

Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank

Mai 1969

Druckfehlerberichtigung für den  
**»Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1968«**

In einem Teil der Auflage ist ein Druckfehler unterlaufen.

Die vorletzte Zeile des dritten Absatzes auf Seite 23 muß heißen:

der Banken vom Inland in das Ausland erreicht mit der Konsequenz allerdings,

statt:

der Inlandsnachfrage das Stadium erreicht hatte, in dem ohne wirtschaftspolitische

---

## Inhalt

5	<b>Neue kreditpolitische Maßnahmen</b>
9	<b>Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung für das Jahr 1968</b>
22	<b>Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals</b>
31	<b>Kurzberichte zu monetären Statistiken</b>
37	<b>Tabellenanhang zu dem Aufsatz „Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung für das Jahr 1968“</b>

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
36*	Mindestreservenstatistik
40*	Zinssätze
44*	Kapitalmarkt
50*	Öffentliche Finanzen
57*	Allgemeine Konjunkturlage
63*	Außenwirtschaft

Die Angaben dieses Berichtes beziehen sich grundsätzlich auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West). Das Saarland ist ab Januar 1960 in den Angaben für das Bundesgebiet mitenthalten.

Abgeschlossen am 5. Mai 1969

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die seit einiger Zeit erscheinenden Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten enthalten detaillierte statistische Angaben zu den folgenden Sachgebieten:  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen  
Die Veröffentlichung des Statistischen Beiheftes Reihe 1 „Bankenstatistik nach Bankengruppen“ wird rechtzeitig in den Monatsberichten angezeigt werden.

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Taunusanlage 4–6  
6 Frankfurt am Main 1,  
Postfach 3611

Fernruf 26 81 Sammelnummer  
26 8 . . . und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen



# Neue kreditpolitische Maßnahmen

Die Deutsche Bundesbank hat mit Wirkung vom 18. April 1969 den Diskontsatz von 3 auf 4 % und den Lombardsatz von 4 auf 5 % erhöht. Außerdem wurde der Stichtag für die Bemessung einer hundertprozentigen Mindestreserve auf den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute auf den 15. April 1969 festgesetzt, nachdem bis Ende April noch der Stichtag 15. November 1968 (wahlweise auch der 15. Januar 1969) gegolten hatte. Die zunächst beschlossene Aufhebung der Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten ab Anfang Mai konnte wegen des raschen Wandels der Lage auf den internationalen Devisenmärkten nach dem Rücktritt des französischen Staatspräsidenten nicht verwirklicht werden.

Mit der Diskonterhöhung hat die Bundesbank einen weiteren Schritt zum Abbau der in der Stagnation gewährten kreditpolitischen Erleichterungen getan. Schon in den vorangegangenen Monaten hatte die Bank die zeitweilige Versteifung auf dem inländischen Geldmarkt toleriert und durch Förderung der Geldexporte mit herbeigeführt. Überdies hatte sie Anfang Februar ihre Operationen am Markt der festverzinslichen Papiere eingestellt. Seither werden die Kurse der öffentlichen Anleihen lediglich im Auftrage und für Rechnung der Emittenten reguliert, und zwar, falls das Angebot überwiegt, bei leicht nachgebenden Kursen. Kreditpolitisch wurde damit erreicht, daß die Rücknahme von öffentlichen Rentenwerten aus dem Markt nicht mehr – wie vordem – mit der Schöpfung von Zentralbankgeld verbunden ist, sondern die Geldmittel der öffentlichen Hand beansprucht. Überdies hatte die Bundesbank noch im März beschlossen, die Rediskontkontingente der Kreditinstitute grundsätzlich um 20 % zu kürzen, eine Maßnahme, die wegen der für erforderlich gehaltenen Anpassungsfristen freilich größtenteils erst bis zur Jahresmitte voll wirksam geworden sein wird. Schon im März war außerdem der Lombardsatz um  $\frac{1}{2}$  % erhöht und damit der frühere Abstand zum Diskontsatz von 1 % p. a. wiederhergestellt worden.

Die Bundesbank ließ sich bei allen diesen Schritten in erster Linie davon leiten, daß durch die Veränderung der binnenwirtschaftlichen Konjunkturlage das Preisniveau fühlbar zu steigen begann und daher kreditpolitisches Gegenhalten erforderlich wurde. Sie konnte die geschilderten Maßnahmen um so eher ergreifen, als die Kreditpolitik durch die im Ausland eingetretenen Zinserhöhungen wieder mehr außenwirtschaftlichen Spielraum gewonnen hat.

## **Die konjunkturelle Lage**

Der nun zwei Jahre dauernde Aufschwung hat in der Bundesrepublik in den letzten Monaten eine ernstzunehmende Überforderung der heimischen Produktivkräfte entstehen lassen. Seit fünf Vierteljahren geht die Nachfrage, gemessen an den Auftragseingängen bei der Industrie, beträchtlich über die laufenden Liefermöglichkeiten hinaus, obwohl die Produktion erstaunlich stark gestie-

6 gen ist. Der Nachfrageüberhang erhöhte sich von Vierteljahr zu Vierteljahr. In den Monaten Januar bis März 1969 haben die Auftragseingänge die Lieferungen sogar um 16 % übertroffen. Nach Meldungen der Unternehmen entsprachen die Auftragsbestände Ende März 1969 der Produktion von 3,7 Monaten gegenüber 2,8 Monaten im März 1968; sie übertrafen damit den höchsten Stand während der letzten Hochkonjunktur (im Frühjahr 1965) wesentlich. In anderen Bereichen der Wirtschaft mag die Nachfrage etwas weniger stark gewachsen sein, und die Auftragsbestände dürften weniger schnell zugenommen haben, so z. B. in der Bauwirtschaft. Überall aber hat sich die Geschäftslage rapide gebessert; selbst im Steinkohlenbergbau, einem strukturell schrumpfenden Industriezweig, ist die laufende Nachfrage teilweise – so bei Koks – trotz vordem hoher Haldenbestände zur Zeit nicht leicht zu befriedigen. Entsprechend der Zunahme der Auftragsbestände haben sich die Lieferfristen vielfach beträchtlich verlängert. Nicht wenige gewerbliche Käufer interessierten sich deshalb auf den Messen der letzten Wochen mehr für die Lieferfristen als für die Preise. Es konnte nicht ausbleiben, daß dieser Wandel vom Käufer- zum Verkäufermarkt bereits in den Preisindices zum Ausdruck gekommen ist, obgleich sich konjunkturbedingte Preisreaktionen in den statistisch erfaßten Listenpreisen erfahrungsgemäß nur allmählich zeigen; Verteuerungen der Waren durch sinkende Rabatte und Skonti entziehen sich weitgehend der statistischen Ermittlung.

Das Gleichgewicht auf den inländischen Märkten wäre zweifellos schon stärker in Gefahr geraten, wenn sich die Angebotselastizität der Wirtschaft nicht als relativ groß erwiesen hätte. Dank der vordem gewonnenen Produktivitätsreserven und der laufenden technischen Verbesserungen der Produktionsanlagen ist die Erzeugung bei nur noch leicht wachsendem Arbeitsvolumen auch zu Beginn dieses Jahres beträchtlich weitergestiegen. Freilich täuschen hier die in der Öffentlichkeit hauptsächlich beachteten Jahreszuwachsdaten etwas über die jüngsten Entwicklungstendenzen hinweg. Der Index der Industrieproduktion war zwar im ersten Quartal 1969 um rund ein Sechstel höher als ein Jahr zuvor. Aber diese Anstiegsrate hängt mehr mit dem schnellen Wachstum bis zum Spätsommer 1968 als mit der seitherigen Entwicklung zusammen. Nach Ausschaltung der üblichen jahreszeitlichen Schwankungen war die Industrieproduktion im ersten Quartal 1969 nur um gut 4 % höher als ein halbes Jahr zuvor, d. h. als im dritten Quartal 1968. Auf Jahresrate umgerechnet ist die Industrieproduktion in dieser Periode also nur noch um etwa  $8\frac{1}{2}$  % gewachsen. Hier deutet sich bereits an, daß sich der reale Wachstumsspielraum verringert, und zwar um so mehr, je länger der Boom anhält.

Den Engpaß, der eine schnellere Steigerung der Produktion verhindert, bildet in erster Linie der Mangel an Arbeitskräften. Die Lage am Arbeitsmarkt ist im Frühjahr 1969 ebenso angespannt, wie sie es während der Hoch-

konjunktur im Jahre 1965 gewesen war. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen betrug Ende April saisonbereinigt fast 800 000, und die Zahl der Arbeitslosen ist auf rund 150 000 (ebenfalls saisonbereinigt) gesunken. Die Arbeitslosenquote ist damit bereits im April auf 0,7 % gefallen, während sie ein Jahr zuvor noch 1,6 % betragen hatte. Zusätzliche Arbeitskräfte lassen sich nur noch im Ausland gewinnen, aber es ist offensichtlich, daß die Nachfrage der Wirtschaft nach ausländischen Arbeitskräften weder zahlenmäßig noch insbesondere hinsichtlich des erforderlichen Ausbildungsstandes voll gedeckt werden kann, denn auf den nähergelegenen, hierfür hauptsächlich in Frage kommenden ausländischen Arbeitsmärkten sind zum Teil selbst Verknappungserscheinungen zu beobachten.

Das gesamtwirtschaftliche Angebot weitete sich deshalb schon bisher – und für die Zukunft gilt dies wohl noch mehr – hauptsächlich dadurch aus, daß insbesondere die Industrie große Produktivitätsfortschritte zu erzielen vermochte. Nachdem aber viele Unternehmen nunmehr ihre Kapazität optimal ausnutzen oder gar überbeanspruchen – jedenfalls meldet die Industrie teilweise einen höheren Auslastungsgrad als 1965 –, scheint sich der Produktivitätsfortschritt erwartungsgemäß zu verlangsamen. Schon im Januar und Februar 1969 (neuere Zahlen liegen nicht vor) war die Produktion je Beschäftigtenstunde in der Industrie nur noch um gut 2 % höher als ein halbes Jahr zuvor (im Juli/August 1968), während sie ein weiteres halbes Jahr früher – von Anfang 1968 bis Mitte 1968 – noch mehr als doppelt so stark zugenommen hatte. Mit der Abschwächung des Produktivitätsfortschritts schwinden aber die Möglichkeiten für eine volle oder doch annähernde Kompensation der Lohnerhöhungen, wie sie bis vor kurzem noch gegeben waren. In dem Maße, in dem die Lohnkosten je Produktionseinheit nunmehr steigen, wird sich die Tendenz zu Preiserhöhungen, die nachfragebedingt schon bisher zu beobachten war, auch von der Kostenseite her verstärken. Da überdies die Preise in vielen unserer wichtigen Partnerländer bis in die letzten Monate hinein beträchtlich stärker gestiegen sind als in der Bundesrepublik und die außenwirtschaftliche Absicherung durch die bekannten Steuermaßnahmen vom November 1968 nur einen Teil des Preisgefälles vom Ausland zum Inland zu beseitigen vermochte, ist die Gefahr nicht gering zu veranschlagen, daß sich nachfrage- und kostenbedingte Preisimpulse künftig zunehmend leichter durchsetzen werden. Die Erwartungen der Unternehmer sind jedenfalls seit Monaten auf stärkere Preissteigerungen gerichtet. Die Erzeugerpreise industrieller Produkte zeigten diese Tendenz auch schon in der Vergangenheit deutlich an, denn von September 1968 bis März 1969 sind sie um 1,0 % gestiegen, was auf ein Jahr umgerechnet keine wesentlich geringere Preissteigerungsrate ist als 1965 (2,4 %), dem Jahr der stärksten Verteuerung der Erzeugerpreise seit 1951.

Wie sehr das wirtschaftliche Gleichgewicht in der nächsten Zeit gefährdet sein wird, hängt freilich auch vom weiteren Wachstum der Nachfrage ab. Mit ziemlicher Sicherheit läßt sich sagen, daß die privaten Verbrauchsausgaben schon auf Grund der Einkommensentwicklung beschleunigt weiter steigen werden. Das gleiche trifft für die Staatsausgaben zu, die — bei allerdings noch mehr wachsenden Steuer- und Beitragseingängen — gegenüber dem Vorjahr selbst dann um mindestens 8 % zunehmen werden, wenn die bisher nur auf Zeit gesperrten Bundesausgaben in Höhe von 1,8 Mrd DM endgültig gestrichen werden sollten. Damit würde die Summe der Staatsausgaben im Jahre 1969 (bei jedoch erheblich geringerer Schuldaufnahme der öffentlichen Haushalte) weit stärker steigen als im Vorjahr. Weiter ist nach den zunehmenden Klagen aus der Industrie über ungenügende Bevorratung anzunehmen, daß die Lager verstärkt aufgestockt werden. Schließlich deutet einstweilen nichts darauf hin, daß die optimistischen Ertrags- und Absatzerwartungen der Wirtschaft und damit ihre Investitionsneigung sich in nächster Zeit ändern werden. Im Gegenteil, die Investoren haben bisher in steigendem Maße Aufträge vergeben, und auch andere Informationen lassen eher auf eine weitere leichte Erhöhung der schon bisher recht expansiven Investitionspläne schließen. Zwar wird verschiedentlich eine kurz bevorstehende Umkehr der Investitionsneigung der Unternehmen vorausgesagt, aber im Augenblick fehlt es an überzeugenden Motiven hierfür. Zumindest solange die deutschen Unternehmen — anders als in früheren Konjunkturzyklen — nicht mit stärkerem Preiswettbewerb ausländischer Anbieter im Inland oder auf den Auslandsmärkten zu rechnen brauchen, dürfte der vom Geschäftsgang gegebene Anreiz, die Kapazitäten zu vergrößern und die Betriebe zu rationalisieren, weiter mit guten Erträgen einhergehen. Tatsächlich ist die Nachfrage des Auslandes nach deutschen Waren gerade in der jüngsten Zeit wieder verstärkt gestiegen, und die Handelsbilanz weist hohe Überschüsse auf. Nicht zuletzt aber könnten steuerliche Überlegungen gerade in gewinnstarken Jahren die Unternehmer veranlassen, die Investitionen zu steigern, um die Abschreibungen zu erhöhen und Steuern zu „sparen“. Konjunkturpolitisch wäre freilich zu wünschen, daß die Investitionsneigung — und die Auslandsnachfrage — nicht mehr weiter wüchsen, denn jeder übertrieben lange Investitionsboom schafft zunehmend Ungleichgewichte und erhöht auf längere Sicht die Gefahr von konjunkturellen Rückschlägen.

### Die monetäre Lage

Entsprechend der von der Bundesbank verfolgten Kreditpolitik haben sich die inländischen Kreditmärkte in der letzten Zeit etwas versteift. Einmal minderte sich im ersten Quartal 1969 die Flüssigkeit der Banken durch das Wirken der Marktkräfte, und zum anderen werden die frei verfügbaren Liquiditätsreserven im Verlauf der nächsten Monate durch die beschlossene Kürzung der

Rediskontkontingente sinken. Hinzu kommt, daß der Bund auch weiterhin umlaufende Geldmarktpapiere, die in der Stagnationsperiode begeben worden waren, aus Kassenmitteln einlösen oder höchstens Teilbeträge davon erneuern wird. Zum Abbau der Überliquidität und zum Wandel der Zinstendenz auf wichtigen inländischen Kreditmärkten hat aber auch die sehr hohe Auslandsnachfrage nach langfristigen Krediten beigetragen. Auf dem Rentenmarkt waren daher die Renditen schon vor der Diskonterhöhung vom 18. April leicht gestiegen. Auch die Sollzinsen der Kreditinstitute dürften sich in letzter Zeit leicht erhöht haben, zumal hier schon seit Wochen nicht mehr in gleichem Maße wie früher Sonderkonditionen gewährt werden. Die weiterhin lebhaftete Konkurrenz der Banken um Einlagen und längerfristige Geldanlagen des Publikums — z. B. durch Ausgabe von Sparbriefen — wird aller Voraussicht nach dazu beitragen, daß der Anstieg der Sollzinsen nicht ohne Rückwirkung auf die Habenzinsen der Banken bleiben wird.

Bis kurz vor dem Abschluß dieses Berichtes waren freilich am Markt der kurzfristigen Bank-an-Bank-Kredite — allgemein als „Geldmarkt“ bezeichnet — noch keinerlei Zinsauftriebstendenzen zu beobachten, ja der Markt war unter dem Einfluß technischer Faktoren zeitweise sogar außerordentlich flüssig. Seinen Grund hatte das vornehmlich darin, daß die Diskonterhöhung weithin erwartet worden war und die Kreditinstitute sich zum alten billigen Satz Zentralbankgeld „auf Vorrat“ beschafft hatten. Das Mindestreserve-Soll, das nach der Gesetzesvorschrift nur im Monatsdurchschnitt erfüllt zu werden braucht, war daher im April übererfüllt, so daß die Sätze für Tagesgeld tief abglitten. Anfang Mai aber änderte sich die Geldmarktlage, obgleich in den letzten April- und in den ersten Maitagen ein neuerlicher starker Zustrom an Auslandsgeld zu verzeichnen war. Die eingangs erwähnte 100 %ige Mindestreserve auf den Zuwachs von Auslandsverbindlichkeiten deutscher Banken, die ab 1. Mai gegenüber dem Einlagenstand vom 15. April 1969 ermittelt wird, dürfte dazu beitragen, daß die deutschen Banken selbst nicht daran interessiert sind, Auslandsgeld hereinzunehmen; soweit ihnen dennoch ausländische Gelder zufließen, würden solche „heißen“ Gelder gebunden, so daß sie die inländischen Kreditmärkte kaum verflüssigen könnten. Fließt dagegen den Nichtbanken Auslandsgeld zu — etwa durch eine Änderung der sogenannten „terms of payment“ im Außenhandel —, so würde es durch die Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten der Banken freilich nicht neutralisiert werden. In der Woche vom 28. April bis zum 5. Mai (dem Abschlußtag dieses Berichtes) haben sich die Währungsreserven der Bundesbank um 3,3 Mrd DM erhöht; sie gingen damit noch nicht sehr wesentlich über den Stand hinaus, den sie vor Beginn der ersten Spekulationswelle im Spätsommer 1968 gehabt hatten.

Bevor wieder kurzfristige Gelder in die Bundesrepublik einströmten, war die Devisenbilanz überwiegend passiv.

8 Das gilt namentlich für das erste Quartal 1969, in dem die Währungsreserven zunächst im Januar — als Sonderinflüsse und Saisonbewegungen zusammentrafen — um 5 Mrd DM sanken und sodann im Februar und März erneut um 2 Mrd DM zurückgingen. Die defizitäre Entwicklung der Zahlungsbilanz wurde dadurch verursacht, daß der Kapitalexport der Bundesrepublik die gleichzeitigen Überschüsse in der laufenden Rechnung der Zahlungsbilanz beträchtlich übertraf. Die Rückbildung der Überschüsse der laufenden Rechnung im Januar und Februar d. J. erwies sich, wie vermutet, als vorübergehende Reaktion darauf, daß in den vorangegangenen Monaten Exporte vorweggenommen worden waren, einmal, weil eine Aufwertung oder eine aufwertungsähnliche Maßnahme allgemein erwartet worden war, zum anderen, weil die Lieferungen auf Grund von Altkontrakten bis zum 23. Dezember 1968 von der Exportsteuer frei blieben. Auch hatten die spekulativen Einflüsse die Importe etwas gebremst. Im März aber waren die Überschüsse in der laufenden Rechnung der Zahlungsbilanz mit 1,4 Mrd DM wieder fast ebenso hoch wie ein Jahr zuvor. Auch in den letzten Monaten hat also der starke Anstieg der inländischen Nachfrage die außenwirtschaftlichen Überschüsse nicht nennenswert vermindert — ein unbefriedigender Tatbestand, der schon 1968 festzustellen war. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unseren kürzlich erschienenen Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr (S. 15 ff.).

Die langfristigen Kapitalexporte der Bundesrepublik, die bis Anfang April die Überschüsse in der laufenden Rechnung überkompensiert hatten, dürften in der letzten Zeit unter dem Einfluß der Verminderung der Bankenliquidität — die selbst mit einer Konsequenz der vorausgegangenen Kapitalexporte ist — sowie des leichten Zinsanstiegs im Inland zurückgegangen sein. Immer noch besteht aber zwischen wichtigen Industrieländern und der Bundesrepublik ein Zinsgefälle, so daß mit weiteren, wenngleich verringerten Kapitalexporten durchaus gerechnet werden kann. Tatsächlich hat der langfristige Nettokapitalexport im ersten Quartal 1969 rd. 6 Mrd DM betragen, was schätzungsweise einem Drittel der längerfristigen Geldvermögensbildung im Inland entsprechen dürfte. Die Höhe dieser Quote allein verdeutlicht, daß sich ein so großer Kapitalexport auf die Dauer nicht fortsetzen läßt und daß er unter binnenwirtschaftlichem Blickwinkel auch kaum wünschenswert wäre. Die leichte Erhöhung des Zinsniveaus im Inland wird helfen, den Kapitalexport auf einen längerfristig eher tragbaren, die Überschüsse in der laufenden Rechnung aber immer noch kompensierenden Umfang zu reduzieren. Sind damit die Zahlungsbilanzaussichten der Bundesrepublik in bezug auf die übrige Welt durchaus positiv zu beurteilen, da die Bundesrepublik, von spekulativen Bewegungen abgesehen, weiterhin eine zumindest ausgeglichene, wenn nicht gar defizitäre Zahlungsbilanz aufweisen dürfte, so werfen freilich die binnenwirtschaftlichen Auswirkungen hoher außenwirtschaftlicher Überschüsse und ihre ge-

ringe Reaktion auf die zunehmende konjunkturelle Erhitzung nach wie vor gewichtige Probleme auf.



Die Finanzierungsvorgänge im Jahre 1968, über die hier auf der Grundlage der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Bundesbank berichtet wird, waren zum einen von der starken Ausweitung der Investitionstätigkeit, zum anderen von stark steigenden Gewinnen der Wirtschaft, den Überschüssen in den außenwirtschaftlichen Transaktionen und den Nachwirkungen der 1967 zur Überwindung des damaligen Konjunkturtiefs getroffenen wirtschaftspolitischen und steuerrechtlichen Maßnahmen geprägt. Auf das Zusammentreffen dieser Einflüsse geht es zurück, daß sich der Fremdfinanzierungsbedarf der Wirtschaft 1968 weniger erhöht hat, als es aufgrund der Zunahme der Investitionsausgaben zu erwarten gewesen wäre, daß sich aber die Finanzierungsstruktur der Unternehmen beträchtlich – wenn auch zum Teil wohl nur vorübergehend – änderte. Außerhalb des Unternehmenssektors zeigten die finanziellen Veränderungen im ganzen ebenfalls keine sehr starke Reaktion auf den konjunkturellen Aufschwung: Das Finanzierungsdefizit der öffentlichen Haushalte blieb noch verhältnismäßig hoch, obwohl es sich gegenüber 1967 deutlich verminderte, und die Nettokreditgewährung der Bundesrepublik an das Ausland ist sogar noch weiter, wenn auch nur geringfügig, gestiegen. Die Spartätigkeit der privaten Haushalte hat sich dagegen entsprechend der Zunahme der Einkommen kräftig belebt.

### Unternehmen

#### *Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft)*

Mit 80 Mrd DM haben die Brutto-Investitionen der Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) im Jahre 1968 das – allerdings sehr niedrige – Vorjahrsergebnis um ein Drittel übertroffen und wieder etwa den gleichen Umfang wie im Hochkonjunkturjahr 1965 erreicht. Mehr als die Hälfte dieser Zunahme der Investitionsausgaben ist auf das Umschlagen des Lagerzyklus zurückzuführen, denn die Vorräte nahmen 1968 um rd. 8 Mrd. DM zu, während sie 1967 teils aus konjunkturellen Gründen, teils im Hinblick auf den Übergang zum Mehrwertsteuersystem Anfang 1968 um etwa 3 ½ Mrd DM abgenommen hatten. Die Anlageinvestitionen allein waren 1968 um 8 Mrd DM oder 12 % höher als im vorangegangenen Jahr, so daß die gesamten Investitionsausgaben (Aufwendungen für Lageraufbau miteingeschlossen) das Vorjahrniveau um fast 20 Mrd DM übertrafen und damit, wie gesagt, rd. 80 Mrd DM erreichten. Die *Eigenmittel der Unternehmen* – d. h. die nichtentnommenen Gewinne, Abschreibungen und netto empfangenen Vermögensübertragungen – wuchsen allerdings nicht sehr viel weniger; sie waren mit 76 ½ Mrd DM um 15 Mrd DM oder rund ein Viertel größer als 1967 und 1966. Die Unternehmen konnten somit im Jahre 1968 nicht weniger als 95 % ihrer Brutto-Investitionen aus Eigenmitteln finanzieren, eine Relation, die bisher in Jahren konjunkturellen Aufschwungs

## Die Vermögensbildung der Unternehmen und ihre Finanzierung \*)

Position	Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft)			Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft)						
	1966	1967 p)	1968 p)	1966	1967 p)			1968 p)		
					ins- gesamt	1. HJ.	2. HJ.	ins- gesamt	1. HJ.	2. HJ.
<b>Mrd DM</b>										
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>										
I. Brutto-Investitionen	103,4	87,7	108,9	74,1	60,7	28,4	32,3	80,3	39,0	41,3
II. Abschreibungen	49,9	52,5	56,6	43,5	46,1	22,8	23,3	49,8	24,4	25,4
nachrichtlich: Netto-Investitionen	(53,6)	(35,2)	(62,3)	(30,6)	(14,6)	( 5,6)	( 9,0)	(30,4)	(14,5)	(15,9)
III. Ersparnis einschl. Vermögens- übertragungen	22,8	22,9	34,9	15,6	15,5	6,4	9,1	26,8	13,3	13,4
1. Ersparnis (nichtentnommene Gewinne)	(10,3)	( 9,2)	(19,7)	(10,1)	(10,0)	( 3,8)	( 6,2)	(20,7)	(11,0)	( 9,7)
2. Empfangene Vermögens- übertragungen	(13,5)	(14,7)	(16,1)	( 6,6)	( 6,5)	( 3,1)	( 3,4)	( 7,0)	( 2,8)	( 4,2)
3. Geleistete Vermögens- übertragungen 1)	(- 1,0)	(- 1,0)	(- 0,9)	(- 1,0)	(- 1,0)	(- 0,5)	(- 0,5)	(- 0,9)	(- 0,4)	(- 0,5)
IV. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (II + III - I)	-30,7	-12,4	-17,4	-15,0	0,9	0,8	0,1	- 3,7	- 1,2	- 2,5
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>										
<b>I. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)</b>										
<b>1. Längerfristig</b>										
a) Geldanlage bei Banken	3,6	4,7	9,7	3,6	4,7	4,8	- 0,1	9,7	9,9	- 0,2
davon:										
Längerfristige Termineinlagen 2)	( 0,9)	( 2,2)	( 6,8)	( 0,9)	( 2,2)	( 1,3)	( 0,8)	( 6,8)	( 4,7)	( 2,0)
Spareinlagen	( 0,1)	( 0,3)	( 0,4)	( 0,1)	( 0,3)	( 0,1)	( 0,2)	( 0,4)	( 0,3)	( 0,2)
Sonstige 3)	( 2,6)	( 2,2)	( 2,5)	( 2,6)	( 2,2)	( 3,4)	(- 1,2)	( 2,5)	( 4,9)	(- 2,4)
b) Geldanlage bei Versicherungen 3) 4)	1,3	1,5	2,0	1,3	1,5	1,1	0,3	2,0	1,3	0,6
c) Geldanlage bei Bausparkassen 3)	0,4	0,4	0,5	0,4	0,4	0,5	- 0,2	0,5	0,6	- 0,2
d) Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	0,4	0,8	1,6	0,4	0,8	0,3	0,5	1,6	0,9	0,8
e) Erwerb von Aktien	1,2	1,1	1,1	1,2	1,1	0,3	0,8	1,1	0,3	0,8
f) Direktdarlehen an andere Sektoren 5)	0,7	1,1	0,9	1,0	1,3	0,7	0,6	1,1	0,5	0,6
Summe a bis f	7,7	9,6	15,8	8,0	9,8	7,9	1,9	16,0	13,6	2,5
<b>2. Kurzfristig</b>										
a) Bargeld und Sichteinlagen	- 0,7	5,8	4,1	- 1,2	5,2	- 1,8	7,1	3,4	- 2,7	6,1
b) Kurzfristige Termineinlagen 6)	2,9	3,0	3,2	2,9	3,0	- 0,3	3,3	3,2	- 1,9	5,1
c) Sonstige kurzfristige Geldanlagen 7)	- 0,7	0,2	- 1,1	- 0,7	0,2	0,9	- 0,7	- 1,1	0,4	- 1,4
Summe a bis c	1,5	9,0	6,1	1,0	8,4	- 1,3	9,7	5,5	- 4,3	9,8
Geldvermögensbildung insgesamt	9,3	18,5	21,9	9,0	18,2	6,5	11,6	21,5	9,3	12,2
<b>II. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)</b>										
<b>1. Längerfristig</b>										
a) Bankkredite 8)	16,1	16,1	20,1	8,8	9,3	2,9	6,5	11,8	5,0	6,8
b) Darlehen der Bausparkassen 8)	3,9	2,2	1,9	0,1	0,0	- 0,2	0,2	0,2	- 0,2	0,4
c) Darlehen der Versicherungen 4) 8)	3,5	3,6	3,6	1,1	1,4	0,7	0,7	1,6	0,8	0,8
d) Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	- 0,4	1,7	1,1	- 0,4	1,7	1,1	0,6	1,1	0,8	0,3
e) Absatz von Aktien	2,8	2,3	2,7	2,8	2,3	1,2	1,1	2,7	1,1	1,6
f) Direktdarlehen von anderen Sektoren	6,3	4,6	2,1	3,9	2,2	- 0,0	2,2	0,2	- 0,8	1,0
darunter:										
Direktdarlehen des Staates 9)	( 3,1)	( 3,0)	( 1,2)	( 0,8)	( 0,7)	(- 0,6)	( 1,2)	(- 0,6)	(- 1,1)	( 0,5)
Direktdarlehen des Auslands	( 3,2)	( 1,6)	( 0,9)	( 3,2)	( 1,6)	( 0,6)	( 1,0)	( 0,9)	( 0,3)	( 0,6)
Summe a bis f	32,2	30,5	31,6	16,3	17,0	5,7	11,3	17,5	6,5	11,0
<b>2. Kurzfristig</b>										
a) Bankkredite	5,7	3,7	5,6	5,6	3,6	- 0,4	4,0	5,5	1,5	4,0
b) Absatz von Geldmarktpapieren	- 0,0	- 0,5	- 0,1	- 0,0	- 0,5	- 0,3	- 0,2	- 0,1	0,0	- 0,1
c) Sonstige kurzfristige Kredite	2,1	- 2,8	2,3	2,1	- 2,8	0,7	- 3,5	2,3	2,5	- 0,2
davon:										
Direktkredite des Auslands	( 1,7)	(- 1,1)	( 0,6)	( 1,7)	(- 1,1)	( 0,7)	(- 1,8)	( 0,6)	(- 0,1)	( 0,8)
Sonstige Kredite des Auslands 10)	( 0,3)	(- 1,7)	( 1,6)	( 0,3)	(- 1,7)	( 0,0)	(- 1,7)	( 1,6)	( 2,6)	(- 1,0)
Summe a bis c	7,8	0,4	7,8	7,6	0,3	0,0	0,3	7,7	4,0	3,7
Kreditaufnahme insgesamt	40,0	30,9	39,4	24,0	17,3	5,7	11,5	25,2	10,5	14,7
III. Veränderung der Nettoverschuldung (I - II)	-30,7	-12,4	-17,4	-15,0	0,9	0,8	0,1	- 3,7	- 1,2	- 2,5

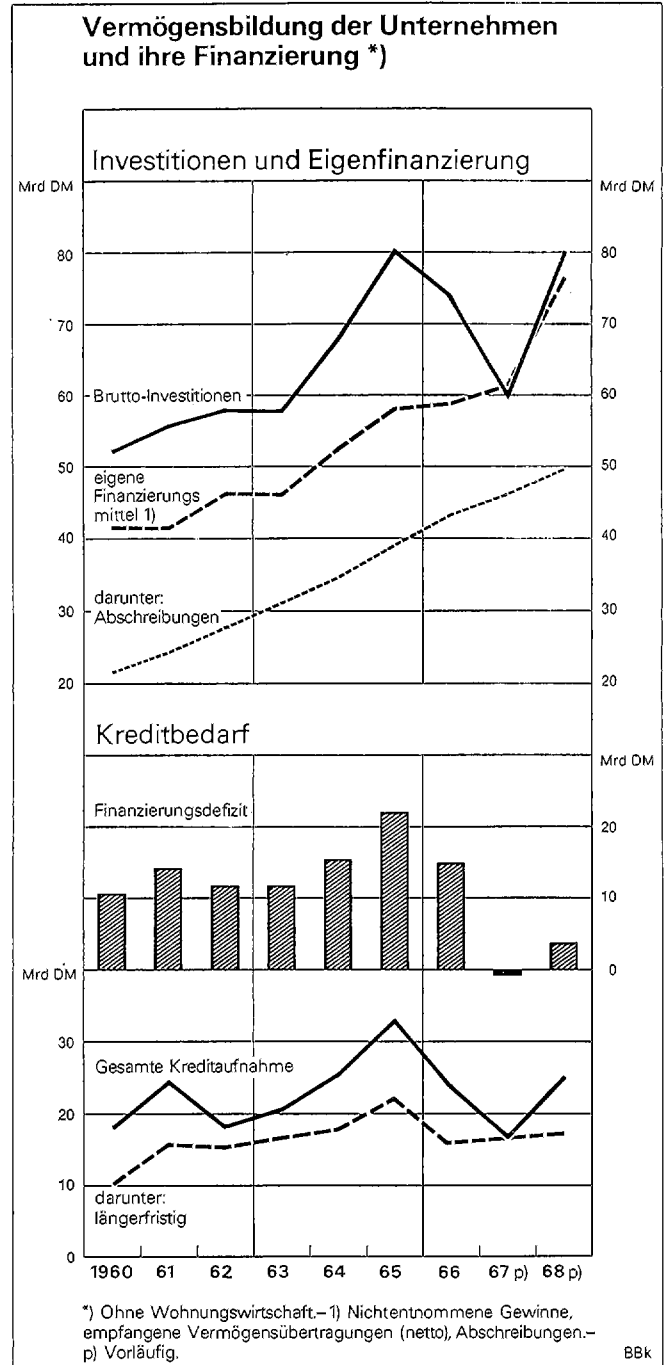
\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ablösung von Lastenausgleichsabgaben, Ausgabe von Gratisaktien u. a. — 2 Mit Laufzeit von sechs Monaten und mehr. — 3 Einschl. Eigenmittel der Banken, Bausparkassen und Versicherungen. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Kapitalexporth (ohne Wertpapiertransaktionen), im Untersektor Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) auch Darlehen an die Wohnungswirtschaft, die im Hauptsektor als Innersektoraler Strom nicht nachgewie-

sen sind. — 6 Mit Laufzeit unter sechs Monaten. — 7 Einschl. Saldo der Interbankverschuldung. — 8 Einschl. der für die Finanzierung der Sachvermögensbildung der Kapitalsammelstellen aufgewendeten Mittel. — 9 In der Finanzierungsrechnung der öffentlichen Haushalte als Rest ermittelt. — 10 Vor allem Gegenbuchung des Restpostens in der Finanzierungsrechnung des Sektors Ausland. — p Vorläufige Ergebnisse.

nicht annähernd erreicht worden war. Nur im Rezessionsjahr 1967, in dem die Investitionen stark eingeschränkt worden waren, hatte die Eigenfinanzierung der Unternehmen relativ noch ein größeres Gewicht; die Eigenmittel gingen damals sogar etwas über die freilich sehr niedrigen Investitionsausgaben hinaus.

Die wichtigsten Gründe für die ungewöhnlich starke Zunahme der Eigenmittel im Jahre 1968 sind einmal in der erheblichen konjunkturellen Verbesserung der Erträge zu suchen, zum anderen aber auch in den steuerrechtlichen Änderungen, die im Zusammenhang mit dem Übergang zur Mehrwertsteuer vorgenommen wurden und die namentlich durch die Entlastung der Altvorräte von alter kumulativer Umsatzsteuer auf eine Verringerung der Steuerlast der Unternehmen hinausliefen. Unter diesen Umständen hat sich der Nettokreditbedarf der Unternehmen nur relativ wenig erhöht. Er belief sich auf 3 1/2 Mrd DM (gegenüber einem Überschuß von knapp 1 Mrd DM im Vorjahr) und machte damit nur einen Bruchteil der Nettofinanzierungsdefizite der Jahre 1964 (15 1/2 Mrd DM) und 1965 (22 Mrd DM) aus. Der ungewöhnlich kräftige Konjunkturaufschwung zusammen mit den erwähnten steuerlichen Maßnahmen hat also die Selbstfinanzierung der Unternehmen kurzfristig außerordentlich stark erhöht, aber zumindest einige der hierfür maßgebenden Faktoren (so vor allem die Umsatzsteuerentlastung) sind eindeutig auf das Jahr 1968 beschränkt und wiederholen sich nicht.

Die Unternehmen haben dabei 1968 beträchtlich mehr Kredite aufgenommen, als an sich nötig gewesen wäre, und gleichzeitig ihre finanziellen Reserven stark erhöht. Insgesamt haben sie sich 1968 in Höhe von rd. 25 Mrd DM (gegen 17 Mrd DM 1967) zusätzlich verschuldet. Weil Vorratsinvestitionen von erheblichem Umfang zu finanzieren waren, erhöhten die Unternehmen dabei in erster Linie ihre kurzfristige Verschuldung gegenüber In- und Ausländern, und zwar um etwa 7 1/2 Mrd DM, nachdem im Vorjahr umgekehrt – nämlich bei Lagerabbau – nur wenig kurzfristige Kredite (lediglich 1/2 Mrd DM), dagegen 1964 – bei ebenfalls starkem Lageraufbau – rd. 7 1/2 Mrd DM aufgenommen worden waren. Daß im späteren Verlauf des Jahres 1968 die kurzfristige Verschuldung der Unternehmen bei Banken entgegen der Saisontendenz beschleunigt weiter stieg, obwohl der Wiederaufbau der Läger inzwischen weitgehend beendet gewesen sein dürfte, scheint vor allem mit der im November letzten Jahres beschlossenen außenwirtschaftlichen Absicherung zusammenzuhängen, die kurzfristig die Exporte intensiviert und damit den Finanzierungsbedarf vieler Unternehmen erhöht hat. Dieser wurde freilich zum Teil auch im Ausland gedeckt. Unter Einschluß des Restpostens im Außenkonto der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, der – wie der Restposten der Zahlungsbilanz – im wesentlichen die Veränderungen der terms of payment anzeigt, hat jedenfalls die kurzfristige Verschuldung der Wirtschaft im Ausland 1968 um gut 2 Mrd DM zugenom-



men, nachdem sie im vorangegangenen Jahr um fast 3 Mrd DM gesunken war. Dabei dürften in Erwartung einer DM-Aufwertung ausländische Abnehmer besonders im zweiten Halbjahr 1968 erhebliche Anzahlungen auf spätere Lieferungen geleistet und andererseits ausländische Lieferanten Forderungen an deutsche Abnehmer fürs erste stehen gelassen haben.

Anders als die kurzfristigen Kredite haben sich die längerfristigen Verpflichtungen der Unternehmen 1968 kaum stärker erhöht als ein Jahr zuvor. Sie nahmen im vergangenen Jahr um insgesamt 17 1/2 Mrd DM zu gegen 17 Mrd DM 1967. Im einzelnen wurde dabei vor allem mehr Bankkredit genommen (12 Mrd DM) nach jeweils etwa 9 Mrd

12 DM in den vorangegangenen Jahren seit 1962 und reichlich 10 Mrd DM im Hochkonjunkturjahr 1965. Rechnet man die bei Banken beschafften kurzfristigen Kredite hinzu, so ergibt sich, daß die Bedeutung des Bankkredits für die Unternehmen auch im vergangenen Jahr beträchtlich zugenommen hat; auf Bankkredite entfielen 1968 rd. 69 % der gesamten Kreditaufnahme der Unternehmen gegen 55 bis 60 % in den meisten früheren Jahren. Bei Versicherungen und Bausparkassen nahmen die Unternehmen 1968 längerfristige Kreditmittel in Höhe von knapp 2 Mrd DM auf gegen 1 1/2 Mrd DM 1967, während sie den Rentenmarkt durch eigene Wertpapieremissionen (einschließlich Anleihen der Bundesbahn und Bundespost) mit 1 Mrd DM und den Aktienmarkt mit 2,7 Mrd DM etwa im Ausmaß des Vorjahres in Anspruch nahmen. Die Verschuldung gegenüber öffentlichen Stellen (vorwiegend seitens öffentlicher Erwerbsbetriebe beim Bund) wurde 1968 per Saldo etwas zurückgeführt, nachdem sie in den Vorjahren ständig gestiegen war. Das besagt freilich nicht, daß damit die staatliche Unterstützung von Investitionen der Unternehmen ganz eingestellt worden wäre. Ganz abgesehen davon, daß den Unternehmen staatliche Kreditmittel in erheblichem Umfang auch über den Bankenapparat – in Form von Durchleitkrediten – zur Verfügung gestellt wurden, gewährte der Staat auch weiterhin Zinssubventionen und Investitionsprämien, und zwar im Rahmen der Regional- und Strukturprogramme sogar in wachsendem Maße.

Wie bereits erwähnt wurde, haben die Unternehmen im vergangenen Jahr auch ihre *Forderungen an andere Sektoren* und an den Kreditapparat beträchtlich vergrößert, und zwar um fast 22 Mrd DM nach 18 Mrd DM in 1967 und nur etwa halb so viel in früheren Jahren. Die Ursachen für diese hohe Geldvermögensbildung dürften vor allem darin liegen, daß sowohl infolge der Konjunktur-entwicklung als auch aus der steuerlichen Entlastung der Altvorräte erhebliche Geldmittel zur Verfügung standen, die noch nicht für die Investitionsfinanzierung verplant worden waren. Weitaus den größten Teil der freien Mittel – 16 Mrd DM oder drei Viertel der gesamten Geldvermögensbildung – legten die Unternehmen längerfristig an, wobei sie Termineinlagen bei Banken bei weitem bevorzugten (7 Mrd DM oder rd. 40 % ihrer längerfristigen Geldvermögensbildung, verglichen mit 2 Mrd DM oder nur rd. 20 % ein Jahr zuvor). Daneben erwarben die Unternehmen aber auch mehr festverzinsliche Wertpapiere als im Vorjahr (1 1/2 Mrd DM nach 1 Mrd DM 1967). Beides spricht dafür, daß die Unternehmen auf kurze Sicht nicht mit einer Anspannung ihrer Liquiditätsverhältnisse rechneten und dementsprechend die besser verzinslichen längerfristigen Anlagen bevorzugten, nachdem sie 1967 noch stärker zur Bildung kürzerfristiger Termineinlagen geneigt hatten. Ihre Aktienbestände haben die Unternehmen nur etwa in gleichem Ausmaß wie im Vorjahr erhöht (um 1 Mrd DM). Andererseits sind die sehr liquiden Anlagen der Unternehmen – Bargeld und Sichteinlagen, Termineinlagen bis zu sechs Monaten u. a. –

### Die Vermögensbildung der Wohnungswirtschaft und ihre Finanzierung\*)

Position	1966	1967 p)	1968 p)
	Mrd DM		
<b>A. Investitionen und Ersparnis</b>			
I. Brutto-Investitionen	29,3	27,0	28,6
II. Eigene Finanzierungsmittel darunter Abschreibungen	13,5 ( 6,3)	13,8 ( 6,4)	14,9 ( 6,7)
III. Finanzierungsdefizit (A II -/. A I bzw. B I -/. B II)	-15,8	-13,2	-13,7
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>			
I. Veränderung der Forderungen 1)	0,6	0,6	0,7
II. Veränderung der Verpflichtungen			
1. Kurzfristige Bankkredite	0,1	0,1	0,1
2. Längerfristige Bankkredite	7,3	6,7	8,3
3. Darlehen der Bausparkassen	3,8	2,2	1,7
4. Darlehen der Versicherungen 2)	2,4	2,1	2,0
5. Sonstige Kredite	2,7	2,7	2,2
darunter:			
von öffentlichen Haushalten	( 2,3)	( 2,3)	( 1,8)
von Unternehmen	( 0,3)	( 0,2)	( 0,2)
Summe 1 bis 5	16,3	13,8	14,4
	Anteil in %		
1. Kurzfristige Bankkredite	0,9	0,5	0,8
2. Längerfristige Bankkredite	44,7	48,5	57,7
3. Darlehen der Bausparkassen	23,0	15,8	12,0
4. Darlehen der Versicherungen 2)	14,6	15,5	14,2
5. Sonstige Kredite	16,7	19,8	15,4
darunter:			
von öffentlichen Haushalten	(14,2)	(17,0)	(12,8)
von Unternehmen	( 1,8)	( 1,7)	( 1,8)
Summe 1 bis 5	100	100	100

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. – 1 Bargeld und Guthaben bei Banken, sonstige kurzfristige Forderungen. – 2 Einschl. Pensionskassen. – p) Vorläufige Ergebnisse.

1968 nur um 5 1/2 Mrd DM oder um nur zwei Drittel des Vorjahrsbetrages gewachsen. Dabei legte man freilich im zweiten Halbjahr 1968 schon wieder mehr Wert auf Liquidität, denn in diesem Zeitraum sind die kurzfristigen Terminguthaben bei Banken um nicht weniger als 5 Mrd DM und damit sogar stärker als im entsprechenden Vorjahrszeitraum gestiegen.

#### Wohnungswirtschaft

Die Wohnungswirtschaft war an der konjunkturellen Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Investitionstätigkeit im Jahre 1968 nur in relativ bescheidenem Maße beteiligt. Ihre *Brutto-Investitionen* waren mit 28 1/2 Mrd DM nur um 1 1/2 Mrd DM oder 6 % größer als im Vorjahr, sie glichen damit nicht einmal den konjunkturellen Rückgang vom Vorjahr aus. Die Bausaison 1968 stand offensichtlich noch etwas unter dem Einfluß der vorangegangenen Rezessionstendenzen. Jedenfalls gilt dies in Bezug auf die Bauausgaben, während die Vorbereitung und Planung von Bauvorhaben schon wieder mit größerer Intensität betrieben wurden, was aber wegen der langen, technisch bedingten Produktionszeiten den Finanzierungsbedarf noch kaum berührte.

Finanzierungsmittel haben der Wohnungswirtschaft 1968 genügend zur Verfügung gestanden. Insgesamt deckten die Eigenmittel der Wohnungswirtschaft<sup>1)</sup> rd. 52 % der Brutto-Investitionen gegen 51 % im Vorjahr und nur rd. 40 % im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1966. Die eigenen Finanzierungsmittel wuchsen also stärker als die Investitionen, und der Kreditbedarf blieb dementsprechend relativ zurück. Mit 14 ½ Mrd DM lag er nur rd. ½ Mrd DM oder rd. 4 % über dem sehr niedrigen Niveau des Vorjahrs. In den Jahren 1965 und 1966 hatte die Wohnungswirtschaft dagegen jeweils mehr als 16 Mrd DM an Fremdmitteln aufgenommen.

Im Rahmen der gesamten *Kreditaufnahme* der Wohnungswirtschaft sind im vergangenen Jahr, ähnlich wie bei den Unternehmen i. e. S., die längerfristigen Bankkredite weiter in den Vordergrund getreten. Auf sie entfielen im Berichtsjahr mit 8 ½ Mrd DM rd. 58 % des Gesamtbetrages, verglichen mit 49 % 1967 und nur 45 % im Jahr 1966, als die Wohnungswirtschaft angesichts der damaligen Verknappung des Kreditangebots der Banken teilweise auf andere Finanzierungsquellen ausgewichen war. Die verstärkte Einschaltung des Bankenapparats in die Wohnungsbaufinanzierung hing allerdings zum Teil auch damit zusammen, daß öffentliche Mittel zur Förderung des Wohnungsbaus (u. a. im Rahmen des Programms zur Altstadtsanierung) im vergangenen Jahr mehr in Form von objektbezogenen Zins- und Tilgungsbeihilfen vergeben wurden und weit weniger als in früheren Jahren in Form von öffentlichen Baudarlehen. Jedenfalls hat sich der mit Hilfe von bewilligten Zins- und Tilgungsbeihilfen erschlossene Betrag an Kapitalmarktmitteln — 1968 gut 2 Mrd DM — gegenüber dem Vorjahr um etwa 40 % erhöht, während die Bewilligungen von öffentlichen Baudarlehen um ebenfalls etwa 40 % (auf 1,3 Mrd DM) zurückgegangen sind. Die Kreditaufnahme bei Versicherungen und vor allem bei Bausparkassen war infolgedessen sowohl anteilmäßig als auch dem absoluten Betrage nach rückläufig. Nur 26 % der insgesamt aufgenommenen Fremdmittel hat die Wohnungswirtschaft 1968 bei diesen Instituten beschafft, die in den beiden Vorjahren dagegen mit gut einem Drittel an der Wohnungsbaufinanzierung beteiligt gewesen waren. Der Anteil der Bausparkassen an der Kreditfinanzierung des Wohnungsbaus hat sich dabei auf 12 % verringert gegen 16 % 1967 und 23 % 1966. Aus den bereits genannten Gründen haben 1968 auch die staatlichen Direktkredite an die Wohnungswirtschaft anteilmäßig abgenommen.

#### Öffentliche Haushalte

Die finanzielle Situation der öffentlichen Haushalte hat sich im vergangenen Jahr gegenüber 1967 erheblich verbessert. Unter dem Einfluß konjunkturell bedingter Einnahmesteigerungen bei gleichzeitig nur relativ wenig erhöhten Ausgaben ist das Finanzierungsdefizit, d. h. der Überschuß der Ausgaben über die Einnahmen der öffent-

lichen Haushalte<sup>2)</sup>, um fast ein Drittel zurückgegangen, nämlich von reichlich 8 Mrd DM 1967 auf 5 ½ Mrd DM im Berichtsjahr. Verglichen mit früheren Jahren war es damit freilich noch immer außerordentlich hoch; 1966 und 1965 hatte das staatliche Finanzierungsdefizit nur ½ bzw. 2 Mrd DM betragen, und in den weiter zurückliegenden Jahren hatten die Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen insgesamt stets beträchtliche Finanzierungsüberschüsse im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — d. h. Überschüsse der laufenden Einnahmen über die Ausgaben für konsumtive Zwecke und eigene Investitionen des Staates — erzielt. Daß sich das Finanzierungsdefizit 1968 trotz der starken Expansion der Gesamtwirtschaft nicht stärker ermäßigte, hing nicht nur mit den finanziellen Nachwirkungen der im Vorjahr beschlossenen konjunkturanregenden Maßnahmen zusammen, sondern beruhte auch darauf, daß die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer hinter den Erwartungen zurückblieben. Immerhin wirkten jedoch die Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte 1968 zumindest tendenziell deutlich dem zyklischen Aufschwung entgegen, ganz im Gegensatz zu der Aufschwungphase des vorangegangenen Konjunkturzyklus (1964/65), in der die öffentlichen Hände die Expansionskräfte durch Steuersenkung und zusätzliche Ausgabensteigerung noch verstärkt hatten.

#### Gebietskörperschaften

Den Gebietskörperschaften allein ist im vergangenen Jahr nach Abzug der laufenden Ausgaben und der Vermögensübertragungen an andere Sektoren eine „*Ersparnis*“ in Höhe von rd. 14 Mrd DM verblieben, die für die Finanzierung der vermögenswirksamen Ausgaben zur Verfügung stand. Die „*Ersparnis*“ war zwar um rd. 4 Mrd DM größer als im Vorjahr, aber sie erreichte noch nicht wieder den Umfang, den sie 1966 und teilweise auch in noch früheren Jahren gehabt hatte. Da die Aufwendungen der Gebietskörperschaften für eigene Investitionen um 2 Mrd DM (oder 11 %) auf 21 Mrd DM stiegen — nicht zuletzt wohl deshalb, weil die 1967 eingeleiteten Investitionsprogramme zur Bekämpfung der rezessiven Tendenzen nun produktionswirksam wurden —, ermäßigte sich der Nettokreditbedarf der Gebietskörperschaften weniger als andererseits die „*Ersparnis*“ stieg, nämlich nur um rd. 2 Mrd DM auf 4 ½ Mrd DM. Dieser Rückgang betraf ausschließlich das zweite Halbjahr.

Trotz der verbesserten Haushaltslage haben die Gebietskörperschaften — im Gegensatz zu den oben besprochenen Unternehmen — 1968 weniger *Geldvermögen* gebildet als im vorangegangenen Jahr. Zwar erhöhten sich ihre Guthaben bei Kreditinstituten (einschl. Bundesbank) etwas stärker als im Vorjahr (um 3,7 gegen 3,5 Mrd DM 1967), wobei namentlich die von Ländern bei der Bundesbank gehaltenen Sichteinlagen zunahmen, während die Gemeinden, im Gegensatz zum

<sup>1</sup> Dazu rechnen hauptsächlich die von Bausparkassen im Rahmen von Vertragszuteilungen ausgezahlten und für den Wohnungsbau eingesetzten Ansparguthaben privater Bauherren sowie die Abschreibungen.

<sup>2</sup> Entsprechend der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ohne Darlehensgewährung und Kreditaufnahme gerechnet.

## Die Vermögensbildung der öffentlichen Haushalte und ihre Finanzierung \*)

Mrd DM

Position	Öffentliche Haushalte insgesamt			Gebietskörperschaften 1)						
	1966	1967 p)	1968 p)	1966	1967 p)			1968 p)		
					Ins-gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins-gesamt	1. Hj.	2. Hj.
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>										
<b>I. Vermögensbildung</b>										
1. Brutto-Investitionen 2)	20,6	19,2	21,2	20,3	18,9	7,6	11,3	20,9	8,2	12,7
2. Abschreibungen	- 2,4	- 2,5	- 2,7	- 2,3	- 2,5	- 1,2	- 1,3	- 2,6	- 1,3	- 1,4
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	18,2	16,7	18,5	17,9	16,4	6,4	10,0	18,3	6,9	11,4
<b>II. Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen</b>	17,7	8,4	12,9	14,1	9,6	5,4	4,2	13,7	5,9	7,8
davon										
1. Laufende Ersparnis	(27,6)	(16,8)	(23,7)	(23,8)	(19,7)	(10,0)	( 9,8)	(24,2)	(10,1)	(14,1)
2. Empfangene Vermögensübertragungen 3)	( 0,7)	( 0,8)	( 0,8)	( 0,9)	( 1,0)	( 0,5)	( 0,5)	( 1,0)	( 0,5)	( 0,6)
3. Geleistete Vermögensübertragungen 4)	(-10,6)	(-11,1)	(-11,5)	(-10,6)	(-11,1)	(- 5,0)	(- 6,1)	(-11,5)	(- 4,7)	(- 6,9)
<b>III. Finanzierungsdefizit (II -/. I 3)</b>	- 0,4	- 8,3	- 5,6	- 3,9	- 6,8	- 1,0	- 5,8	- 4,6	- 1,0	- 3,6
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>										
<b>I. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)</b>										
1. Bargeld und Sichteinlagen	- 0,6	1,0	1,4	- 0,7	0,8	0,9	- 0,2	1,7	2,4	- 0,7
2. Termineinlagen	1,3	1,1	1,4	0,5	1,9	1,3	0,6	0,9	1,2	- 0,4
3. Spareinlagen	0,4	0,8	1,1	0,4	0,9	0,2	0,7	1,1	0,5	0,6
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel 5)	2,0	0,9	0,8	1,9	2,1	0,5	1,7	1,4	0,4	1,0
5. Geldanlage bei Bausparkassen	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1
6. Erwerb von Geldmarktpapieren	0,3	0,2	0,1	- 0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Erwerb von Wertpapieren	0,4	- 1,0	0,5	0,5	0,4	0,2	0,1	0,3	0,1	0,2
8. Sonstige Forderungen	3,3	3,4	1,1	2,3	3,2	1,5	1,6	1,1	- 0,7	1,8
davon										
an Unternehmen 6)	( 3,1)	( 3,0)	( 1,2)	( 2,2)	( 2,8)	( 0,8)	( 2,0)	( 1,2)	(- 0,3)	( 1,5)
an das Ausland	( 0,1)	( 0,4)	(- 0,1)	( 0,1)	( 0,4)	( 0,7)	(- 0,4)	(- 0,1)	(- 0,4)	( 0,3)
<b>Geldvermögensbildung insgesamt (I bis 8)</b>	7,3	6,5	6,6	5,2	9,4	4,7	4,7	6,7	4,1	2,6
<b>II. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)</b>										
1. Kurzfristige Bankkredite	0,1	1,0	- 0,7	0,1	1,0	- 1,2	2,3	- 0,7	- 2,3	1,6
2. Längerfristige Bankkredite	4,7	4,8	8,2	4,7	4,8	2,3	2,5	8,2	4,1	4,1
3. Darlehen der Bausparkassen	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
4. Darlehen der Versicherungen 7)	0,4	0,5	0,3	0,4	0,5	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1
5. Absatz von Geldmarktpapieren	2,3	4,2	0,9	2,3	4,2	2,0	2,3	0,9	1,6	- 0,7
6. Absatz von Schuldverschreibungen	1,0	4,1	2,5	1,0	4,1	2,1	2,0	2,5	1,8	0,7
7. Verpflichtungen gegenüber dem Ausland	- 1,2	- 0,1	0,8	- 1,2	- 0,1	0,1	- 0,1	0,8	0,1	0,8
8. Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen 8)	-	-	-	1,3	1,4	0,1	1,3	- 0,9	- 0,5	- 0,4
<b>Kreditaufnahme insgesamt (I bis 8)</b>	7,7	14,8	12,2	9,0	16,2	5,7	10,5	11,3	5,1	6,2
<b>III. Veränderung der Nettoforderungen (Nettogeldvermögensbildung) (I -/. II)</b>	- 0,4	- 8,3	- 5,6	- 3,9	- 6,8	- 1,0	- 5,8	- 4,6	- 1,0	- 3,6

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Bauinvestitionen, Erwerb von beweglichem Sachvermögen und Grundstückskaufe (netto). Ohne Investitionsausgaben für das Erwerbsvermögen und ohne staats-eigenen Wohnungsbau. — 3 Erbschaftssteuer, Ablösung von Lastenaus-

gleichsabgaben u. a. — 4 Wiedergutmachungsleistungen, Wohnungsbau- und Sparprämien, Hauptentschädigung u. a. — 5 Einschl. durchlaufender Mittel. — 6 Als Rest ermittelt. — 7 Einschl. Pensionskassen. — 8 Als Inner-sektorale Verpflichtungen im Hauptsektor nicht nachgewiesen. — p Vorläufige Ergebnisse.

Vorjahr, ihre bei Banken gehaltenen Rücklagen weniger erhöht haben dürften; jedenfalls war der Zugang auf Termin- und Sparkonten von Gebietskörperschaften mit 2 Mrd DM 1968 geringer als ein Jahr zuvor (3 Mrd DM). Andererseits gaben die Gebietskörperschaften 1968 bedeutend weniger Kredite an Unternehmen sowie an das Ausland, direkt oder unter Zwischenschaltung von Kreditinstituten. Im einzelnen sind an inländische Unternehmen im Berichtsjahr nur 2,6 Mrd DM Kredite gegeben worden gegen fast 5 Mrd DM im Vorjahr, in dem im Zusammenhang mit den Konjunkturförderungsprogrammen der Bundesregierung u. a. der Bundesbahn und der Bundespost besonders hohe Kreditmittel zur Verfügung gestellt worden waren. Auch die von öffentlichen Stellen an das Ausland gegebenen Direktkredite sind im vergangenen Jahr per Saldo leicht reduziert worden, nachdem sie im Vorjahr u. a. aufgrund von Vorauszahlungen für Rüstungseinfuhren im Rahmen der Devisenausgleichsabkommen um 0,4 Mrd DM aufgestockt worden waren<sup>3</sup>).

Infolge des sinkenden Finanzbedarfs haben die Gebietskörperschaften 1968 weniger Kredite als im Vorjahr aufgenommen, wenngleich die *Kreditaufnahme*<sup>4</sup>) mit 11 Mrd DM (nach 16 Mrd DM ein Jahr zuvor), gemessen an den in früheren Jahren verzeichneten Werten, noch immer sehr hoch war. Wichtige Veränderungen haben sich in der Zusammensetzung der Kreditaufnahme ergeben. Einerseits haben sich die kurzfristigen Direktkredite der Banken an Gebietskörperschaften um gut 1/2 Mrd DM vermindert, und die öffentliche Verschuldung durch Ausgabe von Geldmarktpapieren hat nur noch wenig, nämlich um knapp 1 Mrd DM (nach mehr als 4 Mrd DM im Jahre 1967), zugenommen. Andererseits hat sich die längerfristige Kreditaufnahme verstärkt. Das gilt namentlich für die längerfristig bei Banken aufgenommenen Kredite, auf die 1968 mit 8 Mrd DM fast drei Viertel der gesamten öffentlichen Kreditaufnahme entfielen gegen nur knapp ein Drittel im vorangegangenen Jahr. Den Ausschlag hierfür gab, daß der Bund 1968 erstmals in größerem Umfang langfristige Darlehen bei Banken in Anspruch genommen hat. Allerdings hat er zugleich seine Schuldbuchverbindlichkeiten gegenüber den Rentenversicherungen im Betrag von 1 Mrd DM vorzeitig getilgt und damit fast die gesamte im Bereich der Sozialversicherung zu verzeichnende Finanzierungslücke zwischen Einnahmen und Ausgaben liquiditätsmäßig gedeckt. Am Wertpapiermarkt haben sich die Gebietskörperschaften im Berichtsjahr dagegen erheblich weniger Mittel beschafft als im Vorjahr (2 1/2 Mrd DM nach 4 Mrd DM 1967), und auch bei Versicherungen und Bausparkassen wurden etwas weniger Kredite als im Vorjahr aufgenommen.

### Sozialversicherungen

Die Sozialversicherungen (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einschließlich der öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten) profitierten von dem konjunkturellen Aufschwung insofern, als sich ihr

<sup>3</sup> Entgegen der bisherigen Praxis wird nunmehr die Inanspruchnahme des Bundes aus Ziehungen auf die deutsche Quote beim IMF als direkte Kreditgewährung der Bundesbank an den IMF verbucht. Bisher wurden solche Transaktionen als Verschuldungszunahme des Bundes gegenüber der Bundesbank bei gleichzeitiger entsprechender Zunahme der Forderungen des Bundes an den IMF behandelt.

### Die Vermögensbildung der Sozialversicherungen\*)

Mrd DM			
Position	1966	1967 p)	1968 p)
Überschuß der laufenden Rechnung (Ersparnis)	3,8	— 1,0	— 0,5
davon verwendet für:			
a) Sachvermögensbildung (Netto-Investitionen)	0,2	0,3	0,2
b) Geleistete Vermögensübertragungen	0,1	0,2	0,3
c) Geldvermögensbildung			
1. Sichteinlagen (einschl. Bargeld)	0,1	0,3	— 0,3
2. Termineinlagen	0,7	— 0,8	0,5
3. Spareinlagen	— 0,0	— 0,1	— 0,0
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel 1)	0,1	— 1,3	— 0,5
5. Erwerb von Geldmarktpapieren	0,4	0,1	0,1
6. Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	— 0,1	— 1,4	0,2
7. Sonstige Forderungen an Unternehmen an Gebietskörperschaften	1,0	0,2	— 0,0
	1,3	1,4	— 0,9
Geldvermögensbildung insgesamt	3,4	— 1,4	— 1,0

\* Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. durchlaufender Mittel. — p) Vorläufige Ergebnisse.

Ausgabenüberschuß dank besserer Beitragseinnahmen merklich, von 1 1/2 Mrd DM 1967 auf 1/2 Mrd DM im Berichtsjahr, verringerte, während in weiter zurückliegenden Jahren Einnahmeüberschüsse erzielt worden waren. Die Finanzierung des Defizits bereitete im Jahr 1968 insofern weniger Schwierigkeiten als im Vorjahr, als der Bund — wie oben erwähnt — Verbindlichkeiten aus Schuldbuchtiteln der Rentenversicherungen in Höhe von rd. 1 Mrd DM vorzeitig tilgte, während er 1967 noch Schuldbuchforderungen anstelle von Barzuschüssen zuteilt hatte. Dank der Liquiditätshilfe des Bundes blieben die übrigen Vermögensanlagen der Sozialversicherungen weitgehend erhalten. Zwar wurden die Sichtguthaben bei Banken und die „Sonstigen an Banken gegebenen Mittel“ (hauptsächlich Durchleitkredite an die Wirtschaft) um 0,8 Mrd DM vermindert, aber andererseits nahmen die Terminguthaben bei Banken sowie die Bestände an Rentenwerten und Geldmarkttiteln in insgesamt gleicher Größenordnung zu.

### Private Haushalte

Die *Ersparnis* der privaten Haushalte entwickelte sich 1968 erfreulich. Sie stieg um etwa 15 % und erreichte damit fast 40 Mrd DM oder 11,8 % des verfügbaren Einkommens. 1967 dagegen war die Sparquote, bedingt durch den damals konjunkturell recht schwachen Einkommensanstieg, auf 11,0 % zurückgefallen; das Rekordergebnis von 1965 (12,2 %) wurde freilich auch 1968 nicht wieder erreicht.

Außer der Ersparnis aus den laufenden Einkommen standen den privaten Haushalten 1968, wie im Vorjahr, 4 Mrd DM Anlagemittel aus Vermögensübertragungen

<sup>4</sup> Die hier verwendete Abgrenzung der Kreditaufnahme der Gebietskörperschaften weicht von der in unseren sonstigen Veröffentlichungen üblichen in einigen Punkten ab, unter denen die Einbeziehung der Verbindlichkeiten aus Sparprämienbescheinigungen der Banken, aus Münzgutschriften der Bundesbank sowie der der EG-Kommission auf Hinterlegungskonten bei der Bundeshauptkasse gutgebrachten Zahlungen besondere Bedeutung hat.

## Ersparnis der privaten Haushalte \*)

Position	1966	1967 p)			1968 p)			1967 p)	1968 p)		
		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.
Mrd DM											
<b>I. Ersparnisbildung</b>											
1. Laufende Ersparnis	34,9	34,6	15,2	19,4	39,8	16,6	23,2	- 0,8	+14,9	+ 8,9	+19,7
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen Sparquote 1) in %	309,8 (11,3)	316,0 (11,0)	150,0 (10,1)	166,1 (11,7)	337,1 (11,8)	156,8 (10,6)	180,3 (12,9)	+ 2,0	+ 6,7	+ 4,6	+ 8,6
2. Empfangene Vermögens- übertragungen	3,3	4,0	1,5	2,5	4,0	1,5	2,5	+22,3	- 1,2	± 0	- 2,0
darunter											
Hauptentschädigung aus dem Lastenausgleich	( 1,1)	( 1,6)	( 0,7)	( 1,0)	( 1,6)	( 0,8)	( 0,8)	+40,8	+ 0,8	+25,2	-15,9
Wohnungsbauprämien	( 1,0)	( 1,1)	( 0,5)	( 0,6)	( 1,2)	( 0,4)	( 0,7)	+11,8	+ 5,6	- 9,6	+16,6
Sparprämien	( 0,9)	( 1,0)	( 0,2)	( 0,8)	( 1,0)	( 0,2)	( 0,8)	+16,1	- 3,0	-17,1	+ 1,4
3. Verfügbare Anlagemittel (1 + 2)	38,2	38,6	16,7	21,9	43,8	18,1	25,7	+ 1,2	+13,3	+ 8,1	+17,2
<b>II. Einsatz von Eigenmitteln im Wohnungsbau 2)</b>	6,6	8,0	3,7	4,3	9,1	4,2	4,8	+20,9	+13,5	+14,6	+12,6
<b>III. Geldvermögensbildung</b>								Anteil in %			
1. Spareinlagen	17,3	17,8	7,1	10,7	20,8	8,1	12,8	56,5	56,5	55,9	56,9
2. Sparbriefe von Kreditinstituten	—	0,2	—	0,2	1,4	0,7	0,7	0,7	3,8	4,6	3,3
3. Geldanlage bei Bausparkassen	4,3	2,6	- 0,1	2,7	2,3	- 0,6	2,9	8,3	6,3	- 4,1	13,0
4. Geldanlage bei Versiche- rungen 3)	5,0	5,6	2,6	3,0	5,9	2,6	3,3	17,8	16,0	18,2	14,6
5. Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	2,9	2,6	1,3	1,2	3,2	1,6	1,6	8,1	8,7	11,0	7,2
6. Erwerb von Aktien	0,8	1,4	1,0	0,4	1,6	0,7	0,9	4,5	4,5	5,0	4,1
7. Sonstige Forderungen	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2	0,2	0,4	0,1
8. Längerfristige Geldvermögens- bildung (1 bis 7)	30,2	30,2	11,9	18,3	35,4	13,1	22,2	96,1	96,0	91,1	99,1
9. Bargeld und Sichteinlagen	2,0	1,2	1,1	0,2	1,5	1,3	0,2	3,9	4,0	8,9	0,9
10. Geldvermögensbildung insgesamt (8 + 9)	32,2	31,5	13,0	18,5	36,8	14,4	22,4	100	100	100	100
<b>IV. Kreditaufnahme</b>											
1. Bankkredite	0,4	0,6	0,1	0,5	1,8	0,6	1,2	.	.	.	.
2. Sonstige Kredite	0,3	0,2	- 0,1	0,3	0,4	- 0,0	0,4	.	.	.	.
3. Kreditaufnahme insgesamt (1 + 2)	0,6	0,8	- 0,0	0,8	2,2	0,6	1,6	.	.	.	.
Nachrichtlich: Netto-Geldvermögensbildung (III -. IV)	31,6	30,7	13,0	17,6	34,7	13,8	20,9	.	.	.	.

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Laufende Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — 2 Gemäß der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als „Vermögensübertragung an

die Wohnungswirtschaft“ gebucht; einschl. geringer sonstiger Vermögensübertragungen an andere Sektoren. — 3 Einschl. Pensionskassen. — p Vorläufige Ergebnisse.



anderer Sektoren zur Verfügung. In der Hauptsache handelte es sich dabei um Entschädigungszahlungen aus dem Lastenausgleich sowie um Gutschriften von Spar- und Wohnungsbauprämien. Die privaten Haushalte leisteten aber ihrerseits auch wieder beträchtliche Vermögensübertragungen an andere Sektoren, wenngleich es sich hierbei zum Teil nur um statistisch „unterstellte“ Übertragungen insofern handelt, als der Wohnungsbau und damit auch die von den privaten Haushalten *zum Bau von Wohnungen verwendeten Eigenmittel* dem Unternehmenssektor zugerechnet werden. Gemessen an den Auszahlungen von Bauspareinlagen bei Vertragszuteilung und den Tilgungen von Baudarlehen sind im vergangenen Jahr etwa 9 Mrd DM Wohnungsbau-Eigenmittel der privaten Haushalte in der beschriebenen Weise statistisch „umgeleitet“ worden. Die Summe ist gegenüber 1967 um 14 % gewachsen, während sie in früheren Jahren um 20 bis 25 % zugenommen hatte.

*Geldvermögen* bildeten die privaten Haushalte im vergangenen Jahr in Höhe von rd. 37 Mrd DM oder 5 Mrd DM mehr als 1967 und 1966; selbst der hohe Betrag von 1965 (34 Mrd DM) wurde damit noch erheblich übertroffen. Der starke Anstieg der Geldvermögensbildung dürfte zum Teil mit dem konjunkturell beschleunigten Anstieg des Arbeitseinkommens, zum Teil aber auch mit der günstigen Einkommensentwicklung der Selbständigen zusammengehangen haben, die erfahrungsgemäß auch die Ersparnisbildung in deren Privatsphäre begünstigt. Unter den einzelnen Sparformen wurde im Jahre 1968 vor allem die Geldanlage bei Banken bevorzugt, wobei der Anteil der privaten Geldanlage im Bankenapparat an der gesamten privaten Geldvermögensbildung gegenüber dem Vorjahr von 61 auf 64 % stieg, während auf die Wertpapieranlage nur etwa ebensoviel wie 1967 (13 %) und auf die Geldanlage bei Versicherungen und Bausparkassen erheblich weniger als im Vorjahr (22 nach 26 %) entfiel. Dem absoluten Betrag nach wuchsen die Geldanlagen bei Banken 1968 um 24 Mrd DM (gegen 19 Mrd DM 1967). Hiervon entfielen 21 Mrd DM auf Sparanlagen und erstmals auch ein ansehnlicher Betrag – 1½ Mrd DM – auf die von Kreditinstituten angebotenen Sparbriefe. Daneben haben natürlich auch die sehr liquiden Forderungen an das Bankensystem (Sichteinlagen und Bargeldbestände) zugenommen. In Wertpapieren haben die privaten Sparer 1968 knapp 5 Mrd DM gegen 4 Mrd DM ein Jahr zuvor angelegt; die Zunahme betraf vor allem festverzinsliche Titel, wenngleich hier die Höchstbeträge aus der Zeit vor der Rentenbaisse (1964: 5½ Mrd DM) noch nicht wieder erreicht wurden. Die Geldanlage bei Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen war mit 6 Mrd DM nur wenig größer als 1967. Diese Zurückhaltung ist um so bemerkenswerter, als die Einkommenszunahme bei den Selbständigen diese Sparform, für sich betrachtet, besonders gefördert haben dürfte. Möglicherweise sehen aber die Unselbständigen nach der Ausdehnung der Versicherungspflicht auf alle Arbeitnehmer (ohne Beamte) ab Anfang 1968 das Ver-

sicherungssparen nunmehr für weniger dringlich an als vordem, obgleich natürlich das Ergebnis eines Jahres noch nicht viel über den künftigen Trend besagt. Die Zunahme der Bausparguthaben war 1968 sogar etwas kleiner als im Vorjahr. Dabei mag es sich zu einem Teil um späte Wirkungen des Rückgangs der Neuabschlüsse im Jahre 1967 gehandelt haben, der damals namentlich als Reaktion auf die aus Steuer- und Prämiengründen in das Jahr 1966 vorgezogenen Abschlüsse erfolgt war. Im Jahre 1968 selbst sind um gut ein Drittel mehr Neuabschlüsse getätigt worden, und auch die gesamten Einzahlungen bei Bausparkassen stiegen wieder, nämlich um rd. 5 % gegenüber 1967. Wegen der noch stärkeren Zunahme der Auszahlungen von zugeteilten Verträgen ergab sich aber der erwähnte Rückgang des Zuwachses von Guthaben bei Bausparkassen.

Der stark erhöhten Geldvermögensbildung der privaten Haushalte stand andererseits eine ebenfalls kräftig erhöhte Verschuldung aus Konsumkrediten gegenüber, und zwar nahm diese um 2 Mrd DM zu und damit stärker als in allen anderen Jahren seit der Währungsumstellung. Der Anstieg der Konsumkredite spiegelt deutlich die erneute Steigerung der verfügbaren Einkommen sowie die Erwartung weiterer Einkommenssteigerungen wider.

## **II. Die gesamte Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der inländischen Sektoren**

Die Geldvermögensbildung aller inländischen Sektoren (Unternehmen ohne Finanzierungsinstitutionen sowie öffentliche und private Haushalte) erreichte 1968 mit 65 Mrd DM den bisher höchsten Betrag in einem Jahreszeitraum; sie war um 9 Mrd DM (oder knapp 16 %) größer als im Vorjahr. Diese Zunahme beruhte allerdings teilweise auf den geschilderten in dieser Bedeutung wohl kaum wiederkehrenden Einflüssen, die gleichzeitig auch die Anteile der einzelnen Sektoren an der Geldvermögensbildung erheblich veränderten. An Bedeutung gewonnen hat vor allem die Geldvermögensbildung der Unternehmen, auf die – bei einem Gesamtbetrag von 22 Mrd DM – rd. 33 % der inländischen Geldvermögensbildung entfielen, während das in früheren Jahren (vom vorangegangenen Rezessionsjahr abgesehen) zumeist etwa 20 % der inländischen Geldvermögensbildung gewesen waren. Es ist schon weiter oben dargelegt worden, daß hier u. a. die Steuerrückvergütung für Altvorräte eine große Rolle spielte. Der Anteil der öffentlichen Haushalte an der Geldvermögensbildung hat sich demgegenüber trotz absolut etwa gleicher Beträge von 11½ auf 10 % ermäßigt. Die privaten Haushalte schließlich trugen rd. 56 % zur Geldvermögensbildung bei und damit ebensoviel wie im Vorjahr, aber weit weniger als 1965 und 1966 (rd. 66 %).

Auf die relativ hohe Geldvermögensbildung der Unternehmen dürfte es nicht zuletzt zurückzuführen sein, daß ein größerer Teil der gesamten Neubildung von Geld-

## Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der Inländischen Sektoren \*)

Position	1966	1967 p)	1968 p)	1966	1967 p)	1968 p)	1966	1967 p)	1968 p)
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM			Anteil in %		
<b>I. Geldvermögensbildung</b>									
1. Längerfristig									
a) Geldanlage bei Banken	22,6	25,6	34,6	+ 0,3	+ 3,0	+ 9,0	46,4	45,3	52,9
davon:									
längerfristige Termineinlagen 1)	( 0,4)	( 3,2)	( 7,9)	(+ 0,8)	(+ 2,8)	(+ 4,6)	( 0,8)	( 5,6)	(11,9)
Spareinlagen	(17,8)	(18,9)	(22,3)	(+ 0,1)	(+ 1,2)	(+ 3,4)	(36,4)	(33,5)	(34,1)
sonstige Geldanlagen 2)	( 4,5)	( 3,5)	( 4,5)	(- 0,6)	(- 1,0)	(+ 1,0)	( 9,2)	( 6,2)	( 6,9)
b) Geldanlage bei Versicherungen 2) 3)	6,3	7,0	7,9	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,8	12,8	12,5	12,0
c) Geldanlage bei Bausparkassen 2)	4,9	3,1	2,9	+ 1,1	- 1,8	- 0,2	10,0	5,5	4,5
d) Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	3,4	2,0	5,0	- 4,0	- 1,4	+ 3,0	6,9	3,5	7,7
e) Erwerb von Aktien	2,3	3,0	3,1	- 1,6	+ 0,6	+ 0,1	4,8	5,3	4,7
f) Direktdarlehen an andere Sektoren	4,1	4,4	2,3	- 1,3	+ 0,3	- 2,1	8,4	7,8	3,5
Summe a bis f	43,6	45,2	55,8	- 4,9	+ 1,6	+10,8	89,4	79,9	85,3
2. Kurzfristig									
a) Bargeld und Sichteinlagen	0,8	8,1	7,0	- 3,6	+ 7,4	- 1,2	1,5	14,4	10,6
b) Kurzfristige Termineinlagen 4)	4,7	3,0	3,6	+ 4,7	- 1,7	+ 0,6	9,7	5,4	5,5
c) Sonstige kurzfristige Geldanlagen	- 0,3	0,2	- 0,9	+ 0,8	- 0,1	- 1,1	- 0,8	0,3	- 1,4
Summe a bis c	5,2	11,3	9,6	+ 1,9	+ 6,2	- 1,7	10,6	20,1	14,7
Geldvermögensbildung insgesamt	48,8	56,5	65,4	- 3,0	+ 7,7	+ 8,9	100	100	100
<b>II. Kreditaufnahme</b>									
1. Längerfristig									
a) Bankkredite 5)	21,3	21,4	29,8	- 3,4	+ 0,1	+ 8,5	44,0	46,0	55,8
b) Darlehen der Bausparkassen 5)	4,2	2,4	2,1	+ 1,5	- 1,8	- 0,4	8,7	5,2	3,9
c) Darlehen der Versicherungen 3) 5)	4,1	4,2	4,0	+ 0,3	+ 0,2	- 0,3	8,4	9,1	7,4
d) Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	0,6	5,8	3,6	- 2,5	+ 5,2	- 2,1	1,3	12,4	6,7
e) Absatz von Aktien	2,8	2,3	2,7	- 1,9	- 0,5	+ 0,4	5,8	5,0	5,1
f) Direktdarlehen an andere Sektoren	5,3	4,6	2,1	- 2,3	- 0,7	- 2,5	10,9	9,9	3,9
darunter:									
Direktdarlehen des Staates	( 3,1)	( 3,0)	( 1,2)	(- 1,4)	(- 0,2)	(- 1,8)	( 6,5)	( 6,5)	( 2,2)
Direktdarlehen des Auslands	( 2,1)	( 1,6)	( 0,9)	(- 0,9)	(- 0,5)	(- 0,7)	( 4,3)	( 3,4)	( 1,6)
Summe a bis f	38,2	40,7	44,3	- 8,5	+ 2,5	+ 3,6	79,0	87,6	82,5
2. Kurzfristig									
a) Bankkredite	5,8	4,8	5,2	- 1,5	- 1,0	+ 0,4	11,9	10,3	9,7
b) Absatz von Geldmarktpapieren	2,3	3,7	0,8	+ 1,1	+ 1,4	- 2,9	4,8	7,9	1,5
c) Sonstige kurzfristige Kredite	2,1	- 2,7	3,4	- 1,6	- 4,8	+ 6,1	4,3	- 5,8	6,3
darunter:									
Direktkredite des Auslands	( 1,6)	(- 1,1)	( 1,5)	(+ 0,7)	(- 2,7)	(+ 2,6)	( 3,2)	(- 2,4)	( 2,8)
Sonstige Kredite des Auslands	( 0,3)	(- 1,7)	( 1,6)	(- 2,5)	(- 2,0)	(+ 3,3)	( 0,7)	(- 3,6)	( 3,0)
Summe a bis c	10,2	5,8	9,4	- 2,0	- 4,4	+ 3,6	21,0	12,4	17,5
Kreditaufnahme insgesamt	48,4	46,5	53,7	-10,4	- 1,9	+ 7,2	100	100	100
<b>III. Nettogeldvermögensbildung im Inland</b> (entspricht der Zunahme der Nettoforderungen gegenüber dem Ausland)	0,4	10,0	11,7	+ 7,4	+ 9,6	+ 1,7	.	.	.

\* Private Haushalte, Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft, jedoch ohne Banken und andere Kapitalsammelstellen) und öffentliche Haushalte. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Mit Laufzeit von sechs Monaten und mehr. - 2 Einschl. Eigenmittel der einzelnen Kapitalsammelstellen. - 3 Einschl. Pensionskassen. - 4 Mit Laufzeit unter sechs Monaten. - 5 Einschl. der für die Finanzierung der Sachvermögensbildung der Kapitalsammelstellen aufgewendeten Mittel. - p Vorläufige Ergebnisse.

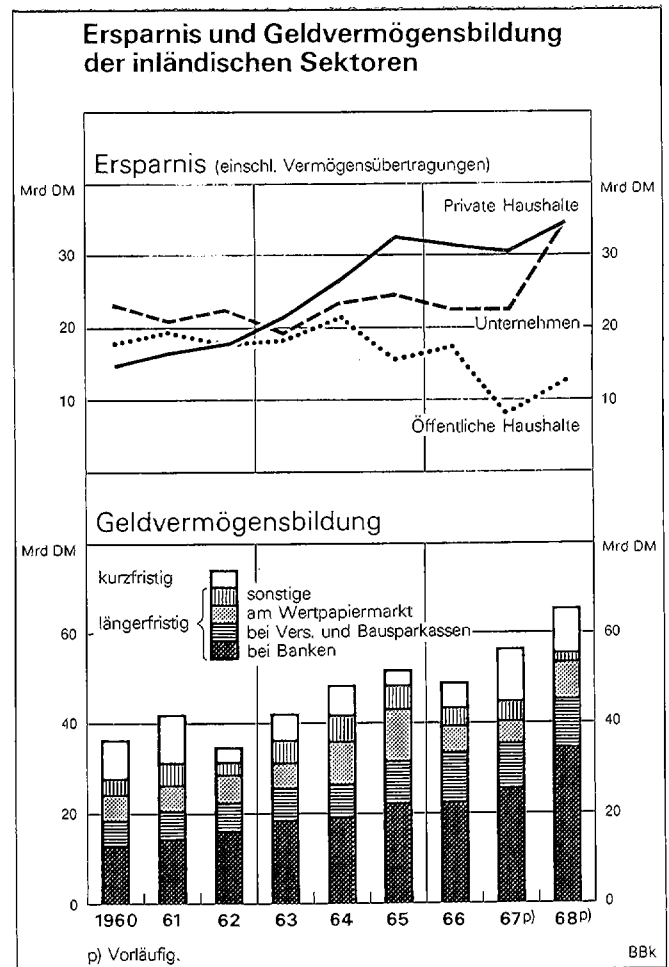
talsammelstellen. - 3 Einschl. Pensionskassen. - 4 Mit Laufzeit unter sechs Monaten. - 5 Einschl. der für die Finanzierung der Sachvermögensbildung der Kapitalsammelstellen aufgewendeten Mittel. - p Vorläufige Ergebnisse.

vermögen als früher im Bankenapparat angelegt wurde. Einerseits nahmen die kurzfristigen Einlagen bei Banken 1968 mit 10 1/2 Mrd DM wieder recht beträchtlich zu – wengleich der Vorjahrsbetrag nicht ganz erreicht wurde –, andererseits stiegen auch die längerfristigen Termineinlagen bei Banken sehr stark. Dem absoluten Betrag nach hatte freilich nach wie vor die Zunahme der Spareinlagen, in der sich bevorzugt die Ersparnisbildung der privaten Haushalte niederschlägt, das größte Gewicht.

Die gesamte *längerfristige* Geldvermögensbildung im Inland betrug 1968 rd. 56 Mrd DM, womit sie um 11 Mrd DM größer war als 1967. Von diesem Gesamtbetrag entfielen auf länger befristete Geldanlagen bei Banken 62 %, verglichen mit 57 % und 52 % in den beiden vorangegangenen Jahren und nur 46 % im Jahre 1965. Der Bankanteil nimmt hier also seit Jahren zu. Erhöht hat sich im Vergleich zu 1967 auch der Anteil der von den inländischen Sektoren in Wertpapieren angelegten Mittel, wengleich er mit knapp 15 % des gesamten längerfristigen Mittelaufkommens (nach 11 % im Vorjahr) die Quote weiter zurückliegender Jahre noch nicht wieder erreicht hat. Demgegenüber ist die Bedeutung der Versicherungen und Bausparkassen als typische Institutionen des „Vertragssparens“ der privaten Haushalte relativ etwas gesunken. An der gesamten längerfristigen Geldvermögensbildung war das Versicherungs- und Bausparen 1968 mit 19 % beteiligt, verglichen mit fast 23 % im Vorjahr und sogar 26 % im Jahre 1966.

Die *Kreditaufnahme* der inländischen Sektoren war im vergangenen Jahr mit 53 1/2 Mrd DM um rd. 16 % größer als ein Jahr zuvor und ist damit nicht ganz in dem Umfang gewachsen wie die Geldvermögensbildung. Dem Schwerpunkt des konjunkturellen Aufschwungs entsprechend haben sich vor allem die Unternehmen stärker verschuldet; ihr Anteil an der gesamten Kreditaufnahme der inländischen Sektoren stieg 1968 auf 73 1/2 % gegen 66 1/2 % 1967. Damit war er allerdings immer noch merklich kleiner als in den Jahren 1960 bis 1965, in denen die Unternehmen durchweg zu mehr als 80 % an der gesamten Kreditaufnahme beteiligt gewesen waren. Diesem vergleichsweise niedrigen Anteil der Unternehmen an der Verschuldungszunahme entspricht eine relativ hohe – obwohl gegenüber dem Vorjahr schon verringerte – Quote der öffentlichen Haushalte (22 1/2 % 1968 gegen 14 bzw. 16 % 1965 und 1966). Auf die Kreditaufnahme der privaten Haushalte für Konsumzwecke schließlich entfielen 1968 immerhin 4 % der gesamten inländischen Kreditaufnahme, verglichen mit nur 2 % in den vorangegangenen Jahren.

Unter den einzelnen Finanzierungsinstrumenten vergrößerte sich 1968 vor allem die Bedeutung der Direktkredite der Banken, durch die fast zwei Drittel des gesamten Fremdmittelbedarfs im Inland befriedigt wurden. Das Schwergewicht lag dabei – wie sich aus den Dar-



legungen über die einzelnen Sektoren bereits ergeben hatte – bei den längerfristigen Bankdarlehen, während kurzfristige Bankkredite nur in relativ geringem Umfang aufgenommen wurden. Die Kredite von Bausparkassen und Versicherungen haben sowohl absolut als auch anteilmäßig etwas weniger als im Vorjahr zur Kreditfinanzierung im Inland beigetragen. Das gleiche gilt für die Inanspruchnahme des Geldmarktes und des Rentenmarktes durch die inländischen Sektoren, deren Bedeutung im Vorjahr – im Zusammenhang mit der Defizitfinanzierung der zentralen öffentlichen Haushalte – vorübergehend stark zugenommen hatte. Der Netto-Absatz von Rentenwerten inländischer Nichtbanken-Emittenten erreichte mit 3 1/2 Mrd DM im Berichtsjahr nur etwa zwei Drittel des Vorjahrsbetrages, und sein Anteil an der gesamten Kreditaufnahme der inländischen Sektoren verminderte sich auf 7 %, verglichen mit 12 1/2 % ein Jahr zuvor. Die Mittelbeschaffung durch die Begebung von Geldmarktpapieren, und zwar ausschließlich seitens öffentlicher Haushalte, machte 1968 nur 1 1/2 % der gesamten Kreditaufnahme aus gegen 8 % im Vorjahr und immerhin 5 % 1966. Aktienemissionen von Unternehmen waren, wie im Vorjahr, mit etwa 5 % an der gesamten Außenfinanzierung beteiligt.

**Vermögensbildung und Ersparnis in der Bundesrepublik Deutschland \*)**

Position	1967 p)						1968 p)						
	1966	Ins- gesamt	1. Hj.		2. Hj.		1966	1967 p)	Ins- gesamt	1. Hj.		2. Hj.	
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %						
<b>I. Vermögensbildung</b>													
1. Sachvermögensbildung im Inland													
a) Investitionen der Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft)													
Brutto-Investitionen 1)	103,4	87,7	41,2	46,5	108,9	52,4	56,5	- 4,1	-15,1	+24,2	+27,2	+21,5	
darunter:													
Ausrüstungen	(55,9)	(50,5)	(23,6)	(26,8)	(56,2)	(25,1)	(31,2)	- 1,0	- 9,8	+11,4	+ 6,1	+16,1	
Gewerbliche Bauten	(17,1)	(15,0)	( 7,7)	( 7,3)	(17,0)	( 8,2)	( 8,8)	+ 6,5	-12,4	+13,6	+ 6,5	+21,0	
Wohnungsbauten	(29,3)	(27,0)	(12,8)	(14,2)	(28,6)	(13,4)	(15,2)	+ 7,5	- 7,7	+ 5,9	+ 5,0	+ 6,8	
Vorräte	( 2,0)	(- 3,5)	(- 2,3)	(- 1,2)	( 8,2)	( 6,3)	( 1,9)	.	.	.	.	.	
Abschreibungen	49,8	52,5	26,0	26,5	56,6	27,8	28,8	+10,8	+ 5,4	+ 7,8	+ 6,7	+ 8,9	
Netto-Investitionen	53,6	35,2	15,2	20,0	52,3	24,7	27,7	-14,7	-34,2	+48,5	+62,3	+38,1	
b) Investitionen der öffentlichen Haushalte													
Brutto-Investitionen 1)	20,6	19,2	7,8	11,4	21,2	8,4	12,9	+ 1,8	- 6,6	+10,5	+ 7,3	+12,7	
darunter:													
Ausrüstungen	( 1,7)	( 1,7)	( 0,7)	( 1,1)	( 1,8)	( 0,7)	( 1,1)	- 1,2	+ 3,6	+ 2,9	+ 4,4	+ 1,9	
Bauten	(18,0)	(16,2)	( 6,5)	( 9,7)	(18,3)	( 7,1)	(11,2)	+ 2,9	- 9,7	+12,8	+ 8,7	+15,5	
Abschreibungen	2,4	2,5	1,2	1,3	2,7	1,3	1,4	+11,6	+ 5,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 7,8	
Netto-Investitionen	18,2	16,7	6,6	10,1	18,5	7,0	11,5	+ 0,6	- 8,2	+11,0	+ 7,3	+13,3	
c) Inländische Investitionen insgesamt													
Brutto-Investitionen	123,9	106,9	49,0	57,9	130,1	60,8	69,3	- 3,1	-13,7	+21,7	+24,0	+19,7	
Abschreibungen	52,2	55,0	27,3	27,8	59,3	29,1	30,2	+10,9	+ 5,4	+ 7,8	+ 6,7	+ 8,8	
Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung)	71,7	51,9	21,7	30,1	70,8	31,7	39,1	-11,3	-27,6	+36,5	+45,7	+29,8	
2. Zunahme bzw. Abnahme (-) der Nettoforderungen gegenüber dem Ausland 2)	0,4	10,0	5,3	4,7	11,7	4,8	6,9	.	.	.	.	.	
3. Nettovermögensbildung insgesamt (1 + 2)	72,1	61,9	27,1	34,9	82,5	36,5	46,0	- 2,3	-14,2	+33,2	+34,8	+32,0	
<b>II. Ersparnis (einschl. Vermögensübertragungen)</b>													
1. Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft)	22,8	22,9	10,1	12,8	34,9	17,9	17,0	- 7,9	+ 0,2	+52,6	+77,1	+33,2	
2. Öffentliche Haushalte	17,7	8,4	3,9	4,5	12,9	4,8	8,2	+ 9,9	-52,6	+53,6	+21,1	+82,1	
davon:													
Gebietskörperschaften 3)	(14,1)	( 9,6)	( 5,4)	( 4,2)	(13,7)	( 5,9)	( 7,8)	+15,9	-31,8	+42,9	+ 8,7	+87,1	
Sozialversicherungen 4)	( 3,7)	(- 1,2)	(- 1,5)	( 0,3)	(- 0,8)	(- 1,1)	( 0,3)	- 8,5	.	.	.	+13,3	
3. Private Haushalte	31,6	30,7	13,0	17,6	34,7	13,8	20,9	- 4,1	- 2,9	+13,2	+ 6,2	+18,3	
4. Ersparnis insgesamt (1 bis 3)	72,1	61,9	27,1	34,9	82,5	36,5	46,0	- 2,3	-14,2	+33,2	+34,8	+32,0	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Einschl. Grundstückskäufe (netto). - 2 Einschl. Mitteldeutschland. - 3 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. - 4 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. - p Vorläufige Ergebnisse.

Insgesamt blieb die Kreditaufnahme der inländischen Sektoren mit, wie erwähnt, 53 1/2 Mrd DM um etwa 11 1/2 Mrd DM hinter der gleichzeitigen Geldvermögensbildung zurück. Die Diskrepanz entspricht dem Zugang an Nettoforderungen der Bundesrepublik an das Ausland.

### III. Gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung und Ersparnis

Die soeben dargestellten gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsvorgänge lassen sich aufgrund ihrer methodischen Verknüpfung innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch nach der Seite der Vermögens- und Ersparnisbildung der einzelnen Sektoren hin ergänzen. Der gesamte Zuwachs an Sachvermögen betrug 1968 rd. 71 Mrd DM gegen nur 52 Mrd DM im Jahre 1967, aber 72 Mrd DM in dem von rezessiven Tendenzen ebenfalls schon gekennzeichneten Jahr 1966. Der Aufbau der Lagervorräte trug 1968 rd. 8 Mrd DM zur Vermögensbildung bei. Der Nettozuwachs an Anlagen belief sich auf 63 Mrd DM; er war damit kleiner als im Hochkonjunkturjahr 1965 (72 Mrd DM), obgleich die Ausgaben für Brutto-Investitionen 1968 das Niveau von 1965 übertrafen. Ein weit größerer Betrag als damals muß aber 1968 als Ersatzinvestition, d. h. als Gegenwert der verbrauchsbedingten Abschreibungen, angesehen werden.

Im Gegensatz zu früheren Aufschwungsphasen ging die starke Zunahme der Sachvermögensbildung 1968 mit weiter steigenden Überschüssen in den Auslandstransaktionen einher. Der Nettoforderungssaldo der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland nahm 1968 um 11 1/2 Mrd DM und damit noch um 1 1/2 Mrd DM mehr zu als im Vorjahr. Es ist in anderem Zusammenhang, so namentlich im Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für 1968 (S. 18 f), schon näher dargelegt worden, daß das Ausbleiben der Rückbildung der außenwirtschaftlichen Überschüsse in erster Linie auf die in den letzten Jahren gewachsenen Preisdisparitäten gegenüber dem Ausland zurückzuführen sein dürfte. Durch die Sachvermögensbildung im Inland und die Zunahme der Nettoforderungen an das Ausland hat sich das gesamte Volksvermögen 1968 um gut 80 Mrd DM erhöht und damit um 21 Mrd DM mehr als 1967 und um 10 Mrd DM mehr als 1966. 17 1/2 % des gesamten Nettozialprodukts wurden damit für Vermögensbildung verwendet gegen nur 14 und 17 % in den beiden vorangegangenen Jahren; die Quoten in früheren Aufschwungsjahren (1964: 19 1/2 %, 1960: 21 %) wurden aber nicht erreicht.

Die Ersparnisbildung der einzelnen inländischen Sektoren, die zum Ausdruck bringt, in welchem Maße diese Sektoren in wirtschaftlichem Sinne Eigentum an dem Vermögenszuwachs erworben haben, hat sich 1968 sehr unterschiedlich entwickelt. Stark überproportional stieg die „Ersparnis“ des Unternehmenssektors (nichtentnommene Gewinne und Vermögensübertragungen). Auf sie entfielen 1968 mit 35 Mrd DM rd. 42 % der gesamten inlän-

dischen Ersparnis, während diese Quote in den unmittelbar vorangegangenen Jahren viel geringer gewesen war. Letztmals hatte sie 1960 einen ähnlich hohen Anteilssatz erreicht; in den dazwischen liegenden Jahren hatte sie dagegen im Durchschnitt etwa 35 % betragen. In diesem sprunghaftigen Anstieg spiegelt sich einerseits — wie mehrfach erwähnt — die günstige Gewinnlage der Unternehmen, zum anderen aber auch die steuerliche Begünstigung durch die Entlastung der Altvorräte von der Umsatzsteuer wider. Zumindest der zweite Faktor dürfte 1969 keine größere Rolle mehr spielen, weshalb für dieses Jahr — von anderen Einflüssen ganz abgesehen — wieder mit einem gewissen Rückgang des Unternehmensanteils an der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis gerechnet werden kann.

Die Ersparnis der privaten Haushalte hat im Expansions-tempo mit der — stets stärkeren konjunkturellen Schwankungen unterliegenden — Ersparnis der Unternehmen nicht mithalten können. Die Ersparnis (einschließlich Vermögensübertragungen) der privaten Haushalte belief sich 1968 auf 35 Mrd DM oder 42 % der Gesamtersparnis. Ihr Anteil hat sich damit gegenüber 1967 (50 %) deutlich ermäßigt; er war auch etwas niedriger als in den beiden vorangegangenen Jahren. Jedoch übertraf der Anteil der privaten Haushalte das Niveau der Jahre 1960 bis 1964, in denen er durchschnittlich bei 32 % gelegen hatte, noch immer beträchtlich.

Die Ersparnis der öffentlichen Haushalte nahm 1968 zwar recht beachtlich zu, gleichwohl wurde der Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis in den weiter zurückliegenden Jahren nicht annähernd erreicht. Bei einem absoluten Betrag von rd. 13 Mrd DM betrug der Anteil der staatlichen Ersparnis 1968 rd. 16 % gegen 14 % im Vorjahr, aber durchschnittlich rd. 30 % in den Jahren 1960 bis 1966. Die vergleichsweise niedrige Quote der öffentlichen Haushalte beruhte zum Teil, ebenso wie der relativ hohe Anteil der Unternehmen, auf den schon erwähnten steuerlichen Sonderfaktoren. Mit ihrem Fortfall und mit dem weiteren Fortschreiten der gesamtwirtschaftlichen Expansion ist damit zu rechnen, daß der Anteil der öffentlichen Hand am gesamtwirtschaftlichen Sparprozeß wieder steigen wird. Es scheint jedoch sehr fraglich, ob dieser Anteil auch nur annähernd wieder die Höhe früherer Jahre erreichen wird.

**Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 37 bis 55 abgedruckt.**

# Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals

Mit dem folgenden Aufsatz wird die Berichterstattung über die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals in der deutschen Wirtschaft fortgesetzt<sup>1</sup>). Wie den früheren Untersuchungen liegt auch diesem Bericht keine amtliche Bestandserhebung (die es in der Bundesrepublik bislang nicht gibt) zugrunde, vielmehr wurde vorliegendes Material aus verschiedenen Quellen – vor allem die nach den Vorschriften der Außenwirtschaftsverordnung zu erstattenden Meldungen über die Transaktionen im Zahlungs- und im Kapitalverkehr mit dem Ausland, ferner Presse-notizen, Börsenprospekte sowie Mitteilungen nach § 20 des Aktiengesetzes von 1965 – systematisch gesammelt und ausgewertet. Die hiermit vorgelegten Ergebnisse dürften den Anteil des Auslands am Nominalkapital der deutschen Unternehmen relativ zuverlässig wiedergeben. Verlässliche Angaben über den Stand der übrigen ausländischen Direktinvestitionen und der sonstigen Vermögensanlagen in der Bundesrepublik liegen jedoch nicht vor. Das Bild vom Stand der Kapitalverflechtung der deutschen Wirtschaft mit dem Ausland bleibt damit selbst auf der statistisch besser durchleuchteten Seite der Auslandsinvestitionen im Inland unvollständig.

## **Der Gesamtbetrag der ausländischen Kapitalbeteiligungen**

Die für Ende 1968 ermittelten ausländischen Beteiligungen an deutschen Unternehmen (ohne indirekte Beteiligungen und ohne Aktienstreubesitz von Ausländern) beliefen sich, gemessen am Nominalwert, auf rund 18 Mrd DM. Sie lagen damit um 4,4 Mrd DM über dem Stand von Ende 1965, der in unserer letzten Publikation über das ausländische Beteiligungskapital kommentiert wurde. Die Zunahme war in den Jahren 1966 und 1967 mit je rund 1,6 Mrd DM etwa gleich groß; im Jahre 1968 blieb sie mit 1,2 Mrd DM hinter den beiden Vorjahresergebnissen zurück.

In welcher Höhe den Kapitalbeteiligungen des Auslands andererseits deutsche Beteiligungen an ausländischen Unternehmen gegenüberstehen, läßt sich auf einigermaßen vergleichbarer Wertbasis bisher mangels geeigneter statistischer Unterlagen nicht feststellen. Sicher ist allerdings, daß die deutschen Kapitalbeteiligungen im Ausland noch erheblich unter dem Stand des ausländischen Beteiligungskapitals in der Bundesrepublik liegen, denn es war nicht nur nach dem Kriege praktisch kein deutsches Auslandsvermögen mehr vorhanden, während umgekehrt das Auslandsvermögen in der Bundesrepublik weitgehend erhalten blieb, sondern auch bei der Neubildung von Beteiligungskapital hatte das Ausland lange das Übergewicht. Erstmals 1968 sind – gemessen an den Transaktionswerten – die ausländischen Kapitalneueinvestitionen im Inland in der Nachkriegszeit von den im gleichen Jahr von deutschen Investoren erworbenen Beteiligungen an ausländischen Unternehmen geringfügig übertroffen worden. Es setzte sich damit auch auf dem Gebiet der privaten Kapitalbeteiligungen an Unterneh-

<sup>1</sup> Vgl. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 17. Jg., Nr. 5, Mai 1965, S. 51 ff. und 18. Jg., Nr. 11, Nov. 1966, S. 15 ff.

<b>Beteiligung des Auslands an Inländischen Unternehmen *)</b>						
Jahresende bzw. Jahr	Insgesamt 1)	Kapitalgesellschaften 2)			Einzelunternehmen und Personengesellschaften	Rechtlich unselbständige Zweigniederlassungen und Betriebsstätten
		zusammen	Aktiengesellschaften	Gesellschaften mbH		
<b>Zahl der Unternehmen mit ausländischer Beteiligung</b>						
1964	4 042	3 317	357	2 960	665	60
1965	4 734	3 887	381	3 506	781	66
1966	4 945	4 065	362	3 703	810	70
1967	5 110	4 202	353	3 849	828	80
1968	5 375	4 446	349	4 097	843	86
<b>Ausländisches Beteiligungskapital (Nominalwert)</b> Stand in Mio DM						
1964	11 643	10 836	5 592	5 244	361	446
1965	13 594	12 509	6 242	6 267	523	562
1966	15 193	13 968	6 663	7 305	557	668
1967	16 825	15 352	7 030	8 322	641	832
1968	18 023	16 493	7 555	8 938	660	870
<b>Zunahme in Mio DM</b>						
1965	+1 951	+1 673	+ 650	+1 023	+ 162	+ 116
1966	+1 599	+1 459	+ 421	+1 038	+ 34	+ 106
1967	+1 632	+1 384	+ 367	+1 017	+ 84	+ 164
1968	+1 198	+1 141	+ 525	+ 616	+ 19	+ 38

\* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträgliche Ergänzungen zurückzuführen. — 1 Ohne rund 1000 kleinere Unternehmen — vorwiegend Personengesellschaften —, bei denen die Höhe des ausländischen Anteils nicht festgestellt werden konnte. — 2 Aktiengesellschaften einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mbH.

men eine stärkere Gegenseitigkeit der deutschen Kapitalverflechtung mit dem Ausland durch, die für andere Bereiche des Kapitalverkehrs schon seit längerem charakteristisch ist und dazu geführt hat, daß sich der Abstand zwischen dem gesamten deutschen Auslandsvermögen (einschl. Währungsreserven) und dem ausländischen Vermögen in der Bundesrepublik stark verringert haben dürfte<sup>2)</sup>.

Das ausländische Beteiligungskapital, das Gegenstand dieser Untersuchung ist, stellt nur einen Teil der ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik dar. Zu den Direktinvestitionen zählen neben den Beteiligungen am Kapital<sup>3)</sup> auch der Auslandsanteil an den Rücklagen, der zweiten wichtigen Komponente der Eigenmittel der deutschen Kapitalgesellschaften, sowie die Darlehen an wirtschaftlich verbundene Unternehmen. Allerdings repräsentieren die Beteiligungen am Nominalkapital sowohl ihrer Höhe nach als auch wegen der mit ihnen verbundenen rechtlichen Möglichkeiten, unmittelbar auf die Unternehmensführung einzuwirken, den weitestwichtigen Teil der gesamten Direktinvestitionen.

Wie schon in unseren früheren Berichten ausgeführt, dürften die Nominalwerte, die der Untersuchung über das ausländische Beteiligungskapital in der Bundesrepublik

zugrunde gelegt sind, in der Regel beträchtlich niedriger sein als die im einzelnen nicht bekannten Substanzwerte. Die ermittelten Nominalwerte liegen in vielen Fällen — insbesondere beim Erwerb von Aktien über pari — sogar noch erheblich unter den „Anschaffungswerten“, also den von den Anteilseignern für den Erwerb ihrer Kapitalbeteiligungen aufgewendeten Beträgen. Nach den Ergebnissen unserer Zahlungsbilanzstatistik haben Ausländer in den Jahren 1966 bis 1968 für die Gründung von Tochtergesellschaften und den Erwerb von Kapitalbeteiligungen in der Bundesrepublik rund 6 Mrd DM aufgebracht, während sich die Nominalwerte des ausländischen Beteiligungskapitals im gleichen Zeitraum — wie eingangs erwähnt — nur um 4,4 Mrd DM erhöht haben. Trotz ihres beschränkten Aussagewertes in Bezug auf die absoluten Beträge rechtfertigt sich der Rückgriff auf Nominalwerte für die Zwecke dieser Untersuchung nicht nur, weil andere, „wirklichkeitsnähere“ Wertangaben fehlen, sondern weil die hier besonders interessierenden Relationen zwischen ausländischem und inländischem Beteiligungskapital in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen an Hand von Nominalwerten mit hinreichender Zuverlässigkeit ermittelt werden können.

Dies gilt namentlich für den Bereich der Kapitalgesellschaften, auf die 92 % des gesamten statistisch ermittelten ausländischen Beteiligungskapitals in der Bundesrepublik entfallen. Bei Unternehmen anderer Rechtsformen fehlt ein dem Nominalkapital der Kapitalgesellschaften inhaltlich voll entsprechender Kapitalbegriff. Weder die Guthaben auf Kapitalkonten, die im Falle der Personengesellschaften und Einzelfirmen als „Kapital“ in die Berechnungen einbezogen wurden, noch das Dotations- oder Betriebskapital rechtlich unselbständiger Zweigniederlassungen ausländischer Unternehmen in der Bundesrepublik sind mit dem Grund- oder Stammkapital der Aktiengesellschaften und der Gesellschaften mit beschränkter Haftung hinsichtlich der Abgrenzung und der Wertermittlung voll vergleichbar. Da jedoch bisher nur relativ wenig ausländisches Kapital in Nichtkapitalgesellschaften investiert wurde, dürfte das Ergebnis der Untersuchung hierdurch nicht merklich beeinträchtigt werden.

#### a) Kapitalgesellschaften

An den inländischen Kapitalgesellschaften, auf die sich das ausländische Kapitalinteresse in erster Linie konzentriert, waren Ausländer Ende 1968 mit einem Nominalkapital von etwa 16,5 Mrd DM beteiligt; davon entfielen gut 7,5 Mrd DM auf Beteiligungen an 349 Aktiengesellschaften und knapp 9 Mrd DM auf Beteiligungen an 4 097 Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Vom gesamten Nominalkapital aller Kapitalgesellschaften, das sich auf rund 88 Mrd DM belief, waren 18,7 % dauerhaft in ausländischem Besitz. Der Anteilssatz betrug bei den Aktiengesellschaften 14,6 % und bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung 24,6 %. Gegenüber dem Stand von

gen und Betriebsstätten das Dotations- oder Betriebskapital.

<sup>2</sup> Über die Gesamtveränderung des Vermögensstatus gegenüber dem Ausland vgl. Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1968, S. 89 f.

<sup>3</sup> Im Rahmen dieser Untersuchung wird unter „Kapital“ verstanden: bei Kapitalgesellschaften das in der Bilanz ausgewiesene Grund- oder Stammkapital, bei Personengesellschaften und Einzelfirmen die Guthaben der Eigentümer auf Kapitalkonten, bei rechtlich unselbständigen Niederlassun-

**Anzahl und Nominalkapital der inländischen Kapitalgesellschaften und Anteil des Auslands\*)**

Position	Jahresende	Kapitalgesellschaften insgesamt	Aktiengesellschaften 1)	Gesellschaften mbH
<b>Alle inländischen Kapitalgesellschaften 2)</b>				
Anzahl	1965	56 580	2 508	54 072
	1968	69 744	2 328	67 416
Nominalkapital in Mio DM	1965	72 369	45 948	26 421
darunter	1968	88 264	51 869	36 395
<b>Inländische Kapitalgesellschaften mit ausländischer Beteiligung</b>				
Anzahl	1965	3 887	381	3 506
	1968	4 446	349	4 097
Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals in Mio DM	1965	12 509	6 242	6 267
	1968	16 493	7 555	8 938
ausländischer Anteil am Nominalkapital aller inländischen Kapitalgesellschaften in %	1965	17,3	13,6	23,7
	1968	18,7	14,6	24,6

\* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträgliche Ergänzungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien. — 2 Quelle: „Wirtschaft und Statistik“, Heft 3, März 1966 und 1969.

Ende 1965, an dem der Auslandsanteil am Beteiligungskapital der inländischen Kapitalgesellschaften 17,3 % ausgemacht hatte, ist somit eine deutliche Verstärkung des ausländischen Kapitaleinflusses im Bereiche dieser Unternehmensform zu beobachten. Sie beruht — anders als auf Grund von Einzelnachrichten über den Aufkauf ganzer Unternehmen durch Ausländer in der Öffentlichkeit vielfach angenommen wird — weniger auf dem Ersterwerb neuer Kapitalbeteiligungen als vielmehr auf überdurchschnittlichen Kapitalerhöhungen der Unternehmen mit ausländischem Kapitaleinfluß.

Während nämlich das Nominalkapital aller Kapitalgesellschaften in den Jahren 1966 bis 1968 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes<sup>4)</sup> im Zuge von Kapitalerhöhungen insgesamt um 21 % auf 88,3 Mrd DM gestiegen ist, hatten die Kapitalgesellschaften mit ausländischer Beteiligung im gleichen Zeitraum Kapitalerhöhungen um 23 % zu verzeichnen, an denen überdies die ausländischen Kapitaleigner überproportional teilgenommen haben. Dem absoluten Betrage nach machten die auf das ausländische Beteiligungskapital entfallenden Kapitalaufstockungen (abzüglich Kapitalherabsetzungen) rund 3,2 Mrd DM aus. Der ausländische Neuerwerb von Beteiligungen an Kapitalgesellschaften (Neugründungen und Ersterwerb von Beteiligungen abzüglich Veräußerungen) belief sich dagegen — immer zu Nominalwerten gerechnet — auf nur rund 600 Mio DM. Es entspricht diesem Bild, daß die Zahl der Kapitalgesellschaften mit maßgeblicher Auslandsbeteiligung im erwähnten Dreijahres-

zeitraum 1966—68 per Saldo nur um 559 Unternehmen (oder 14 %) zunahm, während sich die Zahl aller inländischen Kapitalgesellschaften um mehr als 13 000 Unternehmen (oder 23 %) erhöhte. Die Zunahme des ausländischen Beteiligungskapitals ist also in erster Linie darauf zurückzuführen, daß das Nominalkapital einer verhältnismäßig geringen Zahl von Großunternehmen, die sich ganz oder teilweise in ausländischem Eigentum befinden, stärker gewachsen ist, als dies im Durchschnitt für die übrigen Unternehmen gilt. Die Zahl der Aktiengesellschaften in ausländischem Besitz oder mit ausländischem Kapitalanteil hat sich sogar verringert (per Saldo um 32). Allerdings spielte hierbei die Umwandlung in Gesellschaften mit beschränkter Haftung, deren Zahl sich insgesamt um 591 erhöht hat, die ausschlaggebende Rolle. Die „echten“ Abgänge — insbesondere durch Verkauf der Kapitalanteile an Inländer — und die „echten“ Neuzugänge durch Gründung ausländischer Tochtergesellschaften im Inland und Neuerwerb von Kapitalanteilen hielten sich im Bereich der Aktiengesellschaften die Waage.

Bei den vorstehenden Zahlenangaben sind nur die unmittelbaren Auslandsbeteiligungen an inländischen Kapitalgesellschaften, nicht dagegen deren Beteiligungen an inländischen Tochterunternehmen berücksichtigt. Soweit festgestellt werden konnte, befanden sich Ende 1968 über 300 inländische Kapitalgesellschaften mit einem Nominalkapital von insgesamt mehr als 2 Mrd DM ganz oder überwiegend im Eigentum von solchen inländischen Unternehmen, an denen Ausländer unmittelbar maßgeblich beteiligt sind. Der effektive ausländische Kapitaleinfluß im Bereiche der Kapitalgesellschaften ist somit größer, als dies in den Zahlen über die unmittelbaren Auslandsbeteiligungen zum Ausdruck kommt.

**b) Unternehmen anderer Rechtsformen und Zweigniederlassungen**

Neben den Kapitalgesellschaften spielen in der gewerblichen Wirtschaft der Bundesrepublik Unternehmen anderer Rechtsformen nicht nur hinsichtlich ihrer Zahl, sondern auch in Bezug auf ihre Kapitalausstattung und ihre Umsätze eine wichtige Rolle, ja, in ihrer Gesamtheit sind sie — gemessen z. B. an den Umsätzen — wichtiger als die Kapitalgesellschaften. Zu den Nichtkapitalgesellschaften gehören vor allem Personengesellschaften, Einzelunternehmen, Genossenschaften, Unternehmen des öffentlichen Rechts einschließlich der Eigenbetriebe der öffentlichen Hand (z. B. kommunale Versorgungs- und Verkehrsbetriebe). Die vorerwähnten Unternehmensformen eignen sich nur in seltenen Fällen für die Anlage ausländischen Beteiligungskapitals in größerem Umfang oder schließen sie — wie öffentliche Unternehmen — von vornherein aus. Demgemäß ist das ausländische Kapital in Nichtkapitalgesellschaften nach wie vor verhältnismäßig gering, obschon es sich von Ende 1965 bis Ende 1968 relativ stark (um etwa 140 Mio DM auf 660 Mio DM)

4 „Wirtschaft und Statistik“, Heft 3, März 1969.



<b>Bruttozugang und Auflösung von ausländischen Kapitalbeteiligungen an inländischen Kapitalgesellschaften 1966 – 1968 *)</b>			
Position	Anzahl der Kapitalgesellschaften (Anzahl der Transaktionen)	Nominalkapital	Ausländisches Beteiligungskapital
		Mio DM	
Stand Ende 1965	3 887	16 885	12 509
Entwicklung 1966 bis 1968			
Neuanlagen des Auslands insgesamt	784	6 145	4 668
Neugründung	617	277	216
Ersterwerb von Beteiligungen	167	1 812	855
Beteiligungszukauf	( 82)	—	199
Kapitalerhöhung	(979)	4 056	3 398
Liquidationen des Auslands insgesamt	225	1 045	684
Veräußerung der Kapitalbeteiligung	225	817	445
Verminderung der Kapitalanteile	( 47)	—	30
Kapitalherabsetzung	( 24)	228	209
Nettozugang	+ 559	+ 5 100	+ 3 984
Stand Ende 1968	4 446	21 985	16 493

\* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträgliche Ergänzungen zurückzuführen.

erhöht hat. Es verteilt sich auf einen Kreis von etwa 850 Firmen<sup>5)</sup> kleinerer oder mittlerer Größe.

Eine weitere Gruppe bilden schließlich die rechtlich unselbständigen Zweigniederlassungen und Betriebsstätten ausländischer Unternehmen, die sich vorwiegend im Kredit- und Versicherungsgewerbe betätigen. Daneben werden – hauptsächlich von Schweizer Unternehmen – auch einige Produktionsstätten in der Form rechtlich unselbständiger Zweigniederlassungen betrieben. Die Kapitalausstattung der Ende 1968 in der Bundesrepublik ermittelten 86 größeren Niederlassungen<sup>6)</sup> hat sich in den letzten drei Jahren um 308 Mio DM auf 870 Mio DM erhöht.

### Die Zusammensetzung der Auslandsbeteiligungen

... nach Unternehmensgröße und Anteilshöhe

Wie schon in früheren Berichten ausgeführt, richtet sich das ausländische Anlageinteresse vorwiegend auf größere Unternehmen. Ebenso wie Ende 1965 waren Ende 1968 gut 80 % des gesamten ausländischen Beteiligungskapitals in Unternehmen mit einem Nominalkapital von 10 Mio DM oder mehr angelegt. Auf Großunternehmen mit einem Nominalkapital von 100 Mio DM und mehr entfielen dabei Ende 1968 mehr als 48 % des ausländischen Beteiligungskapitals (Ende 1965: 47 %). Entsprechend hoch ist der Anteil der Großbeteiligungen (von 100 Mio DM und mehr im Einzelfalle). Er betrug bei insgesamt 31 derartigen Großbeteiligungen 44 % des in inländischen Unternehmen investierten Kapitals.

Auch die Gliederung des ausländischen Kapitals nach

seinem prozentualen Anteil am Nominalkapital der einzelnen inländischen Firmen, der für den ausländischen Einfluß auf die Unternehmensführung in der Regel bestimmend ist, ergibt für Ende 1968 das gleiche Bild wie in den vorangegangenen Jahren. Mehr als die Hälfte aller Unternehmen mit ausländischem Beteiligungskapital (2 889 von 5 375) sind ganz im Besitz der ausländischen Kapitaleigner. Das Nominalkapital der Gesellschaften mit ausländischem Alleineigentum repräsentiert – wie Ende 1965 – rund 70 % des ausländischen Beteiligungskapitals in der Bundesrepublik. Auf Mehrheitsbeteiligungen (mehr als 50 %) entfallen fast 16 Mrd DM oder 88 % des ausländischen Kapitalbesitzes. Minderheitsbeteiligungen von Ausländern an inländischen Unternehmen unterhalb der Sperrminorität sind sowohl ihrer Zahl (476 oder rd. 9 % aller Gesellschaften mit ausländischem Kapitaleinfluß) als insbesondere der Höhe des ausländischen Kapitals nach (0,5 Mrd DM oder 3 %) nur von geringer Bedeutung.

... nach Wirtschaftszweigen<sup>7)</sup>

Wie aufgrund des hohen Anteils der Kapitalaufstockungen an der Gesamtzunahme der ausländischen Kapitalinvestitionen in der Bundesrepublik zu erwarten war, zeigten sich Ende 1968 wiederum deutliche Schwerpunkte der kapitalmäßigen Einflußnahme des Auslandes in einigen wenigen Wirtschaftszweigen. Gemessen an der *absoluten Höhe* des ausländischen Beteiligungskapitals steht nach wie vor die Mineralölwirtschaft mit gut 3,7 Mrd DM an erster Stelle, wenn man die Unternehmen der Mineralölgewinnung<sup>8)</sup>, der Mineralölverarbeitung<sup>9)</sup> und des Mineralölhandels<sup>10)</sup> zusammenfaßt. Mit ausländischen Beteiligungen in Höhe von 2,5 bis 2 Mrd DM folgen die Gruppen „Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau“, „Chemische Industrie, Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung“ und „Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren“.

Der ausländische *Netto-Kapitalzufluß* von insgesamt 4,4 Mrd DM Nominalkapital war zwar in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich hoch, doch die prozentuale Verteilung des Auslandskapitals nach Branchen hat sich dadurch nur wenig verschoben. Am stärksten erhöhte sich das ausländische Beteiligungskapital in der Mineralölwirtschaft (auch hier wieder in der weiten Abgrenzung). Es stieg um rd. 1,1 Mrd DM; das ist etwa ein Viertel des gesamten in den Jahren 1966 bis 1968 von Ausländern in deutschen Unternehmen investierten Kapitals. Im Wirtschaftszweig „Mineralölverarbeitung“ allein betrug die Zunahme 396 Mio DM; sie ist fast ausschließlich auf Kapitalerhöhungen zurückzuführen, denen z. T. Kapitalherabsetzungen zum Ausgleich von Bilanzverlusten vorausgegangen waren. Bei den Firmen der Mineralölgewinnung, die dem Wirtschaftsbereich „Bergbau“ zugeordnet werden, spielte die Übernahme eines bedeutenden Unternehmens mit einem Grundkapital von rd. 360 Mio DM durch einen amerikanischen Mineralöl-

5 Neben den hier erfaßten Firmen und Zweigniederlassungen gibt es in der Bundesrepublik eine größere Zahl kleinerer ausländischer Unternehmen sowie Agenturen, Vertretungen und sonstiger Niederlassungen mit Repräsentations- und ähnlichen Aufgaben, die über keine nennenswerte Kapitalausstattung verfügen und daher im Rahmen dieser Untersuchung außer Betracht bleiben können.

6 Vgl. Anmerkung 5.

7 Zugrunde gelegt wurde die „Systematik der Wirtschaftszweige“ des Statistischen Bundesamtes.

8 Enthalten im Wirtschaftszweig „Bergbau“.

9 Enthalten im Wirtschaftszweig „Mineralölverarbeitung“.

10 Enthalten im Wirtschaftszweig „Handel“.

### Die ausländischen Beteiligungen an inländischen Unternehmen nach Größenklassen Ende 1968\*)

Ausländisches Beteiligungskapital . . .	Unternehmen, an denen ausländisches Kapital beteiligt ist		Auslandsanteil	
	Anzahl	Nominalkapital Mio DM	Mio DM	% des gesamten ausländischen Beteiligungskapitals
I. . . . nach der Größe der inländischen Unternehmen ausländische Beteiligungen an inländischen Unternehmen mit einem Nominalkapital von				
10 Mio DM und mehr	356	19 586	14 512	80,5
100 Mio DM und mehr	45	10 840	8 717	48,4
II. . . . nach der Höhe des ausländischen Kapitalanteils				
a) ausländische Beteiligungen in Höhe von				
10 Mio DM und mehr	242	17 085	13 915	77,2
100 Mio DM und mehr	31	8 125	7 901	43,8
b) ausländische Beteiligungen in % des Nominalkapitals des inländischen Unternehmens				
bis 25 %	476	4 277	540	3,0
über 25 % bis 50 %	735	3 823	1 540	8,6
über 50 % bis 90 %	872	2 397	1 701	9,4
über 90 % bis 100 %	3 292	14 287	14 242	79,0
Insgesamt	5 375	24 584	18 023	100,0
darunter (kumulativ)				
100 %	2 889	12 479	12 479	69,2
mehr als 90 %	3 292	14 287	14 242	79,0
mehr als 50 %	4 164	18 684	15 943	88,4
mehr als 25 %	4 899	20 307	17 483	97,0

\* Soweit mehrere Beteiligungen an einem Unternehmen bestanden, wurden sie bei der Gliederung nach Anteilgruppen zusammengefaßt.

konzern im Jahre 1966 eine Rolle.

Der zweitgrößte Zufluß von ausländischem Beteiligungskapital – 668 Mio DM – wurde in der Chemischen Industrie (einschl. Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung) registriert, hier hat sich das Ausland vor allem an Kapitalerhöhungen bei Unternehmen der Chemiefaser-, der Arzneimittel-, der Seifen- und Waschmittelerzeugung sowie der Gummiverarbeitung beteiligt.

Die Zunahme in der „Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik . . .“ in Höhe von 594 Mio DM war im wesentlichen gleichfalls auf Kapitalerhöhungen und Übernahmeangebote an die bisherigen Minderheitsaktionäre ausländischer Tochtergesellschaften – z. T. auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung tätige Unternehmen –, ferner auf den Erwerb zweier bekannter Familienunternehmen zurückzuführen.

Das im „Stahl-, Maschinen-, Fahrzeug- und Schiffbau“ investierte ausländische Beteiligungskapital erhöhte sich

von 1966 bis 1968 um netto 472 Mio DM. Etwa die Hälfte des Betrages hängt mit Investitionen im Kraftfahrzeugbau, insbesondere mit der Übernahme eines führenden Unternehmens der Kraftfahrzeug-Zulieferindustrie zusammen. Inländischen Handelsunternehmen flossen per Saldo 440 Mio DM ausländisches Beteiligungskapital zu. Etwa 56 % hiervon wurden in Großhandelsunternehmen investiert (u. a. 42 Mio DM im Mineralölhandel), die restlichen 44 % in Einzelhandelsunternehmen.

In der Nahrungs- und Genußmittelindustrie belief sich die Nettozunahme des ausländischen Beteiligungskapitals auf 377 Mio DM. Das ausländische Kapital im Bankgewerbe hat sich in den Jahren 1966 bis 1968 um 190 Mio DM erhöht. Es entfällt zum überwiegenden Teil auf Dotationskapital, mit dem die in der Bundesrepublik ansässigen Zweigstellen ausländischer Banken nach § 53 KWG von den ausländischen Unternehmen ausgestattet werden müssen.

Die *relative Bedeutung* des ausländischen Beteiligungskapitals in den einzelnen Wirtschaftszweigen nach dem Stand von Ende 1968 läßt sich nur für den Bereich der Kapitalgesellschaften mit einiger Zuverlässigkeit abschätzen, da lediglich für diese Unternehmen umfassende Angaben über das Nominalkapital in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen vorliegen.

Wie die Tabelle auf Seite 29 zeigt, besteht ein beherrschender Einfluß in der Mineralölverarbeitung. Hier befand sich Ende 1968 fast 84 % des gesamten Nominalkapitals der diesem Wirtschaftszweig zugerechneten inländischen Kapitalgesellschaften in den Händen der großen internationalen Mineralölkonzerne. Ein weit überdurchschnittlicher<sup>11)</sup> Kapitalanteil des Auslands ist ferner bei den Kapitalgesellschaften des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes (47,8 %), der Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung (35 %), der Elektrotechnik (31,4 %) sowie des Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbaus und des Bergbaus (je etwa 25 %) zu verzeichnen. Auch bei den Kapitalgesellschaften des Groß- und Einzelhandels ist der ausländische Kapitalanteil mit 23 % verhältnismäßig hoch.

Die genannten Zahlenangaben über den Anteil des ausländischen Beteiligungskapitals am Gesamtkapital der inländischen Kapitalgesellschaften in den einzelnen Wirtschaftszweigen lassen sich, darauf sei mit Nachdruck hingewiesen, nicht ohne weiteres für die Gesamtheit aller Unternehmen der einzelnen Branchen verallgemeinern. Je größer das Gewicht der Unternehmen anderer Rechtsformen in einer Branche ist, insbesondere je mehr kleinere und mittlere Gewerbebetriebe vorhanden sind, die in der Rechtsform der Einzelfirma, der Personengesellschaft oder der Genossenschaft betrieben werden, desto problematischer sind Rückschlüsse von den nur für Kapitalgesellschaften ermittelten Zahlen auf die gesamte Branche. Dies gilt insbesondere für Wirtschaftszweige

<sup>11)</sup> Als Durchschnitt wird hier der mit 18,7 % errechnete Anteil des Auslands am gesamten Nominalkapital aller inländischen Kapitalgesellschaften verstanden.

### Das ausländische Beteiligungskapital nach den wichtigsten Wirtschaftszweigen und Herkunftsländern \*)

Wirtschaftszweige Herkunftsländer	Ausländisches Beteiligungskapital Mio DM				Anteil am gesamten ausländischen Beteiligungskapital Prozent				Nettover- änderung des aus- ländischen Betei- ligungs- kapitals Mio DM 1966 bis 1968
	Stand Ende								
	1965	1966	1967	1968	1965	1966	1967	1968	
<b>Ausländisches Beteiligungskapital insgesamt</b>	13 594	15 193	16 825	18 023	100	100	100	100	+ 4 429
nach Wirtschaftszweigen									
Mineralölverarbeitung	2 229	2 370	2 521	2 625	16,4	15,6	15,0	14,6	+ 398
nachrichtlich:									
Mineralölwirtschaft 1)	(2 681)	(3 163)	(3 544)	(3 741)	(19,7)	(20,8)	(21,1)	(20,8)	(+1 060)
Stahlbau-, Maschinen-, Fahrzeugbau	2 083	2 193	2 459	2 555	15,3	14,4	14,6	14,2	+ 472
Chemische Industrie, Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	1 522	1 659	2 000	2 190	11,2	12,2	11,9	12,1	+ 668
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1 436	1 630	1 937	2 030	10,6	10,7	11,5	11,3	+ 594
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1 401	1 531	1 646	1 778	10,3	10,1	9,8	9,9	+ 377
Handel	1 058	1 187	1 402	1 498	7,8	7,9	8,3	8,3	+ 440
Bergbau	692	1 039	1 228	1 338	5,1	6,8	7,3	7,4	+ 646
Sonstige	3 173	3 360	3 632	4 009	23,3	22,3	21,6	22,2	+ 838
nach Herkunftsländern									
Vereinigte Staaten von Amerika	5 181	6 184	7 239	7 862	38,1	40,4	43,0	43,6	+ 2 681
EWG-Länder	4 108	4 245	4 408	4 611	30,2	27,9	26,2	25,6	+ 503
darunter:									
Niederlande	2 246	2 252	2 331	2 409	16,5	14,8	13,8	13,4	+ 163
Frankreich	883	961	1 005	1 088	6,5	6,3	6,0	6,0	+ 205
Belgien-Luxemburg	700	724	737	769	5,1	4,8	4,4	4,3	+ 69
EFTA-Länder	3 853	4 320	4 520	4 865	28,4	28,4	26,9	27,0	+ 1 012
darunter:									
Schweiz und Liechtenstein	1 843	2 057	2 165	2 291	13,6	13,5	12,9	12,6	+ 438
Großbritannien	1 345	1 545	1 591	1 802	9,9	10,2	9,5	10,0	+ 457
Übrige Länder	452	494	658	685	3,3	3,3	3,9	3,8	+ 233

\* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträgliche Ergänzungen zurückzuführen. — 1 Unternehmen der Mineralöl-

verarbeitung, Mineralölgewinnung (enthalten in „Bergbau“) und des Mineralölhandels (enthalten in „Handel“).

28 wie die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, den Handel sowie das Dienstleistungsgewerbe.

... nach Herkunftsländern

Fast zwei Drittel der Nettozunahme des ausländischen Beteiligungskapitals in den Jahren 1966 bis 1968, nämlich 2,7 von 4,4 Mrd DM, sind auf amerikanische Investitionen zurückzuführen. Der größere Teil, gut 1,8 Mrd DM, entfällt davon auf Kapitalerhöhungen amerikanischer Tochtergesellschaften und nur ein geringerer Teil auf Neugründungen oder Ersterwerb von Beteiligungen. Damit hat sich der Anteil der Vereinigten Staaten von Amerika am Gesamtbetrag der ausländischen Beteiligungen von 38 % Ende 1965 auf fast 44 % Ende 1968 erhöht. Ende 1968 erreichten die amerikanischen Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik den Stand von rd. 7,9 Mrd DM<sup>12</sup>).

Schwerpunkte der amerikanischen Neuinvestitionen betrafen die Mineralölgewinnung (Bergbau), die Elektrotechnik (Datenverarbeitung, Rundfunk- und Fernsehgeräte), die Maschinen- und Fahrzeugindustrie sowie die chemische Industrie. Auch im Kreditgewerbe war der Zugang – vor allem durch Verstärkung des Dotationskapitals amerikanischer Bankniederlassungen – verhältnismäßig beachtlich.

Die Länder der Europäischen Freihandelszone haben ihre Kapitalbeteiligungen von Ende 1965 bis Ende 1968 um gut 1 Mrd DM auf 4,9 Mrd DM erhöht. Der Hauptteil des Zuflusses kam mit jeweils etwa 450 Mio DM aus der Schweiz (einschl. Liechtenstein) und Großbritannien. Größere Transaktionen der Schweiz waren vor allem auf dem Gebiet der Chemie, insbesondere bei verschiedenen Betriebsstätten im deutschen Grenzgebiet, sowie in der Metallherzeugung und Gießerei zu beobachten. Die Zunahme des britischen Beteiligungskapitals ist hauptsächlich auf Kapitalerhöhungen von Unternehmen der Chemiefaserherzeugung, der Mineralölverarbeitung, der Nahrungs- und Genußmittelindustrie sowie des Großhandels (Bürogeräte) zurückzuführen.

Die Kapitalbeteiligungen aus den EWG-Ländern haben im Berichtszeitraum mit rund 500 Mio DM in wesentlich geringerem Maße zugenommen, als diejenigen aus den EFTA-Ländern. Sie beliefen sich Ende 1968 auf 4,6 Mrd DM. Insbesondere waren die Kapitalzuflüsse aus den Niederlanden während der letzten drei Jahre mit insgesamt 163 Mio DM relativ gering. Hier haben sich u. a. eine Kapitalherabsetzung (mit nachfolgender Wiedererhöhung) und eine durch Aktientausch im Zuge des Zusammengehens zweier Stahlunternehmen verursachte Verringerung des nominellen Beteiligungskapitals ausgewirkt.

Nach der Gesamthöhe der Kapitalbeteiligungen Ende 1968 stehen jedoch die Niederlande in der Reihenfolge

der Kapitalgeber-Länder mit 2,4 Mrd DM unverändert an zweiter Stelle nach den Vereinigten Staaten von Amerika, wenn sich auch ihr Anteil am gesamten ausländischen Kapitalbesitz von 16,5 % im Jahre 1965 auf 13,4 % Ende 1968 vermindert hat. Zum Kreise der wichtigsten Geldgeber-Länder mit Kapitalbeteiligungen von je mehr als 1 Mrd DM zählen weiter die Schweiz (2,3 Mrd DM), Großbritannien (1,8 Mrd DM) sowie Frankreich (1,1 Mrd DM). Insgesamt entfallen auf die USA und die vier letztgenannten Länder 86 % aller ausländischen Kapitalbeteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik.

<sup>12</sup> Wie bereits in früheren Berichten ausgeführt, liegen die vom US Department of Commerce veröffentlichten Buchwerte aller amerikanischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik wesentlich höher, da diese Zahlenangaben neben den Kapitalbeteiligungen auch Rücklagen und sonstige Finanzierungsmittel umfassen.

## Inländische Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung nach Wirtschaftszweigen Stand Ende 1968

Wirtschaftszweige	Inländische Unternehmen 1) mit ausländischer Kapitalbeteiligung						Nachrichtlich: Kapitalgesellschaften insgesamt 3)	
	Alle Unternehmen			Kapitalgesellschaften			Anzahl aller Kapital- gesell- schaften	Nominal- kapital In Mio DM
	Anzahl der Unter- nehmen	Nominalkapital 2) In Mio DM		Anzahl der Kapital- gesell- schaften	Nominalkapital in Mio DM			
insgesamt		hiervon in auslän- dischem Besitz	insgesamt		hiervon in auslän- dischem Besitz			
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	31	83,9	22,8	22	78,3	20,4	281	152,0
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau								
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	12	513,1	194,0	12	513,1	194,0	353	9 961,3
Bergbau	22	1 582,0	1 337,8	14	1 167,9	1 110,5	148	4 507,4
darunter:								
Mineralölgewinnung 4)	7	1 059,0	913,0	4	757,3	749,1	-	-
Verarbeitendes Gewerbe								
Chemische Industrie (einschließlich Kohlenwertstoffindustrie)	275	2 451,9	1 801,6	241	2 241,2	1 611,6	2 105	9 545,4
Mineralölverarbeitung	22	2 756,7	2 625,1	21	2 756,2	2 625,0	98	3 131,1
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	107	510,9	388,1	95	483,6	374,2	1 039	1 068,7
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	116	662,4	448,5	82	498,0	300,0	2 099	1 699,4
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	86	1 998,2	939,4	79	1 927,6	879,4	800	7 340,8
Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	433	9 125,7	2 555,3	369	2 886,5	2 430,0	4 666	9 707,0
darunter:								
Maschinenbau	359	1 523,5	1 215,6	307	1 306,8	1 102,3	2 891	5 050,2
Straßenfahrzeugbau	36	1 350,8	1 185,9	28	1 335,2	1 177,9	-	-
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	445	2 909,9	2 029,9	360	2 782,5	1 950,2	3 635	6 644,7
darunter:								
Elektrotechnik	231	2 276,8	1 572,5	204	2 253,6	1 561,0	1 562	4 973,0
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	128	437,7	234,4	95	400,8	214,5	2 336	1 435,5
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	259	642,9	465,6	186	512,7	430,4	2 481	1 981,5
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	219	2 372,4	1 778,2	165	2 150,2	1 713,8	2 420	3 583,4
Baugewerbe	102	67,4	45,1	87	58,0	39,2	3 987	764,6
Handel								
Großhandel, Handelsvermittlung	2 129	1 160,0	994,4	1 824	1 013,7	924,2	14 784	4 198,5
Einzelhandel	70	544,7	503,5	49	506,6	489,5	3 152	1 997,8
darin enthalten:								
Mineralölhandel	14	209,1	203,1	13	206,1	201,5	-	-
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	215	273,4	210,8	187	252,4	202,7	2 746	2 723,5
Kreditinstitute	76	861,0	540,9	33	298,0	131,0		
Kapitalanlagegesellschaften, Finanzierungs- institute und Versicherungsgewerbe							676	3 809,2
Kapitalanlagegesellschaften und Finanzierungsinstitute	18	119,1	63,3	18	119,1	63,3		
Versicherungsgewerbe	62	434,2	125,0	55	427,8	116,7	972	1 115,3
Dienstleistungen								
Grundstücks- und Wohnungswesen	109	291,9	257,4	100	275,3	249,1	4 971	4 329,8
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	92	566,0	300,9	80	464,7	282,8	7 514	6 928,3
Sonstige Dienstleistungen	310	199,9	150,5	264	176,4	135,5	8 481	1 638,4
Nicht aufteilbar	37	18,5	10,6	19	4,4	3,3	-	-
Insgesamt	5 375	24 583,8	16 023,1	4 445	21 985,0	16 493,3	69 744	86 263,6

1 Einschl. rechtlich unselbständiger Niederlassungen ausländischer Unternehmen, jedoch ohne rund 1000 kleinere Unternehmen, bei denen Auslandsbeteiligungen bestehen, deren Höhe aber nicht festgestellt werden konnte. — 2 Grund- oder Stammkapital, Geschäftsguthaben, bei rechtlich

unselbständigen Niederlassungen, Betriebs- oder Dotationskapital. — 3 Quelle: „Wirtschaft und Statistik“, Heft 3, März 1969. — 4 Gewinnung von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen.

**Das ausländische Beteiligungskapital in den einzelnen Wirtschaftszweigen nach Herkunftsländern Stand Ende 1968 \*)**

Wirtschaftszweige	Mio DM													
	Herkunftsländer	Ausländisches Beteiligungskapital insgesamt 1)	Vereinigte Staaten von Amerika	Niederlande	Schweiz und Liechtenstein	Großbritannien	Frankreich	Belgien-Luxemburg	Schweden	Kanada	Italien	Osterreich	Ob-rige EFTA-Länder	Sonstige Länder
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei		22,8	3,9	15,4	3,4	0,1	—	—	—	0,0	—	—	—	—
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau														
Energiewirtschaft und Wasserversorgung		194,0	13,0	39,3	59,1	—	4,6	—	—	—	—	78,0	—	—
Bergbau		1 337,8	930,2	93,1	0,1	—	192,3	121,0	—	—	—	—	0,8	0,1
darunter:														
Mineralölgewinnung		913,0	912,2	—	0,1	—	0,1	0,3	—	—	—	—	—	0,1
Verarbeitendes Gewerbe														
Chemische Industrie (einschließlich Kohlenwertstoffindustrie)		1 801,6	781,0	198,1	347,1	135,5	56,8	201,0	55,1	1,4	17,0	1,1	3,2	4,2
Mineralölverarbeitung 1)		2 625,1	1 120,0	545,2	0,3	705,1	90,0	47,0	—	—	117,5	—	—	—
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung		388,1	180,9	3,8	36,8	106,9	19,0	9,1	12,1	—	12,9	2,2	1,8	2,7
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe		448,5	85,2	6,1	77,3	9,9	169,7	61,4	22,9	—	0,7	9,6	3,3	2,5
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung		939,4	165,7	260,9	269,5	27,8	106,6	20,6	10,5	50,0	—	25,7	1,2	0,9
Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau		2 555,3	1 707,9	78,8	223,4	82,7	28,4	7,5	308,6	56,9	36,5	11,7	5,3	7,8
darunter:														
Maschinenbau		1 215,6	550,6	29,5	166,3	61,4	20,0	4,3	308,6	53,1	4,1	5,3	4,8	7,6
Straßenfahrzeugbau		1 185,9	1 114,3	0,1	26,9	2,1	1,2	—	—	3,6	32,4	5,2	0,1	—
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren		2 029,9	1 321,8	316,0	152,9	43,0	30,2	94,7	23,3	8,3	3,5	4,6	9,2	22,3
darunter:														
Elektrotechnik		1 572,5	984,7	312,1	100,8	29,0	10,5	92,1	21,0	8,2	0,5	0,4	8,0	5,1
Holz-, Papier- und Druckgewerbe		234,4	53,8	29,1	51,0	4,9	1,8	0,0	38,0	40,2	0,5	3,8	3,5	7,8
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe		465,6	73,4	25,2	188,6	49,8	13,7	100,3	0,9	0,6	1,8	7,2	0,6	3,7
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe		1 778,2	492,2	467,0	397,8	293,5	21,2	14,0	8,5	4,0	20,1	11,3	6,1	42,6
Baugewerbe		45,1	11,1	5,7	15,5	2,2	4,3	1,4	0,0	—	—	0,8	2,8	1,4
Handel														
Großhandel, Handelsvermittlung		994,4	188,3	65,4	139,6	94,8	172,3	73,8	40,0	16,2	127,9	9,0	14,7	52,4
Einzelhandel		503,5	191,5	97,0	21,5	18,7	1,2	1,7	—	167,4	—	1,9	0,3	2,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		210,8	101,8	32,5	38,0	4,9	15,3	0,3	5,5	3,6	—	0,7	4,6	3,8
Kreditinstitute		540,9	216,5	21,6	39,2	104,7	45,5	4,0	3,8	3,1	—	0,8	1,0	100,5
Kapitalanlagegesellschaften, Finanzierungs-institute und Versicherungsgewerbe														
Kapitalanlagegesellschaften und Finanzierungs-institute		63,3	0,7	0,4	5,6	0,0	50,2	3,6	1,5	0,1	0,1	0,0	—	1,1
Versicherungsgewerbe		125,0	6,2	4,1	47,5	39,3	8,7	1,5	3,0	—	6,0	3,7	0,0	5,0
Dienstleistungen														
Grundstücks- und Wohnungswesen		257,4	118,6	92,5	27,9	0,4	6,0	—	0,7	—	—	0,4	0,8	10,1
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung		300,9	50,1	7,6	87,2	55,3	38,5	3,6	1,2	3,3	0,2	0,7	0,1	53,0
Sonstige Dienstleistungen		150,5	48,0	3,2	45,1	22,4	11,2	2,0	5,2	2,1	0,3	1,2	6,7	3,1
Nicht aufteilbar		10,6	0,4	1,3	6,2	0,1	0,6	—	0,0	0,0	—	1,6	0,1	0,1
<b>Insgesamt</b>		<b>18 023,1</b>	<b>7 862,2</b>	<b>2 409,3</b>	<b>2 280,6</b>	<b>1 802,0</b>	<b>1 088,1</b>	<b>768,5</b>	<b>540,8</b>	<b>357,2</b>	<b>345,0</b>	<b>176,0</b>	<b>66,1</b>	<b>327,3</b>
In % des gesamten ausländischen Beteiligungskapitals		100,0	43,6	13,4	12,6	10,0	6,0	4,3	3,0	2,0	1,9	1,0	0,4	1,8

\* Beteiligungen über Holdinggesellschaften wurden, soweit erkennbar, dem Land zugeordnet, in dem die Muttergesellschaft ihren Sitz hat. —

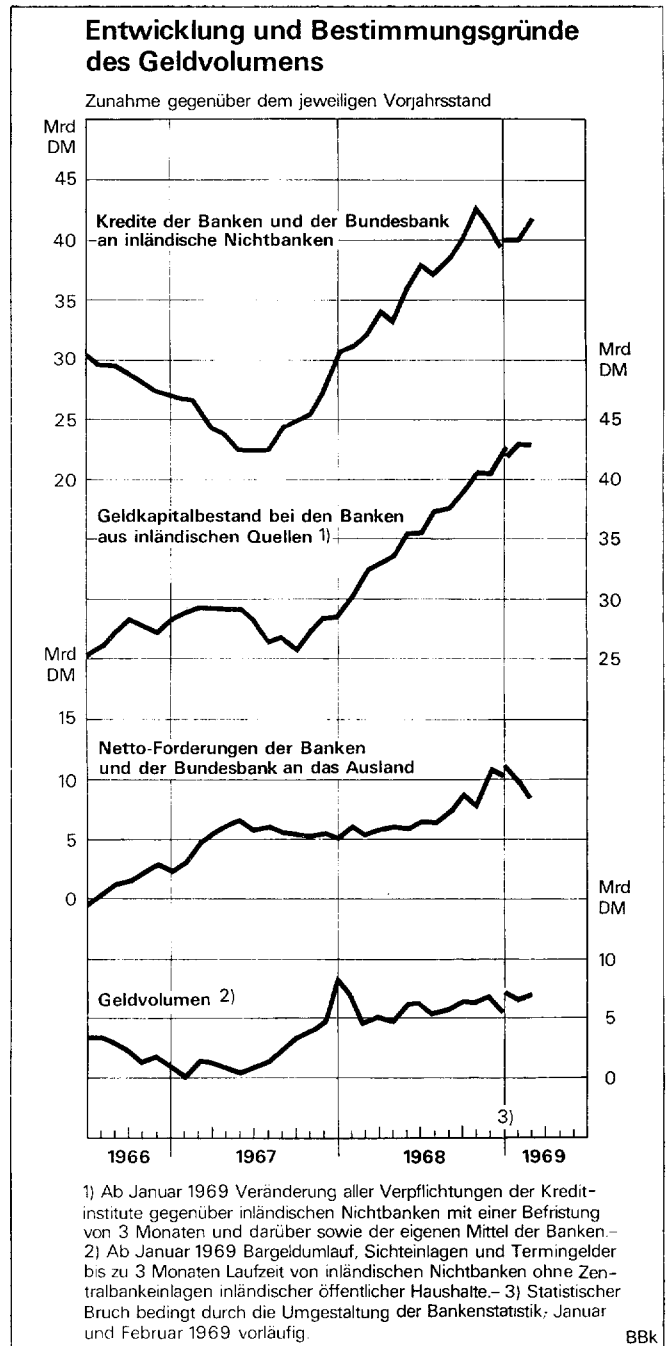
1 Differenzen in den Summen beruhen auf Runden der Zahlen.

# Kurzberichte zu monetären Statistiken

Im Februar 1969 hat sich die monetäre Expansion in der Bundesrepublik wieder kräftig beschleunigt. Die gesamten Kredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken haben um 5,2 Mrd DM zugenommen und damit um 1,7 Mrd DM mehr als im Februar 1968 (3,5 Mrd DM). Klammert man die Bundesbankkredite an öffentliche Haushalte aus, die um 210 Mio DM abgenommen haben (gegenüber einem Anstieg um 220 Mio DM im Februar 1968), so ging die Kreditgewährung mit 5,4 Mrd DM sogar um 2,2 Mrd DM über die vom Februar v. J. (3,2 Mrd DM) hinaus. Besonders hoch war weiterhin der Kreditbedarf der Wirtschaft. Die Bankkredite an inländische Unternehmen und Private (einschließlich der in Wertpapierform gewährten Kredite) sind um 4,2 Mrd DM gestiegen (gegen 1,9 Mrd DM im Februar 1968); dabei dominierten die kurzfristigen Kredite (2,3 Mrd DM gegen 0,3 Mrd DM vor Jahresfrist). Die inländischen öffentlichen Haushalte haben ihren Kreditbedarf demgegenüber erneut reduziert. Abgesehen von der erwähnten Tilgung von Bundesbankkrediten nahmen diese Stellen bei den Kreditinstituten weniger neue Kredite auf als vor einem Jahr (1,2 Mrd DM gegen 1,3 Mrd DM im Februar 1968).

Die private Kreditaufnahme beim Bankenapparat wurde vermutlich auch dadurch stimuliert, daß im Februar 1969, anders als in den vorangegangenen Monaten, aus dem auswärtigen Zahlungs- und Kreditverkehr per Saldo den Nichtbanken keine Mittel zugeflossen sind. Der Netto-Forderungssaldo der Banken und der Bundesbank an das Ausland, dessen Veränderung diesen Einfluß kennzeichnet, hat sich in diesem Monat sogar um 1/4 Mrd DM verringert (gegenüber einer Zunahme um 1,1 Mrd DM vor Jahresfrist). Zusammengenommen ging die gesamte Expansionswirkung der heimischen Kreditgewährung und der Auslandstransaktionen mit 4,9 Mrd DM noch um 0,3 Mrd DM über das Februarergebnis 1968 (4,6 Mrd DM) hinaus.

Den Expansionskräften stand im Februar 1969 andererseits eine etwas geringere Geldkapitalbildung bei den Banken aus inländischen Quellen gegenüber als vor einem Jahr (4,8 Mrd DM gegen 4,9 Mrd DM; gerechnet jeweils ohne Termingelder mit Befristungen bis zu drei Monaten). Unter den Komponenten der Geldkapitalbildung war der Zugang an Termingeldern zwar erneut beträchtlich (2,2 Mrd DM, davon 1,2 Mrd DM mit Laufzeiten zwischen drei Monaten und vier Jahren und 1,0 Mrd DM mit darüber hinausgehenden Laufzeiten), jedoch war er, anders als in den voraufgegangenen Monaten, kaum mehr größer als im vergleichbaren Vorjahrsmonat (2,1 Mrd DM). Bemerkenswert ist ferner, daß im Februar bei den Kreditinstituten die Geldzugänge auf den Sparkonten (1,84 Mrd DM) und durch den Verkauf von Sparbriefen (230 Mio DM; zusammen 2,07 Mrd DM) wie schon im Januar etwas hinter dem Vorjahrsergebnis zurückgeblieben sind (2,13 Mrd DM, darunter 120 Mio DM Sparbriefe) und daß die Emissionsinstitute weniger Bank-



schuldverschreibungen bei Nichtbanken absetzten (320 Mio DM gegen 420 Mio DM damals).

Im Ergebnis haben die genannten expansiven und kontraktiven Faktoren im Februar 1969 zu einem geringeren als dem saisonüblichen Abbau des Geldvolumens<sup>1)</sup> geführt (160 Mio DM gegen 390 Mio DM vor Jahresfrist). Die Jahreszuwachsrate des Geldvolumens ist damit etwas gestiegen (auf 8,0 % Ende Februar 1969 nach 7,7 % einen Monat vorher).

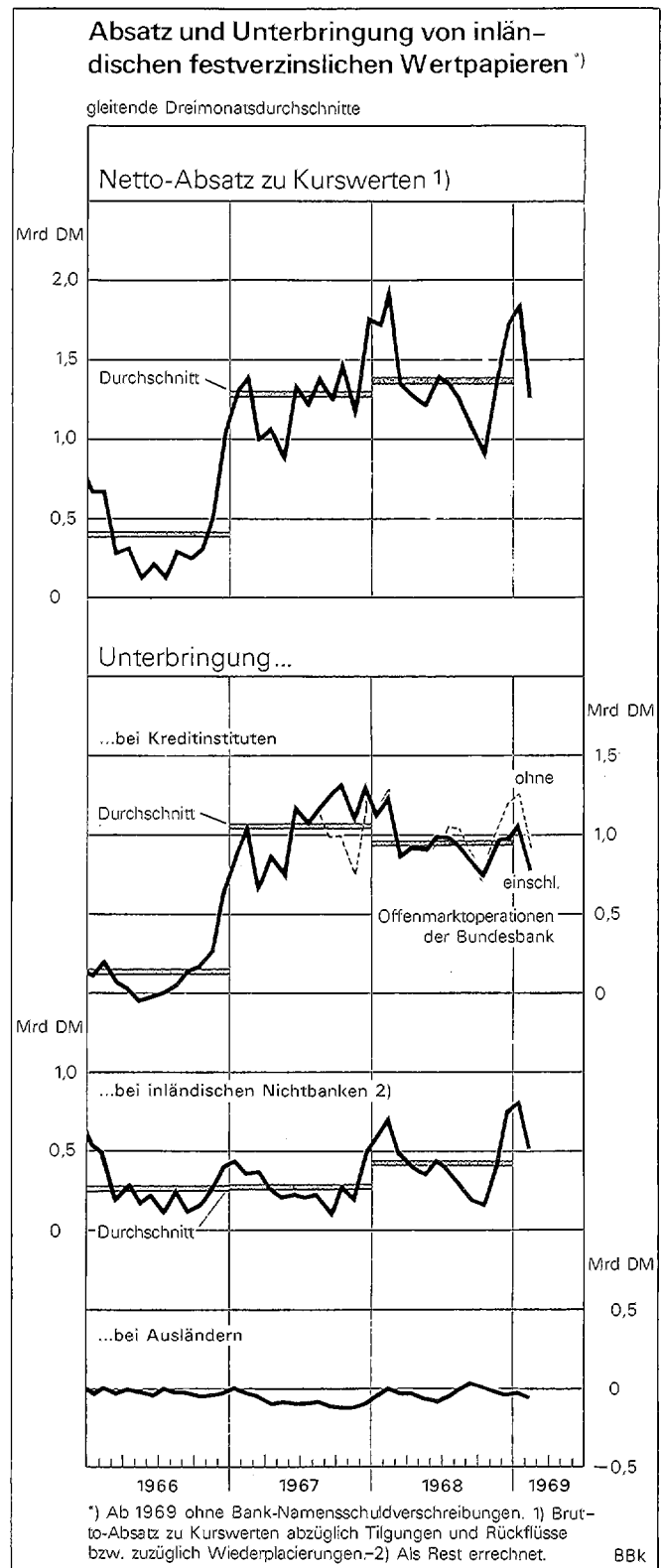
<sup>1</sup> Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) zuzüglich Sichteinlagen und Termingelder bis zu 3 Monaten Laufzeit von inländischen Nichtbanken, jedoch ohne Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte.



Die Aufnahmebereitschaft des Rentenmarktes für neue Emissionen hat im März verhältnismäßig stark nachgelassen. Der Netto-Absatz inländischer festverzinslicher Wertpapiere (ohne Namensschuldverschreibungen<sup>1)</sup>) zuzüglich des Netto-Erwerbs ausländischer Rentenwerte durch Inländer erreichte in diesem Monat insgesamt nur rd. 1,1 Mrd DM. Das war rd. die Hälfte weniger als im Vormonat (2,1 Mrd DM) und 250 Mio DM weniger als im März des vergangenen Jahres (gut 1,3 Mrd DM). Von dem Absatzzrückgang waren in erster Linie die Emissionen inländischer Schuldner betroffen. Insgesamt konnten nur 304 Mio DM netto verkauft werden, während im Vormonat rd. 1,2 Mrd DM und im März 1968 rd. 1,1 Mrd DM abgesetzt wurden. Erheblich geringer war demgegenüber die Absatzeinbuße gegenüber dem Vormonat bei den Anleihen ausländischer Emittenten (- 160 Mio DM). Von diesen Titeln übernahmen deutsche Anleger im März 790 Mio DM netto oder nach wie vor beträchtlich mehr als in den meisten der vorangegangenen Monate. Seit Jahresbeginn sind in der Bundesrepublik für fast 2,2 Mrd DM ausländische Rentenwerte verkauft worden und damit etwa dreimal so viel wie im Vorquartal und etwa sechsmal so viel wie im entsprechenden Zeitraum von 1968. Die verstärkte Kapitalnachfrage des Auslandes in der Bundesrepublik, die hauptsächlich durch das größer gewordene Zinsgefälle gegenüber dem Ausland ausgelöst wurde, war eine der wesentlichen Ursachen für die in den letzten beiden Monaten zu beobachtende Schwächeneigung des deutschen Rentenmarktes und den dadurch bedingten leichten Wiederanstieg des deutschen Kapitalzinses.

Im Bereich der inländischen Emissionen hat vor allem der Absatz von Kommunalverschreibungen, der größtenteils der Refinanzierung von Darlehen an öffentliche Stellen dient, stark abgenommen, und zwar um rd. eine halbe Mrd DM auf 354 Mio DM. Eigene Anleihen haben die öffentlichen Emittenten dagegen im März wegen der schwachen Marktverfassung nicht begeben. Sie haben vielmehr durch Rückkäufe und Tilgungen umgekehrt dem Markt für 285 Mio DM Mittel zugeführt.

Am Aktienmarkt war das Angebot an neuen inländischen Emissionen im März mit 21 Mio DM abermals sehr gering. Weiterhin hoch blieb dagegen der Netto-Erwerb von ausländischen Dividendenwerten; er betrug im März 521 Mio DM gegen 525 Mio DM im Vormonat. Hiervon entfielen 247 Mio DM oder knapp die Hälfte auf ausländische Investmentzertifikate (im Vormonat 249 Mio DM). Der Absatz von inländischen Investmentzertifikaten betrug im März 327 Mio DM; er war damit nicht mehr ganz so hoch wie in den beiden Vormonaten (438 bzw. 510 Mio DM), ging aber über das Ergebnis vom März 1968 (90 Mio DM) beträchtlich hinaus. Der größere Teil hiervon entfiel auf Rentenfonds (178 Mio DM), während die Aktienfonds mit 149 Mio DM am Gesamtergebnis beteiligt waren.



<sup>1</sup> Ab Januar 1969 werden Namensschuldverschreibungen, die in der Regel nur von Banken ausgegeben werden, in Anpassung an die Umstellung der Bankenstatistik nicht mehr in die allgemeinen Ergebnisse der Emissionsstatistik einbezogen. In der folgenden Darstellung wurden die Bank-

Namensschuldverschreibungen auch aus den Angaben für die früheren Vergleichsperioden ausgeklammert. Die Angaben stimmen insoweit nicht mit denen der Tabelle auf S. 44\* überein, die sich nicht durchweg nachträglich revidieren lassen.

Die Kassenrechnung des Bundes schloß im März – einem Monat mit „großem“ Steuertermin – mit einem Kassenüberschuß von 2,1 Mrd DM ab, der damit mehr als viermal so groß war wie im gleichen Vorjahrsmonat (knapp 0,5 Mrd DM). Daß der Überschub derart zunahm, ist in allererster Linie auf die Entwicklung der Einnahmen zurückzuführen, die gegenüber März 1968 außerordentlich kräftig, nämlich um über 1,7 Mrd DM bzw. 28 %, stiegen. Teilweise spielte dabei eine Rolle, daß der Anteil des Bundes am Reingewinn der Bundesbank (349 Mio DM) anders als 1968 bereits im März gutgeschrieben wurde. Entscheidend war aber, daß die Steuereinnahmen des Bundes im Vergleich zum Vorjahr nach der amtlichen Steuerstatistik um 21 % gewachsen sind. Vor allem das Aufkommen aus den Steuern vom Umsatz nahm weit überdurchschnittlich zu, da im ersten Halbjahr 1968 die Ausfälle aufgrund der Entlastung der Altvorräte von der Bruttoumsatzsteuer stark zu Buch geschlagen hatten und da inzwischen – vom 1. Juli 1968 an – die Mehrwertsteuersätze um ein Zehntel erhöht wurden. Davon abgesehen werden die Steuereinnahmen aber auch stark von dem konjunkturbedingten Anstieg der Umsätze begünstigt. Die Kassenausgaben waren im März 1969 nur um 0,1 Mrd DM oder knapp 2 % höher als im März 1968. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Bund den Rentenversicherungen im Vorgriff auf die ihnen in späteren Monaten zustehenden Zuschüsse im März 1968 rd. 250 Mio DM, in diesem Jahr aber nur 174 Mio DM zahlte.

Mit dem Kassenüberschuß im März wurde teilweise die Verschuldung abgebaut und überdies der Bestand an Kassenmitteln um fast 1,4 Mrd DM auf über 1,5 Mrd DM aufgestockt. Der Bund ließ fällige unverzinsliche Schatzanweisungen im Betrag von 695 Mio DM ersatzlos auslaufen. Daneben verringerte sich die Verschuldung aus Anleihen – ganz überwiegend durch Kurspflegekäufe – um 117 Mio DM. Andererseits nahm der Bund langfristige Kredite in Höhe von brutto 0,1 Mrd DM (vorwiegend von Banken) auf. Es wurden also sehr viel weniger Darlehen in Anspruch genommen als im Januar (+ 1,2 Mrd DM) und Februar (+ 0,7 Mrd DM).

Öffentliche Verschuldung

Die vorliegenden Teilangaben über die Verschuldung der öffentlichen Haushalte (ohne Bundesbahn und Bundespost) im „steuerstarken“ Monat März deuten darauf hin, daß die Schulden – ähnlich wie im Vorjahr – per Saldo abgebaut wurden. Der Umlauf an Geldmarktpapieren verringerte sich um 695 Mio DM (1968: 1 032 Mio DM) – ausschließlich wegen der vom Bund getilgten unverzinslichen Schatzanweisungen –, und die Verschuldung aus festverzinslichen Wertpapieren aller öffentlichen Haushalte nahm um 173 Mio DM ab (1968 + 142 Mio DM). Über die Direktausleihungen der Kreditinstitute sind wegen der Umstellung der monatlichen Bilanzstatistik für März noch

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Mio DM	Jan./März		März	
	1968	1969	1968	1969
<b>Kassentransaktionen</b>				
1) Eingänge	15 948	18 955	6 085	7 810
2) Ausgänge	16 082	16 591	5 631	5 717
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	— 135	+ 2 364	+ 454	+ 2 093
4) Sondertransaktionen 1)	5	5	1	2
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	— 140	+ 2 359	+ 453	+ 2 091
<b>Finanzierung</b>				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel 2)	+ 1 040	+ 1 478	— 113	+ 1 384
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Verschuldung, gesamt	+ 1 172	— 909	— 553	— 721
a) Buchkredite der Bundesbank	— 2 062	— 1 344	—	—
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	— 15	— 15	—	—
c) Schatzwechsel	+ 267	— 150	— 1 112	—
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 1 545	— 946	+ 80	— 695
e) Kassenobligationen	+ 665	—	+ 65	—
f) Anleihen	— 111	— 331	+ 12	— 117
g) Bankkredite	+ 922	+ 1 911	+ 401	+ 38
h) Schuldbuchforderungen	— 94	— 99	—	—
i) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 77	+ 86	—	+ 51
k) Sonstige Schulden	— 22	— 21	+ 1	+ 2
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	33	26	14	9
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	+ 25	— 2	+ 27	— 5
5) Summe 1—2—3+4	— 140	+ 2 359	+ 453	— 2 091
<b>Nachrichtlich:</b>				
Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 1,6	+ 18,9	— 1,7	+ 28,4
2) Ausgänge	— 2,7	+ 3,2	— 0,7	+ 1,5

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldentilgung bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung ausgeschaltet werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

keine Angaben verfügbar. Es ist jedoch anzunehmen, daß sich diese Schulden weit weniger erhöhten als zuvor, da der Bund nur brutto 85 Mio DM Bankkredite aufnahm gegen rd. 400 Mio DM im März 1968.

## Zahlungsbilanz

Die *Bilanz der laufenden Posten* hat im März auf Grund vorläufiger Berechnungen mit einem Überschuß von 1,4 Mrd DM abgeschlossen, verglichen mit 0,8 Mrd DM im Februar. Der Anstieg der Überschüsse ging im wesentlichen darauf zurück, daß sich der Aktivsaldo der Handelsbilanz von 1,1 Mrd DM im Februar auf 1,6 Mrd DM im März erhöhte. Eine gewisse Bedeutung für die Aktivierung hatte vermutlich, daß die Reaktion auf die Sondereinflüsse im Außenhandel während der DM-Aufwertungsspekulation Ende 1968 und infolge der Übergangsregelungen des Absicherungsgesetzes, die im Januar und Februar zu niedrigeren Überschüssen geführt hatte, nunmehr abgeklungen ist. Die Exporte haben im März auf 9,8 Mrd DM zugenommen, sie waren damit um 17 % höher als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig wuchsen die Importe unter dem Einfluß der Binnenkonjunktur und verstärkter Verteidigungsgüterimporte auf 8,2 Mrd DM, ihren bisher höchsten Wert. Saisonbereinigt ist der Außenhandelsüberschuß gestiegen, und zwar von 1 Mrd DM im Februar auf knapp 1,5 Mrd DM im März; er erreichte damit wieder den monatsdurchschnittlichen Betrag des Jahres 1968. Während in der Dienstleistungsbilanz der Überschuß mit 140 Mio DM gegenüber Februar nahezu unverändert blieb, hat sich das Defizit in der Übertragungsbilanz um rund 100 Mio DM auf 350 Mio DM ermäßigt.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* mit dem Ausland ergab sich im März ein Nettokapitalexport von 2,0 Mrd DM (Februar: 2,3 Mrd DM). Allein durch Portfolioinvestitionen in ausländischen Wertpapieren floß Kapital in Höhe von 1,2 Mrd DM ab, wovon 800 Mio DM auf den Netto-Erwerb ausländischer festverzinslicher Wertpapiere entfielen. Von Bedeutung waren aber auch Neuanlagen von Inländern in ausländischen Investmentzertifikaten (250 Mio DM) sowie Portfoliokäufe von ausländischen Aktien (200 Mio DM). Darüberhinaus wurden Direktkredite an das Ausland in Höhe von (netto) 600 Mio DM gewährt. Deutsche Direktinvestitionen im Ausland (einschließlich Aktienkäufe aus Gründen des Erwerbs maßgeblicher Beteiligungen an ausländischen Unternehmen) waren im März mit 120 Mio DM um 70 Mio DM höher als die entsprechenden ausländischen Anlagen im Bundesgebiet.

Die *kurzfristigen Kapitaltransaktionen* – soweit sie statistisch erfaßt wurden – führten im März zu Kapitalimporten in Höhe von rund 240 Mio DM. Entscheidend war, daß die Kreditinstitute ihre kurzfristigen Auslandsanlagen um (netto) 410 Mio DM verminderten. Auch die öffentliche Hand importierte Kapital (durch Abbau von Anzahlungen im Ausland) in Höhe von 160 Mio DM. Wirtschaftsunternehmen haben dagegen im März – anders als in den Anfangsmonaten von 1969 – vordem im Ausland aufgenommene Finanzkredite in Höhe von 340 Mio DM (netto) zurückgezahlt. Im statistisch nicht erfaßten Kapitalverkehr dürfte es gleichfalls zu einem Kapitalabfluß gekommen sein. Indiz hierfür ist, daß der Restposten der Zahlungsbilanz, der einen ungefähren Anhaltspunkt für

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mio DM	1969		1968
	März p)	Februar r)	März
<b>A. Bilanz der laufenden Posten</b>			
Handelsbilanz			
Ausfuhr (fob)	9 813	7 914	8 410
Einfuhr (cif)	8 218	6 859	6 632
Saldo	+1 595	+1 055	+1 778
Dienstleistungsbilanz	+ 140	+ 156	+ 243
Übertragungsbilanz	– 353	– 456	– 553
Saldo	+1 382	+ 755	+1 468
<b>B. Kapitalbilanz</b>			
Langfristiger Kapitalverkehr			
a) Privat			
Direktinvestitionen	–1 987	–2 232	– 670
Portfolioinvestitionen	– 73	– 125	– 39
Kredite und Darlehen	–1 271	–1 372	– 300
Sonstige Kapitalbewegungen	– 591	– 700	– 280
b) Öffentlich			
	– 52	– 35	– 51
	– 38	– 21	– 71
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	–2 025	–2 253	– 741
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
a) Kreditinstitute	+ 411	+ 888	+ 758
b) Wirtschaftsunternehmen	– 339	+ 91	– 69
c) Öffentliche Hand	+ 164	– 327	+ 22
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 236	+ 652	+ 711
Saldo der Kapitalbilanz	–1 789	–1 601	– 30
<b>C. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs (A + B)</b>	– 407	– 846	+1 438
<b>D. Restposten (E – C)</b>	– 993	+ 274	– 252
<b>E. Veränderung der Bundesbankreserven (Zunahme: +)</b>	–1 400	– 572	+1 186
<b>Nachrichtlich: Grundbilanz 1)</b>	– 643	–1 498	+ 727

1 Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs. – p Vorläufig. – r Revidiert.

unerfaßt gebliebene Kredittransaktionen im Unternehmenssektor bietet, im März einen Passivsaldo von 1,0 Mrd DM aufgewiesen hat (Februar: Aktivsaldo von 270 Mio DM).

Infolge des Übergewichts des Kapitalexports im Verhältnis zu dem Überschuß der laufenden Rechnung haben die *Währungsreserven der Bundesbank* im März erneut um 1,4 Mrd DM abgenommen, nachdem sie im Februar um 0,6 Mrd DM und im Januar, zum Teil auf Grund von Sondereinflüssen, um 5 Mrd DM gesunken waren. Im April ist allerdings der Rückgang der Reserven einem Anstieg – um 2,7 Mrd DM – gewichen, gleichwohl war der Gesamtbestand der Bundesbank an Gold und Auslandsforderungen Ende April des Jahres mit 33,0 Mrd DM nicht höher als Mitte 1968.



Tabellenanhang  
zu dem Aufsatz  
„Gesamtwirtschaftliche  
Finanzierungsrechnung  
für das Jahr 1968“

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1966 \*)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	103,35	74,10	29,25	20,55	20,26	0,29	
2. Abschreibungen	—	49,80	43,50	6,30	2,40	2,33	0,07	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	53,55	30,60	22,95	18,15	17,93	0,22	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	31,58	22,82	15,63	7,19	17,73	14,07	3,66	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	34,91	10,31	10,07	0,24	27,61	23,81	3,80	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,28	13,50	6,55	6,95	e) 0,74	0,88	—	
	- 6,61	- 0,99	- 0,99	—	e) -10,62	-10,62	- 0,14	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)								
	31,58	-30,73	-14,97	-15,76	- 0,42	- 3,86	3,44	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	2,01	- 0,68			- 0,58	- 0,69	0,11	
2. Termineinlagen	0,05	3,82	2,66	0,55	1,26	0,55	0,71	
3. Spareinlagen	17,27	0,07			0,41	0,43	- 0,02	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	a) 1,93	a) 1,93	—	2,02	1,90	0,11	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	4,27	b) 0,44	b) 0,44	—	0,19	0,19	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	4,97	c) 1,30	c) 1,30	—	—	—	—	
7. Erwerb von Geldmarktpapieren 6)	—	0,03	0,03	—	0,34	- 0,02	0,35	
8. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	2,88	0,42	0,42	—	0,07	0,13	- 0,07	
b) Erwerb von Aktien	0,77	1,22	1,22	—	0,36	0,36	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
14. Sonstige Forderungen	0,02	0,72	0,72	—	3,25	2,30	0,96	
15. Innersektorale Forderungen	—	e) —	0,29	—	e) —	—	1,29	
Summe	32,22	e) 9,26	( 9,00)	( 0,55)	e) 7,31	( 5,16)	( 3,44)	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termineinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
7. Absatz von Geldmarktpapieren 6)	—	- 0,00	- 0,00	—	2,32	2,32	—	
8. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	- 0,44	- 0,44	—	1,05	1,05	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,80	2,77	0,03	—	—	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	- 0,02	5,72	5,58	0,15	0,07	0,07	—	
11. Längerfristige Bankkredite	0,40	d) 16,13	d) 8,83	7,30	4,73	4,73	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	d) 3,87	d) 0,12	3,76	0,34	0,34	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	0,09	d) 3,52	d) 1,13	2,39	0,44	0,44	—	
14. Sonstige Verpflichtungen	0,17	8,39	5,99	2,40	- 1,21	- 1,21	—	
15. Innersektorale Verpflichtungen	—	e) —	—	0,29	e) —	1,29	—	
Summe	0,64	e) 39,99	(23,97)	(16,31)	e) 7,73	( 9,02)	( —)	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I -/. II)								
	31,58	-30,73	-14,97	-15,76	- 0,42	- 3,86	3,44	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. —

4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Einschl. Eigenmittel der Banken. — b Einschl. Eigenmittel der

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
123,90	—	123,90	.	.	.	.	.	.	123,90	A
52,20	—	52,20	.	.	.	.	.	.	52,20	I
71,70	—	71,70	.	.	.	.	.	.	71,70	1
72,13	— 0,43	71,70	.	.	.	.	.	.	71,70	2
72,83	— 1,13	71,70	.	.	.	.	.	.	71,70	3
17,52	0,72	18,24	.	.	.	.	.	.	18,24	II
—18,22	— 0,02	—18,24	.	.	.	.	.	.	—18,24	1
										2
										3
0,43	— 0,43	—	.	.	.	.	.	.	—	III
										B
0,75	— 0,11	0,64	—	—	—	0,16	0,13	0,29	0,93	I
5,12	— 0,15	4,98	—	—	—	0,56	— 0,16	0,40	5,37	1
17,75	0,16	17,92	—	—	—	—	—	—	17,92	2
3,94	0,13	4,08	—	—	—	—	0,88	0,88	4,96	3
4,90	—	4,90	0,11	—	0,11	—	—	0,11	5,01	4
6,27	—	6,27	—	—	—	—	—	—	6,27	5
0,36	0,31	0,68	0,68	0,46	0,22	0,12	—	0,80	1,47	6
3,36	— 0,14	3,22	1,48	— 0,06	1,53	0,17	1,12	2,76	5,98	7
2,35	0,93	3,28	0,50	—	0,50	—	0,30	0,80	4,08	8 a
										b
			1,77	1,77	—	—	—	1,77	1,77	9
			6,38	0,06	6,32	—	—	6,38	6,38	10
			d) 23,20	d) 0,17	d) 23,03	—	—	23,20	23,20	11
			—	—	—	d) 4,22	—	4,22	4,22	12
			—	—	—	—	d) 4,05	4,05	4,05	13
3,99	4,01	8,00	—	—	—	—	—	—	8,00	14
—	—	—	e) —	0,74	1,38	—	—	—	—	15
48,79	5,16	53,95	e) 34,11	( 3,14)	(33,09)	5,22	6,32	45,65	99,60	II
			0,93	1,19	— 0,26	—	—	0,93	0,93	1
			5,37	—	5,37	—	—	5,37	5,37	2
			17,92	—	17,92	—	—	17,92	17,92	3
			a) 4,96	a) 0,76	a) 4,20	—	—	4,96	4,96	4
			—	—	—	b) 5,01	—	5,01	5,01	5
			—	—	—	—	c) 6,27	6,27	6,27	6
2,31	— 0,59	1,73	— 0,25	— 0,19	— 0,06	—	—	— 0,25	1,47	7
0,61	0,51	1,12	4,87	—	4,87	—	—	4,87	5,98	8 a
2,80	0,90	3,70	0,32	—	0,32	—	0,06	0,38	4,08	b
										9
										10
5,77	0,61	6,38	—	—	—	—	—	—	6,38	11
21,25	1,74	22,99	—	—	—	0,21	—	0,21	23,20	12
4,22	—	4,22	—	—	—	—	—	—	4,22	13
4,05	—	4,05	—	—	—	—	—	—	4,05	14
7,35	0,65	8,00	—	—	—	—	—	—	8,00	15
—	—	—	e) —	1,38	0,74	—	—	—	—	
48,36	5,59	53,95	e) 34,11	( 3,14)	(33,09)	5,22	6,32	45,65	99,60	III
0,43	— 0,43	—	—	—	—	—	—	—	—	

Bausparkassen. — c Einschl. Eigenmittel der Versicherungen. — d Einschl. der zur Finanzierung der Sachvermögensbildung der Banken, Bausparkassen oder Versicherungen aufgewendeten Mittel. — e Bei der Summen-

bildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1966 \*)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	53,79	39,89	13,90	8,54	8,41	0,13	
2. Abschreibungen	—	24,40	21,30	3,10	1,18	1,15	0,03	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	29,39	18,59	10,80	7,36	7,26	0,10	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	14,71	6,28	5,56	0,72	14,34	13,29	1,05	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	1,12	6,18	3,01	3,17	e) 0,39	0,45	—	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 3,01	— 0,45	— 0,45	—	e) — 4,65	— 4,65	— 0,06	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)	12,82	—17,38	—10,47	— 6,91	2,72	1,83	0,89	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,90	— 1,39	} — 1,33	} 0,27	0,96	1,10	— 0,14	
2. Termineinlagen	— 0,01	0,28			— 0,01	0,96	— 0,97	
3. Spareinlagen	6,38	0,05			0,10	0,11	— 0,02	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	a) 3,75	a) 3,75	—	1,38	0,91	0,47	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	0,88	b) 0,43	b) 0,43	—	0,09	0,09	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	2,25	c) 0,88	c) 0,88	—	—	—	—	
7. Erwerb von Geldmarktpapieren 6)	—	— 0,01	— 0,01	—	0,22	— 0,06	0,28	
8. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	1,61	0,05	0,05	—	0,27	0,06	0,21	
b) Erwerb von Aktien	0,19	0,40	0,40	—	0,21	0,21	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
14. Sonstige Forderungen	0,02	0,37	0,37	—	0,13	— 0,15	0,28	
15. Innersektorale Forderungen	—	e) —	0,14	—	e) —	—	0,78	
Summe	13,22	e) 4,80	( 4,67)	( 0,27)	e) 3,35	( 3,24)	( 0,89)	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termineinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
7. Absatz von Geldmarktpapieren 6)	—	0,01	0,01	—	— 0,50	— 0,50	—	
8. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	— 0,14	— 0,14	—	0,70	0,70	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,52	1,51	0,02	—	—	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	— 0,03	5,34	5,24	0,10	— 1,08	— 1,08	—	
11. Längerfristige Bankkredite	0,48	d) 8,08	d) 4,77	3,31	1,36	1,36	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	d) 1,55	d) 0,01	1,54	0,14	0,14	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	0,04	d) 1,58	d) 0,56	1,01	0,23	0,23	—	
14. Sonstige Verpflichtungen	— 0,08	4,25	3,18	1,07	— 0,23	— 0,23	—	
15. Innersektorale Verpflichtungen	—	e) —	—	0,14	e) —	0,78	—	
Summe	0,40	e) 22,18	(15,14)	( 7,18)	e) 0,63	( 1,41)	( —)	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I -/. II)	12,82	—17,38	—10,47	— 6,91	2,72	1,83	0,89	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. —

4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Einschl. Eigenmittel der Banken. — b Einschl. Eigenmittel der



Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor Position
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
62,33	—	62,33	.	.	.	.	.	.	62,33	A
25,58	—	25,58	.	.	.	.	.	.	25,58	I
36,75	—	36,75	.	.	.	.	.	.	36,75	1
34,91	1,84	36,75	.	.	.	.	.	.	36,75	2
35,33	1,42	36,75	.	.	.	.	.	.	36,75	3
7,69	0,43	8,12	.	.	.	.	.	.	8,12	II
— 8,11	— 0,01	— 8,12	.	.	.	.	.	.	— 8,12	1
— 1,84	1,84	—	.	.	.	.	.	.	—	2
1,48	— 0,60	0,87	—	—	—	— 0,76	0,09	— 0,67	0,20	3
0,26	— 0,01	0,25	—	—	—	0,56	— 0,12	0,44	0,69	4
6,53	0,05	6,58	—	—	—	—	—	—	6,58	5
5,13	— 0,08	5,05	—	—	—	—	0,46	0,46	5,51	6
1,40	—	1,40	0,05	—	0,05	—	—	0,05	1,45	7
3,13	—	3,13	—	—	—	—	—	—	3,13	8 a
0,21	0,15	0,36	— 0,93	0,07	— 1,00	—	—	— 0,93	— 0,57	b
1,92	— 0,02	1,90	0,66	0,06	0,59	0,01	0,70	1,37	3,27	9
0,80	0,89	1,69	0,34	—	0,34	—	0,18	0,51	2,20	10
—	—	—	— 0,43	— 0,43	—	—	—	— 0,43	— 0,43	11
—	—	—	5,19	— 1,03	6,22	—	—	5,19	5,19	12
—	—	—	d) 10,68	d) — 0,09	d) 10,77	—	—	10,68	10,68	13
—	—	—	—	—	—	d) 1,69	—	1,69	1,69	14
—	—	—	—	—	—	—	d) 1,84	1,84	1,84	15
0,52	3,79	4,31	—	—	—	—	—	—	4,31	
—	—	—	e) —	2,16	— 1,66	—	—	—	—	
21,37	4,17	25,55	e) 15,56	( 0,75)	(15,31)	1,50	3,14	20,20	45,75	II
—	—	—	0,20	2,44	— 2,23	—	—	0,20	0,20	1
—	—	—	0,69	—	0,69	—	—	0,69	0,69	2
—	—	—	6,58	—	6,58	—	—	6,58	6,58	3
—	—	—	a) 5,51	a) — 0,44	a) 5,95	—	—	5,51	5,51	4
—	—	—	—	—	—	b) 1,45	—	1,45	1,45	5
—	—	—	—	—	—	—	c) 3,13	3,13	3,13	6
— 0,48	— 0,44	— 0,92	0,35	0,41	— 0,06	—	—	0,35	— 0,57	7
0,56	0,66	1,22	2,05	—	2,05	—	—	2,05	3,27	8 a
1,52	0,49	2,01	0,18	—	0,18	—	0,01	0,19	2,20	b
—	— 0,43	— 0,43	—	—	—	—	—	—	— 0,43	9
4,23	0,97	5,19	—	—	—	—	—	—	5,19	10
9,92	0,71	10,63	—	—	—	0,05	—	0,05	10,68	11
1,69	—	1,69	—	—	—	—	—	—	1,69	12
1,84	—	1,84	—	—	—	—	—	—	1,84	13
3,94	0,37	4,31	—	—	—	—	—	—	4,31	14
—	—	—	e) —	— 1,66	2,16	—	—	—	—	15
23,21	2,33	25,55	e) 15,56	( 0,75)	(15,31)	1,50	3,14	20,20	45,75	
— 1,84	1,84	—	—	—	—	—	—	—	—	III

Bausparkassen. — c Einschl. Eigenmittel der Versicherungen. — d Einschl. der zur Finanzierung der Sachvermögensbildung der Banken, Bausparkassen oder Versicherungen aufgewendeten Mittel. — e Bei der Summen-

bildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1966 \*)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	49,56	34,21	15,35	12,01	11,85	0,16	
2. Abschreibungen	—	25,40	22,20	3,20	1,22	1,18	0,04	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 ./ 2)	—	24,16	12,01	12,15	10,79	10,67	0,12	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	18,76	10,81	7,51	3,30	7,65	4,98	2,67	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	20,20	4,03	4,51	— 0,48	13,27	10,52	2,75	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,16	7,32	3,54	3,78	e) 0,35	0,43	—	
	— 3,60	— 0,54	— 0,54	—	e) — 5,97	— 5,97	— 0,08	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II ./ I, 3)								
	18,76	—13,35	— 4,50	— 8,85	— 3,14	— 5,69	2,55	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	0,11	0,71			— 1,54	— 1,80	0,25	
2. Termineinlagen	0,06	3,54	3,99	0,28	1,26	— 0,41	1,68	
3. Spareinlagen	10,89	0,02			0,31	0,32	— 0,01	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	a) — 1,82	a) — 1,82	—	0,63	0,99	— 0,36	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	3,39	b) 0,01	b) 0,01	—	0,10	0,10	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	2,72	c) 0,42	c) 0,42	—	—	—	—	
7. Erwerb von Geldmarktpapieren 6)	—	0,04	0,04	—	0,12	0,04	0,08	
8. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	1,27	0,37	0,37	—	— 0,20	0,08	— 0,28	
b) Erwerb von Aktien	0,58	0,83	0,83	—	0,15	0,15	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
14. Sonstige Forderungen	— 0,00	0,35	0,35	—	3,13	2,45	0,68	
15. Innersektorale Forderungen	—	e) —	0,15	—	e) —	—	0,50	
Summe	19,00	e) 4,46	( 4,33)	( 0,28)	e) 3,96	( 1,91)	( 2,55)	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termineinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
7. Absatz von Geldmarktpapieren 6)	—	— 0,02	— 0,02	—	2,81	2,81	—	
8. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	— 0,30	— 0,30	—	0,35	0,35	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,28	1,27	0,02	—	—	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	0,01	0,38	0,33	0,05	1,15	1,15	—	
11. Längerfristige Bankkredite	— 0,08	d) 8,05	d) 4,06	3,99	3,36	3,36	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	d) 2,32	d) 0,11	2,21	0,20	0,20	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	0,06	d) 1,95	d) 0,57	1,37	0,21	0,21	—	
14. Sonstige Verpflichtungen	0,25	4,14	2,81	1,34	— 0,99	— 0,99	—	
15. Innersektorale Verpflichtungen	—	e) —	—	0,15	e) —	0,50	—	
Summe	0,24	e) 17,81	( 8,83)	( 9,13)	e) 7,10	( 7,60)	( —)	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I ./ II)								
	18,76	—13,35	— 4,50	— 8,85	— 3,14	— 5,69	2,55	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. —

4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Einschl. Eigenmittel der Banken. — b Einschl. Eigenmittel der

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute					Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
61,57	—	61,57	.	.	.	.	.	.	61,57	A
26,62	—	26,62	.	.	.	.	.	.	26,62	I
34,95	—	34,95	.	.	.	.	.	.	34,95	1
37,22	— 2,27	34,95	.	.	.	.	.	.	34,95	2
37,50	— 2,55	34,95	.	.	.	.	.	.	34,95	3
9,83	0,29	10,12	.	.	.	.	.	.	10,12	II
—10,11	— 0,01	— 10,12	.	.	.	.	.	.	—10,12	1
										2
										3
										4
										5
										6
										7
										8 a
										b
										9
										10
										11
										12
										13
										14
										15
2,27	— 2,27	—	.	.	.	.	.	.	—	III
— 0,72	0,49	— 0,23	—	—	—	0,91	0,04	0,96	0,73	B
4,86	— 0,14	4,73	—	—	—	—	— 0,05	— 0,04	4,68	I
11,22	0,11	11,33	—	—	—	—	—	—	11,33	1
— 1,18	0,21	— 0,98	—	—	—	—	0,43	0,43	— 0,55	2
3,50	—	3,50	0,06	—	0,06	—	—	0,06	3,56	3
3,14	—	3,14	—	—	—	—	—	—	3,14	4
0,15	0,16	0,32	1,61	0,39	1,22	0,12	—	1,73	2,05	5
1,44	— 0,12	1,32	0,82	— 0,12	0,94	0,16	0,42	1,40	2,72	6
1,55	0,05	1,59	0,16	—	0,16	—	0,13	0,29	1,88	7
—	—	—	2,20	2,20	—	—	—	2,20	2,20	8 a
—	—	—	1,19	1,09	0,10	—	—	1,19	1,19	b
—	—	—	d) 12,52	d) 0,26	d) 12,26	—	—	12,52	12,52	9
—	—	—	—	—	—	d) 2,53	—	2,53	2,53	10
—	—	—	—	—	—	—	d) 2,21	2,21	2,21	11
3,47	0,22	3,69	—	—	—	—	—	3,69	3,69	12
—	—	—	e) —	— 1,42	3,04	—	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
27,42	0,99	28,40	e) 18,55	( 2,40)	(17,78)	3,72	3,18	25,45	53,85	15
—	—	—	0,73	— 1,25	1,97	—	—	0,73	0,73	II
—	—	—	4,68	—	4,68	—	—	4,68	4,68	1
—	—	—	11,33	—	11,33	—	—	11,33	11,33	2
—	—	—	a) — 0,55	a) 1,20	a) — 1,75	—	—	— 0,55	— 0,55	3
—	—	—	—	—	—	b) 3,56	—	3,56	3,56	4
—	—	—	—	—	—	—	c) 3,14	3,14	3,14	5
2,80	— 0,15	2,65	— 0,60	— 0,60	—	—	—	— 0,60	2,05	6
0,05	— 0,15	— 0,11	2,82	—	2,82	—	—	2,82	2,72	7
1,28	0,41	1,70	0,14	—	0,14	—	0,05	0,18	1,88	8 a
—	2,20	2,20	—	—	—	—	—	—	—	b
1,55	— 0,36	1,19	—	—	—	—	—	—	1,19	9
11,33	1,03	12,36	—	—	—	0,16	—	0,16	12,52	10
2,53	—	2,53	—	—	—	—	—	—	2,53	11
2,21	—	2,21	—	—	—	—	—	—	2,21	12
3,41	0,28	3,69	—	—	—	—	—	—	3,69	13
—	—	—	e) —	3,04	— 1,42	—	—	—	—	14
25,15	3,26	28,40	e) 18,55	( 2,40)	(17,78)	3,72	3,18	25,45	53,85	15
2,27	— 2,27	—	—	—	—	—	—	—	—	III

Bausparkassen. — c Einschl. Eigenmittel der Versicherungen. — d Einschl. der zur Finanzierung der Sachvermögensbildung der Banken, Bausparkassen oder Versicherungen aufgewendeten Mittel. — e Bei der Summen-

bildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1967 \*) P)

Mrd DM							
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte		
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)
	1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>							
I. Vermögensbildung							
1. Brutto-Investitionen 4)	—	87,70	60,70	27,00	19,20	18,87	0,33
2. Abschreibungen	—	52,49	46,06	6,43	2,53	2,46	0,07
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	35,21	14,64	20,57	16,67	16,41	0,26
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen							
1. Ersparnis	30,65	22,86	15,53	7,33	8,41	9,59	— 1,18
2. Empfangene Vermögensübertragungen	34,63	9,18	10,04	— 0,86	18,76	19,74	— 0,98
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,01	14,69	6,50	8,19	e) 0,77	0,97	—
	— 7,99	— 1,01	— 1,01	—	e) —11,12	—11,12	— 0,20
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)							
	30,65	—12,35	0,89	—13,24	— 8,26	— 6,82	— 1,44
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>							
I. Veränderung der Forderungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,24	5,84			1,04	0,77	0,27
2. Termineinlagen	0,05	5,11			1,07	1,85	— 0,78
3. Spareinlagen	17,77	0,33			0,84	0,91	— 0,07
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	0,21	a) 1,59	a) 1,59	—	0,85	2,13	— 1,28
5. Geldanlage bei Bausparkassen	2,61	b) 0,36	b) 0,36	—	0,12	0,12	—
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	5,59	c) 1,46	c) 1,46	—	—	—	—
7. Erwerb von Geldmarktpapieren 6)	—	0,15	0,15	—	0,18	0,07	0,12
8. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	2,56	0,84	0,84	—	— 1,39	— 0,03	— 1,36
b) Erwerb von Aktien	1,42	1,14	1,14	—	0,42	0,42	—
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
10. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
11. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
12. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
13. Darlehen der Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—
14. Sonstige Forderungen	0,02	1,74	1,74	—	3,38	3,17	0,21
15. Innersektorale Forderungen	—	e) —	0,24	—	e) —	—	1,45
Summe	31,47	e) 18,54	(18,18)	( 0,60)	e) 6,51	( 9,40)	(— 1,44)
II. Veränderung der Verpflichtungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—
2. Termineinlagen	—	—	—	—	—	—	—
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	—	—	—	—	—	—
5. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—
7. Absatz von Geldmarktpapieren 6)	—	— 0,54	— 0,54	—	4,24	4,24	—
8. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,67	1,67	—	4,10	4,10	—
b) Absatz von Aktien	—	2,31	2,26	0,05	—	—	—
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
10. Kurzfristige Bankkredite	0,06	3,72	3,64	0,07	1,01	1,01	—
11. Längerfristige Bankkredite	0,55	d) 16,05	d) 9,35	6,71	4,77	4,77	—
12. Darlehen der Bausparkassen	—	d) 2,23	d) 0,04	2,18	0,22	0,22	—
13. Darlehen der Versicherungen 5)	0,13	d) 3,59	d) 1,45	2,14	0,52	0,52	—
14. Sonstige Verpflichtungen	0,08	1,86	— 0,59	2,45	— 0,07	— 0,07	—
15. Innersektorale Verpflichtungen	—	e) —	—	0,24	e) —	1,45	—
Summe	0,82	e) 30,89	(17,29)	(13,84)	e) 14,77	(16,22)	( — )
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I -/. II)							
	30,65	—12,35	0,89	—13,24	— 8,26	— 6,82	— 1,44

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzvorsorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. —

4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Einschl. Eigenmittel der Banken. — b Einschl. Eigenmittel der

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
106,90	—	106,90	.	.	.	.	.	.	106,90	A	I
55,02	—	55,02	.	.	.	.	.	.	55,02		1
51,88	—	51,88	.	.	.	.	.	.	51,88		2
61,92	—10,04	51,88	.	.	.	.	.	.	51,88	II	1
62,57	—10,69	51,88	.	.	.	.	.	.	51,88		2
19,47	0,67	20,14	.	.	.	.	.	.	20,14		3
—20,12	— 0,02	—20,14	.	.	.	.	.	.	—20,14		
10,04	—10,04	—	.	.	.	.	.	.	—	III	I
8,12	0,63	8,75	—	—	—	0,21	0,17	0,38	9,13		1
6,23	0,25	6,48	—	—	—	0,45	— 0,06	0,39	6,87		2
18,94	0,16	19,10	—	—	—	—	—	—	19,10		3
2,65	0,30	2,95	—	—	—	—	0,80	0,80	3,74		4
3,10	—	3,10	0,08	—	0,08	—	—	0,08	3,18		5
7,04	—	7,04	—	—	—	—	—	—	7,04		6
0,33	— 0,03	0,30	5,50	— 1,36	6,85	0,02	—	5,52	5,82		7
2,01	— 0,84	1,17	12,93	1,22	11,70	0,01	1,59	14,53	15,70		8 a
2,98	0,81	3,79	— 0,33	—	— 0,33	—	0,35	0,02	3,81		b
—	—	—	0,30	0,30	—	—	—	0,30	0,30		9
—	—	—	8,24	1,21	7,03	—	—	8,24	8,24		10
—	—	—	d) 23,05	d) — 0,93	d) 23,98	—	—	23,05	23,05		11
—	—	—	—	—	—	d) 2,44	—	2,44	2,44		12
—	—	—	—	—	—	—	d) 4,24	4,24	4,24		13
5,13	— 1,22	3,91	—	—	—	—	—	—	3,91		14
—	—	—	e) —	— 0,59	— 1,92	—	—	—	—		15
56,52	0,06	56,58	e) 49,76	(— 0,14)	(47,39)	3,14	7,08	59,98	116,56	II	1
—	—	—	9,13	0,68	8,45	—	—	9,13	9,13		2
—	—	—	6,87	—	6,87	—	—	6,87	6,87		3
—	—	—	19,10	—	19,10	—	—	19,10	19,10		4
—	—	—	a) 3,74	a) — 0,27	a) 4,02	—	—	3,74	3,74		5
—	—	—	—	—	—	b) 3,18	—	3,18	3,18		6
—	—	—	—	—	—	—	c) 7,04	7,04	7,04		7
3,70	0,77	4,46	1,36	1,37	— 0,01	—	—	1,36	5,82		8 a
5,77	0,45	6,21	9,48	—	9,48	—	—	9,48	15,70		b
2,31	1,38	3,69	0,09	—	0,09	—	0,03	0,12	3,81		
—	0,30	0,30	—	—	—	—	—	—	0,30		9
4,79	3,45	8,24	—	—	—	—	—	—	8,24		10
21,37	1,72	23,08	—	—	—	— 0,04	—	— 0,04	23,05		11
2,44	—	2,44	—	—	—	—	—	—	2,44		12
4,24	—	4,24	—	—	—	—	—	—	4,24		13
1,88	2,04	3,91	—	—	—	—	—	—	3,91		14
—	—	—	e) —	— 1,92	— 0,59	—	—	—	—		15
46,48	10,10	56,58	e) 49,76	(— 0,14)	(47,39)	3,14	7,08	59,98	116,56	III	
10,04	—10,04	—	—	—	—	—	—	—	—		

Bausparkassen. — c Einschl. Eigenmittel der Versicherungen. — d Einschl. der zur Finanzierung der Sachvermögensbildung der Banken, Bausparkassen oder Versicherungen aufgewendeten Mittel. — e Bei der Summen-

bildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1967\*) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	41,21	28,42	12,79	7,79	7,62	0,17	
2. Abschreibungen	—	26,02	22,81	3,21	1,24	1,21	0,03	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	15,19	5,61	9,58	6,55	6,41	0,14	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	13,02	10,11	6,41	3,70	3,93	5,41	— 1,48	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	15,21	3,68	3,79	— 0,11	8,54	9,95	— 1,41	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	1,51	6,95	3,14	3,81	e) 0,38	0,45	—	
	— 3,70	— 0,52	— 0,52	—	e) — 4,99	— 4,99	— 0,07	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)								
	13,02	— 5,08	0,80	— 5,88	— 2,62	— 1,00	— 1,62	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,09	— 1,55			1,07	0,93	0,15	
2. Termineinlagen	0,03	0,97	— 0,76	0,29	0,71	1,27	— 0,56	
3. Spareinlagen	7,07	0,11			0,14	0,18	— 0,04	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	a) 3,76	a) 3,76	—	— 0,55	0,46	— 1,01	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	— 0,11	b) 0,54	b) 0,54	—	0,07	0,07	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	2,57	c) 1,15	c) 1,15	—	—	—	—	
7. Erwerb von Geldmarktpapieren 6)	—	0,22	0,22	—	0,24	0,03	0,20	
8. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	1,33	0,32	0,32	—	— 0,49	— 0,06	— 0,42	
b) Erwerb von Aktien	1,01	0,35	0,35	—	0,31	0,31	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
14. Sonstige Forderungen	0,01	0,87	0,87	—	1,47	1,55	— 0,08	
15. Innersektorale Forderungen	—	e) —	0,11	—	e) —	—	0,14	
Summe	13,00	e) 6,73	( 6,54)	( 0,29)	e) 2,97	( 4,73)	(— 1,62)	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termineinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
7. Absatz von Geldmarktpapieren 6)	—	— 0,33	— 0,33	—	1,98	1,98	—	
8. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,09	1,09	—	2,12	2,12	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,23	1,21	0,02	—	—	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	— 0,05	— 0,33	— 0,37	0,04	— 1,24	— 1,24	—	
11. Längerfristige Bankkredite	0,12	d) 5,34	d) 2,87	2,48	2,25	2,25	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	d) 1,02	d) — 0,16	1,18	0,12	0,12	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	0,06	d) 1,70	d) 0,72	0,98	0,29	0,29	—	
14. Sonstige Verpflichtungen	— 0,16	2,08	0,72	1,36	0,07	0,07	—	
15. Innersektorale Verpflichtungen	—	e) —	—	0,11	e) —	0,14	—	
Summe	— 0,02	e) 11,81	( 5,74)	( 6,17)	e) 5,59	( 5,73)	( —)	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I -/. II)								
	13,02	— 5,08	0,80	— 5,88	— 2,62	— 1,00	— 1,62	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. —

4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Einschl. Eigenmittel der Banken. — b Einschl. Eigenmittel der

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
										A	
49,00	—	49,00	.	.	.	.	.	.	49,00	I	1
27,26	—	27,26	.	.	.	.	.	.	27,26		2
21,74	—	21,74	.	.	.	.	.	.	21,74		3
27,06	— 5,32	21,74	.	.	.	.	.	.	21,74	II	
27,43	— 5,69	21,74	.	.	.	.	.	.	21,74		1
8,84	0,38	9,22	.	.	.	.	.	.	9,22		2
— 9,21	— 0,01	— 9,22	.	.	.	.	.	.	— 9,22		3
5,32	— 5,32	—	.	.	.	.	.	.	—	III	
										B	
0,62	— 0,55	0,07	—	—	—	— 0,80	0,08	— 0,72	— 0,65	I	1
1,72	0,05	1,76	—	—	—	0,15	0,20	0,35	2,11		2
7,31	0,05	7,36	—	—	—	—	—	—	7,36		3
3,20	— 0,12	3,09	—	—	—	—	0,45	0,45	3,54		4
0,50	—	0,50	0,05	—	0,05	—	—	0,05	0,55		5
3,72	—	3,72	—	—	—	—	—	—	3,72		6
0,45	— 0,19	0,26	2,27	— 0,44	2,71	0,02	—	2,29	2,54		7
1,16	— 0,28	0,88	5,65	— 0,00	5,65	0,04	0,80	6,48	7,36		8 a
1,67	0,24	1,91	— 0,41	—	— 0,41	—	0,16	— 0,25	1,66		b
—	—	—	— 0,74	— 0,74	—	—	—	— 0,74	— 0,74		9
—	—	—	1,75	— 1,03	2,78	—	—	1,75	1,75		10
—	—	—	d) 8,45	d) — 0,40	d) 8,85	—	—	8,45	8,45		11
—	—	—	—	—	—	d) 1,14	—	1,14	1,14		12
—	—	—	—	—	—	—	d) 2,05	2,05	2,05		13
2,34	1,43	3,77	—	—	—	—	—	—	3,77		14
—	—	—	e) —	0,71	— 2,98	—	—	—	—		15
22,69	0,62	23,32	e) 17,02	(— 1,90)	(16,65)	0,55	3,73	21,30	44,62	II	
—	—	—	— 0,65	0,65	— 1,30	—	—	— 0,65	— 0,65		1
—	—	—	2,11	—	2,11	—	—	2,11	2,11		2
—	—	—	7,36	—	7,36	—	—	7,36	7,36		3
—	—	—	a) 3,54	a) — 0,23	a) 3,77	—	—	3,54	3,54		4
—	—	—	—	—	—	b) 0,55	—	0,55	0,55		5
—	—	—	—	—	—	—	c) 3,72	3,72	3,72		6
1,65	0,25	1,90	0,64	0,66	— 0,01	—	—	0,64	2,54		7
3,21	0,21	3,41	3,95	—	3,95	—	—	3,95	7,36		8 a
1,23	0,36	1,59	0,07	—	0,07	—	0,01	0,08	1,66		b
—	— 0,74	— 0,74	—	—	—	—	—	—	— 0,74		9
— 1,62	3,37	1,75	—	—	—	—	—	—	1,75		10
7,72	0,73	8,45	—	—	—	0,00	—	0,00	8,45		11
1,14	—	1,14	—	—	—	—	—	—	1,14		12
2,05	—	2,05	—	—	—	—	—	—	2,05		13
2,00	1,77	3,77	—	—	—	—	—	—	3,77		14
—	—	—	e) —	— 2,98	0,71	—	—	—	—		15
17,37	5,94	23,32	e) 17,02	(— 1,90)	(16,65)	0,55	3,73	21,30	44,62	III	
5,32	— 5,32	—	—	—	—	—	—	—	—		

Bausparkassen. — c Einschl. Eigenmittel der Versicherungen. — d Einschl. der zur Finanzierung der Sachvermögensbildung der Banken, Bausparkassen oder Versicherungen aufgewendeten Mittel. — e Bei der Summen-

bildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1967 \*) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	46,49	32,28	14,21	11,41	11,25	0,16	
2. Abschreibungen	—	26,47	23,25	3,22	1,29	1,25	0,04	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	20,02	9,03	10,99	10,12	10,00	0,12	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	17,63	12,75	9,12	3,63	4,48	4,18	0,30	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	19,42	5,50	6,24	— 0,74	10,22	9,79	0,43	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,50	7,74	3,37	4,37	e) 0,39	0,52	—	
	— 4,29	— 0,49	— 0,49	—	e) — 6,13	— 6,13	— 0,13	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	17,63	— 7,27	0,09	— 7,36	— 5,64	— 5,82	0,18	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	0,15	7,38			— 0,03	— 0,16	0,13	
2. Termineinlagen	0,02	4,14	11,43	0,31	0,36	0,58	— 0,23	
3. Spareinlagen	10,71	0,22			0,69	0,73	— 0,04	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	0,21	a) — 2,17	a) — 2,17	—	1,40	1,67	— 0,26	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	2,72	b) — 0,18	b) — 0,18	—	0,05	0,05	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	3,02	c) 0,31	c) 0,31	—	—	—	—	
7. Erwerb von Geldmarktpapieren 6)	—	— 0,06	— 0,06	—	— 0,05	0,03	— 0,09	
8. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	1,23	0,52	0,52	—	— 0,90	0,03	— 0,93	
b) Erwerb von Aktien	0,41	0,79	0,79	—	0,11	0,11	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
14. Sonstige Forderungen	0,01	0,87	0,87	—	1,91	1,62	0,30	
15. Innersektorale Forderungen	—	e) —	0,14	—	e) —	—	1,30	
Summe	18,47	e) 11,81	(11,64)	( 0,31)	e) 3,54	( 4,67)	( 0,18)	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termineinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
7. Absatz von Geldmarktpapieren 6)	—	— 0,21	— 0,21	—	2,26	2,26	—	
8. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,59	0,59	—	1,97	1,97	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,08	1,06	0,02	—	—	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	0,11	4,04	4,01	0,03	2,25	2,25	—	
11. Längerfristige Bankkredite	0,42	d) 10,71	d) 6,48	4,23	2,52	2,52	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	d) 1,20	d) 0,20	1,00	0,10	0,10	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	0,07	d) 1,89	d) 0,73	1,16	0,23	0,23	—	
14. Sonstige Verpflichtungen	0,24	— 0,22	— 1,31	1,09	— 0,14	— 0,14	—	
15. Innersektorale Verpflichtungen	—	e) —	—	0,14	e) —	1,30	—	
Summe	0,84	e) 19,08	(11,55)	( 7,67)	e) 9,18	(10,49)	( —)	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I -/. II)								
	17,63	— 7,27	0,09	— 7,36	— 5,64	— 5,82	0,18	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. —

4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Einschl. Eigenmittel der Banken. — b Einschl. Eigenmittel der



Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
57,90	—	57,90	.	.	.	.	.	.	57,90	A	1
27,76	—	27,76	.	.	.	.	.	.	27,76		2
30,14	—	30,14	.	.	.	.	.	.	30,14		3
34,86	— 4,72	30,14	.	.	.	.	.	.	30,14	II	1
35,14	— 5,00	30,14	.	.	.	.	.	.	30,14		2
10,63	0,29	10,92	.	.	.	.	.	.	10,92		3
—10,91	— 0,01	—10,92	.	.	.	.	.	.	—10,92		
4,72	— 4,72	—	.	.	.	.	.	.	—	III	1
7,51	1,18	8,68	—	—	—	1,01	0,09	1,10	9,78	B	1
4,51	0,21	4,71	—	—	—	0,30	— 0,26	0,04	4,75		2
11,62	0,12	11,74	—	—	—	—	—	—	11,74		3
— 0,56	0,42	— 0,14	—	—	—	—	0,34	0,34	0,20		4
2,60	—	2,60	0,03	—	0,03	—	—	0,03	2,63		5
3,32	—	3,32	—	—	—	—	—	—	3,32		6
— 0,12	0,16	0,04	3,23	— 0,92	4,14	0,00	—	3,23	3,28		7
0,85	— 0,56	0,29	7,28	1,23	6,05	— 0,03	0,80	8,05	8,34		8 a
1,31	0,57	1,88	0,08	—	0,08	—	0,19	0,27	2,15		b
—	—	—	1,04	1,04	—	—	—	1,04	1,04		9
—	—	—	6,49	2,24	4,25	—	—	6,49	6,49		10
—	—	—	d) 14,60	d) — 0,53	d) 15,13	—	—	14,60	14,60		11
—	—	—	—	—	—	d) 1,30	—	1,30	1,30		12
—	—	—	—	—	—	—	d) 2,19	2,19	2,19		13
2,79	— 2,65	0,14	—	—	—	—	—	—	0,14		14
—	—	—	e) —	— 1,30	1,06	—	—	—	—		15
33,83	— 0,57	33,26	e) 32,75	( 1,76)	(30,74)	2,59	3,34	38,68	71,94	II	1
—	—	—	9,78	0,03	9,75	—	—	9,78	9,78		2
—	—	—	4,75	—	4,75	—	—	4,75	4,75		3
—	—	—	11,74	—	11,74	—	—	11,74	11,74		4
—	—	—	a) 0,20	a) — 0,05	a) 0,25	—	—	0,20	0,20		5
—	—	—	—	—	—	b) 2,63	—	2,63	2,63		6
—	—	—	—	—	—	—	c) 3,32	3,32	3,32		7
2,04	0,52	2,56	0,72	0,72	—	—	—	0,72	3,28		8 a
2,56	0,24	2,80	5,54	—	5,54	—	—	5,54	8,34		b
1,08	1,02	2,11	0,02	—	0,02	—	0,02	0,04	2,15		9
—	1,04	1,04	—	—	—	—	—	—	1,04		10
6,40	0,08	6,49	—	—	—	—	—	—	6,49		11
13,65	0,99	14,64	—	—	—	— 0,04	—	— 0,04	14,60		12
1,30	—	1,30	—	—	—	—	—	—	1,30		13
2,19	—	2,19	—	—	—	—	—	—	2,19		14
— 0,12	0,26	0,14	—	—	—	—	—	—	0,14		15
—	—	—	e) —	1,06	— 1,30	—	—	—	—		
29,11	4,16	33,26	e) 32,75	( 1,76)	(30,74)	2,59	3,34	38,68	71,94	III	
4,72	— 4,72	—	—	—	—	—	—	—	—		

Bausparkassen. — c Einschl. Eigenmittel der Versicherungen. — d Einschl. der zur Finanzierung der Sachvermögensbildung der Banken, Bausparkassen oder Versicherungen aufgewendeten Mittel. — e Bei der Summen-

bildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1968 \*) P)

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungs- wirtschaft	Wohnungs- wirtschaft	Insgesamt	Gebiets- körper- schaften 1)	Sozial- versiche- rungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	108,88	80,28	28,60	21,22	20,93	0,29	
2. Abschreibungen	—	56,58	49,84	6,74	2,72	2,64	0,08	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	52,30	30,44	21,86	18,50	18,29	0,21	
II. Ersparnis und Vermögens- übertragungen								
1. Ersparnis	34,69	34,88	26,75	8,13	12,92	13,70	— 0,78	
2. Empfangene Vermögens- übertragungen	39,80	19,67	20,72	— 1,05	23,70	24,22	— 0,52	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,96	16,14	6,96	9,18	e) 0,76	1,02	—	
	— 9,07	— 0,93	— 0,93	—	e) —11,54	—11,54	— 0,26	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)	34,69	—17,42	— 3,69	—13,73	— 5,58	— 4,59	— 0,99	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,49	4,06	13,78	0,65	1,41	1,72	— 0,31	
2. Termineinlagen	0,06	9,92			1,41	0,89	0,52	
3. Spareinlagen	20,82	0,45	a) 1,24	—	1,05	1,09	— 0,04	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	1,40	a) 1,24			0,85	1,36	— 0,52	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	2,32	b) 0,48			0,12	0,12	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	5,90	c) 1,96	c) 1,96	—	—	—		
7. Erwerb von Geldmarktpapieren 6)	—	— 0,20	— 0,20	—	0,13	0,04	0,08	
8. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,20	1,65	1,65	—	0,19	0,01	0,19	
b) Erwerb von Aktien	1,65	1,12	1,12	—	0,34	0,34	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
14. Sonstige Forderungen	0,02	1,28	1,28	—	1,10	1,11	— 0,01	
15. Innersektorale Forderungen	—	e) —	0,23	—	e) —	—	— 0,90	
Summe	36,85	e) 21,94	(21,52)	( 0,65)	e) 6,58	( 6,67)	(— 0,99)	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termineinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
7. Absatz von Geldmarktpapieren 6)	—	— 0,07	— 0,07	—	0,87	0,87	—	
8. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,09	1,09	—	2,53	2,53	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,73	2,69	0,04	—	—	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	0,29	5,62	5,52	0,11	— 0,71	— 0,71	—	
11. Längerfristige Bankkredite	1,52	d) 20,08	d) 11,78	8,30	8,23	8,23	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	d) 1,92	d) 0,20	1,72	0,16	0,16	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	0,09	d) 3,62	d) 1,58	2,04	0,27	0,27	—	
14. Sonstige Verpflichtungen	0,26	4,38	2,43	1,94	0,81	0,81	—	
15. Innersektorale Verpflichtungen	—	e) —	—	0,23	e) —	— 0,90	—	
Summe	2,16	e) 39,36	(25,21)	(14,38)	e) 12,16	(11,26)	( — )	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I -/. II)	34,69	—17,42	— 3,69	—13,73	— 5,58	— 4,59	— 0,99	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. —

4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Einschl. Eigenmittel der Banken. — b Einschl. Eigenmittel der

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
130,10	—	130,10	.	.	.	.	.	.	130,10	A
59,30	—	59,30	.	.	.	.	.	.	59,30	I
70,80	—	70,80	.	.	.	.	.	.	70,80	1
32,49	—11,69	70,80	.	.	.	.	.	.	70,80	2
83,17	—12,37	70,80	.	.	.	.	.	.	70,80	III
20,86	0,70	21,56	.	.	.	.	.	.	21,56	B
—21,54	—0,02	—21,56	.	.	.	.	.	.	—21,56	I
11,69	—11,69	—	.	.	.	.	.	.	—	1
6,96	1,55	8,51	—	—	—	—0,16	0,20	0,04	8,55	2
11,38	1,10	12,48	—	—	—	1,01	0,14	1,15	13,63	3
22,32	0,31	22,62	—	—	—	—	—	—	22,62	4
3,48	3,22	6,69	—	—	—	—	0,42	0,42	7,12	5
2,93	—	2,93	0,08	—	0,08	—	—	0,08	3,00	6
7,86	—	7,86	—	—	—	—	—	—	7,86	7
—0,08	0,55	0,47	—0,09	—0,17	0,08	—0,14	—	—0,23	0,24	8 a
5,03	—0,15	4,88	14,14	—0,63	14,77	0,23	2,49	16,85	21,73	b
3,10	0,84	3,94	1,52	—	1,52	—	0,67	2,19	6,12	9
—	—	—	7,53	7,53	—	—	—	7,53	7,53	10
—	—	—	8,65	—0,82	9,47	—	—	8,65	8,65	11
—	—	—	d) 35,11	d) —0,76	d) 35,86	—	—	35,11	35,11	12
—	—	—	—	—	—	d) 2,09	—	2,09	2,09	13
—	—	—	—	—	—	—	d) 3,98	3,98	3,98	14
2,40	3,97	6,37	—	—	—	—	—	—	6,37	15
—	—	—	e) —	0,55	2,56	—	—	—	—	
65,37	11,37	76,74	e) 66,92	( 5,71)	(64,32)	3,03	7,90	77,85	154,59	II
—	—	—	8,55	2,18	6,37	—	—	8,55	8,55	1
—	—	—	13,63	—	13,63	—	—	13,63	13,63	2
—	—	—	22,62	—	22,62	—	—	22,62	22,62	3
—	—	—	a) 7,12	a) 0,68	a) 6,44	—	—	7,12	7,12	4
—	—	—	—	—	—	b) 3,00	—	3,00	3,00	5
—	—	—	—	—	—	—	c) 7,86	7,86	7,86	6
0,79	—0,84	—0,05	0,29	0,29	—	—	—	0,29	0,24	7
3,62	3,91	7,53	14,21	—	14,21	—	—	14,21	21,73	8 a
2,73	2,84	5,57	0,51	—	0,51	—	0,04	0,55	6,12	b
—	7,53	7,53	—	—	—	—	—	—	7,53	9
5,20	3,44	8,65	—	—	—	—	—	—	8,65	10
29,82	5,26	35,08	—	—	—	0,03	—	0,03	35,11	11
2,09	—	2,09	—	—	—	—	—	—	2,09	12
3,98	—	3,98	—	—	—	—	—	—	3,98	13
5,45	0,92	6,37	—	—	—	—	—	—	6,37	14
—	—	—	e) —	2,56	0,55	—	—	—	—	15
53,68	23,06	76,74	e) 66,92	( 5,71)	(64,32)	3,03	7,90	77,85	154,59	
11,69	—11,69	—	—	—	—	—	—	—	—	III

Bausparkassen. — c Einschl. Eigenmittel der Versicherungen. — d Einschl. der zur Finanzierung der Sachvermögensbildung der Banken, Bausparkassen oder Versicherungen aufgewendeten Mittel. — e Bei der Summen-

bildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1968 \*) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	52,41	38,98	13,43	8,36	8,19	0,17	
2. Abschreibungen	—	27,76	24,44	3,32	1,33	1,29	0,04	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	24,65	14,54	10,11	7,03	6,90	0,13	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	13,83	17,90	13,34	4,56	4,76	5,88	— 1,12	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	16,56	11,25	10,98	0,27	9,08	10,09	— 1,01	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	1,51	7,06	2,77	4,29	e) 0,36	0,47	—	
	— 4,24	— 0,41	— 0,41	—	e) — 4,68	— 4,68	— 0,11	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)								
	13,83	— 6,75	— 1,20	— 5,55	— 2,27	— 1,02	— 1,25	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,28	— 2,36			2,16	2,39	— 0,23	
2. Termineinlagen	0,04	2,78	0,36	0,32	0,84	1,24	— 0,40	
3. Spareinlagen	8,06	0,26			0,53	0,53	—	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	0,66	a) 5,30	a) 5,30	—	0,06	0,41	— 0,35	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	— 0,59	b) 0,63	b) 0,63	—	0,06	0,06	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	2,63	c) 1,33	c) 1,33	—	—	—	—	
7. Erwerb von Geldmarktpapieren 6)	—	0,14	0,14	—	0,03	0,04	— 0,01	
8. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	1,59	0,86	0,86	—	0,17	0,04	0,13	
b) Erwerb von Aktien	0,73	0,33	0,33	—	0,06	0,06	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
14. Sonstige Forderungen	0,02	0,27	0,27	—	— 0,64	— 0,70	0,06	
15. Innersektorale Forderungen	—	e) —	0,10	—	e) —	—	— 0,45	
Summe	14,41	e) 9,54	( 9,32)	( 0,32)	e) 3,26	( 4,06)	(— 1,25)	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termineinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
7. Absatz von Geldmarktpapieren 6)	—	0,03	0,03	—	1,56	1,56	—	
8. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,76	0,76	—	1,79	1,79	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,10	1,08	0,02	—	—	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	0,02	1,60	1,52	0,08	— 2,27	— 2,27	—	
11. Längerfristige Bankkredite	0,60	d) 8,17	4,95	3,22	4,12	4,12	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	d) 0,50	— 0,20	0,70	0,07	0,07	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	0,07	d) 1,58	0,77	0,81	0,21	0,21	—	
14. Sonstige Verpflichtungen	— 0,10	2,54	1,61	0,93	0,05	0,05	—	
15. Innersektorale Verpflichtungen	—	e) —	—	0,10	e) —	— 0,45	—	
Summe	0,58	e) 16,29	(10,52)	( 5,87)	e) 5,53	( 5,08)	( — )	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I -/. II)								
	13,83	— 6,75	— 1,20	— 5,55	— 2,27	— 1,02	— 1,25	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. —

4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Einschl. Eigenmittel der Banken. — b Einschl. Eigenmittel der

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
60,77	—	60,77	.	.	.	.	.	.	60,77	A
29,09	—	29,09	.	.	.	.	.	.	29,09	I
31,68	—	31,68	.	.	.	.	.	.	31,68	1
36,49	— 4,81	31,68	.	.	.	.	.	.	31,68	2
36,89	— 5,21	31,68	.	.	.	.	.	.	31,68	3
8,93	0,41	9,34	.	.	.	.	.	.	9,34	II
— 9,33	— 0,01	— 9,34	.	.	.	.	.	.	— 9,34	1
4,81	— 4,81	—	.	.	.	.	.	.	—	2
1,09	0,06	1,15	—	—	—	— 0,86	— 0,09	— 0,95	0,19	3
3,65	0,21	3,86	—	—	—	0,24	0,38	0,61	4,47	4
8,85	0,14	8,99	—	—	—	—	—	—	8,99	5
6,02	0,20	6,23	—	—	—	—	0,23	0,23	6,45	6
0,10	—	0,10	0,04	—	0,04	—	—	0,04	0,14	7
3,96	—	3,96	—	—	—	—	—	—	3,96	8 a
0,18	0,09	0,27	0,48	— 0,20	0,68	0,00	—	0,49	0,75	b
2,62	— 0,16	2,46	7,55	— 0,10	7,65	0,16	1,24	8,95	11,41	9
1,11	0,32	1,43	0,72	—	0,72	—	0,37	1,08	2,51	10
—	—	—	3,11	3,11	—	—	—	3,11	3,11	11
—	—	—	0,52	— 2,17	2,69	—	—	0,52	0,52	12
—	—	—	d) 14,71	d) — 0,24	d) 14,94	—	—	14,71	14,71	13
—	—	—	—	—	—	d) 0,57	—	0,57	0,57	14
—	—	—	—	—	—	—	d) 1,85	1,85	1,85	15
— 0,36	2,84	2,48	—	—	—	—	—	—	2,48	16
—	—	—	e) —	0,12	— 1,90	—	—	—	—	17
27,21	3,71	30,92	e) 27,12	( 0,53)	(24,81)	0,11	3,97	31,19	62,11	II
—	—	—	0,19	2,96	— 2,76	—	—	0,19	0,19	1
—	—	—	4,47	—	4,47	—	—	4,47	4,47	2
—	—	—	8,99	—	8,99	—	—	8,99	8,99	3
—	—	—	a) 6,45	a) — 0,07	a) 6,52	—	—	6,45	6,45	4
—	—	—	—	—	—	b) 0,14	—	0,14	0,14	5
—	—	—	—	—	—	—	c) 3,96	3,96	3,96	6
1,58	— 0,37	1,22	— 0,46	— 0,46	—	—	—	— 0,46	0,75	7
2,56	1,67	4,23	7,18	—	7,18	—	—	7,18	11,41	8 a
1,10	1,11	2,21	0,29	—	0,29	—	0,01	0,30	2,51	b
—	3,11	3,11	—	—	—	—	—	—	3,11	9
— 0,65	1,17	0,52	—	—	—	—	—	—	0,52	10
12,89	1,84	14,74	—	—	—	— 0,03	—	— 0,03	14,71	11
0,57	—	0,57	—	—	—	—	—	—	0,57	12
1,85	—	1,85	—	—	—	—	—	—	1,85	13
2,50	— 0,02	2,48	—	—	—	—	—	—	2,48	14
—	—	—	e) —	— 1,90	0,12	—	—	—	—	15
22,40	8,52	30,92	e) 27,12	( 0,53)	(24,81)	0,11	3,97	31,19	62,11	III
4,81	— 4,81	—	—	—	—	—	—	—	—	

Bausparkassen. — c Einschl. Eigenmittel der Versicherungen. — d Einschl. der zur Finanzierung der Sachvermögensbildung der Banken, Bausparkassen oder Versicherungen aufgewendeten Mittel. — e Bei der Summen-

bildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1968 \*) P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	56,47	41,30	15,17	12,86	12,74	0,12	
2. Abschreibungen	—	28,82	25,40	3,42	1,39	1,35	0,04	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	27,65	15,90	11,75	11,47	11,39	0,08	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	20,86	16,98	13,41	3,57	8,16	7,82	0,34	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	23,24	8,42	9,74	— 1,32	14,62	14,13	0,49	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,45	9,08	4,19	4,89	e) 0,40	0,55	—	
	— 4,83	— 0,52	— 0,52	—	e) — 6,86	— 6,86	— 0,15	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)								
	20,86	— 10,67	— 2,49	— 8,18	— 3,31	— 3,57	0,26	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	0,20	6,42	13,42	0,33	— 0,75	— 0,67	— 0,09	
2. Termineinlagen	0,03	7,14			0,57	— 0,35	0,92	
3. Spareinlagen	12,76	0,19			0,52	0,56	— 0,04	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	0,73	a) — 4,06	a) — 4,06	—	0,78	0,96	— 0,17	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	2,91	b) — 0,15	b) — 0,15	—	0,07	0,07	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	3,27	c) 0,63	c) 0,63	—	—	—	—	
7. Erwerb von Geldmarktpapieren 6)	—	— 0,35	— 0,35	—	0,09	0,00	0,09	
8. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	1,61	0,79	0,79	—	0,02	— 0,04	0,06	
b) Erwerb von Aktien	0,92	0,79	0,79	—	0,28	0,28	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
14. Sonstige Forderungen	0,01	1,01	1,01	—	1,74	1,81	— 0,07	
15. Innersektorale Forderungen	—	e) —	0,13	—	e) —	—	— 0,45	
Summe	22,44	e) 12,41	(12,21)	( 0,33)	e) 3,32	( 2,61)	( 0,26)	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termineinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
6. Geldanlage bei Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
7. Absatz von Geldmarktpapieren 6)	—	— 0,10	— 0,10	—	— 0,69	— 0,69	—	
8. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,33	0,33	—	0,74	0,74	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,63	1,61	0,02	—	—	—	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
10. Kurzfristige Bankkredite	0,27	4,02	3,99	0,03	1,56	1,56	—	
11. Längerfristige Bankkredite	0,92	d) 11,90	d) 6,63	5,06	4,11	4,11	—	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	d) 1,42	d) 0,40	1,02	0,10	0,10	—	
13. Darlehen der Versicherungen 5)	0,03	d) 2,04	d) 0,82	1,22	0,07	0,07	—	
14. Sonstige Verpflichtungen	0,36	1,83	0,82	1,01	0,76	0,76	—	
15. Innersektorale Verpflichtungen	—	e) —	—	0,13	e) —	— 0,45	—	
Summe	1,58	e) 23,08	(14,70)	( 8,51)	e) 6,63	( 6,18)	( —)	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I -/. II)								
	20,86	— 10,67	— 2,49	— 8,18	— 3,31	— 3,57	0,26	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. —

4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Einschl. Eigenmittel der Banken. — b Einschl. Eigenmittel der

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	Position
4.	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
69,33	—	69,33	.	.	.	.	.	.	69,33	A	
30,21	—	30,21	.	.	.	.	.	.	30,21	I	1
39,12	—	39,12	.	.	.	.	.	.	39,12		3
46,00	— 6,88	39,12	.	.	.	.	.	.	39,12	II	
46,28	— 7,16	39,12	.	.	.	.	.	.	39,12		1
11,93	0,29	12,22	.	.	.	.	.	.	12,22		2
—12,21	— 0,01	—12,22	.	.	.	.	.	.	—12,22		3
6,88	— 6,88	—	.	.	.	.	.	.	—	III	
5,87	1,49	7,36	—	—	—	0,70	0,29	0,99	8,36	B	I
7,74	0,89	8,62	—	—	—	0,78	— 0,24	0,54	9,16		1
13,47	0,17	13,64	—	—	—	—	—	—	13,64		2
— 2,54	3,01	0,47	—	—	—	—	0,19	0,19	0,66		3
2,83	—	2,83	0,04	—	0,04	—	—	0,04	2,87		4
3,90	—	3,90	—	—	—	—	—	—	3,90		5
— 0,25	0,45	0,20	— 0,57	0,03	— 0,60	— 0,14	—	— 0,71	— 0,51		6
2,42	0,01	2,42	6,59	— 0,53	7,12	0,07	1,25	7,90	10,32		7
1,99	0,52	2,50	0,80	—	0,80	—	0,31	1,11	3,61		8 a
—	—	—	4,42	4,42	—	—	—	4,42	4,42		b
—	—	—	8,13	1,35	6,78	—	—	8,13	8,13		9
—	—	—	d) 20,40	d) — 0,52	d) 20,92	—	—	20,40	20,40		10
—	—	—	—	—	—	d) 1,52	—	1,52	1,52		11
—	—	—	—	—	—	—	d) 2,13	2,13	2,13		12
2,76	1,13	3,89	—	—	—	—	—	—	3,89		13
—	—	—	e) —	0,43	4,45	—	—	—	—		14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		15
38,16	7,67	45,83	e) 39,80	( 5,18)	(39,51)	2,92	3,93	46,66	92,48	II	
—	—	—	8,36	— 0,77	9,13	—	—	8,36	8,36		1
—	—	—	9,16	—	9,16	—	—	9,16	9,16		2
—	—	—	13,64	—	13,64	—	—	13,64	13,64		3
—	—	—	a) 0,66	a) 0,75	a) — 0,08	—	—	0,66	0,66		4
—	—	—	—	—	—	b) 2,87	—	2,87	2,87		5
—	—	—	—	—	—	—	c) 3,90	3,90	3,90		6
— 0,79	— 0,47	— 1,26	0,75	0,75	—	—	—	0,75	— 0,51		7
1,06	2,24	3,30	7,03	—	7,03	—	—	7,03	10,32		8 a
1,63	1,73	3,36	0,22	—	0,22	—	0,04	0,25	3,61		b
—	4,42	4,42	—	—	—	—	—	—	4,42		9
5,85	2,28	8,13	—	—	—	—	—	—	8,13		10
16,93	3,42	20,34	—	—	—	0,06	—	0,06	20,40		11
1,52	—	1,52	—	—	—	—	—	—	1,52		12
2,13	—	2,13	—	—	—	—	—	—	2,13		13
2,95	0,94	3,89	—	—	—	—	—	—	3,89		14
—	—	—	e) —	4,45	0,43	—	—	—	—		15
31,28	14,55	45,83	e) 39,80	( 5,18)	(39,51)	2,92	3,93	46,66	92,48		
6,88	— 6,88	—	—	—	—	—	—	—	—	III	

Bausparkassen. — c Einschl. Eigenmittel der Versicherungen. — d Einschl. der zur Finanzierung der Sachvermögensbildung der Banken, Bausparkassen oder Versicherungen aufgewendeten Mittel. — e Bei der Summen-

bildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.





# Statistischer Teil



# Inhalt\*)

## I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens . . . . . 2\*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems . . . . . 4\*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität . . . . . 6\*

## II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . . . 8\*

## III. Kreditinstitute

1. Aktiva aller Banken . . . . . 10\*
2. Passiva aller Banken . . . . . 12\*
3. Kredite aller Banken an Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . . 14\*
4. Kredite aller Banken an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen . . . . . 16\*
5. Einlagen und Kredite aller Banken von Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . . 18\*
6. Einlagen und Kredite aller Banken von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen . . . . . 20\*
7. Aktiva der Bankengruppen . . . . . 22\*
8. Passiva der Bankengruppen . . . . . 24\*
9. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . . 26\*
10. Einlagen und Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . . 28\*
11. Spareinlagen aller Banken . . . . . 30\*
12. Schatzwechselbestände aller Banken . . . . . 31\*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten . . . . . 31\*
14. Wertpapierbestände aller Banken . . . . . 32\*
15. Bausparkassen . . . . . 33\*
16. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) . . . . . 34\*
17. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . . 34\*
18. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern . . . . . 34\*
19. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . . . 35\*

## IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze . . . . . 36\*
2. Reserveklassen . . . . . 38\*
3. Reservehaltung . . . . . 38\*

## V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls . . . . . 40\*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt . . . . . 40\*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps . . . . . 41\*
4. Privatkontsätze . . . . . 41\*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten . . . . . 41\*
6. Soll- und Habenzinsen . . . . . 42\*
7. Diskontsätze im Ausland . . . . . 43\*
8. Geldmarktsätze im Ausland . . . . . 43\*

## VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren . . . . . 44\*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . . 45\*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . . 46\*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . . 46\*
5. Veränderung des Aktienumlaufs . . . . . 47\*
6. Renditen inländischer Wertpapiere . . . . . 47\*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . . 48\*
8. Sparaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften . . . . . 49\*

## VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds . . . . . 50\*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder . . . . . 50\*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder . . . . . 51\*
4. Ausgleichsforderungen . . . . . 51\*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . . . 52\*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . . . . 53\*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen . . . . . 54\*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . . 55\*
9. Verschuldung des Bundes . . . . . 56\*

## VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . . 57\*
2. Index der industriellen Nettoproduktion . . . . . 58\*
3. Arbeitsmarkt . . . . . 58\*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie . . . . . 59\*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung . . . . . 60\*
6. Einzelhandelsumsätze . . . . . 60\*
7. Preise . . . . . 61\*
8. Masseneinkommen . . . . . 62\*
9. Tarif- und Effektivverdienste . . . . . 62\*

## IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . . 63\*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern . . . . . 64\*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland . . . . . 65\*
4. Übertragungen . . . . . 65\*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland . . . . . 66\*
6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . . 67\*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland . . . . . 67\*
8. Angaben zur Zentralen Währungsposition . . . . . 68\*
9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds . . . . . 70\*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . . 72\*

\* Über die Entwicklung des Bankstellennetzes unterrichtet anstelle der früheren Sonderaufsätze die Tab. III, 19.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens \*)

Mio DM

Zeit	Bankkredite an inländische Nichtbanken						Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen					
	Insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)				Insgesamt 2)	Termingelder mit Befristung von 3 Monaten und darüber		Spar-einlagen	Sparbriefe	
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		Inländische öffentliche Haushalte		von 3 Monaten bis unter 4 Jahren	von 4 Jahren und darüber			
				zusammen	darunter Wert-papiere	zusammen						darunter Wert-papiere
1965	+34 165	— 433	+34 598	+27 514	+ 692	+ 7 084	+ 310	+28 743	+ 625	+ 3 747	+16 258	.
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 493	+ 40	+ 6 418	+ 478	+30 494	+ 5 953	+ 3 254	+16 271	.
1967	+32 772	+ 668	+32 104	+18 212	+ 350	+13 892	+ 2 815	+26 457	+ 2 659	+ 2 554	+17 399	+ 249
1968	+40 003	— 2 074	+42 077	+30 908	+ 2 749	+11 169	+ 1 790	+41 890	+10 928	+ 1 486	+20 454	+ 1 569
1968 1. Vj.	+ 6 260	— 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+13 252	+ 4 718	+ 102	+ 5 681	+ 444
2. "	+10 758	— 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 6 815	+ 1 682	+ 161	+ 2 663	+ 297
3. "	+ 9 821	— 365	+10 186	+ 7 204	+ 689	+ 2 982	+ 411	+ 7 432	+ 1 573	+ 931	+ 3 379	+ 379
4. "	+13 164	+ 769	+12 395	+11 224	+ 830	+ 1 171	+ 431	+14 391	+ 2 955	+ 291	+ 8 731	+ 449
1969 1. Vj. p)	+ 9 236	— 1 130	+10 366	+ 9 045	+ 855	+ 1 321	+ 99	+13 677	+ 3 877	+ 2 047	+ 5 095	+ 835
1968 Jan.	+ 139	— 2 268	+ 2 407	— 1 240	+ 821	+ 3 647	+ 568	+ 5 844	+ 2 566	— 462	+ 2 611	+ 152
Febr.	+ 3 450	+ 207	+ 3 243	+ 1 933	+ 99	+ 1 310	+ 122	+ 4 897	+ 1 663	+ 455	+ 2 001	+ 124
März	+ 2 671	— 246	+ 2 917	+ 2 759	— 237	+ 158	+ 35	+ 2 511	+ 489	+ 109	+ 1 069	+ 168
April	+ 1 313	— 324	+ 1 637	+ 948	+ 120	+ 689	+ 201	+ 2 861	+ 1 099	+ 1	+ 893	+ 117
Mal	+ 4 149	+ 63	+ 4 086	+ 3 366	+ 363	+ 720	+ 30	+ 3 525	+ 1 415	+ 217	+ 968	+ 104
Juni	+ 5 296	+ 90	+ 5 206	+ 4 714	+ 84	+ 492	— 8	+ 429	— 832	— 57	+ 782	+ 76
Juli	+ 636	— 33	+ 669	+ 142	+ 132	+ 527	+ 248	+ 2 826	+ 568	+ 293	+ 1 196	+ 153
Aug.	+ 4 337	— 306	+ 4 643	+ 3 607	+ 311	+ 1 036	+ 93	+ 2 784	+ 684	+ 382	+ 1 268	+ 110
Sept.	+ 4 848	— 26	+ 4 874	+ 3 455	+ 226	+ 1 419	+ 70	+ 1 822	+ 321	+ 256	+ 915	+ 116
Okt.	+ 4 124	+ 218	+ 3 906	+ 2 667	+ 10	+ 1 239	+ 136	+ 3 613	+ 920	+ 321	+ 1 791	+ 138
Nov.	+ 3 144	+ 2	+ 3 142	+ 3 108	+ 153	+ 34	+ 167	+ 1 822	+ 365	+ 163	+ 792	+ 108
Dez.	+ 5 896	+ 549	+ 5 347	+ 5 449	+ 667	— 102	+ 128	+ 8 956	+ 1 650	— 193	+ 6 148	+ 203
1969 Jan.	+ 193	— 1 493	+ 1 686	+ 318	+ 302	+ 1 368	+ 188	+ 7 008	+ 2 370	+ 1 054	+ 2 269	+ 396
Febr. p)	+ 5 176	— 221	+ 5 397	+ 4 234	+ 232	+ 1 163	— 49	+ 4 748	+ 1 173	+ 1 069	+ 1 836	+ 257
März p)	+ 3 867	+ 584	+ 3 283	+ 4 493	+ 321	— 1 210	— 40	+ 1 921	+ 334	— 76	+ 990	+ 182

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier aus-

geschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 2 Vgl. Tab. III, 5. — 3 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen

Bundesbank. — 4 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Quellen		Ober- schuß der Kreditge- währung bzw. der Geld- kapital- bildung	Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 4)				Sonstige (nicht näher zu- zuord- nende) Einflüsse	Zentral- bank- einlagen Inlän- discher öffent- licher Haushalte (Abnahme = +)	Bargeldumlauf 5) und Verbindlich- keiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen)			Zeit
Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück- lagen 3)		insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kreditinstitute				Insgesamt	Bargeld- umlauf 5)	Verbind- lichkeiten mit Be- fristung bis unter 3 Monate	
					zusammen	darunter mittel- und langfristig						
+ 5 991	+ 2 122	+ 5 422	- 210	- 1 541	+ 1 331	+ 1 144	- 824	+ 1 111	+ 5 499	+ 1 767	+ 3 732	1965
+ 3 275	+ 1 741	- 2 291	+ 3 241	+ 1 710	+ 1 531	+ 1 143	- 964	+ 529	+ 515	+ 1 224	- 709	1966
+ 1 680	+ 1 916	+ 6 315	+ 5 123	+ 284	+ 4 839	+ 1 621	+ 373	- 285	+ 11 526	+ 631	+ 10 895	1967
+ 4 665	+ 2 789	- 1 887	+ 11 238	+ 7 358	+ 3 880	+ 6 607	- 940	- 1 189	+ 7 222	+ 959	+ 6 263	1968
+ 1 422	+ 885	- 6 992	+ 4 671	+ 1 773	+ 2 898	+ 1 051	- 4 055	- 2 886	- 9 262	- 368	- 8 894	1968 1. Vj.
+ 827	+ 1 185	+ 3 943	+ 1 383	+ 1 268	+ 115	+ 1 768	- 831	+ 207	+ 4 702	+ 925	+ 3 777	2. "
+ 862	+ 308	+ 2 389	+ 3 196	+ 1 194	+ 2 002	+ 2 581	- 1 783	+ 1 756	+ 2 046	- 144	+ 2 190	3. "
+ 1 554	+ 411	- 1 227	+ 1 988	+ 3 123	- 1 135	+ 1 207	+ 5 729	+ 3 246	+ 9 736	+ 546	+ 9 190	4. "
+ 1 314	ts) + 509	- 4 441	+ 164	- 7 369	+ 7 533	+ 2 985	- 1 941	- 2 727	- 8 945	- 8	- 8 937	1969 1. Vj. p)
+ 705	+ 272	- 5 705	+ 2 663	- 670	+ 3 333	+ 285	- 2 118	- 2 131	- 7 291	- 1 652	- 5 639	1968 Jan.
+ 416	+ 238	- 1 447	+ 1 124	+ 1 161	- 37	+ 367	+ 106	- 169	- 386	+ 816	- 1 202	Febr.
+ 301	+ 375	+ 160	+ 884	+ 1 282	- 398	+ 399	- 2 043	- 586	- 1 585	+ 468	- 2 053	März
+ 304	+ 447	- 1 548	+ 514	+ 14	+ 500	+ 277	+ 1 171	+ 971	+ 1 108	- 380	+ 1 488	April
+ 247	+ 554	+ 624	+ 485	- 499	+ 964	+ 383	+ 428	+ 922	+ 2 439	+ 992	+ 1 447	Mal
+ 276	+ 184	+ 4 867	+ 404	+ 1 753	- 1 349	+ 1 108	- 2 430	- 1 686	+ 1 155	+ 313	+ 842	Juni
+ 457	+ 159	- 2 190	+ 913	+ 58	+ 855	+ 1 133	- 170	+ 780	- 667	- 204	- 463	Juli
+ 258	+ 82	+ 1 553	+ 528	+ 156	+ 372	+ 737	- 992	+ 226	+ 1 315	+ 234	+ 1 081	Aug.
+ 147	+ 67	+ 3 026	+ 1 755	+ 980	+ 775	+ 711	- 621	- 2 762	+ 1 398	- 174	+ 1 572	Sept.
+ 390	+ 53	+ 511	+ 255	- 501	+ 756	+ 437	- 117	+ 1 110	+ 1 759	- 90	+ 1 849	Okt.
+ 302	+ 72	+ 1 322	+ 4 066	+ 7 226	- 3 160	+ 237	- 1 600	+ 1 068	+ 4 856	+ 1 491	+ 3 365	Nov.
+ 862	+ 286	- 3 060	- 2 333	- 3 602	+ 1 269	+ 533	+ 7 446	+ 1 068	+ 3 121	- 855	+ 3 976	Dez.
+ 760	+ 159	- 6 815	+ 1 261	- 5 150	+ 6 411	+ 564	- 2 038	- 108	- 7 700	- 872	- 6 828	1969 Jan.
+ 263	s) + 150	+ 428	- 261	- 673	+ 412	+ 1 300	- 278	- 52	- 163	+ 763	- 926	Febr. p)
+ 291	s) + 200	+ 1 946	- 836	- 1 546	+ 710	+ 1 121	+ 375	- 2 567	- 1 082	+ 101	- 1 183	März p)

Bankensystem sowie einschl. der Entwicklungshilfe-  
kredite der KfW. — 5 Ohne Kassenbestände der  
Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland

befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig. —  
s Geschätzt. — ts Teilweise geschätzt.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute	
			insgesamt	Öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost		insgesamt	Unternehmen
				insgesamt	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere		
1964 Dez.	344 689	285 528	13 238	13 110	1 412	11	3 007	8 680	107	21	272 290	231 814
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879
1968 Dez.	515 805	420 569	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 878	329 817
1968 Dez.	515 534	420 678	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 987	334 660
1968 Jan.	458 044	380 675	11 497	10 929	85	574	1 588	8 682	—	568	369 178	297 639
Febr.	463 131	384 155	11 704	11 151	294	586	1 589	8 682	—	553	372 451	299 602
März	467 118	386 826	11 458	10 890	10	610	1 588	8 682	—	568	375 368	302 361
April	468 544	388 139	11 134	10 642	25	609	1 326	8 682	—	492	377 005	303 309
Mai	474 078	392 288	11 197	10 641	—	632	1 327	8 682	—	556	381 091	306 675
Juni	481 416	397 584	11 287	10 678	5	663	1 326	8 682	—	611	386 297	311 389
Juli	482 778	398 220	11 254	10 634	—	641	1 311	8 682	—	620	386 966	311 531
Aug.	487 504	402 557	10 948	10 459	15	450	1 312	8 682	—	489	391 609	315 138
Sept.	497 025	407 405	10 922	10 411	—	418	1 311	8 682	—	511	396 483	318 593
Okt.	501 226	411 529	11 140	10 506	1	512	1 311	8 682	—	634	400 389	321 260
Nov.	511 495	414 673	11 142	10 565	128	444	1 311	8 682	—	577	403 531	324 368
Dez.	515 805	420 569	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 878	329 817
Dez.	515 534	420 678	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 987	334 660
1969 Jan.	514 002	420 871	10 198	9 898	200	222	793	8 683	—	300	410 673	334 978
Febr. p)	...	426 047	9 677	9 689	—	213	793	8 683	—	288	416 070	339 212
März p)	...	429 914	10 561	10 249	560	213	793	8 683	30	282	419 353	343 705

### Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf und Verbindlichkeiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen)							Verbindlichkeiten mit Befristung von 3 Monaten				
		insgesamt	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 5)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 3 Monate	Sichteinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	Termingelder mit Befristung von 3 Monaten bis unter 4 Jahre				
				insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen 6)	Öffentliche Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)			insgesamt	inländische Nichtbanken	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	
													zusammen
1964 Dez.	344 689	78 273	27 885	45 160	39 832	5 328	5 228	2 360	234 441	22 548	14 207	8 341	
1965 Dez.	381 202	83 680	29 652	48 873	43 143	5 730	5 155	1 249	263 265	23 241	15 177	8 064	
1966 Dez.	414 614	84 195	30 876	48 743	43 297	5 446	4 576	720	294 370	29 194	19 518	9 676	
1967 Dez.	458 229	95 721	31 507	56 414	50 084	6 330	7 800	1 005	320 826	31 853	22 454	9 399	
1968 Dez.	515 805	102 943	32 466	60 986	54 293	6 693	9 491	2 194	362 579	42 781	32 065	10 716	
1968 Dez.	515 534	103 050	32 587	60 879	55 811	5 068	9 584	2 194	361 237	39 254	31 194	8 060	
1968 Jan.	458 044	ts) 88 430	29 855	51 775	46 893	4 882	s) 6 800	3 136	326 670	34 419	25 116	9 303	
Febr.	463 131	ts) 88 044	30 671	50 773	45 476	5 297	s) 6 600	3 305	331 567	36 082	26 530	9 552	
März	467 118	86 459	31 139	49 989	44 833	5 156	5 331	3 891	334 078	36 571	26 783	9 788	
April	468 544	ts) 87 567	30 759	51 277	46 626	4 651	s) 5 531	2 920	336 939	37 670	27 821	9 849	
Mai	474 078	ts) 90 006	31 751	52 274	47 057	5 217	s) 5 981	1 998	340 464	39 085	28 400	10 685	
Juni	481 416	91 161	32 064	53 423	47 599	5 824	5 674	3 684	340 893	38 253	27 925	10 328	
Juli	482 778	ts) 90 494	31 860	53 210	48 336	4 874	s) 5 424	2 904	343 719	38 821	28 572	10 249	
Aug.	487 504	ts) 91 809	32 094	53 791	48 594	5 197	s) 5 924	2 678	346 503	39 505	28 679	10 826	
Sept.	497 025	93 207	31 920	55 043	49 034	6 009	6 244	5 440	348 325	39 826	29 044	10 782	
Okt.	501 226	ts) 94 966	31 830	55 192	49 829	5 363	s) 7 944	4 330	351 938	40 746	29 782	10 964	
Nov.	511 495	ts) 99 822	33 321	58 057	52 669	5 388	s) 8 444	3 262	353 623	41 131	30 519	10 612	
Dez.	515 805	102 943	32 466	60 986	54 293	6 693	9 491	2 194	362 579	42 781	32 065	10 716	
Dez.	515 534	103 050	32 587	60 879	55 811	5 068	9 584	2 194	361 237	39 277	31 194	8 063	
1969 Jan.	514 002	95 350	31 715	54 841	51 206	3 635	8 794	2 302	368 245	41 647	34 001	7 646	
Febr. p)	...	95 187	32 478	54 672	50 617	4 055	8 037	2 354	372 993	42 820	34 881	7 939	
März p)	...	94 105	32 579	54 969	50 913	4 056	6 557	4 921	374 914	43 154	35 250	7 904	

\* Vgl. auch Anmerkungen zu den Tab. II, 1 sowie III, 1 und 2. — 1 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. —

2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der

Länder, ohne Mobilisierungstitel. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 5 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. —

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				
men und Privatpersonen			Öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 1)	mittel- und langfristig	Wert- papiere 2)		kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute	Sonstige Aktiva 4)	Stand am Monatsende
60 672	163 741	7 401	40 476	983	27 898	3 206	8 389	46 615	34 604	12 011	12 546	1964 Dez.
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.
80 852	237 801	11 164	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	76 332	42 493	33 839	18 904	1968 Dez.
81 098	242 806	10 756	74 327	8 749	48 484	8 422	8 672	76 332	42 493	33 839	18 524	1968 Dez.
71 694	216 709	9 236	71 539	9 878	45 585	7 177	8 901	58 516	34 440	24 076	18 853	1968 Jan.
72 040	218 227	9 335	72 849	10 168	46 485	7 299	8 897	60 089	35 730	24 359	18 887	Febr.
73 498	219 765	9 098	73 007	9 439	47 316	7 334	8 918	61 276	36 950	24 326	19 016	März
72 926	221 165	9 218	73 696	9 196	48 020	7 535	8 945	61 703	36 900	24 803	18 702	April
73 992	223 102	9 581	74 416	9 212	48 694	7 565	8 945	62 648	36 447	26 201	19 142	Mai
76 711	225 013	9 665	74 908	9 278	49 199	7 557	8 874	63 490	38 324	25 166	20 342	Juni
75 179	226 555	9 797	75 435	9 225	49 643	7 805	8 762	65 071	38 211	26 860	19 487	Juli
76 150	228 880	10 108	76 471	9 263	50 550	7 898	8 760	66 155	38 411	27 744	18 792	Aug.
78 118	230 141	10 334	77 890	9 278	51 872	7 968	8 772	68 946	39 461	29 485	20 674	Sept.
78 201	232 715	10 344	79 129	9 418	52 822	8 104	8 785	69 612	38 891	30 721	20 085	Okt.
78 905	234 966	10 497	79 163	9 226	52 879	8 271	8 787	76 525	46 223	30 302	20 297	Nov.
80 852	237 801	11 164	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	76 332	42 493	33 839	18 904	Dez.
81 098	242 806	10 756	74 327	8 749	48 484	8 422	8 672	76 332	42 493	33 839	18 524	Dez.
79 796	244 124	11 058	75 695	8 896	49 476	8 610	8 713	75 308	37 327	37 981	17 823	1969 Jan.
82 126	245 796	11 290	76 858	8 973	50 612	8 561	8 712	74 862	36 640	38 222	...	Febr. p)
84 710	247 384	11 611	75 648	7 542	50 868	8 521	8 717	73 747	35 275	38 472	...	März p)

und darüber gegenüber inländischen Nichtbanken sowie Eigenkapital (Geldkapital)								Auslandspassiva					
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufende Kredite)													
inlän- dische Nicht- banken zusammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 6)	Öffentliche Haushalte	Sparbriefe	Spar- einlagen	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 7)	Kapital und Rück- lagen 8)		Insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute	Oberschuß der Interbank- verbind- lichkeiten	Sonstige Passiva	Stand am Monatsende
64 271	4 576	59 695	.	93 500	36 453	17 669	8 760	259	8 501	3 362	17 493	1964 Dez.	
67 996	4 963	63 033	.	109 758	42 479	19 791	9 411	421	8 990	4 036	19 561	1965 Dez.	
74 047	5 396	68 651	.	126 029	46 188	18 912	9 539	512	9 027	4 509	21 281	1966 Dez.	
76 601	5 478	71 123	249	143 428	47 875	20 820	10 971	604	10 367	5 033	24 673	1967 Dez.	
77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	52 540	23 609	16 873	337	16 536	5 340	25 876	1968 Dez.	
84 991	10 756	74 235	1 796	164 560	48 309	22 327	16 873	337	16 536	4 955	27 225	1968 Dez.	
76 139	5 516	70 623	401	146 039	48 580	21 092	9 881	312	9 569	4 463	25 464	1968 Jan.	
76 594	5 591	71 003	525	148 040	48 996	21 330	10 330	441	9 889	4 677	25 208	Febr.	
76 703	5 614	71 089	693	149 109	49 297	21 705	10 633	379	10 254	5 969	26 088	März	
76 704	5 617	71 087	810	150 002	49 601	22 152	10 546	315	10 231	5 337	25 235	April	
76 921	5 640	71 281	914	150 990	49 848	22 706	11 026	361	10 665	5 673	24 911	Mai	
76 864	5 630	71 234	990	151 772	50 124	22 890	11 464	485	10 979	6 937	27 277	Juni	
77 157	5 584	71 573	1 143	152 968	50 581	23 049	12 132	314	11 818	5 788	27 741	Juli	
77 539	5 599	71 940	1 253	154 236	50 839	23 131	12 688	358	12 330	5 415	28 411	Aug.	
77 795	5 606	72 189	1 369	155 151	50 986	23 198	13 724	428	13 296	6 184	30 145	Sept.	
78 116	5 615	72 501	1 507	156 942	51 376	23 251	14 135	359	13 776	6 074	29 783	Okt.	
78 142	5 668	72 474	1 615	157 734	51 678	23 323	16 982	465	16 517	7 105	30 701	Nov.	
77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	52 540	23 609	16 873	337	16 536	5 340	25 876	Dez.	
84 968	10 733	74 235	1 796	164 560	48 309	22 327	16 873	337	16 536	4 955	27 225	Dez.	
86 022	11 072	74 950	2 192	166 829	49 069	22 486	14 588	321	14 267	5 432	28 085	1969 Jan.	
87 091	11 320	75 771	2 449	168 665	49 332	ts) 22 636	14 403	307	14 096	...	...	Febr. p)	
87 015	11 560	75 455	2 631	169 655	49 623	ts) 22 836	14 124	488	13 636	...	...	März p)	

6 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 7 Ermittelt durch Absetzen der Bestände der Kreditinstitute an eigenen und fremden Bankschuldver-

schreibungen (Bilanzwert) vom Gesamtumlauf. — 8 Nach Abzug der Aktivpositionen: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an in-

ländischen Kreditinstituten. — p Vorläufig. — s Geschätzt. — ts Teilweise geschätzt.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Zeit	Oberwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren									Kreditpolitisch bedingte Veränderungen der Bankenliquidität			
	Ins-gesamt	Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) des Bargeldumlaufs 1)	Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) der Netto-Guthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank			Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Netto-Devisenreserven der Bundesbank 4) und der kurzfristigen Auslandsanlagen der Kreditinstitute 5)			Aktivierung (+) bzw. Passivierung (-) der schwebenden Verrechnungen im Zahlungsverkehr der Bundesbank	sonstige Vorgänge	Mindestreservepolitik		Offenmarktoperationen
			zu-sammen	Bund, Länder und Lastenausgleichsfonds 2)	Sonstige Nichtbanken 3)	zu-sammen	Netto-Devisenreserven der Bundesbank 4)	kurzfristige Auslandsanlagen der Kreditinstitute 5)			Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) des Mindestreserve-Solls 6)	dadurch weitgehend bestimmte Zunahme (-), Abnahme (+) der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute 7)	
Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate 11)													
1962	- 604	-1 803	+1 260	+1 109	+ 151	- 384	- 515	+ 131	+ 73	+ 250	(- 832)	-1 005	+ 553
1963	+2 442	-1 607	+1 414	+1 588	- 174	+2 796	+2 420	+ 376	- 71	- 90	(-1 059)	-1 222	+ 56
1964	-1 162	-1 784	+ 309	+ 390	- 81	+ 406	- 481	+ 887	+ 100	- 193	(-2 551)	-2 222	+ 68
1965	-2 644	-1 922	+1 252	+1 125	+ 127	-1 251	-1 098	- 153	+ 107	- 830	(- 873)	- 934	- 87
1966	+ 786	-1 277	+ 555	+ 690	- 135	+2 782	+1 906	+ 876	- 264	-1 010	(-1 223)	-1 038	+ 10
1967	+3 074	-1 029	+ 682	+ 980	- 298	+3 319	- 206	+3 525	+ 407	- 305	(+3 259)	+2 935	+ 4
1968	+3 245	-1 935	-2 716	-2 467	- 249	+9 148	+8 402	+ 746	- 228	-1 024	(-3 247)	-3 614	- 20
1967 1. Vj.	+ 836	+1 377	-1 518	-1 529	+ 11	+ 819	+ 16	+ 803	- 29	+ 187	(+ 848)	+1 519	+ 51
2. "	- 129	- 326	- 422	- 405	- 17	+ 711	- 633	+1 344	+ 48	- 140	(+ 413)	+ 180	+ 24
3. "	- 979	- 382	- 764	- 513	- 251	+ 452	+ 158	+ 294	- 33	- 252	(+2 611)	+2 870	- 17
4. "	+3 346	-1 698	+3 386	+3 427	- 41	+1 337	+ 253	+1 084	+ 421	- 100	(- 613)	-1 634	- 6
1968 1. Vj.	-1 540	+1 629	-4 005	-4 532	+ 527	+2 059	+1 824	+ 235	- 476	- 747	(- 560)	+ 361	- 20
2. "	+ 656	-1 074	+1 003	+ 960	+ 43	+ 804	+ 809	- 5	+ 64	- 141	(- 492)	- 701	- 38
3. "	- 393	- 263	-1 368	-1 318	- 50	+1 550	+ 886	+ 664	+ 81	- 393	(- 89)	+ 99	+ 43
4. "	+4 522	-2 227	+1 654	+2 423	- 769	+4 735	+4 883	- 148	+ 103	+ 257	(-2 106)	-3 373	- 5
1969 1. Vj.	-7 640	+1 749	-1 192	-2 018	+ 826	-6 624	-7 696	+1 072	- 138	-1 435	(+1 114)	+2 429	- 2
1967 Jan.	+1 141	+1 823	+ 112	+ 57	+ 55	-1 015	- 944	- 71	- 36	+ 257	(- 891)	- 265	+ 22
Febr.	+ 624	+ 293	- 938	- 438	- 500	+1 217	+ 617	+ 600	+ 219	- 167	(+ 248)	+ 246	+ 6
März	- 929	- 739	- 692	-1 148	+ 456	+ 617	+ 343	+ 274	- 212	+ 97	(+1 491)	+1 538	+ 23
April	+ 420	- 147	+ 309	+ 213	+ 96	+ 247	+ 46	+ 201	+ 84	- 73	(- 16)	- 197	- 25
Mai	+ 569	- 280	+ 267	+ 98	+ 169	+ 524	- 211	+ 735	- 40	+ 98	(+ 688)	+ 763	- 8
Juni	-1 118	+ 101	- 998	- 716	- 282	- 60	- 468	+ 408	+ 4	- 165	(- 259)	- 386	+ 9
Juli	+ 175	- 828	+ 573	+ 512	+ 61	+ 511	- 58	+ 569	+ 32	- 113	(+1 145)	+1 303	+ 5
Aug.	+1 123	+ 530	+ 580	+ 521	+ 59	+ 229	- 65	+ 294	- 140	- 76	(+ 768)	+ 494	- 4
Sept.	-2 277	- 84	-1 917	-1 546	- 371	- 288	+ 281	- 569	+ 75	- 63	(+ 698)	+1 073	- 18
Okt.	+2 465	+ 175	+1 528	+1 191	+ 337	+ 808	+ 315	+ 493	- 9	- 37	(- 611)	- 561	- 10
Nov.	+2 243	+ 107	+1 175	+1 204	- 29	+ 941	+ 463	+ 478	+ 39	- 19	(- 284)	- 142	- 4
Dez.	-1 362	-1 980	+ 683	+1 032	- 349	- 412	- 525	+ 113	+ 391	- 44	(- 268)	- 931	+ 8
1968 Jan.	+ 72	+2 265	-1 505	-1 950	+ 445	+ 338	- 864	+1 202	- 483	- 543	(- 506)	+ 173	- 2
Febr.	- 144	+ 86	-1 364	-1 136	- 228	+1 113	+ 557	+ 556	+ 249	- 228	(- 22)	+ 226	- 5
März	-1 468	- 722	-1 136	-1 446	+ 310	+ 608	+2 131	-1 523	- 242	+ 24	(- 32)	- 38	- 13
April	+1 255	- 213	+1 145	+1 474	- 329	+ 64	- 402	+ 466	+ 138	+ 121	(- 40)	- 209	- 33
Mai	+ 715	- 26	+ 710	+ 286	+ 424	+ 61	- 439	+ 500	- 60	+ 30	(- 189)	- 577	- 9
Juni	-1 314	- 835	- 852	- 800	- 52	+ 679	+1 650	- 971	- 14	- 292	(- 263)	+ 85	+ 4
Juli	- 87	- 286	+ 112	+ 309	- 197	+ 108	+ 281	- 173	+ 9	- 30	(+ 149)	+ 90	+ 36
Aug.	- 483	+ 196	+ 204	+ 378	- 174	- 690	- 928	+ 238	- 17	- 176	(- 79)	+ 267	+ 4
Sept.	+ 177	- 173	-1 684	-2 005	+ 321	+2 132	+1 533	+ 599	+ 89	- 187	(- 159)	+ 276	+ 3
Okt.	+ 318	+ 352	- 338	- 317	- 21	+ 290	- 191	+ 481	+ 42	- 28	(- 276)	- 255	- 1
Nov.	+4 361	- 607	+ 509	+ 994	- 485	+5 223	+5 428	- 205	- 51	- 713	(- 255)	12)-3 640	+ 1
Dez.	- 157	-1 972	+1 483	+1 746	- 263	- 778	- 354	- 424	+ 112	+ 998	(-1 575)	+ 522	- 6
1969 Jan.	- 54	+2 514	+1 245	+ 592	+ 653	-2 952	-6 489	+3 537	- 208	- 653	(+ 508)	+1 886	- 17
Febr.	-2 631	- 181	- 294	- 159	- 135	-1 473	- 24	-1 449	+ 143	- 826	(+ 620)	+ 813	-
März	-4 955	- 584	-2 143	-2 451	+ 308	-2 199	-1 183	-1 016	- 73	+ 44	(- 14)	- 270	+ 15

1 Einschl. der Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute, die sich hier nicht ausschalten lassen. - 2 Von den Guthaben der betreffenden Körperschaften bei der Bundesbank wurden zur Bildung der Nettoposition lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die Sonderkredite nach § 20, Abs. 1, Ziff. 2 des BkG-Ges.) abgesetzt. - 3 Netto-Guthaben der

Bundespost, des ERP-Sondervermögens, sonstiger öffentlicher Haushalte sowie Unternehmen und Privatpersonen. - 4 Unter Ausschaltung von Veränderungen aufgrund bestimmter „Eigengeschäfte“ der Bundesbank (z. B. Devisenabgaben aufgrund von DM-Ziehungen im Rahmen der Vereinbarungen mit dem Internationalen Währungsfonds). - 5 Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländi-

schen Geldmarktpapieren (Forderungen aus Geldexporten). - 6 Wegen abweichender Berechnungsweise nur bedingt mit den übrigen Angaben der Tabelle vergleichbar; s. Anm. 7). - 7 Die Abweichungen der Veränderungen der Zentralbankguthaben von denen des Mindestreserve-Solls erklären sich hauptsächlich daraus, daß die Banken das Mindestreserve-Soll nur im Tagesdurchschnitt des Monats zu erfüllen





## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank \*)

#### a) Aktiva

Mio DM														
Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und zugehörige Posten					Kredite an inländische Kreditinstitute						Kredite Bund 2)	
		Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland	Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite		Kredit an Bund für Beteiligung an IWF	mit angekaufte Geldmarktwechsel	ohne	Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen		zusammen
					zusammen	darunter Kredite an den IWF (AKV-Kredite)								
1964 Dez.	52 107	16 731	10 776	—	2 684	720	2 962	3 616	( 3 450)	2 413	557	646	13 005	
1965 Dez.	52 907	17 371	8 118	—	3 344	1 390	2 947	6 231	( 5 487)	4 650	885	696	12 105	
1966 Dez.	55 792	16 905	9 782	—	3 256	1 390	3 687	7 046	( 6 281)	5 031	1 077	938	12 329	
1967 Dez.	56 114	16 647	10 361	1 000	2 448	670	3 585	5 817	( 5 680)	2 923	1 945	949	12 332	
1968 Jan.	52 180	16 298	9 251	1 500	2 448	670	3 580	5 210	( 5 116)	3 327	1 808	75	10 310	
Febr.	53 088	16 239	10 355	1 505	2 546	670	3 818	4 691	( 4 665)	2 574	1 874	243	10 541	
März	54 696	15 630	12 045	1 515	2 546	670	3 916	5 484	( 5 420)	2 892	2 111	481	10 280	
April	53 401	15 630	11 305	2 200	2 546	670	3 917	4 503	( 4 496)	2 336	2 126	41	10 008	
Mal	54 250	15 632	10 864	2 200	2 546	670	3 906	5 663	( 5 622)	3 358	2 261	44	10 009	
Juni	56 363	16 990	9 490	2 200	4 330	2 454	3 994	5 852	( 5 851)	3 191	2 352	309	10 088	
Juli	55 274	17 141	9 249	2 200	4 330	2 454	3 974	4 827	( 4 796)	2 564	2 238	25	9 993	
Aug.	56 875	17 426	8 893	2 700	4 169	2 282	3 994	6 883	( 6 881)	4 203	2 633	47	9 994	
Sept.	58 004	17 565	9 801	2 700	4 169	2 282	3 991	6 294	( 6 293)	3 254	2 637	203	9 993	
Okt.	57 811	17 565	8 612	3 200	4 169	2 282	4 095	6 638	( 6 611)	3 492	3 064	82	9 993	
Nov.	63 470	17 891	15 772	3 200	3 969	2 082	4 112	5 139	( 5 139)	2 045	3 032	62	9 993	
Dez.	61 245	17 881	11 509	3 715	3 969	2 082	4 028	6 142	( 6 103)	2 139	3 128	875	10 840	
1969 Jan.	56 273	17 881	6 424	3 700	3 969	2 082	3 937	7 979	( 7 979)	4 671	3 169	139	9 619	
Febr.	54 855	17 888	6 057	3 700	3 664	1 678	3 935	7 656	( 7 644)	3 261	3 341	1 054	9 476	
7. März	57 348	17 888	5 808	3 700	3 664	1 678	3 935	10 828	(10 760)	6 233	3 705	890	9 476	
15. März	57 898	17 888	6 401	3 700	3 664	1 678	3 935	10 759	(10 689)	6 513	3 782	464	9 476	
23. März	59 319	17 888	6 274	3 700	3 402	1 678	3 828	12 494	(12 327)	6 875	3 944	1 675	9 606	
31. März	58 457	17 888	5 022	3 700	3 402	1 678	3 786	12 035	(11 623)	7 406	4 153	476	10 036	
7. April	58 769	17 887	5 219	4 200	3 402	1 678	3 785	12 237	(11 807)	7 583	4 279	375	9 925	
15. April	58 535	17 887	5 909	4 200	3 402	1 678	3 785	11 482	(11 044)	7 106	4 289	87	9 695	
23. April	57 814	17 887	5 949	4 200	3 402	1 678	3 775	10 817	(10 635)	6 501	4 234	82	9 695	

#### b) Passiva

Mio DM													
Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Verbindlichkeiten										
			zusammen	inländische Kreditinstitute 6)			inländische öffentliche Haushalte						
				zusammen	Einlagen auf Girokonto 6)	Sonstige Verbindlichkeiten	zusammen	Bund	Lastenausgleichsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1964 Dez.	52 107	27 692	18 884	16 001	15 986	15	2 360	43	0	134	2 146	12	
1965 Dez.	52 907	29 456	19 105	17 155	17 140	15	1 249	47	0	63	1 108	15	
1966 Dez.	55 792	30 770	20 318	18 783	18 761	22	720	40	0	143	504	14	
1967 Dez.	56 114	31 574	18 258	16 289	16 274	15	1 005	44	132	298	496	21	
1968 Jan.	52 180	30 089	16 540	12 823	12 808	15	3 136	1 469	221	742	680	9	
Febr.	53 088	30 929	16 735	12 741	12 727	14	3 305	1 197	358	567	1 158	10	
März	54 696	31 351	17 164	12 606	12 593	13	3 891	1 084	490	483	1 805	14	
April	53 401	31 007	17 069	13 567	13 555	12	2 920	917	299	566	1 117	11	
Mal	54 250	31 979	16 349	13 733	13 719	14	1 998	243	354	539	838	10	
Juni	56 363	32 428	18 288	13 815	13 799	16	3 684	787	178	348	2 327	17	
Juli	55 274	32 269	16 591	13 087	13 073	14	2 904	538	19	750	1 562	13	
Aug.	56 875	32 368	18 157	14 856	14 843	13	2 678	792	125	592	1 149	9	
Sept.	58 004	32 142	19 362	13 160	13 146	14	5 440	1 976	252	473	2 710	12	
Okt.	57 811	32 140	19 589	14 576	14 564	12	4 330	2 028	107	409	1 766	12	
Nov.	63 470	33 835	22 784	18 714	18 699	15	3 262	1 120	269	611	1 235	15	
Dez.	61 245	32 499	21 606	18 685	18 670	15	2 194	59	50	518	1 523	29	
1969 Jan.	56 273	31 931	17 737	14 836	14 821	15	2 302	14	150	572	1 543	14	
Febr.	54 855	32 637	15 490	12 544	12 530	14	2 354	153	272	557	1 350	14	
7. März	57 348	31 223	19 194	16 031	16 016	15	2 267	259	200	439	1 346	15	
15. März	57 898	30 790	20 392	14 649	14 631	18	5 096	959	318	450	3 345	12	
23. März	59 319	29 321	23 624	14 066	14 049	17	8 793	3 855	342	403	4 161	23	
31. März	58 457	32 722	19 757	14 022	14 005	17	4 921	1 537	282	457	2 613	19	
7. April	58 769	32 356	20 318	15 353	15 336	17	4 156	1 129	227	428	2 351	14	
15. April	58 535	30 280	22 069	16 321	16 305	16	4 879	1 222	262	495	2 870	21	
23. April	57 814	28 756	22 827	14 879	14 862	17	7 117	3 291	253	465	3 080	22	

\* Präsentiert nach den Klassifizierungen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems. — 1 Einschl. Sorten und Auslandschecks. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 3 Enthält die Ausweispositionen „Kredite an Bund

für Beteiligung an internationalen Einrichtungen“, jedoch ohne den Kredit für die Beteiligung an internationalen Währungsfonds (s. „Auslandsforderungen“), sowie „Forderungen an den Bund wegen Forderungserwerb“ und bis März 1968 auch „Forde-

rungen wegen Änderung der Währungsparität“ (vgl. auch Tab. VII, 9 b). — 4 Aus der Währungs- umstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuld- verschiebung wegen Geldumstellung in Berlin

und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Länder		Kredite an Bundesbahn und Bundespost		Wertpapiere				Sonstige Aktivpositionen 5)	Stand am Ausweisstichtag
Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Sonderkredite 3) (ohne IWF)	Ausgleichsforderungen 4)	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und -post	Sonstige inländische Wertpapiere	Ausländische Wertpapiere		
1 118	200	3 007	8 680	94	—	—	107	11	21	70	1 074	956	1964 Dez.
1 075	10	2 339	8 681	333	—	—	335	13	19	61	1 058	972	1965 Dez.
722	409	2 516	8 682	442	—	—	302	10	14	53	1 018	948	1966 Dez.
2 062	—	1 588	8 682	158	—	—	—	591	684	45	997	1 449	1967 Dez.
—	40	1 588	8 682	45	—	—	—	574	568	45	997	1 354	1968 Jan.
—	270	1 589	8 682	24	—	—	—	586	553	45	899	1 286	Febr.
—	10	1 588	8 682	—	—	—	—	610	568	45	899	1 158	März
—	—	1 326	8 682	25	—	—	—	609	492	45	899	1 222	April
—	—	1 327	8 682	—	—	—	—	632	556	45	899	1 298	Mai
—	—	1 326	8 682	5	—	—	—	663	611	45	899	1 276	Juni
—	—	1 311	8 682	—	—	—	—	641	620	45	899	1 355	Juli
—	—	1 312	8 682	15	—	—	—	450	489	45	801	1 016	Aug.
—	—	1 311	8 682	—	—	—	—	418	511	36	801	1 725	Sept.
—	—	1 311	8 682	1	—	—	—	512	634	36	801	1 555	Okt.
—	—	1 311	8 682	128	—	—	—	444	577	36	801	1 408	Nov.
1 344	5	808	8 683	—	—	—	—	348	503	36	801	1 473	Dez.
143	—	793	8 683	57	—	—	—	222	300	36	801	1 348	1969 Jan.
—	—	793	8 683	—	—	—	—	213	288	16	704	1 258	Febr.
—	—	793	8 683	2	—	—	—	213	282	16	704	832	7. März
—	—	793	8 683	—	—	—	—	213	282	16	704	860	15. März
—	130	793	8 683	—	—	—	—	213	282	16	704	912	23. März
—	560	793	8 683	—	—	—	—	213	282	16	704	1 343	31. März
—	480	762	8 683	—	—	—	—	213	278	16	704	873	7. April
—	250	762	8 683	—	—	—	—	214	277	16	703	965	15. April
—	250	762	8 683	—	—	—	—	214	277	16	703	879	23. April

Sozialversicherungsträger	Inländische Unternehmen und Privatpersonen	Ausländische Einleger	Abgegebene Schatzwechsel und U-Schätze aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen	Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 7)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf			Stand am Ausweisstichtag
								Insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	
25	264	259	2 599	1 260	290	776	606	29 545	27 692	1 853	1964 Dez.
18	281	420	1 064	1 475	290	861	656	31 453	29 456	1 997	1965 Dez.
19	304	511	878	1 690	290	963	883	32 906	30 770	2 136	1966 Dez.
14	350	614	2 245	1 925	290	1 080	742	33 829	31 574	2 255	1967 Dez.
15	271	310	1 522	1 925	290	1 080	734	32 301	30 089	2 212	1968 Jan.
15	249	440	1 305	1 925	290	1 080	824	33 150	30 929	2 221	Febr.
15	291	376	2 018	1 925	290	1 080	868	33 590	31 351	2 239	März
10	269	313	1 466	2 110	290	1 180	279	33 279	31 007	2 272	April
14	258	360	2 014	2 110	290	1 180	328	34 266	31 979	2 287	Mai
27	308	481	1 579	2 110	290	1 180	488	34 725	32 428	2 297	Juni
22	277	323	2 270	2 110	290	1 180	564	34 592	32 269	2 323	Juli
11	264	359	2 066	2 110	290	1 180	704	34 692	32 368	2 324	Aug.
17	333	429	2 128	2 110	290	1 180	792	34 485	32 142	2 343	Sept.
8	328	355	1 610	2 110	290	1 180	892	34 516	32 140	2 376	Okt.
12	313	495	2 249	2 110	290	1 180	1 022	36 237	33 835	2 402	Nov.
15	391	336	2 534	2 110	290	1 180	1 026	34 943	32 499	2 444	Dez.
9	280	319	2 089	2 110	290	1 180	936	34 332	31 931	2 401	1969 Jan.
8	286	306	2 067	2 110	290	1 180	1 081	35 049	32 637	2 412	Febr.
8	293	603	2 174	2 110	290	1 180	1 177	33 638	31 223	2 415	7. März
12	279	368	1 959	2 110	290	1 180	1 177	33 206	30 790	2 416	15. März
9	274	491	1 697	2 110	290	1 180	1 097	31 738	29 321	2 417	23. März
13	340	474	1 672	2 110	290	1 180	726	35 161	32 722	2 439	31. März
7	325	484	1 759	2 110	290	1 180	756	34 809	32 356	2 453	7. April
9	315	554	1 817	2 570	290	1 280	229	32 735	30 280	2 455	15. April
6	295	536	1 878	2 570	290	1 280	213	31 211	28 756	2 455	23. April

(West) — einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe entsprechende Position unter „Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 5 Enthält die Ausweispositionen

„Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 6 Einschl. Einlagen der Bundespost; überwiegend Einlagen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 7 Einschl. verschiedener

Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen.

### III. Kreditinstitute

#### 1. Aktiva aller Banken \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite) 4)	bis 1 Jahr einschl. 6)
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>													
1964 Dez.	3 785	408 038	17 680	15 938	1 547	95 606	60 988	4 105	6 950	23 563	11) 290 701	12) 211 585	11) 36 876
1965 Dez.	3 743	15) 456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	16) 316 728	17) 240 092	41 124
1966 Dez.	3 714	19) 498 379	21 130	18 984	2 009	19) 115 514	20) 73 795	5 100	9 434	27 185	345 438	23) 263 760	45 288
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	143 660	92 487	6 575	9 573	35 025	380 886	26) 286 175	46 016
1968 Jan.	3 686	563 074	15 369	12 819	1 414	147 033	94 883	6 133	9 559	36 458	383 464	286 053	44 558
Febr.	3 685	569 285	15 057	12 457	1 429	150 221	97 708	5 854	9 586	37 073	387 125	289 495	45 420
März	3 683	570 639	14 436	11 869	1 758	148 058	94 715	5 777	9 631	37 933	389 968	293 562	47 077
April	3 681	578 182	16 029	13 354	1 409	150 648	96 397	6 026	9 610	38 615	392 167	294 790	46 246
Mai	3 679	585 747	16 232	13 557	1 442	154 600	99 250	6 340	9 597	39 413	396 779	297 642	46 480
Juni	3 678	591 764	16 297	13 440	1 918	153 706	97 810	6 349	9 618	39 929	403 160	303 166	49 139
Juli	3 668	597 993	16 064	13 128	1 543	158 275	102 749	6 149	9 635	40 742	404 173	303 502	47 332
Aug.	3 668	605 842	17 782	15 047	1 257	160 810	102 954	6 367	9 683	41 806	409 515	307 572	47 853
Sept.	3 667	613 048	15 509	12 831	1 899	163 464	105 045	6 448	9 660	42 311	414 940	312 137	49 497
Okt.	3 667	621 531	17 303	14 512	1 438	166 367	106 392	7 175	9 748	43 052	419 418	315 629	49 385
Nov.	3 667	634 037	21 439	18 437	1 593	170 575	110 371	6 803	9 778	43 623	422 826	318 595	49 959
Dez. 28)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 307	113 571	7 841	10 377	44 518	427 868	321 873	50 231
Dez. 28)	3 742	648 231	21 931	19 417	2 187	178 865	116 708	7 855	10 346	43 956	428 018	322 631	54 426
1969 Jan.	3 738	645 657	17 511	14 718	1 392	179 701	117 122	7 308	10 377	44 894	429 850	324 879	54 168
Febr. p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	436 678	331 192	57 184
März p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	440 924	334 443	58 683
<b>Inlandsaktiva</b>													
1964 Dez.	.	.	17 598	15 938	1 547	92 285	57 986	3 799	6 937	23 563	11) 272 290	12) 206 799	11) 36 388
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	16) 306 797	17) 234 713	40 571
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	19) 110 448	20) 69 177	4 711	9 375	27 185	334 708	23) 257 799	44 814
1967 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 606	134 622	85 105	5 016	9 476	35 025	366 771	26) 279 432	45 337
1968 Jan.	.	.	15 265	12 819	1 414	136 016	85 417	4 689	9 452	36 458	369 178	279 262	43 912
Febr.	.	.	14 936	12 457	1 429	139 194	88 286	4 361	9 474	37 073	372 451	282 450	44 708
März	.	.	14 320	11 869	1 758	137 307	85 465	4 469	9 440	37 933	375 368	286 385	46 334
April	.	.	15 874	13 354	1 409	140 154	87 408	4 717	9 414	38 615	377 005	287 508	45 497
Mai	.	.	16 072	13 557	1 442	143 191	89 373	5 008	9 397	39 413	381 091	290 268	45 772
Juni	.	.	16 101	13 440	1 918	143 974	89 530	5 026	9 489	39 929	386 297	295 102	48 239
Juli	.	.	15 860	13 128	1 543	148 518	93 437	4 839	9 500	40 742	386 966	295 149	46 488
Aug.	.	.	17 645	15 047	1 257	150 216	93 837	5 047	9 526	41 806	391 609	298 900	47 016
Sept.	.	.	15 396	12 831	1 899	151 469	94 663	5 000	9 495	42 311	396 483	303 086	48 599
Okt.	.	.	17 198	14 512	1 438	153 772	96 047	5 095	9 578	43 052	400 389	306 347	48 421
Nov.	.	.	21 353	18 437	1 593	158 492	100 554	4 715	9 600	43 623	403 631	308 150	49 042
Dez. 28)	.	.	21 890	19 413	2 184	162 987	103 348	5 512	9 608	44 518	408 878	312 248	49 138
Dez. 28)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 534	104 476	5 522	9 580	43 956	408 987	312 935	53 103
1969 Jan.	.	.	17 335	14 718	1 392	160 389	100 596	5 292	9 607	44 894	410 673	314 962	53 036
Febr. p)	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...	416 070	320 471	55 676
März p)	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...	419 353	323 711	57 304

\* Die Angaben weichen von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrerer Hinsicht ab (Einbeziehung der Wohnungsbauförderungsanstalten und einiger weiterer Institute, Änderungen verschiedener Sachpositionen sowie Aktualisierung der Berichtspflicht, der Bankgruppenabgrenzung u. a.). Die hier publizierten Reihen sind — soweit möglich —

vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden gesondert vermerkt und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postscheckguthaben. — 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U-Schätze (ohne Mobillie- sierungst- itel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrel- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobillie- rungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- verschrel- bungen eigener Emis- sionen	Beteil- lun- gen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U-Schätze (einschl. Mobillie- rungstitel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrel- bungen) 5)	
13) 174 709	23 861	14) 23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
17) 198 968	26 637	18) 26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
23) 218 474	27 592	24) 29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
26) 240 159	29 406	27) 31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
241 495	27 898	31 508	11 752	17 352	8 901	683	983	2 580	11 548	24 676	12 435	53 810	1968 Jan.
244 075	27 553	31 598	12 001	17 581	8 897	373	1 003	2 581	11 496	24 981	12 374	54 654	Febr.
246 485	27 500	31 730	10 807	17 451	8 918	1 062	1 030	2 583	11 746	24 149	11 869	55 384	März
248 544	27 838	31 949	10 870	17 775	8 945	513	1 011	2 679	11 726	24 940	11 383	56 390	Aprill
251 162	28 602	32 149	11 032	18 409	8 945	1 015	1 014	2 694	11 971	24 659	12 047	57 822	Mal
254 027	29 109	32 229	10 645	19 137	8 874	775	1 063	2 731	12 114	24 995	11 420	59 066	Junl
256 170	29 200	32 846	10 455	19 608	8 762	1 227	1 079	2 755	11 877	25 832	11 662	60 350	Julil
259 719	29 685	32 764	10 288	20 446	8 760	478	1 085	2 774	12 141	24 478	10 766	62 252	Aug.
262 640	30 158	32 858	9 999	21 016	8 772	858	1 107	2 762	12 489	25 695	10 857	63 327	Sept.
266 244	30 622	33 004	10 059	21 319	8 785	457	1 190	2 818	12 540	26 391	10 516	64 371	Okt.
268 636	30 563	33 196	10 051	21 634	8 787	1 060	1 122	2 871	12 551	27 617	11 111	65 257	Nov.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 379	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	Dez. 28)
268 205	32 759	32 717	9 290	21 949	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 905	Dez. 28)
270 711	32 028	32 804	9 045	22 381	8 713	800	1 053	3 327	12 023	26 756	9 645	67 275	1969 Jan.
274 008	31 912	32 810	8 860	23 192	8 712	900	...	...	...	...	9 760	68 970	Febr. p)
275 760	33 102	33 004	7 693	23 965	8 717	500	...	...	...	...	8 193	70 127	März p)
13) 170 411	23 611	14) 21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 175	19 816	3 708	34 170	1964 Dez.
17) 194 142	26 203	18) 23 290	2 521	11 514	8 556	678	872	1 951	9 193	20 291	3 199	37 776	1965 Dez.
23) 212 985	27 168	24) 25 738	3 389	11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 085	20 801	4 095	39 058	1966 Dez.
26) 234 095	28 275	27) 26 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 828	22 972	9 861	50 049	1967 Dez.
235 350	26 858	28 944	10 800	16 413	8 901	683	983	2 407	11 548	21 164	11 483	52 871	1968 Jan.
237 742	26 511	26 970	10 989	16 634	8 897	373	1 003	2 409	11 496	21 492	11 362	53 707	Febr.
240 051	26 413	27 030	10 190	16 432	8 918	1 062	1 030	2 412	11 746	20 906	11 252	54 365	März
242 011	26 661	27 174	9 964	16 753	8 945	513	1 011	2 416	11 726	21 567	10 477	55 368	Aprill
244 496	27 361	27 300	10 071	17 146	8 945	1 015	1 014	2 427	11 971	21 341	11 086	56 559	Mal
246 863	27 730	27 349	10 020	17 222	8 874	775	1 063	2 466	12 114	21 610	10 795	57 151	Junl
248 661	27 916	27 537	10 000	17 602	8 762	1 227	1 079	2 487	11 877	22 367	11 227	58 344	Julil
251 884	28 516	27 546	9 891	18 006	8 760	478	1 085	2 498	12 141	21 255	10 359	59 812	Aug.
254 487	29 008	27 526	9 789	18 302	8 772	858	1 107	2 503	12 489	22 435	10 647	60 613	Sept.
257 926	29 487	27 611	9 711	18 448	8 785	457	1 190	2 536	12 540	22 831	10 168	61 500	Okt.
260 108	29 383	27 737	9 706	18 768	8 787	1 060	1 122	2 557	12 551	24 049	10 766	62 391	Nov.
263 110	31 395	27 863	9 139	19 563	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 368	64 081	Dez. 28)
259 832	31 416	27 648	9 138	19 176	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 368	63 134	Dez. 28)
261 926	30 739	27 660	8 931	19 668	8 713	800	1 053	2 975	12 023	23 328	9 731	64 562	1969 Jan.
264 795	30 608	27 622	8 806	19 851	8 712	900	...	...	...	...	9 706	65 629	Febr. p)
266 407	31 442	27 718	7 633	20 132	8 717	500	...	...	...	...	8 133	66 294	März p)

Namenschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Die Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Ge-

bäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In diesen Positionen können unter „Inlandsgeschäft“ auch Auslandswerte enthalten sein. — 11 — 122 Mio DM. — 12 — 1834 Mio DM. — 13 — 1712 Mio DM. — 14 + 1712 Mio DM. — 15 — 130 Mio DM. —

16 — 91 Mio DM. — 17 — 205 Mio DM. — 18 + 205 Mio DM. — 19 — 593 Mio DM. — 20 — 1995 Mio DM. — 21 + 1836 Mio DM. — 22 — 434 Mio DM. — 23 — 703 Mio DM. — 24 + 862 Mio DM. — 25 — 159 Mio DM. — 26 + 260 Mio DM. — 27 — 260 Mio DM. — 28 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 2. Passiva aller Banken \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und Kredite von Nichtbanken 2)					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			insgesamt	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		insgesamt	darunter		Sicht-, Termin- und Spargelder	insgesamt	Sicht-einlagen	Termin- von 1 Monat bis unter 4 Jahre 5)	
														eigene Akzpte im Umlauf 10)
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>														
1964 Dez.	11) 408 038	12) 79 980	64 202	16 265	6 154	12) 8 449	7 329	1 007	5 772	13) 233 499	14) 211 734	15) 46 292	28 217	
1965 Dez.	18) 456 815	91 685	19) 71 600	20) 16 506	7 506	21) 9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	22) 50 174	23) 28 764	
1966 Dez.	25) 498 379	26) 100 246	26) 79 286	18 048	8 209	9 603	11 357	1 474	9 282	27) 285 813	28) 256 669	49 905	34 033	
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	32) 288 601	57 580	40 004	
1968 Jan.	563 074	114 312	94 359	18 747	.	9 621	10 332	977	8 494	319 042	287 598	52 844	41 600	
Febr.	569 285	116 462	97 600	19 271	.	9 570	9 292	868	7 512	322 192	290 575	51 833	43 173	
März	570 639	115 589	96 092	18 003	5 778	9 625	9 872	744	8 356	322 109	290 372	51 157	42 386	
April	576 182	116 641	97 263	17 741	.	9 717	9 661	737	8 067	325 647	293 804	52 427	43 681	
Mai	585 747	120 786	99 928	18 510	.	9 760	11 098	815	9 394	329 845	297 858	53 423	45 536	
Juni	591 764	122 303	101 340	20 079	4 818	9 722	11 241	778	9 468	330 709	298 582	54 595	44 415	
Juli	597 893	125 444	105 358	19 587	.	9 809	10 277	761	8 650	332 458	299 983	54 407	44 686	
Aug.	605 842	128 000	105 864	18 720	.	9 800	12 336	762	10 819	335 996	303 350	54 941	45 898	
Sept.	613 048	129 204	107 784	20 690	4 953	9 747	11 673	762	9 976	339 346	306 575	56 185	46 670	
Okt.	621 531	131 316	109 300	19 711	.	9 780	12 236	830	10 494	344 505	311 533	56 368	49 379	
Nov.	634 037	34) 137 353	34) 116 931	22 066	.	9 870	10 552	803	8 625	35) 349 405	35) 316 301	59 376	50 304	
Dez. 40)	646 681	140 841	119 835	23 299	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	361 243	327 993	62 409	52 905	
Dez. 40)	648 231	143 331	122 467	26 596	12 827	9 824	11 040	1 171	9 221	365 407	332 168	62 298	49 400	
1969 Jan.	645 657	138 529	115 117	23 341	9 086	9 753	13 659	1 079	11 795	364 441	331 013	56 152	50 904	
Febr. p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	367 771	334 240	55 980	51 266	
März p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	367 908	334 271	56 177	50 089	
<b>Inlandspassiva</b>														
1964 Dez.	.	12) 76 014	60 350	13 926	6 124	12) 8 403	7 261	1 007	5 704	13) 230 443	14) 208 748	15) 44 896	27 776	
1965 Dez.	.	36) 86 866	37) 66 979	20) 14 132	7 457	21) 9 245	10 642	1 446	8 691	254 742	230 943	22) 48 592	38) 28 396	
1966 Dez.	.	39) 95 452	26) 74 718	15 670	8 195	9 448	11 286	1 470	9 215	27) 282 285	28) 253 308	48 439	33 770	
1967 Dez.	.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	32) 284 937	56 064	39 653	
1968 Jan.	.	109 435	89 647	16 277	.	9 487	10 301	977	8 463	315 302	284 056	51 504	41 219	
Febr.	.	111 347	92 644	16 637	.	9 442	9 261	868	7 481	318 365	286 940	50 524	42 682	
März	.	110 373	91 059	15 368	5 698	9 489	9 825	744	8 309	318 105	286 569	49 698	41 902	
April	.	111 441	92 238	15 080	.	9 580	9 623	737	8 029	321 725	290 077	51 008	43 201	
Mai	.	115 196	94 499	15 448	.	9 630	11 067	815	9 363	325 907	294 122	52 016	45 066	
Juni	.	116 523	95 751	17 030	4 800	9 601	11 171	742	9 434	326 668	294 745	53 115	43 927	
Juli	.	118 754	98 887	16 623	.	9 676	10 191	726	8 599	328 446	296 185	52 933	44 245	
Aug.	.	121 150	99 244	15 761	.	9 651	12 255	733	10 767	331 984	299 554	53 527	45 429	
Sept.	.	121 578	100 378	17 327	4 934	9 609	11 591	740	9 916	335 095	302 544	54 710	46 070	
Okt.	.	123 628	101 833	16 696	.	9 636	12 159	807	10 440	340 119	307 360	54 864	48 690	
Nov.	.	34) 127 111	34) 106 978	17 314	.	9 683	10 450	780	8 546	35) 344 810	35) 311 934	57 744	49 575	
Dez. 40)	.	131 098	110 346	19 092	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	355 516	323 520	60 595	52 272	
Dez. 40)	.	131 827	111 194	21 546	11 547	9 640	10 993	1 171	9 174	360 673	327 689	60 488	48 861	
1969 Jan.	.	129 079	105 906	18 909	8 372	9 579	13 594	1 079	11 730	360 045	326 840	54 561	50 441	
Febr. p)	.	...	...	...	...	...	...	...	...	363 424	330 114	54 386	50 857	
März p)	.	...	...	...	...	...	...	...	...	363 622	330 219	54 629	49 721	

\* Die Angaben weichen von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrerer Hinsicht ab (Einbeziehung der Wohnungsbauförderungsanstalten und einiger weiterer Institute, Änderungen verschiedener Sachpositionen sowie Aktualisierung der Berichtspflicht, der Bankengruppenabgrenzung u. a.). Die hier publizierten Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden gesondert vermerkt und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit –. – 1 Ohne Sparprämienforderungen. – 2 Ab 2. Dezem-

ber-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. – 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur Einlagen von Kreditinstituten. – 4 Einschl. den Kunden abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. – 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. – 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. – 7 Einschl.

Gelder				Inhaberschuldverschreibungen (im Umlauf 7)		Rückstellungen	Wertberichtigungen	Sonderposten mit Rücklageanteil 9)	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 10)	Sonstige Passiva 10)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	insgesamt								
16) 43 013	.	94 212	17) 21 765	60 460	36 453	3 558	4 880	591	17 539	7 531	14 637	.	1964 Dez.
44 601	.	110 677	24) 23 894	69 613	42 479	3 857	18) 5 200	634	19 554	8 162	16 574	.	1965 Dez.
28) 45 619	.	127 112	29) 29 144	74 520	46 188	4 133	30) 5 665	675	18 565	8 762	17 936	.	1966 Dez.
32) 46 096	249	144 672	33) 31 255	83 841	47 875	4 497	6 071	737	20 380	11 063	18 822	.	1967 Dez.
45 445	401	147 308	31 444	86 021	48 580	4 719	6 272	797	20 657	11 254	18 716	.	1968 Jan.
45 715	525	149 329	31 617	87 072	48 996	4 898	6 397	807	20 892	10 565	19 426	.	Febr.
45 717	693	150 419	31 737	88 260	49 297	5 136	6 535	859	21 262	10 889	19 481	.	März
45 544	810	151 342	31 843	89 227	49 601	5 122	6 594	867	21 621	10 463	19 497	.	April
45 622	914	152 363	31 987	90 275	49 848	5 055	6 605	850	22 189	10 142	19 896	.	Mal
45 425	990	153 157	32 127	91 116	50 124	5 016	6 629	859	22 359	12 773	19 929	.	Juni
45 367	1 143	154 380	32 473	92 402	50 581	4 991	6 645	856	22 510	12 689	20 084	.	Juli
45 583	1 253	155 675	32 646	93 730	50 839	4 985	6 645	858	22 593	13 035	20 042	.	Aug.
45 717	1 369	156 634	32 771	94 404	50 986	4 962	6 648	853	22 656	14 975	20 485	.	Sept.
45 833	1 507	158 446	32 972	95 618	51 376	4 964	6 645	857	22 710	14 916	20 759	.	Okt.
45 752	1 615	159 254	33 104	96 423	51 678	4 927	6 643	858	22 781	15 647	20 828	.	Nov.
45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	52 540	4 928	6 629	858	23 061	11 158	21 273	.	Dez. 40)
52 554	1 806	166 110	33 239	93 158	48 309	4 967	2 049	803	23 180	15 336	21 361	2 789	Dez. 40)
53 376	2 207	168 374	33 428	95 016	49 069	5 232	2 096	827	23 444	16 072	21 447	2 538	1969 Jan.
54 340	2 439	170 215	33 531	96 438	...	...	...	...	25 074	...	...	2 536	Febr. p)
54 165	2 621	171 219	33 637	97 293	...	...	...	...	23 546	...	...	3 151	März p)

16) 42 576	.	93 500	17) 21 695	60 460	36 454	3 558	4 880	591	17 539	7 531	14 637	.	1964 Dez.
44 197	.	109 758	24) 23 799	69 613	42 479	3 857	18) 5 200	634	19 554	8 162	16 574	.	1965 Dez.
28) 45 070	.	126 029	29) 28 977	74 520	46 188	4 133	30) 5 665	675	18 565	8 762	16 929	.	1966 Dez.
32) 45 543	249	143 428	33) 31 058	83 841	47 875	4 497	6 071	737	20 380	11 063	18 128	.	1967 Dez.
44 893	401	146 039	31 246	86 021	48 580	4 719	6 272	797	20 657	11 254	18 037	.	1968 Jan.
45 169	525	148 040	31 425	87 072	48 996	4 898	6 397	807	20 892	10 565	18 755	.	Febr.
45 167	693	149 109	31 536	88 260	49 297	5 136	6 535	859	21 262	10 889	18 811	.	März
45 056	810	150 002	31 648	89 227	49 601	5 122	6 594	867	21 621	10 463	18 811	.	April
45 136	914	150 990	31 785	90 275	49 848	5 055	6 605	850	22 189	10 142	19 206	.	Mal
44 941	990	151 772	31 923	91 116	50 124	5 016	6 629	859	22 359	12 773	19 270	.	Juni
44 896	1 143	152 968	32 261	92 402	50 581	4 991	6 645	856	22 510	12 689	19 392	.	Juli
45 109	1 253	154 236	32 430	93 730	50 839	4 985	6 645	858	22 593	13 035	19 398	.	Aug.
45 244	1 369	155 151	32 551	94 404	50 986	4 962	6 648	853	22 656	14 975	19 785	.	Sept.
45 357	1 507	156 942	32 759	95 618	51 376	4 964	6 645	857	22 710	14 916	20 065	.	Okt.
45 266	1 615	157 734	32 876	96 423	51 678	4 927	6 643	858	22 781	15 647	20 113	.	Nov.
44 953	1 818	163 882	32 996	97 963	52 540	4 928	6 629	858	23 061	11 158	20 546	.	Dez. 40)
51 984	1 796	164 560	32 984	93 158	48 309	4 967	2 049	803	23 180	15 336	21 361	2 121	Dez. 40)
52 817	2 192	166 829	33 205	95 016	49 069	5 232	2 096	827	23 444	16 072	21 447	2 043	1969 Jan.
53 781	2 425	168 665	33 310	96 438	...	...	...	...	25 074	...	...	2 211	Febr. p)
53 612	2 602	169 655	33 403	97 293	...	...	...	...	23 546	...	...	2 764	März p)

verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Sparschuldverschreibungen; bis 1. Dezember-Termin 1969 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen. — 8 Ermittelt durch Absetzen der Bestände der Kreditinstitute an eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen (Bilanzwert) vom Gesamtumlauf. — 9 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“. — 10 In die-

sen Positionen können unter „Inlandsgeschäft“ auch Auslandspassiva enthalten sein. — 11 — 107 Mio DM. — 12 + 76 Mio DM. — 13 — 183 Mio DM. — 14 — 1 819 Mio DM. — 15 — 122 Mio DM. — 16 — 1 697 Mio DM. — 17 + 1 636 Mio DM. — 18 — 130 Mio DM. — 19 — 254 Mio DM. — 20 — 200 Mio DM. — 21 + 264 Mio DM. — 22 — 92 Mio DM. — 23 + 92 Mio DM. — 24 — 59 Mio DM. — 25 — 593

Mio DM. — 26 — 253 Mio DM. — 27 + 2 797 Mio DM. — 28 + 58 Mio DM. — 29 + 2 739 Mio DM. — 30 — 433 Mio DM. — 31 — 2 620 Mio DM. — 32 + 260 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. — 34 + 137 Mio DM. — 35 — 137 Mio DM. — 36 — 194 Mio DM. — 37 — 458 Mio DM. — 38 + 68 Mio DM. — 39 — 294 Mio DM. — 40 Vgl. Anm. \*, — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 3. Kredite aller Banken an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Stand am Monatsende	Mio DM												
	Kredite insgesamt mit Bestände(n) an Schatzwechseln und Wertpapieren		Kurzfristig					Mittel- und langfristig					
			Insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechsel und U-Schätze (ohne Mob.-Titel)	Insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	mittelfristig			
<b>Nichtbanken, gesamt</b>													
1964 Dez.	4) 280 701	4) 267 100	4) 63 245	4) 60 737	4) 36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	5) 24 713	5) 23 635		
1965 Dez.	11) 316 728	301 292	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	11) 245 635	224 975	28 819	27 882		
1966 Dez.	345 438	14) 329 405	76 491	72 878	45 288	27 582	3 613	288 947	14) 247 788	34 383	33 311		
1967 Dez.	380 886	355 740	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	38 342	34 911		
1968 Jan.	383 464	354 360	84 208	72 456	44 558	27 898	11 752	299 256	273 003	38 032	34 185		
Febr.	387 125	357 543	84 974	72 973	45 420	27 553	12 001	302 151	275 673	38 199	34 301		
März	389 968	361 710	85 384	74 577	47 077	27 500	10 807	304 584	278 215	38 545	34 790		
April	392 167	363 522	84 954	74 084	46 246	27 838	10 870	307 213	280 493	38 814	35 065		
Mal	396 779	367 338	86 114	75 082	46 480	28 602	11 032	310 665	283 311	39 138	35 435		
Juni	403 160	373 378	88 893	78 248	49 139	29 109	10 645	314 267	286 256	40 180	36 394		
Juli	404 173	374 110	86 987	76 532	47 332	29 200	10 455	317 186	288 816	40 140	36 129		
Aug.	409 515	378 781	87 826	77 538	47 853	29 685	10 288	321 689	292 483	40 590	36 516		
Sept.	414 940	383 925	89 654	79 655	49 497	30 158	9 999	325 286	295 498	22) 40 544	22) 36 403		
Okt.	419 418	388 040	90 066	80 007	49 385	30 622	10 059	329 352	299 248	41 080	36 949		
Nov.	422 826	391 141	90 573	80 522	49 959	30 563	10 051	332 253	301 832	40 937	36 784		
Dez. 24)	427 868	396 198	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 621	304 572	41 137	36 748		
Dez. 24)	428 018	396 779	92 653	83 363	54 426	28 937	9 290	335 365	304 744	40 962	36 609		
1969 Jan.	429 850	398 424	91 218	82 173	54 168	28 005	9 045	338 632	307 538	40 744	36 428		
Febr. p)	436 678	404 626	93 956	85 096	57 184	27 912	8 860	...	310 818	...	36 407		
März p)	...	409 266	95 346	87 653	58 683	28 970	7 693	...	312 896	...	36 707		
<b>Inländische Nichtbanken</b>													
1964 Dez.	4) 272 290	4) 260 027	4) 61 655	4) 59 989	4) 36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	5) 23 853	5) 22 793		
1965 Dez.	11) 306 797	292 762	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	11) 237 502	217 432	28 014	27 091		
1966 Dez.	334 708	14) 319 446	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	14) 238 723	33 558	32 512		
1967 Dez.	366 771	343 399	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937	37 364	33 958		
1968 Jan.	369 178	341 965	81 570	70 770	43 912	26 858	10 800	287 608	262 294	37 029	33 187		
Febr.	372 451	344 828	82 208	71 219	44 708	26 511	10 989	290 243	284 712	37 173	33 300		
März	375 368	348 746	82 937	72 747	46 334	26 413	10 190	292 431	267 081	37 457	33 727		
April	377 005	350 288	82 122	72 158	45 497	26 661	9 964	294 883	269 185	37 702	33 978		
Mal	381 091	353 874	83 204	73 133	45 772	27 361	10 071	297 887	271 796	37 952	34 274		
Juni	386 297	359 055	85 969	75 969	48 239	27 730	10 020	300 308	274 212	38 841	35 088		
Juli	386 966	359 364	84 404	74 404	46 488	27 916	10 000	302 562	276 198	38 655	34 715		
Aug.	391 609	363 722	85 413	75 532	47 016	28 516	9 881	306 196	279 430	38 893	34 936		
Sept.	396 483	368 392	87 396	77 607	48 599	29 008	9 789	309 087	282 013	22) 38 764	22) 34 789		
Okt.	400 389	372 230	87 619	77 908	48 421	29 487	9 711	312 770	285 537	39 188	35 222		
Nov.	403 531	375 057	88 131	78 425	49 042	29 383	9 706	315 400	287 845	39 074	35 087		
Dez. 24)	408 876	380 178	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 206	290 973	39 321	35 099		
Dez. 24)	408 987	380 671	89 847	80 709	53 103	27 606	9 138	319 140	291 290	39 410	35 225		
1969 Jan.	410 673	382 074	88 692	79 761	53 036	26 725	8 931	321 981	293 600	39 151	35 015		
Febr. p)	416 070	387 413	91 099	82 293	55 676	26 617	8 806	...	296 408	...	34 958		
März p)	...	391 588	92 252	84 619	57 304	27 316	7 638	...	298 252	...	35 241		

\* Die Angaben weichen von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrerer Hinsicht ab (Einbeziehung der Wohnungsbauförderungsanstalten und einiger weiterer Institute, Änderungen verschiedener Sachpositionen sowie Aktualisierung der Berichtspflicht, der Bankengruppenabgrenzung u. a.). Die

hier publizierten Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5).

Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden gesondert vermerkt und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechsel-diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. —



											langfristig	
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende		
				mit	ohne							
6) 22 840	.	7) 795	1 078	8) 192 743	8) 174 339	9) 151 869	10) 22 470	10 015	8 389	1984 Dez.		
27 277	.	605	937	11) 218 816	197 093	12) 171 691	13) 25 402	11) 11 167	8 556	1965 Dez.		
15) 32 465	.	16) 846	1 072	234 564	14) 214 475	17) 186 009	18) 28 466	18) 11 348	8 741	1966 Dez.		
34 107	.	804	3 431	257 784	236 557	20) 206 052	21) 30 505	12 377	8 850	1967 Dez.		
33 367	.	798	3 867	261 224	238 838	208 128	30 710	13 485	8 901	1968 Jan.		
33 510	.	791	3 898	263 952	241 372	210 565	30 807	13 683	8 897	Febr.		
33 965	.	825	3 755	266 039	243 425	212 520	30 905	13 696	8 918	März		
34 174	.	891	3 749	268 399	245 428	214 370	31 058	14 026	8 945	April		
34 553	.	882	3 703	271 527	247 876	216 609	31 267	14 708	8 945	Mai		
35 476	.	918	3 786	274 087	249 862	218 551	31 311	15 351	8 874	Juni		
35 158	.	971	4 011	277 048	252 687	221 012	31 675	15 597	8 762	Juli		
35 533	.	983	4 074	281 099	255 967	224 186	31 781	16 372	8 760	Aug.		
22) 35 448	.	955	4 141	284 742	259 095	23) 227 192	31 903	16 875	8 772	Sept.		
35 995	.	954	4 131	288 272	262 299	230 249	32 050	17 188	8 785	Okt.		
35 768	.	966	4 153	291 316	265 048	232 848	32 200	17 461	8 787	Nov.		
35 742	.	1 006	4 389	294 484	267 824	235 900	31 924	17 990	8 670	Dez. 24)		
31 865	3 822	922	4 353	294 403	268 135	236 340	31 795	17 596	8 672	Dez. 24)		
31 528	4 023	877	4 316	297 888	271 110	239 183	31 927	18 065	8 713	1969 Jan.		
31 514	4 000	893	...	...	274 411	242 494	31 917	...	8 712	Febr. p)		
31 644	4 132	931	...	...	276 189	244 116	32 073	...	8 717	März p)		
6) 22 090	.	7) 703	1 060	8) 186 782	8) 168 846	9) 148 321	10) 20 525	9 547	8 389	1964 Dez.		
26 588	.	505	923	11) 209 488	190 341	12) 167 556	13) 22 785	11) 10 591	8 556	1965 Dez.		
15) 31 798	.	16) 714	1 048	225 779	14) 206 211	17) 181 187	18) 25 024	19) 10 827	8 741	1966 Dez.		
33 315	.	643	3 406	247 447	226 979	20) 200 780	21) 26 199	11 618	8 850	1967 Dez.		
32 553	.	634	3 842	250 579	229 107	202 797	26 310	12 571	8 901	1968 Jan.		
32 881	.	619	3 873	253 070	231 412	205 061	26 351	12 761	8 897	Febr.		
33 085	.	642	3 730	254 974	233 354	206 968	26 388	12 702	8 918	März		
33 273	.	705	3 724	257 181	235 207	208 738	26 469	13 029	8 945	April		
33 578	.	698	3 678	259 835	237 522	210 918	26 604	13 468	8 945	Mai		
34 378	.	712	3 753	261 467	239 124	212 487	26 637	13 469	8 874	Juni		
33 955	.	760	3 940	263 907	241 483	214 706	26 777	13 662	8 762	Juli		
34 174	.	782	3 957	267 303	244 494	217 710	26 784	14 049	8 760	Aug.		
22) 34 077	.	712	3 975	270 323	247 224	23) 220 410	26 814	14 327	8 772	Sept.		
34 529	.	693	3 966	273 582	250 315	223 397	26 918	14 482	8 785	Okt.		
34 367	.	720	3 987	276 328	252 758	225 741	27 017	14 781	8 787	Nov.		
34 390	.	709	4 222	279 885	255 874	228 720	27 154	15 341	8 670	Dez. 24)		
30 743	3 810	672	4 185	279 730	256 065	229 089	26 976	14 983	8 672	Dez. 24)		
30 369	4 014	632	4 136	282 830	258 585	231 557	27 028	15 532	8 713	1969 Jan.		
30 321	3 991	646	...	...	261 450	234 474	26 976	...	8 712	Febr. p)		
30 451	4 127	663	...	...	263 011	235 956	27 055	...	8 717	März p)		

2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. - 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 4 - 122 Mio DM. - 5 + 313 Mio DM. - 6 + 129 Mio DM. - 7 + 184 Mio DM. - 8 - 313 Mio DM. - 9 - 1 841 Mio DM. - 10 + 1 528

Mio DM. - 11 - 91 Mio DM. - 12 - 205 Mio DM. - 13 + 205 Mio DM. - 14 + 159 Mio DM. - 15 - 132 Mio DM. - 16 + 132 Mio DM. - 17 - 571 Mio DM. - 18 + 730 Mio DM. - 19 - 159 Mio DM. - 20 + 260 Mio DM. - 21 - 260 Mio DM. - 22 - 60 Mio

DM. - 23 + 60 Mio DM. - 24 Vgl. Anm. \*. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 4. Kredite aller Banken an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen \*)

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit Bestände(n) an Schatzwechseln und Wertpapieren		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechsel und U-Schätze (ohne Mob.-Titel)	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Bestände(n) an Wertpapieren	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren	ohne Bestände(n) an Wertpapieren	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>												
1964 Dez.	231 814	223 065	60 672	59 324	35 748	23 576	1 348	171 142	163 741	4) 22 445	4) 21 780	
1965 Dez.	10) 259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910	25 973	25 315	
1966 Dez.	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291	
1967 Dez.	17) 298 879	17) 289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	19) 224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 Jan.	297 639	286 982	71 694	70 273	43 445	26 828	1 421	225 945	216 709	30 861	29 637	
Febr.	299 602	288 877	72 040	70 650	44 167	26 483	1 390	227 562	218 227	30 929	29 617	
März	302 361	291 872	73 498	72 107	45 730	26 377	1 391	228 863	219 765	31 230	30 035	
April	303 309	292 698	72 926	71 533	44 907	26 626	1 393	230 383	221 165	31 465	30 243	
Mai	306 675	295 691	73 992	72 589	45 263	27 326	1 403	232 683	223 102	31 762	30 558	
Juni	311 389	300 321	76 711	75 308	47 619	27 689	1 403	234 678	225 013	32 694	31 410	
Juli	311 531	300 361	75 179	73 806	45 929	27 877	1 373	236 352	226 555	32 640	31 175	
Aug.	315 138	303 779	76 150	74 899	46 424	28 475	1 251	238 988	228 880	32 907	31 425	
Sept.	318 593	307 033	78 118	76 892	47 924	28 968	1 226	240 475	230 141	22) 32 649	22) 31 177	
Okt.	321 260	309 720	78 201	77 005	47 564	29 441	1 196	243 059	232 715	32 901	31 448	
Nov.	324 368	312 645	78 905	77 679	48 339	29 340	1 226	245 463	234 966	32 794	31 387	
Dez. 32)	329 817	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 965	237 801	33 160	31 543	
Dez. 32)	334 660	322 733	81 098	79 927	52 353	27 574	1 171	253 562	242 806	33 872	32 271	
1969 Jan.	334 978	322 749	79 796	78 625	51 931	26 694	1 171	255 182	244 124	33 634	32 077	
Febr. p)	339 212	326 750	82 126	80 954	54 374	26 580	1 172	...	245 796	...	32 021	
März p)	343 705	330 953	84 710	83 569	56 284	27 265	1 141	...	247 384	...	32 404	
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>												
1964 Dez.	24) 40 476	24) 36 962	24) 983	24) 675	24) 640	35	308	39 493	27 898	1 408	1 013	
1965 Dez.	47 530	42 810	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776	
1966 Dez.	53 964	28) 48 028	3 047	909	874	35	2 138	50 917	28) 38 378	3 671	3 221	
1967 Dez.	67 892	54 318	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662	
1968 Jan.	71 539	54 983	9 876	497	467	30	9 379	61 663	45 585	6 168	3 550	
Febr.	72 849	55 951	10 168	569	541	28	9 599	62 681	46 485	6 244	3 683	
März	73 007	56 874	9 439	640	604	36	8 799	63 568	47 316	6 227	3 692	
April	73 696	57 590	9 196	625	590	35	8 571	64 500	48 020	6 237	3 735	
Mai	74 416	58 183	9 212	544	509	35	8 668	65 204	48 694	6 190	3 716	
Juni	74 908	58 734	9 278	661	620	41	8 617	65 630	49 199	6 147	3 678	
Juli	75 435	59 003	9 225	598	559	39	8 627	66 210	49 643	6 015	3 540	
Aug.	76 471	59 943	9 263	633	592	41	8 630	67 208	50 550	5 986	3 511	
Sept.	77 890	61 359	9 278	715	675	40	8 563	68 612	51 872	6 115	3 612	
Okt.	79 129	62 510	9 418	903	857	46	8 515	69 711	52 822	6 287	3 774	
Nov.	79 163	62 412	9 226	746	703	43	8 480	69 937	52 879	6 280	3 700	
Dez. 32)	79 061	62 695	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556	
Dez. 32)	74 327	57 938	8 749	782	750	32	7 967	65 578	48 484	5 538	2 954	
1969 Jan.	75 695	59 325	8 896	1 138	1 105	31	7 760	66 799	49 476	5 517	2 938	
Febr. p)	76 858	60 663	8 973	1 339	1 302	37	7 634	...	50 612	...	2 937	
März p)	75 648	60 635	7 542	1 050	1 020	30	6 492	...	50 868	...	2 837	

Anmerkungen \*, 1 bis 3 s. Tab. III, 3. - 4 + 313 Mio DM. - 5 + 129 Mio DM. - 6 + 184 Mio DM. - 7 - 313 Mio DM. - 8 - 1 757 Mio DM. - 9 + 1 444 Mio

DM. - 10 - 61 Mio DM. - 11 - 205 Mio DM. - 12 + 186 Mio DM. - 13 - 132 Mio DM. - 14 + 132

Mio DM. - 15 - 310 Mio DM. - 16 + 310 Mio DM. - 17 - 77 Mio DM. - 18 - 67 Mio DM. - 19 - 50

											Stand am Monatsende
langfristig											
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 3)	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
5) 21 098	.	6) 682	665	7) 148 697	7) 141 961	8) 122 084	9) 19 877	6 736	—	1964 Dez.	
24 829	.	486	658	10) 165 988	158 595	11) 136 652	12) 21 943	7 393	—	1965 Dez.	
13) 28 601	.	690	596	178 533	171 054	15) 147 451	16) 23 603	7 479	—	1966 Dez.	
29 683	.	613	1 162	19) 193 135	185 882	20) 161 311	21) 24 571	7 253	—	1967 Dez.	
29 029	.	608	1 224	195 084	187 072	162 401	24 671	8 012	—	1968 Jan.	
29 024	.	593	1 312	196 633	188 610	163 912	24 698	8 023	—	Febr.	
29 422	.	613	1 195	197 633	189 730	165 000	24 730	7 903	—	März	
29 565	.	678	1 222	198 918	190 922	166 115	24 807	7 996	—	April	
29 889	.	669	1 204	200 921	192 544	167 626	24 918	8 377	—	Mal	
30 728	.	684	1 284	201 984	193 603	168 677	24 926	8 381	—	Juni	
30 440	.	735	1 465	203 712	195 380	170 333	25 047	8 332	—	Juli	
30 688	.	737	1 482	206 081	197 455	172 411	25 044	8 626	—	Aug.	
22) 30 489	.	688	1 472	207 826	23) 198 964	23) 173 905	25 059	8 862	—	Sept.	
30 781	.	667	1 453	210 158	201 267	176 088	25 179	8 891	—	Okt.	
30 692	.	695	1 407	212 669	203 579	178 305	25 274	9 090	—	Nov.	
30 863	.	680	1 617	215 805	206 258	180 876	25 382	9 547	—	Dez. 32)	
27 795	3 810	666	1 601	219 690	210 535	185 283	25 252	9 155	—	Dez. 32)	
27 437	4 014	628	1 557	221 548	212 047	186 745	25 302	9 501	—	1969 Jan.	
27 390	3 991	640	...	...	213 775	188 518	25 257	...	—	Febr. p)	
27 620	4 127	657	...	...	214 980	189 658	25 322	...	—	März p)	
992	—	21	395	38 085	26 885	25) 26 237	26) 648	2 811	8 389	1964 Dez.	
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	27) 3 198	8 556	1965 Dez.	
3 197	—	24	450	47 246	28) 35 157	29) 33 736	1 421	31) 3 348	8 741	1966 Dez.	
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.	
3 524	—	26	2 618	55 495	42 035	40 396	1 639	4 559	8 901	1968 Jan.	
3 657	—	26	2 561	56 437	42 802	41 149	1 653	4 738	8 897	Febr.	
3 663	—	29	2 535	57 341	43 624	41 966	1 658	4 798	8 918	März	
3 708	—	27	2 502	58 263	44 285	42 623	1 662	5 033	8 945	April	
3 689	—	27	2 474	59 014	44 978	43 292	1 686	5 091	8 945	Mal	
3 650	—	28	2 469	59 483	45 521	43 810	1 711	5 088	8 874	Juni	
3 515	—	25	2 475	60 195	46 103	44 373	1 730	5 330	8 762	Juli	
3 486	—	25	2 475	61 222	47 039	45 299	1 740	5 423	8 760	Aug.	
3 588	—	24	2 503	62 497	48 260	46 505	1 755	5 465	8 772	Sept.	
3 748	—	26	2 513	63 424	49 048	47 309	1 739	5 591	8 785	Okt.	
3 675	—	25	2 580	63 657	49 179	47 436	1 743	5 691	8 787	Nov.	
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	Dez. 32)	
2 948	—	6	2 584	60 040	45 530	43 806	1 724	5 838	8 672	Dez. 32)	
2 932	—	6	2 579	61 282	46 538	44 812	1 726	6 031	8 713	1969 Jan.	
2 931	—	6	...	...	47 675	45 956	1 719	...	8 712	Febr. p)	
2 831	—	6	...	...	48 031	46 298	1 733	...	8 717	März p)	

Mio DM. — 20 + 220 Mio DM. — 21 — 260 Mio DM. — 22 — 60 Mio DM. — 23 + 60 Mio DM. — 24 — 122

Mio DM. — 25 — 84 Mio DM. — 26 + 84 Mio DM. — 27 — 53 Mio DM. — 28 + 159 Mio DM. — 29 — 261

Mio DM. — 30 + 420 Mio DM. — 31 — 143 Mio DM. — 32 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 5. Einlagen und Kredite aller Banken von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Nichtbanken, gesamt</b>										
1964 Dez.	3) 233 499	4) 46 292	.	.	5) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	5) 43 013
1965 Dez.	258 110	7) 50 174	.	.	8) 73 365	28 764	5 207	8 820	14 737	44 601
1966 Dez.	13) 285 813	49 905	.	.	14) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	14) 45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	16) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	16) 46 096
1968 Jan.	319 042	52 844	.	.	87 045	41 600	17 458		24 142	45 445
Febr.	322 192	51 833	.	.	88 888	43 173	18 205		24 968	45 715
März	322 109	51 157	.	.	88 103	42 386	5 391	20 853	16 142	45 717
April	325 647	52 427	.	.	89 225	43 681	16 853		26 828	45 544
Mal	329 845	53 423	.	.	91 158	45 536	17 458		28 078	45 622
Juni	330 709	54 595	.	.	89 840	44 415	5 730	21 745	16 940	45 425
Juli	332 456	54 407	.	.	90 053	44 686	15 274		29 412	45 367
Aug.	335 996	54 941	.	.	91 481	45 898	16 356		29 542	45 583
Sept.	339 346	56 185	.	.	92 387	46 670	6 300	22 973	17 397	45 717
Okt.	344 505	56 368	.	.	95 212	49 379	19 723		29 656	45 833
Nov.	18) 349 405	59 376	.	.	18) 96 056	50 304	20 517		29 787	18) 45 752
Dez. 23)	361 243	62 409	.	.	98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	45 429
Dez. 23)	365 407	62 298	61 475	823	101 954	49 400	9 756	31 257	8 387	52 554
1969 Jan.	364 441	56 152	55 819	333	104 280	50 904	8 874	33 453	8 577	53 376
Febr. p)	367 771	55 980	...	...	105 606	51 266	...	...	...	54 340
März p)	367 900	56 177	...	...	104 247	50 079	...	...	...	54 168
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1964 Dez.	3) 230 443	4) 44 896	.	.	5) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	5) 42 576
1965 Dez.	254 742	7) 48 592	.	.	19) 72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	13) 282 285	48 439	.	.	14) 78 840	33 770	4 578	18 233	12 961	14) 45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	16) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	16) 45 543
1968 Jan.	315 302	51 504	.	.	86 112	41 219	17 352		23 867	44 893
Febr.	318 365	50 524	.	.	87 851	42 682	18 085		24 597	45 169
März	318 105	49 698	.	.	87 069	41 902	5 331	20 643	15 928	45 167
April	321 725	51 008	.	.	88 257	43 201	16 748		26 453	45 056
Mal	325 907	52 016	.	.	90 202	45 066	17 377		27 689	45 138
Juni	326 668	53 115	.	.	88 868	43 927	5 674	21 526	16 727	44 941
Juli	328 446	52 933	.	.	89 141	44 245	15 203		29 042	44 896
Aug.	331 984	53 527	.	.	90 538	45 429	16 252		29 177	45 109
Sept.	335 095	54 710	.	.	91 314	46 070	6 244	22 607	17 219	45 244
Okt.	340 119	54 864	.	.	94 047	48 690	19 491		29 199	45 357
Nov.	18) 344 810	57 744	.	.	18) 94 841	49 575	20 234		29 341	45 266
Dez. 23)	356 516	60 595	.	.	97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	44 953
Dez. 23)	360 673	60 488	59 671	817	100 845	48 861	9 584	30 969	8 308	51 984
1969 Jan.	360 045	54 561	54 231	330	103 258	50 441	8 794	33 140	8 507	52 817
Febr. p)	363 424	54 386	...	...	104 638	50 857	8 037	34 427	8 393	53 781
März p)	363 622	54 629	...	...	103 323	49 711	6 557	35 094	8 060	53 612

\* Die Angaben weichen von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrerer Hinsicht ab (Einbeziehung der Wohnungsbauförderungsanstalten und einiger weiterer Institute, Änderungen verschiedener Sachpositionen sowie Aktualisierung der Berichtspflicht, der Bankengruppenabgrenzung u. a.). Die

hier publizierten Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5).

Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden gesondert vermerkt und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit –. – 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. – 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine entsprechende Gliederung

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							prämienbegünstigte	sonstige			
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	8 269	.	6) 21 765	.	1964 Dez.
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	10 397	.	12) 23 894	.	1965 Dez.
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	12 786	.	15) 29 144	.	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	15 213	.	17) 31 255	.	1967 Dez.
401	10	391	147 308	.	.	.	15 049	.	31 444	.	1968 Jan.
525	11	514	149 329	.	.	.	15 244	.	31 617	.	Febr.
693	14	679	150 419	95 613	54 806	.	15 483	.	31 737	.	März
810	16	794	151 342	.	.	.	15 710	.	31 843	.	April
914	16	898	152 363	.	.	.	15 937	.	31 987	.	Mai
990	17	973	153 157	96 543	56 614	.	16 254	.	32 127	.	Juni
1 143	18	1 125	154 380	.	.	.	15 362	.	32 473	.	Juli
1 253	19	1 234	155 675	.	.	.	15 433	.	32 646	.	Aug.
1 369	20	1 349	156 634	99 004	57 630	.	15 587	.	32 771	.	Sept.
1 507	21	1 486	158 446	.	.	.	15 815	.	32 972	.	Okt.
1 615	21	1 594	159 254	.	.	.	16 050	.	33 104	.	Nov.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	17 301	.	33 250	.	Dez. 23)
1 806	24	1 782	166 110	103 016	63 094	43 228	17 355	2 511	33 239	1 274	Dez. 23)
2 207	26	2 181	168 374	104 264	64 110	44 464	16 877	2 769	33 428	1 069	1969 Jan.
2 439	26	2 413	170 215	...	...	...	17 075	...	33 531	...	Febr. p)
2 620	46	2 574	171 219	...	...	...	17 327	...	33 637	...	März p)

.	.	.	93 500	62 355	31 145	.	8 269	.	6) 21 695	.	1964 Dez.
.	.	.	109 758	73 485	36 273	.	10 397	.	12) 23 799	.	1965 Dez.
.	.	.	126 029	81 947	44 082	.	12 786	.	15) 28 977	.	1966 Dez.
249	5	244	143 428	91 106	52 322	.	15 213	.	17) 31 058	.	1967 Dez.
401	10	391	146 039	.	.	.	15 049	.	31 246	.	1968 Jan.
525	11	514	148 040	.	.	.	15 244	.	31 425	.	Febr.
693	14	679	149 109	94 303	54 806	.	15 483	.	31 536	.	März
810	16	794	150 002	.	.	.	15 710	.	31 648	.	April
914	16	898	150 990	.	.	.	15 937	.	31 785	.	Mai
990	17	973	151 772	95 158	56 614	.	16 254	.	31 923	.	Juni
1 143	18	1 125	152 968	.	.	.	15 362	.	32 261	.	Juli
1 253	19	1 234	154 236	.	.	.	15 433	.	32 430	.	Aug.
1 369	20	1 349	155 151	97 521	57 630	.	15 587	.	32 551	.	Sept.
1 507	21	1 486	156 942	.	.	.	15 815	.	32 759	.	Okt.
1 615	21	1 594	157 734	.	.	.	16 050	.	32 876	.	Nov.
1 818	24	1 794	163 882	101 063	62 819	.	17 301	.	32 996	.	Dez. 23)
1 796	24	1 772	164 560	102 097	62 463	42 625	17 355	2 483	32 984	606	Dez. 23)
2 192	26	2 166	166 829	103 379	63 450	43 836	16 877	2 737	33 205	574	1969 Jan.
2 425	26	2 399	168 665	...	...	...	17 075	...	33 310	...	Febr. p)
2 612	46	2 566	169 655	...	...	...	17 327	...	33 403	...	März p)

nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 — 183 Mio DM. — 4 — 122 Mio DM. — 5 — 1 697 Mio DM. — 6 + 1 636 Mio

DM. — 7 — 92 Mio DM. — 8 + 141 Mio DM. — 9 + 92 Mio DM. — 10 — 233 Mio DM. — 11 + 325 Mio DM. — 12 — 59 Mio DM. — 13 + 2 797 Mio DM. — 14 + 58 Mio DM. — 15 + 2 739 Mio DM. — 16 + 260 Mio DM. — 17 — 260 Mio DM. — 18 — 137 Mio DM. —

19 + 105 Mio DM. — 20 + 68 Mio DM. — 21 — 239 Mio DM. — 22 + 307 Mio DM. — 23 Vgl. Anm. \*). — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 6. Einlagen und Kredite aller Banken von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen\*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	3) 168 214	42 862	.	.	5) 22 844	18 121	2 944	6 159	8) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Jan.	218 489	46 622	.	.	34 073	28 867	12 111		16 756	5 206
Febr.	220 268	45 227	.	.	35 232	29 981	12 458		17 523	5 251
März	220 373	44 542	.	.	34 818	29 560	2 777	15 419	11 364	5 258
April	224 476	46 357	.	.	36 195	30 935	11 755		19 180	5 260
Mal	226 528	46 799	.	.	36 881	31 595	11 520		20 075	5 286
Juni	226 972	47 291	.	.	35 987	30 714	2 789	15 845	12 080	5 273
Juli	229 522	48 059	.	.	36 993	31 160	10 067		21 093	5 233
Aug.	231 459	48 330	.	.	36 793	31 549	10 373		21 176	5 244
Sept.	233 446	48 701	.	.	37 368	32 119	3 075	16 640	12 404	5 249
Okt.	238 237	49 501	.	.	39 516	34 254	13 161		21 093	5 262
Nov.	243 092	52 356	.	.	40 599	35 291	14 064		21 227	5 308
Dez. 22)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 22)	262 315	55 420	54 903	517	48 022	37 688	6 494	24 444	6 750	10 334
1969 Jan.	262 568	50 926	50 684	262	50 032	39 402	5 401	26 693	7 308	10 630
Febr. p)	264 093	50 331	...	...	50 329	39 404	4 523	27 698	7 183	10 925
März p)	265 139	50 573	...	...	49 869	38 764	3 514	28 313	6 937	11 105
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1964 Dez.	10) 83 161	11) 5 328	.	.	12) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	12) 38 216
1965 Dez.	14) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	15) 93 796	5 446	.	.	17) 51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	17) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	19) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	19) 40 383
1968 Jan.	96 813	4 882	.	.	52 039	12 352	5 241		7 111	39 687
Febr.	98 097	5 297	.	.	52 619	12 701	5 627		7 074	39 918
März	97 732	5 156	.	.	52 251	12 342	2 554	5 224	4 564	39 909
April	97 249	4 651	.	.	52 062	12 266	4 993		7 273	39 796
Mal	99 379	5 217	.	.	53 321	13 471	5 857		7 614	39 850
Juni	99 696	5 824	.	.	52 881	13 213	2 885	5 681	4 647	39 668
Juli	98 924	4 874	.	.	52 748	13 085	5 136		7 949	39 663
Aug.	100 525	5 197	.	.	53 745	13 880	5 879		8 001	39 865
Sept.	101 649	6 009	.	.	53 946	13 951	3 169	5 967	4 815	39 995
Okt.	101 882	5 363	.	.	54 531	14 436	6 330		8 106	40 095
Nov.	21) 101 718	5 388	.	.	54 242	14 284	6 170		8 114	21) 39 958
Dez. 22)	102 702	6 693	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	39 629
Dez. 22)	98 358	5 068	4 768	300	52 823	11 173	3 090	6 525	1 558	41 650
1969 Jan.	97 477	3 635	3 567	68	53 226	11 039	3 393	6 447	1 199	42 187
Febr. p)	99 331	4 055	...	...	54 309	11 453	3 514	6 729	1 210	42 856
März p)	98 483	4 056	...	...	53 454	10 947	3 043	6 781	1 123	42 507

Anmerkungen \*, 1 und 2 s. Tab. III, 5. - 3 + 82 Mio DM. - 4 - 92 Mio DM. - 5 + 87 Mio DM. -

6 - 68 Mio DM. - 7 - 217 Mio DM. - 8 + 285 Mio DM. - 9 - 87 Mio DM. - 10 - 161 Mio DM. -

11 - 122 Mio DM. - 12 - 1712 Mio DM. - 13 + 1663 Mio DM. - 14 - 126 Mio DM. - 15 - 146

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
.	.	.	86 402	55 257	31 145	.	8 269	.	216	.	1964 Dez.
.	.	.	102 268	65 995	36 273	.	10 397	.	240	.	1965 Dez.
.	.	.	118 087	74 005	44 082	.	12 786	.	289	.	1966 Dez.
249	5	244	134 582	82 260	52 322	.	15 213	.	318	.	1967 Dez.
401	10	391	137 083	.	.	.	15 049	.	310	.	1968 Jan.
525	11	514	138 944	.	.	.	15 244	.	340	.	Febr.
693	14	679	139 964	85 158	54 806	.	15 483	.	356	.	März
810	16	794	140 757	.	.	.	15 710	.	357	.	April
914	16	898	141 580	.	.	.	15 937	.	354	.	Mai
990	17	973	142 347	85 733	56 614	.	16 254	.	357	.	Juni
1 143	18	1 125	143 576	.	.	.	15 362	.	351	.	Juli
1 253	19	1 234	144 728	.	.	.	15 433	.	355	.	Aug.
1 369	20	1 349	145 651	88 021	57 630	.	15 587	.	357	.	Sept.
1 507	21	1 486	147 360	.	.	.	15 815	.	353	.	Okt.
1 615	21	1 594	148 162	.	.	.	16 050	.	360	.	Nov.
1 818	24	1 794	154 073	91 254	62 819	.	17 301	.	386	.	Dez. 22)
1 712	24	1 688	156 762	98 602	58 160	38 606	17 355	2 199	399	.	Dez. 22)
2 096	26	2 070	159 072	99 935	59 137	39 798	16 877	2 462	442	.	1969 Jan.
2 321	26	2 295	160 717	...	...	...	17 075	...	395	...	Febr. p)
2 500	46	2 454	161 742	...	...	...	17 327	...	455	...	März p)
.	.	.	7 098	7 098	.	.	.	.	13) 21 479	.	1964 Dez.
.	.	.	7 490	7 490	.	.	.	.	16) 23 559	.	1965 Dez.
.	.	.	7 942	7 942	.	.	.	.	18) 28 688	.	1966 Dez.
.	.	.	8 846	8 846	.	.	.	.	20) 30 740	.	1967 Dez.
.	.	.	8 956	.	.	.	.	.	30 936	.	1968 Jan.
.	.	.	9 096	.	.	.	.	.	31 085	.	Febr.
.	.	.	9 145	9 145	.	.	.	.	31 180	.	März
.	.	.	9 245	.	.	.	.	.	31 291	.	April
.	.	.	9 410	.	.	.	.	.	31 431	.	Mai
.	.	.	9 425	9 425	.	.	.	.	31 566	.	Juni
.	.	.	9 392	.	.	.	.	.	31 910	.	Juli
.	.	.	9 508	.	.	.	.	.	32 075	.	Aug.
.	.	.	9 500	9 500	.	.	.	.	32 194	.	Sept.
.	.	.	9 582	.	.	.	.	.	32 406	.	Okt.
.	.	.	9 572	.	.	.	.	.	32 516	.	Nov.
.	.	.	9 809	9 809	.	.	.	.	32 610	.	Dez. 22)
84	—	84	7 798	3 495	4 303	4 019	.	284	32 585	.	Dez. 22)
96	—	96	7 757	3 444	4 313	4 038	.	275	32 763	.	1969 Jan.
104	—	104	7 948	...	...	...	.	...	32 915	...	Febr. p)
112	—	112	7 913	...	...	...	.	...	32 948	...	März p)

Mio DM. — 16 + 2 797 Mio DM. — 17 + 58 Mio DM. — 18 + 2 739 Mio DM. — 19 + 260 Mio DM. — 20 — 220

Mio DM. — 21 — 137 Mio DM. — 22 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 7. Aktiva der Bankengruppen \*)

##### Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve			Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende bis 1 Jahr einschl. 6)
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1968 Dez.	3 742	648 231	21 931	19 417	2 187	178 865	116 708	7 855	10 346	43 956	428 018	322 631	54 426
1969 Jan.	3 738	645 657	17 511	14 718	1 392	179 701	117 122	7 308	10 377	44 894	429 850	324 879	54 168
<b>Kreditbanken</b>													
1968 Dez.	323	148 973	9 746	8 875	1 266	36 372	26 380	4 246	81	5 665	96 847	58 598	27 029
1969 Jan.	321	146 074	6 810	5 894	593	37 509	27 909	3 879	65	5 656	96 575	59 019	26 824
<b>Großbanken</b>													
1968 Dez.	6	64 360	5 064	4 595	634	13 221	9 398	1 954	2	1 867	43 238	23 429	10 784
1969 Jan.	6	63 789	3 836	3 311	242	14 406	10 624	1 882	2	1 898	43 220	23 947	10 854
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1968 Dez.	133	69 505	3 855	3 509	486	19 151	14 258	1 753	43	3 097	44 146	30 246	12 580
1969 Jan.	134	67 696	2 344	2 004	279	19 474	14 854	1 537	45	3 038	43 772	30 010	12 226
<b>Privatbankiers</b>													
1968 Dez.	184	15 108	827	771	146	4 000	2 724	539	36	701	9 463	4 923	3 665
1969 Jan.	181	14 589	630	579	72	3 629	2 431	460	18	720	9 583	5 062	3 744
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1968 Dez.	14	101 279	2 047	1 981	302	37 935	29 654	1 877	165	6 239	59 917	41 877	2 768
1969 Jan.	13	101 345	671	605	267	39 031	30 984	1 562	201	6 284	59 995	42 333	2 654
<b>Sparkassen</b>													
1968 Dez.	858	148 523	6 010	4 968	262	40 530	17 640	495	1	22 394	97 251	83 168	11 625
1969 Jan.	857	149 762	6 572	5 257	239	40 431	16 785	552	5	23 089	97 830	83 743	11 661
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
1968 Dez.	18	25 975	1 275	1 252	142	17 857	14 181	283	222	3 171	6 256	2 242	861
1969 Jan.	18	25 312	1 008	977	107	17 349	13 715	312	202	3 120	6 334	2 182	777
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>													
1968 Dez.	747	25 775	1 189	917	121	5 749	3 989	24	—	1 736	17 706	14 919	6 369
1969 Jan.	746	25 837	1 111	853	115	5 749	3 884	25	—	1 840	17 856	15 031	6 398
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b>													
1968 Dez.	1 507	20 030	572	356	70	4 698	3 669	9	2	1 018	13 617	12 050	3 975
1969 Jan.	1 507	20 196	536	352	56	4 788	3 710	8	0	1 070	13 742	12 131	3 984
<b>Realkreditinstitute</b>													
1968 Dez.	47	101 665	27	26	2	6 393	5 869	2	111	411	94 034	82 696	230
1969 Jan.	48	102 318	11	10	3	6 444	5 858	1	110	475	94 753	83 321	213
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1968 Dez.	29	43 541	16	15	1	3 378	3 260	2	0	116	39 433	37 186	144
1969 Jan.	29	43 751	4	3	1	3 231	3 042	1	0	188	39 886	37 603	133
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1968 Dez.	18	58 124	11	11	1	3 015	2 609	—	111	295	54 601	45 510	86
1969 Jan.	19	58 567	7	7	2	3 213	2 816	—	110	287	54 867	45 718	80
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1968 Dez.	196	6 033	106	100	3	264	209	12	—	43	5 499	4 562	1 208
1969 Jan.	196	5 963	49	42	1	242	187	16	—	39	5 508	4 517	1 223
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1968 Dez.	17	57 310	263	246	19	25 340	14 143	907	9 764	526	29 846	17 353	361
1969 Jan.	17	56 738	73	58	11	24 574	13 259	953	9 794	568	30 199	17 438	434
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1968 Dez.	15	12 668	696	696	—	3 727	974	—	—	2 753	7 045	5 166	—
1969 Jan.	15	12 112	670	670	—	3 584	831	—	—	2 753	7 058	5 164	—

\* Anmerkungen s. Tab. III, 1 Aktiva aller Banken.



Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U- Schätze (ohne Mobill- sierungs- Titel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobill- sierungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- schätze (einschl. Mobill- sierungs- Titel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
268 205 270 711	32 759 32 028	32 717 32 804	9 290 9 045	21 949 22 381	8 672 8 713	1 250 800	893 1 053	3 142 3 327	11 945 12 023	30 745 26 756	10 540 9 845	65 905 67 275	1968 Dez. 1969 Jan.
31 569 32 195	20 714 20 287	1 355 1 256	3 599 3 242	10 704 10 894	1 877 1 877	50 —	118 117	1 839 1 830	2 735 2 640	20 427 17 939	3 649 3 242	16 369 16 550	1968 Dez. 1969 Jan.
12 645 13 093	10 080 9 829	145 140	3 305 2 951	5 196 5 270	1 083 1 083	49 —	— —	738 744	1 416 1 341	11 130 10 299	3 354 2 951	7 063 7 168	1968 Dez. 1969 Jan.
17 666 17 784	7 687 7 531	902 825	293 289	4 281 4 360	737 737	— —	118 117	796 783	953 927	7 096 5 805	293 289	7 378 7 418	1968 Dez. 1969 Jan.
1 258 1 318	2 947 2 927	308 291	1 2	1 227 1 244	57 57	1 —	— —	305 303	366 372	2 201 1 835	2 2	1 928 1 964	1968 Dez. 1969 Jan.
39 109 39 679	2 812 2 615	7 370 7 432	3 811 3 721	3 548 3 380	499 514	— —	160 420	255 313	663 648	3 704 2 715	3 811 3 721	9 787 9 664	1968 Dez. 1969 Jan.
71 543 72 082	3 349 3 265	3 952 3 948	— 1	2 690 2 754	4 092 4 119	— —	— —	471 497	3 999 4 193	2 864 2 601	— 1	25 084 25 843	1968 Dez. 1969 Jan.
1 381 1 405	1 205 1 151	26 26	784 970	1 735 1 743	264 262	— —	14 14	205 205	226 295	1 258 1 139	784 970	4 906 4 863	1968 Dez. 1969 Jan.
8 550 8 633	1 337 1 315	167 165	0 0	767 829	516 516	— —	— —	91 91	919 915	1 123 1 005	0 0	2 503 2 669	1968 Dez. 1969 Jan.
8 075 8 147	495 495	263 267	0 0	416 454	393 395	0 0	— —	83 83	990 991	446 434	0 0	1 434 1 524	1968 Dez. 1969 Jan.
82 468 83 108	18 22	9 724 9 749	— —	1 107 1 173	489 488	— —	545 447	63 63	601 597	8 12	— —	1 518 1 648	1968 Dez. 1969 Jan.
37 042 37 470	18 22	1 164 1 169	— —	670 697	395 395	— —	372 323	6 6	335 300	8 12	— —	786 885	1968 Dez. 1969 Jan.
45 424 45 638	— —	8 560 8 580	— —	437 476	94 93	— —	173 124	57 57	266 297	— —	— —	732 763	1968 Dez. 1969 Jan.
3 354 3 294	887 938	2 2	— —	47 50	1 1	— —	— —	29 29	132 134	610 633	— —	90 89	1968 Dez. 1969 Jan.
16 992 17 004	1 942 1 940	9 858 9 959	10 10	493 662	190 190	— —	56 55	106 216	1 680 1 610	305 278	10 10	1 019 1 230	1968 Dez. 1969 Jan.
5 166 5 164	— —	— —	1 086 1 101	442 442	351 351	1 200 800	— —	— —	— —	— —	2 286 1 901	3 195 3 195	1968 Dez. 1969 Jan.

### III. Kreditinstitute

#### 8. Passiva der Bankengruppen \*)

##### Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und Kredite von Nichtbanken 2)				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			insgesamt	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		insgesamt	darunter		insgesamt	insgesamt	Sicht-ein-lagen	von 1 Monat bis unter 4 Jahre 5)
darunter	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)	darunter	darunter										
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1968 Dez.	648 231	143 331	122 467	26 596	12 827	9 824	11 040	1 171	9 221	365 407	332 188	62 298	49 400
1969 Jan.	645 657	138 529	115 117	23 341	9 086	9 753	13 659	1 079	11 795	364 441	331 013	56 152	50 904
<b>Kreditbanken</b>													
1968 Dez.	148 973	38 224	31 721	12 883	5 466	955	5 548	1 015	4 142	90 859	90 378	26 510	32 295
1969 Jan.	146 074	36 339	28 299	10 800	4 102	877	7 163	936	5 801	87 704	87 260	22 773	32 370
<b>Großbanken</b>													
1968 Dez.	64 360	9 764	8 764	5 317	919	81	919	15	671	48 756	48 690	14 604	17 360
1969 Jan.	63 789	9 043	7 539	4 390	716	82	1 422	10	1 187	47 211	47 151	12 649	17 500
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1968 Dez.	69 505	22 152	18 499	5 941	3 709	632	3 021	677	2 212	34 754	34 441	9 358	11 974
1969 Jan.	67 696	21 150	16 705	4 944	2 829	561	3 884	621	3 085	33 524	33 215	7 991	11 879
<b>Privatbankiers</b>													
1968 Dez.	15 108	6 308	4 458	1 625	838	242	1 608	323	1 259	7 349	7 247	2 548	2 961
1969 Jan.	14 589	6 146	4 055	1 466	557	234	1 857	305	1 529	6 969	6 894	2 133	2 991
<b>Glozentralen (einschl. Deutsche Glozentrale)</b>													
1968 Dez.	101 279	45 253	41 972	6 379	4 483	2 288	993	8	908	20 851	15 604	2 898	6 747
1969 Jan.	101 345	43 187	39 427	6 083	2 966	2 274	1 486	24	1 364	21 944	16 585	2 240	8 000
<b>Sparkassen</b>													
1968 Dez.	148 523	8 166	4 822	579	244	2 357	987	7	854	130 861	129 265	19 792	5 351
1969 Jan.	149 762	8 450	4 842	454	314	2 375	1 233	17	1 033	131 784	130 206	19 120	5 561
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
1968 Dez.	25 975	20 931	20 453	3 877	1 864	225	253	23	226	2 830	2 807	515	1 059
1969 Jan.	25 312	20 107	19 559	3 460	1 116	204	344	20	314	2 920	2 896	399	1 187
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>													
1968 Dez.	25 775	2 140	1 722	234	21	157	261	23	199	21 556	21 546	5 002	1 171
1969 Jan.	25 837	2 185	1 674	174	12	157	354	19	283	21 587	21 579	4 774	1 169
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b>													
1968 Dez.	20 030	2 042	1 716	173	25	244	82	24	50	16 560	16 539	3 042	570
1969 Jan.	20 196	2 001	1 665	114	17	245	91	22	57	16 808	16 786	2 998	593
<b>Realkreditinstitute</b>													
1968 Dez.	101 665	10 118	6 876	44	12	3 230	12	—	12	36 399	29 794	191	565
1969 Jan.	102 318	10 261	7 012	183	3	3 238	11	—	10	36 473	29 852	175	569
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1968 Dez.	43 541	3 586	2 961	28	11	613	12	—	12	4 057	3 506	110	138
1969 Jan.	43 751	3 559	2 934	25	3	614	11	—	10	4 036	3 481	59	134
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1968 Dez.	58 124	6 532	3 915	16	1	2 617	—	—	—	32 342	26 288	81	427
1969 Jan.	58 567	6 702	4 078	158	0	2 624	—	—	—	32 437	26 371	116	435
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1968 Dez.	6 033	3 999	3 703	589	407	2	294	5	286	696	696	38	453
1969 Jan.	5 963	3 876	3 548	550	345	2	326	5	318	778	778	52	497
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1968 Dez.	57 310	11 589	8 613	969	305	366	2 610	66	2 544	33 695	14 439	731	1 099
1969 Jan.	56 738	11 500	8 468	900	211	381	2 651	36	2 615	33 471	14 099	296	868
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>													
1968 Dez.	12 668	869	869	869	—	—	—	—	—	11 100	11 100	3 579	90
1969 Jan.	12 112	623	623	623	—	—	—	—	—	10 972	10 972	3 325	90

\* Anmerkungen s. Tab. III, 2 Passiva aller Banken.

### III. Kreditinstitute

von 4 Jahren und dar- über 6)	Spar- briefe	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaberschuld- verschreibungen im Umlauf 7)		Rück- stel- lungen	Wert- berichti- gungen	Sonder- posten mit Rück- lage- anteil 9)	Kapital (einschl. offene Rück- lagen gem. § 10 KWG) 10)	Sonstige Passiva 10)	Verbind- lich- keiten aus Bürg- schaften	Verbind- lich- keiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passi- viert)	Stand am Monatsende
				ins- gesamt	darunter netto 8) 10)								
52 554	1 806	166 110	33 239	93 158	48 309	4 967	2 049	803	23 180	15 336	21 381	2 789	1968 Dez.
53 376	2 207	168 374	33 428	95 016	49 069	5 232	2 096	827	23 444	16 072	21 447	2 538	1969 Jan.
2 812	47	28 714	481	7 427	.	1 663	705	61	6 812	3 222	10 700	2 004	1968 Dez.
2 842	53	29 222	444	7 627	.	1 777	733	76	6 838	4 980	10 484	1 919	1969 Jan.
241	—	16 485	66	26	.	940	304	32	2 862	1 676	5 232	1 252	1968 Dez.
240	—	16 762	60	26	.	1 018	312	31	2 866	3 282	5 162	1 150	1969 Jan.
2 436	47	10 626	313	7 401	.	627	278	24	2 974	1 295	4 186	381	1968 Dez.
2 457	53	10 835	309	7 601	.	660	297	41	2 993	1 430	4 085	402	1969 Jan.
135	—	1 603	102	—	—	96	123	5	976	251	1 282	371	1968 Dez.
145	—	1 625	75	—	—	99	124	4	979	268	1 237	367	1969 Jan.
5 443	0	516	5 247	30 834	.	397	153	—	2 043	1 748	2 633	289	1968 Dez.
5 833	0	512	5 359	31 793	.	412	163	—	2 123	1 723	2 754	276	1969 Jan.
1 578	1 352	101 192	1 596	—	—	1 410	336	15	5 802	1 933	1 045	285	1968 Dez.
1 540	1 690	102 295	1 578	—	—	1 477	348	10	5 890	1 803	1 058	239	1969 Jan.
714	304	215	23	897	.	79	26	3	877	332	1 549	15	1968 Dez.
735	354	221	24	922	.	85	25	1	884	368	1 690	1	1969 Jan.
170	1	15 202	10	—	—	151	152	6	1 366	404	495	—	1968 Dez.
178	2	15 456	8	—	—	161	156	5	1 371	372	495	0	1969 Jan.
118	—	12 809	21	—	—	55	106	5	1 009	253	170	8	1968 Dez.
123	—	13 072	22	—	—	60	107	5	1 016	199	186	11	1969 Jan.
29 030	—	8	6 605	45 866	.	874	341	79	2 821	5 167	4 090	64	1968 Dez.
29 100	—	8	6 621	46 573	.	906	343	70	2 845	4 847	4 081	64	1969 Jan.
3 252	—	6	551	33 234	.	129	47	29	1 339	1 120	16	—	1968 Dez.
3 282	—	6	555	33 793	.	168	49	33	1 343	770	21	—	1969 Jan.
25 778	—	2	6 054	12 632	.	745	294	50	1 482	4 047	4 074	64	1968 Dez.
25 818	—	2	6 066	12 780	.	738	294	37	1 502	4 077	4 060	64	1969 Jan.
102	102	1	0	—	—	87	83	15	465	688	7	—	1968 Dez.
112	108	9	0	—	—	98	75	3	486	647	7	4	1969 Jan.
12 587	—	22	19 256	8 134	.	251	147	619	1 985	890	692	124	1968 Dez.
12 913	—	22	19 372	8 101	.	256	146	657	1 991	616	692	24	1969 Jan.
—	—	7 431	—	—	—	—	—	—	—	699	—	—	1968 Dez.
—	—	7 557	—	—	—	—	—	—	—	517	—	—	1969 Jan.

### III. Kreditinstitute

## 9. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten\*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Bestände(n) an Schatzwechseln und Wertpapieren		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	Schatz- wechsel und U-Schätze (ohne Mob.-Titel)	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Bestände(n) an Wertpapieren	Mittelfristig	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren	ohne Bestände(n) an Wertpapieren
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1968 Dez.	428 018	396 779	92 653	83 363	54 426	28 937	9 290	335 365	304 744	40 962	36 609	
1969 Jan.	429 850	398 424	91 218	82 173	54 168	28 005	9 045	338 632	307 538	40 744	36 428	
<b>Kreditbanken</b>												
1968 Dez.	96 847	82 544	49 853	46 254	27 029	19 225	3 599	46 994	34 413	14 416	13 105	
1969 Jan.	96 575	82 439	48 743	45 501	26 824	18 677	3 242	47 832	35 061	14 301	13 030	
<b>Großbanken</b>												
1968 Dez.	43 238	34 737	22 988	19 683	10 784	8 899	3 305	20 250	13 971	7 350	7 074	
1969 Jan.	43 220	34 999	22 333	19 382	10 854	8 528	2 951	20 887	14 534	7 403	7 111	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>												
1968 Dez.	44 146	39 572	20 330	20 037	12 580	7 457	293	23 816	18 798	6 016	5 018	
1969 Jan.	43 772	39 103	19 820	19 531	12 226	7 305	289	23 952	18 835	5 838	4 895	
<b>Privatbankiers</b>												
1968 Dez.	9 463	8 235	6 535	6 534	3 665	2 869	1	2 928	1 644	1 050	1 013	
1969 Jan.	9 583	8 337	6 590	6 588	3 744	2 844	2	2 993	1 692	1 060	1 024	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>												
1968 Dez.	59 917	52 558	9 296	5 485	2 768	2 717	3 811	50 621	46 574	5 811	3 918	
1969 Jan.	59 995	52 894	8 893	5 172	2 654	2 518	3 721	51 102	47 208	5 684	3 886	
<b>Sparkassen</b>												
1968 Dez.	97 251	94 561	14 964	14 964	11 625	3 339	0	82 287	75 505	8 107	7 821	
1969 Jan.	97 830	95 075	14 917	14 916	11 661	3 255	1	82 913	76 040	8 043	7 796	
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>												
1968 Dez.	6 256	3 737	2 849	2 065	861	1 204	784	3 407	1 408	1 148	496	
1969 Jan.	6 334	3 621	2 898	1 928	777	1 151	970	3 436	1 431	1 135	506	
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>												
1968 Dez.	17 706	16 939	7 681	7 681	6 369	1 312	0	10 025	8 742	1 918	1 897	
1969 Jan.	17 856	17 027	7 687	7 687	6 398	1 289	0	10 169	8 824	1 915	1 896	
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b>												
1968 Dez.	13 617	13 201	4 468	4 468	3 975	493	0	9 149	8 340	1 518	1 503	
1969 Jan.	13 742	13 288	4 477	4 477	3 984	493	0	9 265	8 416	1 509	1 493	
<b>Realkreditinstitute</b>												
1968 Dez.	94 034	92 927	246	246	230	16	—	93 788	92 192	858	798	
1969 Jan.	94 753	93 580	233	233	213	20	—	94 520	92 859	867	808	
<b>Private Hypothekenbanken</b>												
1968 Dez.	39 433	38 763	160	160	144	16	—	39 273	38 208	499	482	
1969 Jan.	39 886	39 189	153	153	133	20	—	39 733	38 641	509	493	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>												
1968 Dez.	54 601	54 164	86	86	86	—	—	54 515	53 984	359	316	
1969 Jan.	54 867	54 391	80	80	80	—	—	54 787	54 218	358	315	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>												
1968 Dez.	5 499	5 452	1 374	1 374	1 208	166	—	4 125	4 077	3 975	3 972	
1969 Jan.	5 508	5 458	1 329	1 329	1 223	106	—	4 179	4 128	4 032	4 029	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>												
1968 Dez.	29 846	29 343	836	826	361	465	10	29 010	28 327	3 213	3 099	
1969 Jan.	30 199	29 527	940	930	434	496	10	29 259	28 407	3 258	2 984	
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>												
1968 Dez.	7 045	5 517	1 086	—	—	—	1 088	5 959	5 166	—	—	
1969 Jan.	7 058	5 515	1 101	—	—	—	1 101	5 957	5 164	—	—	

\* Anmerkungen s. Tab. III, 3 Kredite aller Banken an Nichtbanken nach Befristung und Arten.

										Stand am Monatseende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechsel- diskont- kredite 1)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuldver- schrei- bungen) 3)	insgesamt mit Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Bestände(n) an Wertpapieren sowie Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuldver- schrei- bungen) 3)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
31 865	3 822	922	4 353	294 403	268 135	236 340	31 795	17 596	8 672	1968 Dez.
31 528	4 023	877	4 316	297 888	271 110	239 183	31 927	18 065	8 713	1969 Jan.
11 046	1 489	570	1 311	32 578	21 308	20 523	785	9 393	1 877	1968 Dez.
10 884	1 610	536	1 271	33 531	22 031	21 311	720	9 623	1 877	1969 Jan.
5 865	1 181	28	276	12 900	6 897	6 780	117	4 920	1 083	1968 Dez.
5 780	1 301	30	292	13 484	7 423	7 313	110	4 978	1 083	1969 Jan.
4 446	230	342	998	17 800	13 780	13 220	560	3 283	737	1968 Dez.
4 340	226	329	943	18 114	13 940	13 444	496	3 437	737	1969 Jan.
735	78	200	37	1 878	631	523	108	1 190	57	1968 Dez.
764	83	177	36	1 933	668	554	114	1 208	57	1969 Jan.
3 820	95	3	1 893	44 810	42 656	35 289	7 367	1 655	499	1968 Dez.
3 786	97	3	1 798	45 418	43 322	35 893	7 429	1 582	514	1969 Jan.
7 801	10	10	286	74 180	67 684	63 742	3 942	2 404	4 092	1968 Dez.
7 776	10	10	247	74 870	68 244	64 306	3 938	2 507	4 119	1969 Jan.
495	1	—	652	2 259	912	886	26	1 083	264	1968 Dez.
506	0	—	629	2 301	925	899	26	1 114	262	1969 Jan.
1 870	25	2	19	8 109	6 845	6 680	165	748	516	1968 Dez.
1 869	26	1	19	8 254	6 928	6 764	164	810	516	1969 Jan.
1 500	2	1	15	7 631	6 837	6 575	262	401	393	1968 Dez.
1 488	2	3	16	7 756	6 923	6 659	264	438	395	1969 Jan.
789	2	7	60	92 930	91 394	81 677	9 717	1 047	489	1968 Dez.
801	2	5	59	93 653	92 051	82 307	9 744	1 114	488	1969 Jan.
477	2	3	17	38 774	37 726	36 565	1 161	653	395	1968 Dez.
488	2	3	16	39 224	38 148	36 982	1 166	681	395	1969 Jan.
312	—	4	43	54 156	53 668	45 112	8 556	394	94	1968 Dez.
313	—	2	43	54 429	53 903	45 325	8 578	433	93	1969 Jan.
3 249	721	2	3	150	105	105	—	44	1	1968 Dez.
3 195	832	2	3	147	99	99	—	47	1	1969 Jan.
1 295	1 477	327	114	25 797	25 228	15 697	9 531	379	190	1968 Dez.
1 223	1 444	317	274	26 001	25 423	15 781	9 642	388	190	1969 Jan.
—	—	—	—	5 959	5 166	5 166	—	442	351	1968 Dez.
—	—	—	—	5 957	5 164	5 164	—	442	351	1969 Jan.

### III. Kreditinstitute

## 10. Einlagen und Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Alle Bankengruppen</b>										
1968 Dez.	365 407	62 298	61 475	823	101 954	49 400	9 756	31 257	8 387	52 554
1969 Jan.	364 441	56 152	55 819	333	104 280	50 904	8 874	33 453	8 577	53 376
<b>Kreditbanken</b>										
1968 Dez.	90 859	26 510	26 016	494	35 107	32 295	7 181	22 181	2 933	2 812
1969 Jan.	87 704	22 773	22 609	164	35 212	32 370	5 997	23 459	2 914	2 842
<b>Großbanken</b>										
1968 Dez.	48 756	14 604	14 493	111	17 601	17 360	3 766	12 510	1 084	241
1969 Jan.	47 211	12 649	12 638	11	17 740	17 500	2 977	13 367	1 156	240
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>										
1968 Dez.	34 754	9 358	9 008	350	14 410	11 974	2 895	7 657	1 422	2 436
1969 Jan.	33 524	7 991	7 870	121	14 336	11 879	2 552	7 951	1 376	2 457
<b>Privatbankiers</b>										
1968 Dez.	7 349	2 548	2 515	33	3 096	2 961	520	2 014	427	135
1969 Jan.	6 969	2 133	2 101	32	3 136	2 991	468	2 141	382	145
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>										
1968 Dez.	20 851	2 898	2 823	75	12 190	6 747	742	3 469	2 536	5 443
1969 Jan.	21 944	2 240	2 143	97	13 833	8 000	1 018	4 056	2 926	5 833
<b>Sparkassen</b>										
1968 Dez.	130 861	19 792	19 729	63	6 929	5 351	1 310	3 047	994	1 578
1969 Jan.	131 784	19 120	19 093	27	7 101	5 561	1 241	3 472	848	1 540
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>										
1968 Dez.	2 830	515	514	1	1 773	1 059	52	391	616	714
1969 Jan.	2 920	399	399	—	1 922	1 187	55	425	707	735
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>										
1968 Dez.	21 556	5 002	4 975	27	1 341	1 171	210	621	340	170
1969 Jan.	21 587	4 774	4 765	9	1 347	1 169	183	718	268	178
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b>										
1968 Dez.	16 560	3 042	3 032	10	688	570	94	364	112	118
1969 Jan.	16 808	2 998	2 992	6	716	593	102	391	100	123
<b>Realkreditinstitute</b>										
1968 Dez.	36 399	191	176	15	29 595	565	57	192	316	29 030
1969 Jan.	36 473	175	171	4	29 669	569	104	154	311	29 100
<b>Private Hypothekenbanken</b>										
1968 Dez.	4 057	110	102	8	3 390	138	7	37	94	3 252
1969 Jan.	4 036	59	56	3	3 416	134	4	35	95	3 282
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>										
1968 Dez.	32 342	81	74	7	26 205	427	50	155	222	25 778
1969 Jan.	32 437	116	115	1	26 253	435	100	119	216	25 818
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>										
1968 Dez.	696	38	35	3	555	453	79	282	92	102
1969 Jan.	778	52	42	10	609	497	98	316	83	112
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>										
1968 Dez.	33 695	731	596	135	13 686	1 099	31	710	358	12 587
1969 Jan.	33 471	296	280	16	13 781	868	76	462	330	12 913
<b>Postecheck- und Postsparkassenämter</b>										
1968 Dez.	11 100	3 579	3 579	—	90	90	—	—	90	—
1969 Jan.	10 972	3 325	3 325	—	90	90	—	—	90	—

\* Anmerkungen s. Tab. III, 5 Einlagen und Kredite aller Banken von Nichtbanken nach Befristung und Arten.

### III. Kreditinstitute

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
		prämienbegünstigte	sonstige								
1 806	24	1 782	166 110	103 016	63 094	43 228	17 355	2 511	33 239	1 274	1968 Dez.
2 207	26	2 181	168 374	104 264	64 110	44 464	16 877	2 769	33 428	1 069	1969 Jan.
47	—	47	28 714	15 470	13 244	9 995	3 144	105	481	1 108	1968 Dez.
53	1	52	29 222	15 670	13 552	10 291	3 096	165	444	915	1969 Jan.
—	—	—	16 485	9 030	7 455	5 620	1 797	38	66	692	1968 Dez.
—	—	—	16 762	9 177	7 585	5 758	1 770	57	60	434	1969 Jan.
47	—	47	10 626	5 674	4 952	3 710	1 186	56	313	214	1968 Dez.
53	1	52	10 835	5 725	5 110	3 844	1 170	96	309	266	1969 Jan.
—	—	—	1 603	766	837	665	161	11	102	202	1968 Dez.
—	—	—	1 625	768	857	689	156	12	75	215	1969 Jan.
0	—	0	516	226	290	233	43	14	5 247	37	1968 Dez.
0	—	0	512	222	290	233	42	15	5 359	25	1969 Jan.
1 352	—	1 352	101 192	64 517	36 675	23 876	11 078	1 721	1 596	85	1968 Dez.
1 690	—	1 690	102 295	65 240	37 055	24 536	10 702	1 817	1 578	95	1969 Jan.
304	—	304	215	116	99	76	21	2	23	—	1968 Dez.
354	—	354	221	119	102	80	21	1	24	—	1969 Jan.
1	—	1	15 202	8 271	6 931	4 853	1 759	319	10	0	1968 Dez.
2	—	2	15 456	8 408	7 048	4 973	1 726	349	8	0	1969 Jan.
—	—	—	12 809	7 336	5 473	3 816	1 308	349	21	8	1968 Dez.
—	—	—	13 072	7 457	5 615	3 906	1 268	421	22	11	1969 Jan.
—	—	—	8	5	3	3	0	—	6 605	4	1968 Dez.
—	—	—	8	5	3	3	0	—	6 621	4	1969 Jan.
—	—	—	6	4	2	2	0	—	551	—	1968 Dez.
—	—	—	6	4	2	2	0	—	555	—	1969 Jan.
—	—	—	2	1	1	1	0	—	6 054	4	1968 Dez.
—	—	—	2	1	1	1	0	—	6 066	4	1969 Jan.
102	24	78	1	1	0	0	0	0	0	—	1968 Dez.
108	25	83	9	4	5	5	0	—	0	4	1969 Jan.
—	—	—	22	11	11	8	2	1	19 256	32	1968 Dez.
—	—	—	22	10	12	9	2	1	19 372	15	1969 Jan.
—	—	—	7 431	7 063	368	368	—	—	—	—	1968 Dez.
—	—	—	7 557	7 129	428	428	—	—	—	—	1969 Jan.

### III. Kreditinstitute

#### 11. Spareinlagen aller Banken \*)

##### a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM								
Zeit	Spareinlagen- bestand am Jahres-/ Monatsanfang	Gutschriften		Lastschriften		Saldo der Gut- und Lastschriften	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Jahres-/ Monatsende
		insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten			
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	1) 110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	1) 127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 Jan.	144 672	10 648	727	8 168	907	+ 2 480	156	147 308
Febr.	147 308	7 484	356	5 469	159	+ 2 015	6	149 329
März	149 329	7 263	351	6 182	114	+ 1 081	9	150 419
April	150 419	7 034	319	6 114	92	+ 920	3	151 342
Mai	151 342	7 329	312	6 313	84	+ 1 016	5	152 363
Juni	1) 152 366	6 461	425	5 681	109	+ 780	11	153 157
Juli	153 157	9 621	473	8 417	1 371	+ 1 204	19	154 380
Aug.	154 380	7 548	294	6 261	224	+ 1 287	8	155 675
Sept.	1) 155 679	7 210	309	6 267	155	+ 943	12	156 634
Okt.	1) 156 636	8 323	341	6 531	114	+ 1 792	18	158 446
Nov.	158 446	7 117	334	6 326	99	+ 791	17	159 254
Dez. 3)	1) 159 256	9 676	745	9 299	203	+ 377	5 799	165 432
Dez. 3)	159 892	9 727	744	9 332	203	+ 395	5 823	166 110
1969 Jan.	166 110	12 494	851	10 343	1 342	+ 2 151	113	168 374
Febr. p)	168 374	...	...	...	...	...	...	170 215
März p)	170 215	...	...	...	...	...	...	171 219

##### b) Aufgliederung des Spareinlagenbestandes nach Einlegergruppen

Mio DM									
Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbs- charakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämien- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien- gesetz
insgesamt		darunter prämien- begünstigte Spareinlagen							
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 639	12 786		10 391		1 082	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Jan.	147 308	134 209	15 049		11 830		1 269	1 375	2 313
Febr.	149 329	135 954	15 244		12 086		1 289	1 381	2 301
März	150 419	136 985	15 483		12 124		1 310	1 382	2 305
April	151 342	137 714	15 710		12 288		1 340	1 386	2 320
Mai	152 363	138 559	15 937		12 431		1 373	1 390	2 344
Juni	153 157	139 338	16 254		12 434		1 385	1 389	2 328
Juli	154 380	140 555	15 362		12 413		1 412	1 318	2 129
Aug.	155 675	141 689	15 433		12 547		1 439	1 313	2 164
Sept.	156 634	142 632	15 587		12 519		1 483	1 313	2 271
Okt.	158 446	144 319	15 815		12 623		1 504	1 314	2 434
Nov.	159 254	145 105	16 050		12 629		1 520	1 321	2 560
Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 416	17 355	2 373	2 955	7 816	1 550	1 328	2 746
1969 Jan.	168 374	153 375	16 877	2 693	3 004	7 757	1 545	1 259	2 556
Febr. p)	170 215	155 012	17 075	2 673	3 032	7 948	1 550	1 269	...
März p)	171 219	156 046	17 327	2 659	3 037	7 913	1 564	1 266	...

\* Anmerkung s. Tab. III, 5. — 1 Abweichung gegen-  
über dem Endbestand des Vortermins statistisch

bedingt. — 2 Einschl. prämienbegünstigt festgelegter  
Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. \* — p Vorläufig.



## 12. Schatzwechselbestände aller Banken \*)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Ausländische Emittenten	
		Öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost		
		insgesamt	Bund		Länder				
mit Mobilisierungstiteln 1)	ohne Mobilisierungstitel 1)								
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297	11	1 348	852		
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811		
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224		
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 Jan.	12 435	10 062	9 859	9 176	203	1 421	952		
Febr.	12 374	9 972	9 768	9 395	204	1 390	1 012		
März	11 869	9 861	9 656	8 594	205	1 391	617		
April	11 383	9 084	8 879	8 366	205	1 393	906		
Mai	12 047	9 683	9 383	8 368	300	1 403	961		
Juni	11 420	9 392	9 090	8 315	302	1 403	625		
Juli	11 682	9 854	9 553	8 326	301	1 373	455		
Aug.	10 766	9 108	8 806	8 328	302	1 251	407		
Sept.	10 857	9 421	9 119	8 261	302	1 226	210		
Okt.	10 516	8 972	8 671	8 214	301	1 196	348		
Nov.	11 111	9 540	9 238	8 178	302	1 226	345		
Dez. 2)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152		
Dez. 2)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969 Jan.	9 845	8 560	8 271	7 471	289	1 171	114		
Febr. p)	9 760	8 534	8 245	7 345	289	1 172	54		
März p)	8 193	6 992	6 704	6 204	288	1 141	60		

\* Anmerkung s. Tab. III, 1. — 1 Mobilisierungstitel sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforde- rung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 BBaBG). — 2 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.

## 13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112		
1965 Dez.	1) 6 584	923	1) 3 463	2 266	1 057	140	3 121		
1966 Dez.	2) 6 631	1 046	2) 3 798	2 520	1 149	129	2 833		
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551		
1968 Jan.	10 973	3 842	7 177	4 827	2 140	210	3 796		
Febr.	11 293	3 873	7 299	4 707	2 386	206	3 994		
März	11 231	3 730	7 334	4 716	2 403	215	3 897		
April	11 548	3 724	7 535	4 861	2 451	223	4 013		
Mai	11 621	3 678	7 565	4 886	2 456	223	4 056		
Juni	11 803	3 753	7 557	4 859	2 470	228	4 246		
Juli	12 232	3 940	7 805	5 112	2 466	227	4 427		
Aug.	12 485	3 957	7 898	5 206	2 466	226	4 587		
Sept.	12 584	3 975	7 968	5 291	2 450	227	4 616		
Okt.	12 605	3 966	8 104	5 239	2 632	233	4 501		
Nov.	12 830	3 987	8 271	5 347	2 684	240	4 559		
Dez. 3)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020		
Dez. 3)	13 444	4 185	8 422	5 561	2 654	207	5 022		
1969 Jan.	13 829	4 136	8 610	5 697	2 697	216	5 219		
Febr. p)	13 911	...	8 561	...	...	...	5 350		
März p)	13 929	...	8 521	...	...	...	5 408		

\* Anmerkung s. Tab. III, 1. — 1 — 53 Mio DM. — 2 — 143 Mio DM. — 3 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 14. Wertpapierbestände aller Banken \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte 3)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere 4)	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
			Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen			darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.								
			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost									
1964 Dez.	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	466	174		
1965 "	5) 38 366	2 911	5) 37 776	26 262	1 974	6) 6 584	6) 3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	184		
1966 "	7) 39 605	2 993	7) 39 058	27 185	1 921	9) 6 631	9) 3 798	2 833	944	4 012	286	796	547	187		
1967 "	50 833	6 072	50 049	35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	1 013	3 600	251	518	784	286		
1968 Jan.	53 810	6 876	52 871	36 458	3 009	10 973	7 177	3 796	1 096	3 332	1 012	.	939	422		
Febr.	54 654	6 772	53 707	37 073	2 874	11 293	7 299	3 994	1 061	3 485	795	.	947	392		
März	55 384	6 596	54 365	37 933	2 841	11 231	7 334	3 897	989	3 474	738	.	1 019	376		
April	56 390	6 581	55 368	38 615	2 832	11 548	7 535	4 013	983	3 449	773	.	1 022	368		
Mai	57 822	6 635	56 559	39 413	2 932	11 621	7 565	4 056	998	3 532	995	.	1 263	431		
Juni	59 066	6 713	57 151	39 929	2 927	11 803	7 557	4 246	978	3 536	905	.	1 915	441		
Juli	60 350	7 011	58 344	40 742	3 000	12 232	7 805	4 427	973	3 640	757	.	2 006	338		
Aug.	62 252	7 229	59 812	41 806	3 156	12 485	7 898	4 587	991	3 773	757	.	2 440	354		
Sept.	63 327	7 340	60 613	42 311	3 199	12 584	7 968	4 616	992	3 853	873	.	2 714	384		
Okt.	64 371	7 489	61 500	43 052	3 358	12 605	8 104	4 501	1 008	4 080	755	.	2 871	417		
Nov.	65 257	7 684	62 391	43 623	3 531	12 830	8 271	4 559	1 006	4 166	766	.	2 866	444		
Dez. 10)	66 897	8 061	64 081	44 518	3 672	13 419	8 399	5 020	1 009	4 360	775	.	2 816	436		
Dez. 10)	65 905	8 267	63 134	43 956	3 914	13 444	8 422	5 022	876	4 434	159	265	2 771	280		
1969 Jan.	67 275	8 062	64 562	44 894	3 746	13 829	8 610	5 219	893	4 448	227	271	557	2 713		
Febr. p)	68 970	...	65 629	45 778	...	13 911	8 561	5 350	899	4 795	246	542	3 341	...		
März p)	70 127	...	66 294	46 162	...	13 929	8 521	5 408	913	5 041	249	683	3 833	...		

\* Anmerkung s. Tab. III, 1. — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. — 3 Von Januar 1968 bis 1. Dezember-Termin 1968

ohne die in der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 4. — 4 Von Januar 1968 bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“, da Angaben über deren Zusammen-

setzung lediglich in den Jahresendmeldungen enthalten sind. — 5 — 130 Mio DM. — 6 — 53 Mio DM. — 7 — 593 Mio DM. — 8 — 404 Mio DM. — 9 — 143 Mio DM. — 10 Vgl. Anm. \*. — p Vorläufig.

**15. Bausparkassen \*)**

**a) Zwischenbilanzen**

Mio DM																
Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen	
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel				
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspar-einlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten 2)	Eigenkapital 3)	insgesamt	darunter aus Zuteilungen
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1967	29	32 237	22 125	15 743	5 538	844	8 106	141	1 161	28 527	89	1 555	997	805	5 735	4 436
1968 p)	29	35 305	24 011	18 552	4 636	823	8 959	5	1 390	31 035	180	1 560	1 025	899	6 308	4 822
1968 Dez. p)	29	35 305	24 011	18 552	4 636	823	8 959	5	1 390	31 035	180	1 560	1 025	899	6 308	4 822
1969 Jan. Febr.	28	35 228	24 385	18 821	4 748	816	8 714	—	1 478	30 953	132	1 607	1 056	895	6 520	5 086
	28	35 259	24 494	18 869	4 878	747	8 553	—	1 499	30 917	165	1 632	1 061	940	6 654	5 183
<b>Private Bausparkassen</b>																
1967	15	18 662	14 178	10 715	3 362	101	3 383	68	456	16 679	75	608	427	496	2 422	1 646
1968 p)	15	20 569	15 506	12 620	2 790	96	3 838	—	556	18 280	155	594	409	516	2 761	1 836
1968 Dez. p)	15	20 569	15 506	12 620	2 790	96	3 838	—	556	18 280	155	594	409	516	2 761	1 836
1969 Jan. Febr.	15	20 534	15 753	12 819	2 836	98	3 629	—	602	18 182	120	621	419	517	2 811	1 931
	15	20 531	15 897	12 885	2 915	97	3 413	—	615	18 151	154	629	425	555	2 902	1 989
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1967	14	13 575	7 947	5 028	2 176	743	4 723	73	705	11 848	14	947	570	309	3 313	2 790
1968	14	14 736	8 505	5 932	1 846	727	5 121	5	834	12 755	25	966	616	383	3 547	2 986
1969 Jan. Febr. März	13	14 694	8 632	6 002	1 912	718	5 085	—	876	12 771	12	986	637	378	3 709	3 155
	13	14 728	8 597	5 884	1 963	650	5 140	—	884	12 766	11	1 003	636	385	3 752	3 194
	13	14 762	8 525	5 988	1 976	561	5 139	—	883	12 773	15	1 000	640	389	3 748	3 143

**b) Entwicklung des Bauspargeschäfts**

Mio DM																		
Zeit	Neu-abge-schlos-sene 4) Bau-spar-ver-träge 5)	Kapitalzusagen				Kapitalauszahlungen						Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richt-lich: Einge-gan-gene Woh-nungs-bau-prä-mien 8)	
		ins-gesamt	Zuteil-ungen 6)	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)	dar-unter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.	Bauspar-ein-lagen				Baudarlehen	ins-gesamt		dar-unter Tilgun-gen
						zu-sam-men	dar-unter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.											
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																		
1967	19 198	15 911	11 629	4 282	15 811	6 643	2 327	5 121	1 954	4 047	9 430	731	553	2 883	2 158	1 037		
1968 p)	25 622	18 519	13 357	5 162	17 201	7 502	2 706	5 450	2 238	4 249	9 930	802	658	3 515	2 546	1 093		
1968 Dez. p)	9 244	1 174	725	449	1 711	695	227	591	229	425	2 996	692	91	389	.	34		
1969 Jan. Febr.	1 001	1 589	1 241	348	1 288	586	130	360	87	342	526	43	91	235	.	6		
	1 462	1 366	956	410	1 141	497	110	315	77	329	500	43	73	333	.	9		
<b>Private Bausparkassen</b>																		
1967	12 803	10 354	7 581	2 773	9 927	3 997	1 557	3 345	1 366	2 585	5 518	423	230	1 843	1 357	581		
1968 p)	16 474	11 800	8 413	3 387	10 733	4 463	1 742	3 550	1 492	2 720	5 863	466	249	2 266	1 632	625		
1968 Dez. p)	5 319	916	632	284	1 003	370	127	369	137	264	1 706	402	26	270	.	23		
1969 Jan. Febr.	612	1 058	818	240	903	406	112	263	72	234	262	43	25	139	.	4		
	971	870	596	274	769	327	74	225	59	217	283	42	25	204	.	5		
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																		
1967	6 395	5 557	4 048	1 509	5 884	2 646	770	1 776	588	1 462	3 912	308	323	1 040	801	456		
1968	9 148	6 719	4 944	1 775	6 468	3 039	964	1 900	746	1 529	4 067	336	409	1 249	914	468		
1969 Jan. Febr. März	389	531	423	108	385	180	18	97	15	108	264	0	66	96	.	2		
	491	496	360	136	372	170	36	90	18	112	217	1	48	129	.	4		
	820	429	242	187	504	256	73	119	55	129	313	2	49	112	.	29		

Quelle: Bis einschl. Dezember 1969 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — \* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der

Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne 1. Hypothek). — 6 Nett-Zuteilungen, d. h. die von den

Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 16. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) \*)

Mio DM					
Monatsende	Zahl der Institute 1)	Kredite 2)	Einlagen		
			insgesamt	Sicht- und Termin-einlagen	Spar-einlagen
1965 März	9 941	11 851	16 596	4 044	12 552
Juni	9 749	12 722	17 259	4 275	12 984
Sept.	9 694	13 209	18 250	4 765	13 485
Dez.	9 492	13 710	18 878	4 475	14 403
1966 März	9 476	14 437	19 476	4 471	15 005
Juni	9 299	15 217	19 780	4 603	15 177
Sept.	9 250	15 461	20 602	4 975	15 627
Dez.	9 038	15 701	21 109	4 522	16 587
1967 März	9 019	15 992	21 819	4 542	17 277
Juni	8 937	16 585	22 147	4 668	17 479
Sept.	8 784	16 852	23 148	5 182	17 966
Dez.	8 558	17 581	23 876	4 970	18 906
1968 März	8 512	18 110	24 955	5 009	19 946
Juni	8 319	18 519	25 588	5 431	20 157
Sept.	8 195	18 992	26 933	6 001	20 932

\* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1430 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — 2 Ohne durchlaufende Kredite.

#### 17. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1965 Jan.	165 309	1967 Jan.	202 630
Febr.	158 194	Febr.	185 030
März	180 877	März	205 097
April	166 610	April	190 150
Mai	166 099	Mai	201 156
Juni	181 555	Juni	218 039
Juli	184 165	Juli	210 382
Aug.	173 304	Aug.	209 806
Sept.	182 225	Sept.	210 552
Okt.	178 859	Okt.	215 134
Nov.	186 186	Nov.	214 986
Dez.	234 643	Dez.	252 556
1966 Jan.	187 799	1968 Jan.	246 622
Febr.	171 301	Febr.	220 529
März	206 637	März	237 151
April	184 434	April	236 945
Mai	188 602	Mai	250 218
Juni	199 766	Juni	244 522
Juli	201 195	Juli	270 289
Aug.	201 760	Aug.	251 524
Sept.	205 748	Sept.	264 827
Okt.	203 016	Okt.	269 886
Nov.	197 008	Nov.	250 689
Dez.	240 087	Dez.	307 877
		1969 Jan.	283 727

\* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute.

#### 18. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/ Kreditnehmern \*)

Mio DM														
Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk		In den Krediten an Industrie und Handwerk enthalten		Wohnungs-bau	Versorgungs-betriebe	Handel	Zentrale Einfuhr- und Vorrats-stellen	Land-, Forst- und Wasser-wirtschaft 2)	Sonstige öffent-liche Kredit-nehmer 3)	Obrige Wirt-schafts-zweige und Kredit-nehmer 4)	Kredite der Teil-zahlungs-kredit-institute 5)	Nicht auf-glieder-bare Kredite 6)
		ins-gesamt	dar-unter Hand-werk	Stahl-, Maschi-nen- und Fahr-zeugbau	für die Bauwirt-schaft arbei-tende Indu-strien 1)									
<b>Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)</b>														
1962	50 243	23 354	2 301	4 323	2 773	1 270	193	16 101	294	1 597	431	4 903	1 949	151
1963	7) 54 052	25 046	2 491	4 343	3 143	1 580	235	16 637	420	1 739	628	5 567	7) 1 986	214
1964	59 725	27 218	2 682	4 855	3 496	1 660	242	18 260	577	1 883	893	6 817	2 026	149
1965	66 596	31 506	3 111	5 779	4 282	2 052	258	19 737	518	2 021	937	7 339	2 069	159
1966	71 711	35 076	3 497	6 777	4 755	2 197	277	19 980	633	2 289	1 017	7 946	2 100	196
1967 Dez.	74 250	36 101	3 757	6 810	4 754	2 269	333	20 867	572	2 599	919	8 828	1 591	171
1968 März	73 445	35 172	3 876	6 635	5 100	2 233	204	20 888	838	2 599	821	8 823	1 672	195
Juni	77 043	36 943	4 078	7 349	5 570	2 348	317	21 397	1 119	2 657	948	9 561	1 552	203
Sept.	78 513	37 304	4 098	7 262	5 648	2 363	296	22 044	1 306	2 577	1 083	9 802	1 528	210
<b>Mittel- und langfristige Kredite</b>														
1962	130 396	22 979	2 054	4 003	1 663	50 637	3 493	5 303	0	11 090	18 968	15 602	2 324	—
1963	8) 151 102	26 108	2 145	4 344	2 128	58 560	4 182	6 107	—	12 927	22 381	18 080	8) 2 757	—
1964	174 070	28 755	2 428	4 451	2 550	68 018	4 938	6 543	—	14 774	27 173	20 909	2 960	—
1965	198 781	32 360	2 803	9) 5 189	3 080	76 614	5 487	7 647	—	16 835	32 394	10) 24 213	3 231	—
1966	16) 219 656	36 145	3 090	6 063	3 389	11) 84 068	12) 6 000	8 391	—	13) 18 241	14) 36 593	15) 26 783	3 435	—
1967 Dez.	241 349	38 484	3 376	5 871	3 559	90 756	6 694	9 156	—	19 255	43 392	30 066	3 546	—
1968 März	247 611	39 344	3 453	5 965	3 667	92 114	6 711	9 483	—	19 592	46 013	30 939	3 415	—
Juni	255 225	40 941	3 619	6 141	3 821	93 962	6 933	10 057	—	19 870	47 958	32 024	3 480	—
Sept.	264 044	42 016	3 859	6 436	4 016	96 315	7 241	10 530	—	20 306	51 134	32 954	3 548	—

\* Ohne Saarland. — Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist für das Bundesgebiet außer Berlin geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 710 Instituten; in Berlin (West) werden die kurzfristigen Kredite von allen Kreditinstituten aufgliedert. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) aufgliedert. — 1 Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Bau-negewerbe. — 2 Auch die Kredite derjenigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende Sept.

1968 etwa 8,2 Mrd DM) dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — 3 Hierunter fallen alle Kredite an öffentliche Stellen, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- oder Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — 4 Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachtstundungskredite. — 5 Einschl. Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — 6 Kurzfristige Kredite: Nicht-aufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kredit-

instituten mit Sonderaufgaben. — 7 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 75 Mio DM. — 8 Statistisch bedingte Zunahme von rd. 75 Mio DM. — 9 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 250 Mio DM. — 10 Statistisch bedingte Zunahme von rd. 250 Mio DM. — 11 Statistisch bedingte Zunahme von rd. 155 Mio DM. — 12 Statistisch bedingte Zunahme von rd. 118 Mio DM. — 13 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 41 Mio DM. — 14 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 392 Mio DM. — 15 Statistisch bedingte Zunahme von rd. 81 Mio DM. — 16 Statistisch bedingte Ab-nahme von rd. 79 Mio DM.

## 19. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

## a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333			
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 389	38 611	— 637	+ 2 104	+ 1 467

## b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1967			1968			1968	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken	364	1 918	2 282	322	4 017	4 339	316	4 389	4 705	+ 366	+ 8
Großbanken	8	787	795	6	2 103	2 109	6	2 312	2 318	+ 209	+ 10
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 021	1 117	107	1 686	1 793	111	1 815	1 926	+ 133	+ 7
Zweigstellen ausländischer Banken 1)	15	6	21	20	11	31	21	16	37	+ 6	+ 19
Privatbankiers	245	104	349	189	217	406	178	246	424	+ 18	+ 4
Girozentralen 2)	14	191	205	14	311	325	14	316	330	+ 5	+ 2
Sparkassen	871	8 192	9 063	862	13 438	14 300	858	14 077	14 935	+ 635	+ 4
Zentralkassen 3)	19	89	108	19	101	120	18	106	124	+ 4	+ 3
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch) 3)	7	7	14	6	5	11	6	6	12	+ 1	+ 9
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	82	94	13	96	109	12	100	112	+ 3	+ 3
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 304	14 099	9 312	7 877	17 189	8 685	8 926	17 611	+ 422	+ 2
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 4)	761	877	1 638	751	2 525	3 276	748	2 765	3 513	+ 237	+ 7
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)	11 034	1 427	12 461	8 561	5 352	13 913	7 937	6 161	14 098	+ 185	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	47	23	70	47	23	70	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	29	12	41	29	12	41	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	18	11	29	18	11	29	—	—
Teilzahlungskreditinstitute	194	225	419	195	488	683	192	522	714	+ 31	+ 5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	28	45	17	28	45	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	71	2	73	75	2	77	+ 4	+ 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	10	1	11	13	1	14	+ 3	+ 27
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	54	—	54	55	—	55	+ 1	+ 2
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	10 859	26 285	37 144	10 222	28 389	38 611	+1 467	+ 4

\* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlung-

stellen, Zweigbüros und Vertretungen. — Einige Zahlen weichen von früher veröffentlichten Zahlen ab, weil sie nachträglich berichtigt werden mußten. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik in der Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ enthalten. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 4 Einschl. sonstiger dem Deutschen Genossenschaftsverband bzw. dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossener Kreditinstitute.

# IV. Mindestreservenstatistik

## 1. Reservesätze \*)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten											
	Bankplätze						Nebenplätze					
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1)</b> Alle Verbindlichkeiten dieser Art												
1948 1. Juli				10							10	
1. Dez.				15							10	
1949 1. Juni				12							9	
1. Sept.				10							8	
1950 1. Okt.				15							12	
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9
1959 1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	—	—	12	10,8	9,8	8,4	—	—
1. März	18,2	16,8	15,4	14	—	—	14	12,6	11,2	9,8	—	—
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	—	—	15,5	13,95	12,4	10,85	—	—
<b>Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960</b>												
1. Juli	20,15	18,6	17,05	15,5	—	—	15,5	13,95	12,4	10,85	—	—
<b>Alle Verbindlichkeiten dieser Art</b>												
1. Dez.	20,15	18,6	17,05	15,5	—	—	15,5	13,95	12,4	10,85	—	—
1961 1. Febr.	19,5	18	16,5	15	—	—	15	13,5	12	10,5	—	—
1. März	18,2	16,8	15,4	14	—	—	14	12,6	11,2	9,8	—	—
1. April	17,55	16,2	14,85	13,5	—	—	13,5	12,15	10,8	9,45	—	—
1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	—	—	12,5	11,25	10	8,75	—	—
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	—	—	12	10,8	9,6	8,4	—	—
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	—	—	11,5	10,35	9,2	8,05	—	—
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	—	—	10,5	9,45	8,4	7,35	—	—
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
1965 1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	—	—	9	8,1	7,2	6,3	—	—
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	—	—	8,5	7,65	6,8	5,95	—	—
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	—	—	7,8	7	6,25	5,45	—	—
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	—	—	7,3	6,55	5,85	5,1	—	—
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—
<b>Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 2)</b> Alle Verbindlichkeiten dieser Art (Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))												
1957 1. Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
1. Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
1959 1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9
1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
<b>Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959</b>												
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	—	—	12	10,8	9,6	8,4	—	—
1. März	18,2	16,8	15,4	14	—	—	14	12,6	11,2	9,8	—	—
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	—	—	15,5	13,95	12,4	10,85	—	—
<b>Alle Verbindlichkeiten dieser Art</b>												
1961 1. Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—
1962 1. Febr.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1964 1. April	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—
<b>(Ab Februar 1967 bis November 1968 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))</b>												
<b>Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968</b>												
1968 1. Dez.	9,25	8,6	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—
<b>Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969</b>												
1969 1. Febr.	9,25	8,5	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—
<b>Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. April 1969</b>												
1969 1. Mai	9,25	8,5	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—

\* Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind seit August 1959 mindestreservepflichtig. — 1 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschafts-

gesetzes: Deviseninländer. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 3 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei

Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservepflichtig. — 4 Der Spar-

IV. Mindestreservenstatistik

Befristete Verbindlichkeiten						Spareinlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten			Gültig ab:	
1	2	3	4	5	6	Bankpl	Nebenpl	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
			5				5				keine besonderen Sätze	1948 1. Juli
			5				5					1. Dez.
			4				4					1949 1. Juni
			8				4					1. Sept.
8	7,5	7	6,5	6	5,5		4					1950 1. Okt.
7	7	6	6	5	5		4					1952 1. Mai
7	7	6	6	5	5		4					1. Sept.
8	8	7	7	6	6		5					1953 1. Febr.
9	9	8	8	7	7		6					1955 1. Sept.
9	8	7	8	—	—	6	5					1957 1. Mai
9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5				1959 1. Aug.	
10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6				1. Nov.	
12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7				1960 1. Jan.	
13,95	12,4	10,85	9,3	—	—	9	7,5				1. März	
												1. Juni
												Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960
13,95	12,4	10,85	9,3	—	—	9	7,5	30	20	10		1. Juli
13,95	12,4	10,85	9,3	—	—	9	7,5					1. Dez.
13,5	12	10,5	9	—	—	8,7	7,25					1961 1. Febr.
12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,1	6,75					1. März
12,15	10,8	9,45	8,1	—	—	7,8	6,5					1. April
11,25	10	8,75	7,5	—	—	7,2	6					1. Juni
10,8	9,8	8,4	7,2	—	—	6,9	5,75					1. Juli
10,35	9,2	8,05	6,9	—	—	6,6	5,5					1. Aug.
9,9	8,8	7,7	6,8	—	—	6,3	5,25					1. Sept.
9,45	8,4	7,35	6,3	—	—	6	5					1. Okt.
9	8	7	6	—	—	6	5					1. Dez.
9,9	8,8	7,7	6,8	—	—	6,6	5,6					1964 1. Aug.
9	8	7	6	—	—	6,6	5,5					1965 1. Dez.
9,9	8,8	7,7	6,8	—	—	6,6	5,5					1966 1. Jan.
9	8	7	6	—	—	6,6	5,5					1. Dez.
8,1	7,2	6,3	5,4	—	—	5,94	4,95					1967 1. März
7,65	6,8	5,95	5,1	—	—	5,61	4,68					1. Mai
7	6,25	5,45	4,7	—	—	5,15	4,3					1. Juli
6,55	5,85	5,1	4,4	—	—	4,8	4					1. Aug.
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4,25	3,55					1. Sept.
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4) 4,7	3,9					1969 1. Jan.
10	10	10	10	10	10	10	10					1957 1. Mai
20	20	20	20	20	20	20	10					1. Sept.
9	9	8	8	7	7	6	6					1959 1. April
9	8	7	6	—	—	6	5					1. Aug.
9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5					1. Nov.
												Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. November 1959 3)
10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6	30	20	10		1960 1. Jan.
12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7	30	20	10		1. März
13,95	12,4	10,85	9,3	—	—	9	7,5	30	20	10		1. Juni
20	20	20	20	—	—	10	10					1961 1. Mai
9	8	7	6	—	—	6	5					1962 1. Febr.
20	20	20	20	—	—	10	10					1964 1. April
												Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 5)
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4,25	3,55	100	100	100		1968 1. Dez.
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4) 4,7	3,9	100	100	100		1969 1. Jan.
												Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 5)
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4) 4,7	3,9	100	100	100		1969 1. Febr.
												Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. April 1969 5)
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4) 4,7	3,9	100	100	100		1969 1. Mai

einlagensatz für Kreditinstitute der Reserveklasse 4 beträgt abweichend hiervon 4,25%. — 5 Die Sätze für den Zuwachs gelten mit der Maßgabe, daß bei einem Kreditinstitut die durchschnittlichen Reservesätze für

die einzelnen Arten der reservspflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden bei den Sichtverbindlichkeiten nicht über 30%, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht

über 20% und bei den Spareinlagen nicht über 10% anstiegen.

## IV. Mindestreservenstatistik

### 2. Reserveklassen \*)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	„ 50 bis unter 100 Mio DM	2	„ 30 bis unter 300 Mio DM	2	„ 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	„ 10 „ „ 50 „ „	3	„ 3 „ „ 30 „ „	3	„ 10 „ „ 100 „ „
4	„ 5 „ „ 10 „ „	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	„ 1 „ „ 5 „ „				
6	unter 1 Mio DM				

\* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

### 3. Reservehaltung

#### a) Insgesamt \*)

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soll	Ist-Reserve	Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten 2)		befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen 2)				Betrag	In % des Reserve-Solls		
		Bankplätze	Nebenplätze		Bankplätze	Nebenplätze						
1950 Dez.	100 538	29 395		21 773	49 370		12 332	12 518	186	1,5	187	1
1961 „	111 661	31 705		23 193	56 763		8 970	9 337	367	4,1	368	1
1962 „	125 656	25 304	9 921	24 900	37 765	27 766	9 801	10 140	339	3,5	340	1
1963 „	141 075	27 080	11 075	26 168	43 733	33 019	10 860	11 244	384	3,5	385	1
1964 „	157 722	42 025		26 695	89 002		13 411	13 662	251	1,9	253	2
1965 „	178 833	46 609		27 535	104 689		14 284	14 564	280	2,0	282	2
1966 „	198 262	46 749		31 404	120 109		15 506	15 706	200	1,3	202	2
1967 „	230 506	39 256	15 213	37 596	77 331	61 110	12 248	12 685	437	3,6	439	2
1968 „	273 693	62 974		51 657	159 062		15 495	16 441	946	6,1	948	2
1968 März	243 505	38 226	14 429	42 105	83 075	65 670	12 808	12 946	138	1,1	144	6
April	244 610	38 179	14 397	42 175	83 080	66 779	12 848	13 115	267	2,1	268	1
Mai	247 621	39 015	14 851	42 954	83 587	67 214	13 037	13 184	147	1,1	149	2
Juni	251 575	40 104	15 261	44 426	84 119	67 665	13 301	13 501	200	1,5	202	2
Juli	253 263	40 726	15 501	44 262	84 619	68 155	3) 13 151	13 400	249	1,9	250	1
Aug.	255 270	40 312	15 876	45 072	85 259	68 751	13 231	13 415	184	1,4	185	1
Sept.	258 426	40 287	16 416	46 386	85 891	69 448	13 390	13 523	133	1,0	134	1
Okt.	262 711	41 650	16 528	48 027	86 257	70 249	13 666	13 762	96	0,7	98	2
Nov.	267 404	42 047	16 601	50 543	86 963	71 250	13 923	17 211	3 288	23,6	3 289	1
Dez.	4) 273 693	62 974		51 657	159 062		15 495	16 441	946	6,1	948	2
1969 Jan.	4) 260 579	62 648		52 358	145 573		14 987	15 154	167	1,1	172	5
Febr.	5) 259 513	58 133		53 406	147 974		14 367	14 525	158	1,1	160	2
März	5) 260 488	58 041		53 321	149 126		14 381	14 503	122	0,8	124	2

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die Sichtverbindlichkeiten und Spareinlagen können in der Statistik dann nicht nach Bank- und Nebenplätzen

aufgegliedert werden, wenn für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden unterschiedliche, nicht nach Bank- und Nebenplätzen differenzierte Reservesätze gelten und daher nur ein Globalbetrag gemeldet wird. — 3 Rückgang des Reserve-Solls durch Neuabgrenzung der Reserveklassen (siehe Spaltenüberschrift Tabelle b)). — 4 Darunter Zuwachs an Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden seit

dem Stand vom 15. November 1968: Dezember 1968: 1 220 Mio DM, Januar 1969: 555 Mio DM. 5 Darunter Zuwachs an Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden seit dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969: Februar 1969: 71 Mio DM, März 1969: 70 Mio DM.



b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM		Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	
Durchschnitt im Monat 1)	Ins-gesamt	Kreditbanken					Giro-zentralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften (Schulze-De-litzsch)	Kredit-ge-nossen-schaften (Raiff-eisen)	Alle übrigen reserve-pflich-tigen Kredit-institute	1	2	3		4
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Privat-ban-kiers	(300 Mio DM und mehr)							(30 bis unter 300 Mio DM) ab 1. Juli 1968	(3 bis unter 30 Mio DM) (10 bis unter 100 Mio DM)	(unter 3 Mio DM) (unter 10 Mio DM)		
<b>Reservepflichtige Verbindlichkeiten</b>																	
1968	März	243 505	76 768	42 417	28 290	6 061	7 159	112 564	1 860	18 545	24 415	2 194	127 360	80 287	28 097	7 761	9 912
	April	244 610	77 080	42 650	28 363	6 067	7 296	113 056	1 837	18 588	24 702	2 051	128 948	79 530	28 320	7 812	9 964
	Mai	247 621	78 658	43 794	28 657	6 207	7 397	113 800	1 879	18 843	24 961	2 083	129 931	81 217	28 716	7 757	10 206
	Juni	251 575	80 594	45 024	29 244	6 326	7 750	114 881	1 935	19 039	25 252	2 124	133 772	81 047	28 992	7 764	10 182
	Juli	253 263	80 777	45 094	29 308	6 375	8 213	115 431	1 933	19 215	25 520	2 174	88 593	93 893	50 700	20 077	10 213
	Aug.	255 270	81 327	45 138	29 720	6 469	8 141	116 400	1 891	19 473	25 825	2 213	88 932	94 697	51 505	20 136	10 310
	Sept.	258 428	82 332	45 488	30 279	6 565	8 043	117 889	1 923	19 755	26 241	2 245	89 592	96 716	51 825	20 295	10 324
	Okt.	262 711	84 488	46 497	31 158	6 833	8 632	118 229	1 901	19 879	26 688	2 694	92 272	98 066	51 833	20 540	10 274
	Nov.	267 404	87 203	48 087	32 001	7 115	9 161	119 131	1 944	20 105	27 073	2 787	94 382	99 743	52 693	20 586	10 330
	Dez.	273 693	91 437	50 793	33 260	7 384	9 271	120 640	2 057	20 468	27 363	2 457	98 902	100 691	53 464	20 636	10 579
1969	Jan.	260 579	90 223	49 299	33 394	7 530	9 765	111 212	2 175	19 119	26 160	1 925	97 076	93 742	50 035	19 726	10 777
	Febr.	259 513	88 257	48 434	32 468	7 355	10 097	111 988	2 067	19 113	26 225	1 766	99 512	88 582	50 916	20 503	10 751
	März	260 488	86 267	46 257	31 950	7 260	10 106	113 444	1 986	19 257	26 419	1 799	97 637	90 429	51 852	20 570	10 845
<b>Reserve-Soll</b>																	
1968	März	12 808	4 911	2 750	1 781	380	501	5 231	118	901	993	153	7 447	3 873	1 189	299	571
	April	12 848	4 934	2 766	1 788	380	513	5 244	117	902	1 002	136	7 529	3 821	1 197	301	573
	Mai	13 037	5 041	2 844	1 807	390	522	5 286	120	917	1 014	137	7 606	3 917	1 215	299	594
	Juni	13 301	5 180	2 933	1 849	398	553	5 344	126	926	1 029	143	7 877	3 895	1 229	300	590
	Juli	13 151	5 118	2 932	1 802	384	546	5 301	115	915	1 023	133	5 289	4 825	2 252	785	591
	Aug.	13 231	5 138	2 926	1 824	388	532	5 348	111	930	1 036	136	5 293	4 856	2 294	788	586
	Sept.	13 390	5 192	2 941	1 858	393	524	5 423	115	944	1 056	136	5 321	4 969	2 304	796	597
	Okt.	13 666	5 342	3 016	1 915	411	585	5 430	113	949	1 075	172	5 508	5 052	2 301	805	592
	Nov.	13 923	5 517	3 124	1 965	428	600	5 464	115	960	1 089	178	5 640	5 138	2 339	806	597
	Dez.	15 495	6 852	4 012	2 333	507	656	5 577	167	987	1 103	153	6 741	5 482	2 467	815	620
1969	Jan.	14 987	6 344	3 481	2 333	530	697	5 556	156	983	1 129	122	6 412	5 304	2 439	832	663
	Febr.	14 367	5 805	3 232	2 107	466	684	5 541	128	975	1 128	106	6 297	4 791	2 420	859	650
	März	14 381	5 736	3 221	2 062	457	674	5 622	122	983	1 126	108	6 153	4 897	2 467	864	654
<b>Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)</b>																	
1968	März	5,3	6,4	6,5	6,3	6,3	7,0	4,6	6,3	4,9	4,1	7,0	5,8	4,8	4,2	3,9	5,8
	April	5,3	6,4	6,5	6,3	6,3	7,0	4,6	6,4	4,9	4,1	6,6	5,8	4,8	4,2	3,8	5,8
	Mai	5,3	6,4	6,5	6,3	6,3	7,1	4,6	6,4	4,9	4,1	6,6	5,9	4,8	4,2	3,9	5,8
	Juni	5,3	6,4	6,5	6,3	6,3	7,1	4,7	6,5	4,9	4,1	6,7	5,9	4,8	4,2	3,9	5,8
	Juli	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,6	4,6	5,9	4,8	4,0	6,1	6,0	5,1	4,4	3,9	5,8
	Aug.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	5,9	4,8	4,0	6,1	6,0	5,1	4,5	3,9	5,8
	Sept.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	6,0	4,8	4,0	6,1	5,9	5,1	4,4	3,9	5,8
	Okt.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,6	4,6	5,9	4,8	4,0	6,4	6,0	5,2	4,4	3,9	5,8
	Nov.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	5,9	4,8	4,0	6,4	6,0	5,2	4,4	3,9	5,8
	Dez.	5,7	7,5	7,9	7,0	6,9	7,1	4,6	8,1	4,8	4,0	6,2	6,8	5,4	4,6	3,9	5,9
1969	Jan.	5,8	7,0	7,1	7,0	7,0	7,1	5,0	7,2	5,1	4,3	6,3	6,6	5,7	4,9	4,2	6,2
	Febr.	5,5	6,6	6,7	6,5	6,3	6,8	4,9	6,2	5,1	4,3	6,0	6,3	5,4	4,8	4,2	6,0
	März	5,5	6,6	6,7	6,5	6,3	6,7	5,0	6,1	5,1	4,3	6,0	6,3	5,4	4,8	4,2	6,0
<b>Überschußreserven</b>																	
1968	März	138	47	10	25	12	32	25	6	16	10	2	37	64	32	5	.
	April	267	74	31	29	14	121	17	19	19	12	5	78	144	40	5	.
	Mai	147	64	25	27	12	24	17	10	16	11	5	64	44	34	5	.
	Juni	200	76	26	32	18	45	28	11	21	12	7	76	78	41	5	.
	Juli	249	94	59	22	13	50	21	44	21	14	5	80	94	54	21	.
	Aug.	184	65	27	23	15	19	19	47	17	12	5	47	76	42	19	.
	Sept.	133	60	27	20	13	7	19	16	16	10	5	36	43	35	19	.
	Okt.	96	40	9	17	14	5	13	5	17	11	5	17	22	36	21	.
	Nov.	3 288	2 406	2 017	358	31	605	27	211	20	13	6	2 201	1 009	55	23	.
	Dez.	946	310	149	128	33	432	38	96	40	20	10	304	515	99	28	.
1969	Jan.	167	79	30	31	18	7	24	11	23	17	6	41	47	56	23	.
	Febr.	158	75	9	51	15	14	22	3	23	16	5	39	38	58	23	.
	März	122	59	21	26	12	5	19	3	18	13	5	33	26	44	19	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

## V. Zinssätze

### 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank \*) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	27. Juni	3	4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3
14. Juli	4	5	3	4. Sept.	3	4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	23. Okt.	4	5	3
1. Nov.	6	7	1	1960 3. Juni	5	6	3
1951 1. Jan.	6	7	3	11. Nov.	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	5. Mai	3	3) 4	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	13. Aug.	4	5	3
1954 20. Mai	3	4	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	17. Febr.	4	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	12. Mai	3	4	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
19. Sept.	4	5	3	1969 21. März	3	4	3
				18. April	4	5	3

\* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kredit-

anstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg.,

Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3 Auf die in der Zeit vom 10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

### 2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	2 1/8	2 1/4
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 5/8
3. Okt.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 5/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 5/8	2 3/4
1965 22. Jan.	3	3 1/8	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	3 1/8	3 1/4
13. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 7/8	4
1966 7. Jan.	3 7/8	4	4 7/8	5	5 1/8	5 1/4	4	4 1/8
23. Febr.	3 7/8	4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4	4 1/8
4. März	3 7/8	4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4	4 1/8
27. Mai	4 7/8	5	5 5/8	5 3/4	5 7/8	6	5	5 1/8
30. Dez.	4 5/8	4 3/4	5 3/8	5 1/2	5 5/8	5 3/4	4 3/4	4 7/8
1967 6. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 1/2	4 5/8
17. Jan.	4 1/4	4 3/8	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4 3/8	4 1/2
20. Jan.	4	4 1/8	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 1/8	4 1/4
17. Febr.	3 3/4	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
14. April	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 5/8	3 3/8	3 1/2
8. Mai	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/4	4 1/2	3 3/8	3 1/2
10. Mai	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
12. Mai	2 7/8	3	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	3	3 1/8
2. Juni	1) 2 5/8	2 3/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	2 3/4	2 7/8
1969 18. April	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8

1 Zur Erleichterung der Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute für Dezember 1967 wurden ab 25. 10.

Schatzwechsel des Bundes mit Fälligkeiten bis Ende Dezember zu folgenden Sätzen abgegeben:

ab 25. 10. 2 %, ab 9. 11. 1 3/4 %, ab 10. 11. 1 1/2 %.

### 3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps \*)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
	(Monate)	
1968 28. Juni	2 — 3	— 4
29. Aug.	2 — 3	— 3
30. Aug.	2 — 3	— 2 1/2
3. Sept.	1 — 3	— 2 1/2
11. Sept.	1 — 3	— 2 3/4
	(Tage)	
2. Okt.	30 — 89	— 3
	90	— 2 3/4
10. Okt.	30 — 80	— 3
	81 — 90	— 2 1/4
11. Okt.	30 — 80	— 3 1/4
	81 — 90	— 2 3/4
7. Nov.	30 — 60	— 3 1/4
	61 — 90	— 2 1/2
12. Nov.	61 — 90	— 2 3/4
13. Nov.	61 — 90	— 3
15. Nov. 3)	61 — 90	3) — 3 1/2
25. Nov. 4)	61 — 90	4) — 3
2. Dez.	30 — 90	— 2 3/4
30. Dez.	30 — 60	— 3
	61 — 90	— 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/4
7. Jan.	30 — 79	— 3 3/4
	80 — 90	— 3 1/2
27. Jan.	30 — 79	— 4
	80 — 90	— 3 7/8
12. Febr.	30 — 90	— 4 1/8
3. März	80 — 90	— 4 1/2
22. April	80 — 90	— 4
24. April	60 — 79	— 4 1/2
24. April	80 — 90	— 4

\* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swappgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor Oktober 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufkurs und Abgabekurs. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. — 4 Seit dem 25. November 1968 nur für Geldanlagen im Ausland.

### 4. Privatkontosätze

% p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1966 7. Jan.	4 5/32	1968 4. Jan.	2 27/32
29. April	4 7/32	10. Jan.	2 25/32
27. Mai	5 7/32	22. Jan.	2 27/32
30. Dez.	4 31/32	7. Febr.	2 25/32
		20. Febr.	2 27/32
1967 6. Jan.	4 23/32	20. März	2 25/32
17. Jan.	4 19/32	2. April	2 27/32
20. Jan.	4 11/32	22. April	2 25/32
17. Febr.	3 31/32	17. Mai	2 27/32
16. März	3 27/32	27. Mai	2 25/32
21. März	3 31/32	20. Juni	2 23/32
14. April	3 19/32	25. Juni	2 25/32
11. Mai	3 13/32	8. Juli	2 23/32
12. Mai	3 5/32	23. Juli	2 25/32
23. Mai	3 1/16	26. Juli	2 23/32
2. Juni	2 31/32	16. Aug.	2 25/32
10. Juli	2 29/32	21. Aug.	2 27/32
13. Juli	2 27/32	6. Sept.	2 25/32
20. Juli	2 25/32	20. Sept.	2 25/32
26. Juli	2 23/32	4. Okt.	1) 2 27/32
14. Aug.	2 27/32	22. Okt.	2) 2 27/32
16. Aug.	2 25/32	8. Nov.	1) 2 27/32
30. Aug.	2 27/32	2. Dez.	2 27/32
1. Sept.	2 27/32		
6. Okt.	2 27/32	1969 27. März	2 29/32
11. Okt.	2 25/32	18. April	3 27/32
23. Nov.	2 27/32	22. April	3 25/32
5. Dez.	2 29/32		

Für Fälligkeiten bis Ende Dezember 1966: Anm. 1: 2 25/32; Anm. 2: 2 27/32.

### 5. Geldmarktsätze \*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)	Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)
1966 Jan.	4,12	4,50	5,23	1968 Jan.	2,26	2,72	3,32
Febr.	4,47	4,69	5,36	Febr.	2,85	2,99	3,45
März	5,07	5,48	5,69	März	2,69	3,32	3,52
April	5,33	5,83	6,21	April	2,72	3,29	3,64
Mai	5,07	5,78	6,35	Mai	2,99	3,25	3,68
Juni	6,11	6,57	6,81	Juni	2,68	3,40	3,72
Juli	6,20	6,63	6,89	Juli	2,43	3,06	3,59
Aug.	5,33	6,29	7,00	Aug.	3,07	3,05	3,55
Sept.	5,61	6,20	6,80	Sept.	2,66	3,23	3,54
Okt.	5,72	6,20	7,88	Okt.	3,18	3,42	4,75
Nov.	5,19	5,77	7,73	Nov.	1,55	2,97	4,50
Dez.	5,85	7,91	7,57	Dez.	1,84	4,33	4,22
1967 Jan.	4,92	5,34	5,69	1969 Jan.	3,30	3,74	3,87
Febr.	5,10	5,25	5,56	Febr.	3,27	3,57	3,91
März	4,26	4,72	5,04	März	3,63	3,96	4,21
April	4,24	4,26	4,48	April	2,46	3,80	4,40
Mai	2,89	3,25	3,69				
Juni	3,80	3,35	3,98				
Juli	2,41	2,64	3,51				
Aug.	2,45	2,73	3,56				
Sept.	3,12	3,15	3,43				
Okt.	2,06	2,53	4,20				
Nov.	2,16	1,78	4,00				
Dez.	2,77	4,34	4,07				

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind ungewichtete Monatsdurchschnitte, die — soweit nicht anders vermerkt — aus täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz errechnet wurden. — 1 Bis einschl. Februar 1967 Durchschnitte aus wöchentlichen Angaben.

# V. Zinssätze

## 6. Soll- und Habenzinsen \*)

Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze 1)

Sollzinsen													
Kreditart	Erhebungszeitraum 2)	unter	3,75 %	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	
		3,75 %	bis unter 4,25 %	bis unter 4,75 %	bis unter 5,25 %	bis unter 5,75 %	bis unter 6,25 %	bis unter 6,75 %	bis unter 7,25 %	bis unter 7,75 %	bis unter 8,25 %	und darüber	
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1967 Juni	—	—	—	—	—	—	0,7	1,3	4,4	50,1	33,7	9,8
	Sept.	—	—	—	—	—	—	0,7	0,9	4,0	62,9	27,0	4,5
	Dez.	—	—	0,2	—	—	—	0,7	1,4	4,1	64,9	23,7	5,0
	1968 März	—	—	0,2	—	—	—	0,5	1,4	5,0	67,0	22,0	3,9
	Juni	—	—	—	—	—	—	0,9	1,4	5,9	68,0	19,0	4,8
	Sept.	—	—	—	—	—	—	1,4	2,3	5,5	70,5	16,7	3,6
	Nov.	—	—	—	0,2	0,2	—	1,6	2,1	6,2	72,7	13,6	3,4
	1969 Febr.	—	—	—	—	—	—	1,2	2,1	8,6	73,8	11,1	3,2
	Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1967 Juni	0,9	7,6	13,6	23,5	22,4	21,7	7,2	1,6	1,1	0,2	0,2
Sept.		5,1	12,6	12,6	14,3	22,8	25,3	4,8	1,4	1,1	—	—	
Dez.		8,7	13,0	10,5	13,0	21,9	26,1	5,4	0,7	0,7	—	—	
1968 März		8,4	14,1	11,3	12,7	21,3	25,9	5,1	0,5	0,7	—	—	
Juni		13,5	11,4	12,6	10,9	20,9	24,7	4,4	0,7	0,7	—	0,2	
Sept.		16,3	11,8	12,0	11,6	20,3	22,4	4,2	0,7	0,7	—	—	
Nov.		15,9	14,0	11,9	12,6	18,0	22,4	3,8	0,7	0,7	—	—	
1969 Febr.		18,1	13,2	13,4	10,3	19,0	21,1	3,5	0,7	0,7	—	—	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)		1967 Juni	—	—	—	—	—	—	—	2,8	50,2	43,8	2,8
	Sept.	—	—	—	—	—	—	—	9,8	55,5	32,7	2,0	—
	Dez.	—	—	—	—	—	—	—	11,4	52,9	34,5	1,2	—
	1968 März	—	—	—	—	—	—	—	12,7	52,8	32,5	2,0	—
	Juni	—	—	—	—	—	—	0,4	13,8	61,3	23,7	0,8	—
	Sept.	—	—	—	—	—	—	0,8	19,5	67,5	11,8	0,4	—
	Nov.	—	—	—	—	—	—	0,4	25,0	68,5	6,1	—	—
	1969 Febr.	—	—	—	—	—	—	0,4	31,0	62,5	5,7	—	0,4

Habenzinsen												
Einlageart	Erhebungszeitraum 2)	unter	1,75 %	2,25 %	2,75 %	3,25 %	3,75 %	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %
		1,75 %	bis unter 2,25 %	bis unter 2,75 %	bis unter 3,25 %	bis unter 3,75 %	bis unter 4,25 %	bis unter 4,75 %	bis unter 5,25 %	bis unter 5,75 %	bis unter 6,25 %	und darüber
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1967 Juni	—	2,4	54,7	25,2	11,7	2,7	1,1	1,9	0,3	—	—
	Sept.	—	1,2	60,9	25,2	9,1	2,1	0,6	0,9	—	—	—
	Dez.	—	3,1	50,6	18,7	9,8	5,2	7,1	4,6	0,9	—	—
	1968 März	—	0,9	50,2	25,8	12,9	6,6	1,9	1,9	—	—	—
	Juni	—	1,0	47,4	25,7	18,2	4,9	1,9	0,6	0,3	—	—
	Sept.	—	—	48,0	23,8	18,9	5,3	3,0	0,7	0,3	—	—
	Nov.	—	0,4	43,2	20,2	10,6	8,2	9,2	7,4	0,8	—	—
	1969 Febr.	—	1,0	37,7	23,2	20,0	13,1	3,3	1,0	0,7	—	—
	Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1967 Juni	—	—	—	—	85,8	13,5	0,7	—	—	—
Sept.		—	—	—	—	94,2	5,8	—	—	—	—	—
Dez.		—	—	—	—	93,8	6,2	—	—	—	—	—
1968 März		—	—	—	—	93,8	6,2	—	—	—	—	—
Juni		—	—	—	—	93,7	6,3	—	—	—	—	—
Sept.		—	—	—	—	94,0	6,0	—	—	—	—	—
Nov.		—	—	—	—	94,3	5,5	0,2	—	—	—	—
1969 Febr.		—	—	—	—	94,0	5,6	0,2	0,2	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		1967 Juni	—	—	—	—	—	0,4	81,4	17,3	0,7	0,2
	Sept.	—	—	—	—	—	0,2	87,1	11,8	0,7	—	0,2
	Dez.	—	—	—	—	—	—	88,0	11,8	0,2	—	—
	1968 März	—	—	—	—	—	—	86,8	12,7	0,5	—	—
	Juni	—	—	—	—	—	—	86,4	13,1	0,5	—	—
	Sept.	—	—	—	—	—	—	87,0	12,8	0,2	—	—
	Nov.	—	—	—	—	—	—	88,6	11,1	0,3	—	—
	1969 Febr.	—	—	—	—	—	0,2	88,4	10,7	0,7	—	—
	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber 3)	1968 März	—	—	—	—	—	—	—	14,6	45,6	35,9
Juni		—	—	—	—	—	—	—	8,5	56,8	32,6	2,1
Sept.		—	—	—	—	—	—	0,7	21,0	42,8	34,2	1,3
Nov.		—	—	—	—	—	—	0,6	22,6	43,9	31,1	1,8
1969 Febr.		—	—	—	—	—	—	0,4	18,6	44,9	37,7	0,4

\* Ergebnisse der Zinserhebungen bei rd. 500 ausgewählten Kreditinstituten bzw. Filialen von Kreditinstituten (s. auch: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff.). Angaben für die Zeit vor Aufhebung der Zinsbindung

siehe Tab.: Entwicklung der Höchstsätze für Soll- und Habenzinsen von der Währungsreform bis 31. März 1967. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1968, S. 88. — 1 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichten-

den Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. — 2 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 3 Erstmalig erfragt ab März 1968.

### 7. Diskontsätze im Ausland \*)

Land	Satz am 30. 4. 1969		Vorheriger Satz		Land	Satz am 30. 4. 1969		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	5 1/2	10. 4.69	5	6. 3.69	Kanada	5,84	7. 8.68	6,205	6. 1.68
Frankreich	6	13.11.68	5	4. 7.68	Neuseeland	7	3. 3.69	6 1/2	18.12.68
Italien	3 1/2	7. 6.58	4	6. 4.50	Republik Südafrika	5 1/2	23. 3.61	6	19.10.59
Niederlande	5 1/2	9. 4.69	5	20.12.68	Vereinigte Staaten 2)	6	27. 8.68	6	8. 7.66
2. EFTA-Mitgliedsländer					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Dänemark	7	31. 3.69	6	29. 8.68	Ceylon 3)	5 1/2	5.68	5	28. 5.65
Großbritannien	8	27. 2.69	7	19. 9.68	Chile	19,09	1. 1.69	16,61	1. 1.68
Norwegen	3 1/2	14. 2.55	2 1/2	9. 1.46	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Osterreich	3 3/4	27.10.67	4 1/4	18. 4.67	Ecuador	5	22.11.56	6	19. 7.51
Portugal	2 3/4	8. 1.69	1 1/2	1. 9.65	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Schweden 1)	6	28. 2.69	5	11.10.68	Ghana	5 1/2	30. 3.68	6	8. 5.67
Schweiz	3	10. 7.67	3 1/2	6. 7.66	Indien	5	4. 3.68	6	17. 2.65
3. Sonstige europäische Länder					Iran				
Finnland	7	28. 4.62	8	30. 3.62	Kolumbien	8	26.11.68	5	24. 8.66
Griechenland	5	25. 6.68	4 1/2	24. 7.67	Korea, Süd-	23	1.10.68	21	1. 3.68
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Nicaragua	8	4. 2.65	6	1. 4.54
Spanien	4 1/2	27.11.67	4	9. 6.61	Pakistan	5	15. 6.65	4	15. 1.59
Türkei	7 1/2	1. 7.61	9	29.11.60	Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	15. 5.62	3	13.11.52

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Diskontsatz der

Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of

New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

### 8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich:		
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 3)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 4)	Fed-eral Funds 5)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 4)	Tages-geld 6) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 7)	Drei-mo-nats-geld 8)	Tages-geld 9)	Mo-nats-geld 9)	Drei-mo-nats-geld 9)	US-\$/DM	£/DM
1967 Jan.	4,16	4,87	3,37	5,75	5,93	6,29	4,79	4,76	5,57	3,09	4,50	5,59	5,90	6,08	— 0,06	— 0,72
Febr.	4,93	4,78	3,53	5,70	5,50	6,00	4,98	4,55	5,06	3,36	4,50	5,00	5,44	5,52	+ 0,28	— 0,50
März	4,50	4,64	3,45	5,50	5,30	5,72	4,40	4,29	5,02	3,71	4,50	4,78	5,40	5,52	— 0,13	— 0,91
April	4,15	4,47	3,71	5,30	4,98	5,39	4,04	3,85	5,03	4,06	4,31	4,03	4,88	5,01	— 0,18	— 0,99
Mai	4,20	4,56	3,59	5,20	4,55	5,23	3,74	3,64	4,79	4,00	4,25	3,93	4,79	4,95	— 0,54	— 1,38
Juni	4,25	4,56	3,52	5,45	4,54	5,27	3,90	3,48	4,29	2,82	4,25	5,39	5,10	5,38	— 0,86	— 1,36
Juli	1) 4,38	4,54	3,69	5,50	4,52	5,34	3,68	4,31	4,76	1,92	3,94	5,70	5,03	5,24	— 1,48	— 1,96
Aug.	3,83	4,49	2,88	5,25	4,56	5,32	3,83	4,28	4,46	1,33	3,00	5,59	4,83	5,13	— 1,46	— 2,13
Sept.	3,69	4,48	2,85	5,00	4,56	5,34	3,89	4,45	4,34	1,09	2,88	5,40	4,88	5,19	— 1,50	— 2,26
Okt.	4,60	4,50	2,94	4,50	4,79	5,60	3,78	4,59	4,48	2,00	3,63	5,27	4,89	5,68	— 1,31	— 2,18
Nov.	3,23	4,50	2,53	4,45	5,76	6,55	4,01	4,76	4,67	2,39	4,00	4,84	5,22	5,96	— 1,76	— 3,10
Dez.	4,05	4,51	2,54	4,40	6,85	7,52	4,44	5,01	4,76	2,69	4,00	6,45	6,32	6,40	— 2,12	— 5,21
1968 Jan.	3,12	4,33	2,57	4,35	6,85	7,48	4,51	5,08	5,00	0,50	3,06	5,85	5,43	6,00	— 2,73	— 5,27
Febr.	3,65	4,19	2,63	4,10	6,86	7,45	4,60	4,97	4,77	0,63	2,75	5,56	5,15	5,53	— 2,10	— 4,73
März	3,10	4,34	2,45	3,95	6,73	7,25	4,97	5,14	5,07	1,25	2,75	6,07	6,08	6,23	— 2,88	— 9,68
April	3,49	4,33	2,73	3,75	6,48	7,08	5,63	5,37	5,12	1,75	2,75	7,20	5,97	6,27	— 2,55	— 6,99
Mai	4,53	4,43	2,78	3,75	6,53	7,15	5,90	5,62	5,66	2,60	3,10	7,42	6,71	6,90	— 3,06	— 8,29
Juni	4,69	4,57	2,64	3,75	6,49	7,21	5,99	5,55	5,76	2,69	3,75	7,98	6,84	6,91	— 3,31	— 8,43
Juli	4,40	4,58	3,22	3,75	6,51	7,15	5,81	5,38	6,00	2,97	3,75	7,52	6,30	6,52	— 3,07	— 6,57
Aug.	3,81	4,47	2,79	3,75	6,43	6,95	5,88	5,10	5,92	2,50	3,75	7,45	5,97	6,10	— 2,48	— 4,79
Sept.	3,74	4,39	2,80	3,80	6,21	6,74	5,69	5,20	6,76	2,63	3,75	7,11	5,83	5,97	— 2,47	— 4,86
Okt.	4,19	4,47	3,04	4,10	5,93	6,51	5,73	5,33	7,08	3,80	4,00	8,01	6,30	6,48	— 2,38	— 3,66
Nov.	4,86	4,50	3,23	4,50	5,92	6,67	5,52	5,49	9,16	2,40	4,19	8,77	6,57	6,86	— 2,95	— 4,91
Dez.	4,96	4,65	3,36	5,00	5,99	6,80	5,74	5,92	8,22	3,25	4,25	9,10	7,21	7,14	— 4,18	— 8,51
1969 Jan.	4,44	4,90	3,90	5,40	5,93	6,77	6,19	6,18	8,04	1,75	4,06	8,00	7,46	7,50	— 4,32	— 7,31
Febr.	p) 5,38	p) 5,00	3,16	5,70	6,08	6,97	6,38	6,16	7,87	3,40	4,38	10,18	8,00	8,07	— 4,50	— 6,73
März	p) 5,38	p) 5,00	3,47	6,00	6,89	7,78	6,68	6,08	p) 8,18	4,25	4,56	9,45	8,41	8,53	— 4,36	— 7,30
Woche endend																
1969 März 29.	5,38	5,00	3,57	6,00	6,93	7,78	6,79	5,95	8,25	4,75	4,75	>	8,40	8,56	— 4,11	— 6,88
April 5.	5,38	5,00	4,58	6,00	6,88	7,76	6,39	6,07	8,25	2,00	4,75	>	8,42	8,53	— 4,24	— 6,99
April 12.	5,76	5,38	3,80	6,00	6,86	7,78	7,10	6,17	8,25	2,00	4,75	>	8,27	8,49	— 4,24	— 6,84
April 19.	5,88	5,50	3,44	6,10	6,89	7,80	7,65	6,20	8,25	2,00	4,75	>	8,06	8,39	— 4,13	— 6,92

1 Sowelt nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewonnen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Durchschnitt aus den in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 4 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durch-

schnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 5 Durchschnitt aus den in The Wall Street Journal täglich notierten „low“ und „high“ Sätzen. — 6 Eröffnungs-Sätze. — 7 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 8 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. —

9 Bis einschl. Februar 1967 Durchschnitte aus wöchentlichen Angaben. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind Tabelle V. 3 zu entnehmen. — 11 Bis 30. 6. 1967 offizielle Notierung, ab 1. 7. 1967 inoffizielle Notierung. — p Vorläufig.

# VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren\*)

Mio DM

Position	Jahr	Januar bis Dezember	4. Vj.	1. Vj.	Jan.	Febr.	März
<b>A. Festverzinsliche Wertpapiere 1)</b>							
Brutto-Absatz Inländischer Rentenwerte (Nominalwert)	1968/69 1967/68	22 595 19 847	5 157 5 231	5 501 7 651	2 589 3 715	1 934 2 281	977 1 655
<b>I. Marktbeanspruchung</b>							
1. Netto-Absatz Inländischer Rentenwerte (Kurswert) 2)	1968/69 1967/68	17 667 14 968	4 252 3 743	3 770 5 925	2 282 3 146	1 185 1 587	304 1 192
Bankschuldverschreibungen	1968/69 1967/68	13 923 9 211	3 750 3 168	3 967 4 226	1 964 2 097	1 361 979	642 1 152
Pfandbriefe	1968/69 1967/68	4 088 3 235	889 963	1 077 1 288	558 627	295 357	225 303
Kommunalobligationen	1968/69 1967/68	8 243 5 183	1 794 1 469	2 481 2 814	1 275 1 241	852 819	354 754
Andere Bankschuldverschreibungen	1968/69 1967/68	1 593 794	1 067 734	408 126	131 229	214 — 197	63 94
Anleihen der öffentlichen Hand 3)	1968/69 1967/68	3 819 4 876	496 383	— 58 1 754	359 1 033	— 132 646	— 285 74
Industrieobligationen	1968/69 1967/68	— 74 881	7 194	— 138 — 57	— 41 16	— 44 — 39	— 53 — 34
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer 4)	1968/69 1967/68	4 103 470	737 221	2 168 356	427 — 49	951 142	790 263
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)	1968/69 1967/68	21 770 15 438	4 989 3 964	5 938 6 281	2 709 3 097	2 136 1 729	1 094 1 455
<b>II. Unterbringung</b>							
1. Netto-Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch Inländer	1968/69 1967/68	21 921 16 273	4 998 4 305	6 027 6 280	2 753 3 112	2 143 1 745	1 132 1 423
Kreditinstitute 5)	1968/69 1967/68	14 577 11 594	3 128 2 449	... 4 020	1 263 2 248	1 563 935	... 837
Bundesbank 6)	1968/69 1967/68	— 424 1 252	— 78 1 049	— 376 — 96	— 329 — 132	— 41 — 4	— 6 40
Nichtbanken 7)	1968/69 1967/68	7 768 3 427	1 948 807	... 2 356	1 819 996	621 814	... 546
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer 4)	1968/69 1967/68	— 151 — 835	— 9 — 341	— 89 1	— 44 — 15	— 7 — 16	— 38 32
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)	1968/69 1967/68	21 770 15 438	4 989 3 964	5 938 6 281	2 709 3 097	2 136 1 729	1 094 1 455
<b>B. Aktien</b>							
<b>I. Marktbeanspruchung</b>							
1. Absatz Inländischer Aktien (Kurswert)	1968/69 1967/68	3 145 1 906	890 545	262 983	153 269	88 595	21 119
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte durch Inländer 4) 8)	1968/69 1967/68	2 834 1 378	1 197 286	1 524 612	478 316	525 106	521 190
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)	1968/69 1967/68	5 979 3 284	2 087 831	1 786 1 595	631 585	613 701	542 309
<b>II. Unterbringung</b>							
1. Netto-Erwerb von Dividendenwerten durch Inländer	1968/69 1967/68	5 160 2 546	1 905 612	1 674 1 523	556 595	579 609	539 319
Kreditinstitute 5)	1968/69 1967/68	1 430 x) — 129	x) 518 91	... 423	x) 107 x) 328	x) 130 x) 207	... — 112
Nichtbanken 7)	1968/69 1967/68	3 730 2 675	1 387 521	... 1 100	449 267	449 402	... 431
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte durch Ausländer 4) 8)	1968/69 1967/68	819 x) 738	182 219	112 72	75 — 10	34 92	3 — 10
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)	1968/69 1967/68	5 979 3 284	2 087 831	1 786 1 595	631 585	613 701	542 309
<b>Nachrichtlich:</b>							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland							
a) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Rentenmarkt (Pos. A, I, 2 und A, II, 2)	1968/69 1967/68	— 4 254 — 1 305	— 746 — 562	— 2 257 — 355	— 471 + 34	— 958 — 158	— 828 — 231
b) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Aktienmarkt (Pos. B, I, 2 und B, II, 2)	1968/69 1967/68	— 2 015 x) — 640	— 1 015 — 67	— 1 412 — 540	— 403 — 326	— 491 — 14	— 518 — 200
c) Gesamter Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über die Wertpapiermärkte (a und b)	1968/69 1967/68	— 6 269 — 1 945	— 1 761 — 629	— 3 669 — 895	— 874 — 292	— 1 449 — 172	— 1 346 — 431

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Brutto-Absatz zu Kurswerten abzüglich Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. —

3 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 4 Transaktionswerte. — 5 Bilanzwerte. — 6 Seit August 1967. — 7 Als Rest errechnet; enthält auch

den Erwerb inländischer Wertpapiere durch Investmentfonds. — 8 Einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)				Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand 5)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 6)	
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. 2)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 3)				Sonstige Bankschuldverschreibungen 4)
<b>Brutto-Absatz 7) Insgesamt</b>									
1967	19 847	12 317	3 782	6 250	1 358	927	1 117	6 413	b) 866
1968	22 595	17 353	4 539	9 265	1 700	1 849	300	4 941	5 156
1968 März	1 655	1 497	355	893	143	105	—	159	260
April	1 774	1 312	382	757	101	72	—	462	124
Mal	1 645	1 250	354	662	107	128	125	270	342
Juni	1 426	1 028	247	563	143	75	10	388	962
Juli	2 146	1 537	500	704	91	242	—	609	452
Aug.	1 555	1 500	337	824	112	227	—	54	839
Sept.	1 242	1 028	281	611	7	129	—	214	710
Okt.	1 798	1 459	268	705	239	246	—	339	563
Nov.	942	937	242	417	72	206	—	5	368
Dez.	2 417	1 812	371	888	294	260	115	490	361
1969 Jan.	2 589	2 057	501	1 270	59	227	—	532	402
Febr.	1 934	1 649	364	842	298	145	—	285	1 001
März	977	964	359	414	92	99	—	14	p) 742
<b>darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren</b>									
1967	15 105	10 777	3 755	5 571	748	703	1 117	3 211	b) 666
1968	18 599	14 862	4 518	8 269	682	1 393	300	3 436	5 156
1968 März	1 248	1 154	354	767	8	25	—	94	260
April	1 620	1 158	380	699	25	53	—	462	124
Mal	1 499	1 104	354	609	59	82	125	270	342
Juni	1 263	965	247	525	140	53	10	288	962
Juli	1 867	1 457	500	673	61	223	—	409	452
Aug.	1 420	1 366	337	779	37	213	—	54	839
Sept.	1 116	902	279	523	2	98	—	214	710
Okt.	1 574	1 235	268	619	164	184	—	339	563
Nov.	758	754	242	336	37	138	—	5	368
Dez.	1 726	1 391	370	754	69	198	115	220	361
1969 Jan.	2 509	1 977	501	1 262	20	193	—	532	402
Febr.	1 785	1 500	364	801	191	144	—	285	1 001
März	877	864	359	387	42	75	—	14	p) 742
<b>Netto-Absatz 9) Insgesamt</b>									
1967	15 321	9 336	3 319	5 383	427	207	892	5 093	.
1968	17 797	14 165	4 174	8 428	671	893	— 69	3 701	.
1968 März	1 214	1 190	325	791	— 27	101	— 34	58	.
April	1 227	958	374	711	— 39	— 89	— 26	294	.
Mal	1 395	1 065	341	621	49	55	102	228	.
Juni	1 176	864	234	502	129	— 1	— 7	319	.
Juli	1 783	1 292	466	644	15	167	— 39	531	.
Aug.	1 278	1 329	329	778	86	136	— 26	— 25	.
Sept.	821	675	249	466	— 127	87	— 26	172	.
Okt.	1 412	1 229	257	617	200	157	— 59	242	.
Nov.	649	799	225	368	60	146	— 27	— 122	.
Dez.	1 991	1 535	280	788	277	190	95	361	.
1969 Jan.	2 158	1 872	487	1 265	— 7	126	— 41	327	.
Febr.	1 467	1 472	361	834	213	65	— 44	39	.
März	756	840	348	388	22	82	— 53	— 30	.
<b>darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren</b>									
1967	12 720	9 170	3 325	5 099	264	483	892	2 657	.
1968	16 062	13 408	4 206	7 780	419	1 005	— 69	2 723	.
1968 März	1 088	1 079	329	740	— 13	24	— 34	43	.
April	1 456	1 087	372	683	9	23	— 26	394	.
Mal	1 347	1 017	341	592	14	70	102	228	.
Juni	1 137	859	234	494	126	5	— 7	285	.
Juli	1 604	1 313	469	632	55	157	— 39	331	.
Aug.	1 270	1 271	332	758	11	170	— 26	25	.
Sept.	839	693	250	412	— 32	63	— 26	172	.
Okt.	1 317	1 134	257	574	145	158	— 59	242	.
Nov.	578	639	226	310	25	78	— 27	— 33	.
Dez.	1 460	1 177	286	668	52	171	95	189	.
1969 Jan.	2 184	1 874	487	1 257	— 28	155	— 41	352	.
Febr.	1 553	1 448	361	793	161	134	— 44	154	.
März	727	810	348	362	28	73	— 53	— 30	.

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 3 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und

Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 4 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — 5 Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und anderer öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigten ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. Ab Januar 1969 einschl. der Bundeschatzbriefe. — 6 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge (bis einschließlich 1967 wurden unter

deutscher Konsortialführung begebene Anleihen mit dem gesamten Anleihebetrag erfaßt). — 7 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstaussatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 8 Einschl. der von zwei ausländischen Unternehmen im Austausch gegen Aktien zweier deutscher Unternehmen begebenen DM-Wandelschuldverschreibungen (88,5 Mio DM). — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. — p Vorläufig.

# VI. Kapitalmarkt

## 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)							Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
	Insgesamt 1)	zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
<b>Tilgung 2) insgesamt</b>									
1967	4 526	2 981	463	867	931	720	225	1 320	
1968	4 798	3 188	368	837	1 029	956	369	1 241	
1968 März	441	307	31	102	170	4	34	100	
April	547	354	8	48	137	162	26	167	
Mai	249	185	13	41	58	73	23	41	
Juni	250	164	14	61	14	76	17	69	
Juli	363	245	34	60	78	78	39	79	
Aug.	277	171	8	46	25	92	26	79	
Sept.	421	354	32	146	135	42	26	42	
Okt.	386	230	11	89	40	90	59	97	
Nov.	293	139	17	49	13	59	27	127	
Dez.	426	277	91	99	17	70	20	129	
1969 Jan.	431	185	13	5	68	100	41	205	
Febr.	467	177	3	9	85	80	44	246	
März	221	124	11	26	71	17	53	44	
<b>darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren</b>									
1967	2 385	1 607	430	472	484	220	225	553	
1968	2 537	1 454	313	489	264	388	369	713	
1968 März	160	75	28	27	21	1	34	50	
April	184	71	8	16	18	30	26	67	
Mai	152	87	13	17	45	12	23	41	
Juni	126	108	14	31	13	49	17	3	
Juli	262	144	31	41	6	66	39	79	
Aug.	150	85	6	21	25	43	26	29	
Sept.	277	209	29	112	35	34	26	42	
Okt.	257	101	11	44	20	25	59	97	
Nov.	180	115	16	27	13	59	27	38	
Dez.	266	214	84	86	17	27	20	32	
1969 Jan.	324	103	13	5	46	38	41	180	
Febr.	227	52	3	9	30	10	44	131	
März	150	53	11	26	15	2	53	44	

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in

Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 5) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ab Januar

1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Ab Januar 1969 einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände.

## 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)							Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
	Insgesamt 1)	zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1960	40 412	28 356	14 945	9 914	3 492	5	5 130	6 926	
1961	48 389	34 337	18 247	11 778	4 209	103	5 231	8 820	
1962	57 919	40 925	21 886	13 548	4 986	504	5 822	11 172	
1963	69 985	49 383	25 608	16 140	6 197	1 439	6 186	14 436	
1964	83 493	59 291	30 086	19 107	7 334	2 763	6 500	17 702	
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811	
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231	
1967	2) 116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	2) 26 078	
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778	
1968 Juni	126 422	90 033	42 377	34 647	8 718	4 291	7 769	28 620	
Sept.	130 303	93 328	43 421	36 535	8 892	4 681	7 678	29 297	
Dez.	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778	
1969 Jan.	131 625	93 875	43 170	36 568	8 893	5 243	7 645	30 105	
Febr.	133 092	95 347	43 531	37 402	9 106	5 308	7 601	30 144	
März	133 848	96 186	43 879	37 791	9 128	5 389	7 548	30 114	
<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. März 1969</b>									
Laufzeit in Jahren: bis einschl. 4	17 052	8 014	253	2 092	2 758	2 910	316	8 723	
über 4 bis unter 10	42 800	18 675	2 796	8 644	4 939	2 296	6 268	17 857	
10 „ „ 20	56 142	51 643	28 095	22 056	1 310	183	965	3 534	
20 und darüber	17 854	17 854	12 735	4 999	120	—	—	—	

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und

ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 246,5 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet vom Berichtsmontat bis zur

mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei Tilgungsanleihen, bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen.



## 5. Veränderung des Aktienumlaufs \*)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1962	37 260	+ 2 182	1 485	22	142	176	56	281	24	177	4	37	88	59
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	34	35	18	123	263	1	89	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	4	259	134	168
1966	47 506	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	237	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 771	44	246	42	299	48	10	285	1	511	3	179
1968 Jan.	49 368	+ 232	174	—	—	10	58	1	—	—	—	0	—	10
1968 Febr.	49 738	+ 370	328	0	2	—	35	27	—	1	—	4	2	17
1968 März	49 796	+ 59	51	—	6	2	4	—	—	0	1	0	—	4
1968 April	49 813	+ 16	25	—	—	—	—	2	—	1	—	7	—	4
1968 Mai	48 829	+ 16	17	—	12	—	—	—	—	—	—	3	—	9
1968 Juni	50 119	+ 290	264	—	32	—	8	6	—	3	—	15	—	10
1968 Juli	50 481	+ 362	260	5	94	—	1	—	1	15	—	3	—	8
1968 Aug.	50 247	— 234	119	—	75	0	1	—	3	14	—	411	—	35
1968 Sept.	50 554	+ 307	94	12	12	—	1	—	—	203	—	11	—	4
1968 Okt.	50 875	+ 321	153	9	2	3	171	—	2	—	—	6	—	12
1968 Nov.	50 916	+ 41	34	3	5	—	5	6	—	—	—	2	1	—
1968 Dez.	51 190	+ 274	253	16	7	27	17	8	4	48	—	47	—	57
1969 Jan.	51 350	+ 160	83	0	1	60	4	5	—	12	—	2	—	3
1969 Febr.	51 418	+ 68	36	—	15	2	15	—	8	—	—	—	—	8
1969 März	51 438	+ 20	20	—	6	—	2	—	—	2	0	4	4	2

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des

Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 5)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen) 3)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand	
1962	.	6,0	6,0	.	.	6,0	6,0	6,1	6,0	5,9	3,44
1963	.	6,1	6,1	.	.	6,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16
1964	.	6,1	6,1	.	.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	.	7,0	7,0	.	.	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94
1966	.	7,9	8,0	.	.	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	4,76
1967	.	7,0	7,0	.	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48
1968	.	6,7	6,5	.	.	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00
1967 Sept.	6,8	6,8	6,7	6,8	6,8	6,9	7,0	7,0	7,0	6,7	3,82
1967 Okt.	6,8	6,8	6,7	6,8	6,8	6,9	7,0	7,0	7,1	6,7	3,71
1967 Nov.	6,7	6,8	6,6	6,7	6,9	7,0	7,1	7,1	7,1	6,8	3,57
1967 Dez.	6,8	6,9	6,8	—	6,8	7,0	7,1	7,1	7,1	6,8	3,48
1968 Jan.	6,8	6,9	6,8	6,9	6,8	6,9	7,1	7,1	7,0	6,7	3,35
1968 Febr.	6,8	6,9	6,7	—	6,8	7,0	7,1	7,1	7,0	6,7	3,35
1968 März	6,8	6,9	6,7	—	6,8	7,0	7,1	7,1	6,9	6,7	3,29
1968 April	6,8	6,9	6,7	—	6,8	6,9	7,0	7,0	6,9	6,6	3,22
1968 Mai	6,6	6,7	6,6	6,9	6,7	6,7	6,9	6,9	6,7	6,4	3,09
1968 Juni	6,5	6,7	6,4	—	6,6	6,7	6,8	6,9	6,7	6,4	2,92
1968 Juli	6,5	6,6	6,3	—	6,6	6,7	6,8	6,9	6,6	6,4	2,94
1968 Aug.	6,3	6,5	6,3	—	—	6,6	6,7	6,7	6,5	6,3	2,91
1968 Sept.	6,3	6,5	6,3	—	—	6,5	6,6	6,7	6,5	6,3	2,98
1968 Okt.	6,3	6,5	6,3	—	—	6,5	6,6	6,7	6,5	6,3	2,93
1968 Nov.	6,4	6,5	6,3	—	—	6,6	6,7	6,7	6,6	6,3	3,00
1968 Dez.	6,3	6,5	6,3	6,4	6,3	6,5	6,7	6,7	6,5	6,3	3,00
1969 Jan.	6,2	6,5	6,2	—	6,3	6,5	6,6	6,6	6,5	6,3	2,89
1969 Febr.	6,2	6,4	6,1	—	6,3	6,5	6,6	6,6	6,5	6,3	2,95
1969 März	6,3	6,5	6,2	—	—	6,6	6,7	6,7	6,7	6,4	2,95

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren. — 2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamt-fälligen Papieren der Endlaufzeit). Gewichte

sind die abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstagen und folgender gewogener Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren,

der jeweiligen bei gesamt-fälligen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. — 4 Ohne Wandschuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Quelle: Statistisches Bundesamt.

### 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1962	444	.	.	.	32 112	5 566	9 935	7 927	603	446	3 545	4 090
1963	443	.	.	.	36 383	6 481	11 294	8 974	684	491	4 184	4 275
1964	444	.	.	.	41 367	7 623	12 706	10 511	778	516	4 849	4 384
1965 5)	448	.	.	.	46 766	9 095	14 338	11 851	873	563	5 702	4 344
1965 5)	256	.	.	.	44 762	8 826	13 805	11 346	863	563	5 584	3 775
1966 6)	262	52 243	752	824	50 667	10 635	15 686	3) 12 279	980	660	6 691	4) 3 736
1966 6)	304	54 562	867	883	52 812	10 754	16 336	3) 13 116	996	660	7 026	4) 3 924
1967 1. Vj.	306	56 409	833	1 090	54 486	11 144	7) 17 311	8) 13 225	1 005	709	7 178	3 914
2. "	308	58 004	918	1 090	55 996	11 486	17 755	13 688	1 028	734	7 427	3 878
3. "	306	59 328	756	913	57 659	11 842	18 245	14 214	1 046	762	7 705	3 845
4. "	305	61 260	1 002	808	59 450	12 323	18 686	14 727	1 073	800	8 026	3 815
1968 1. Vj.	308	63 535	873	1 171	61 491	12 619	19 399	15 601	1 079	846	8 137	3 810
2. "	309	65 291	931	1 215	63 145	12 936	19 709	16 370	1 141	868	8 326	3 795
3. "	308	66 936	905	990	65 041	13 313	20 053	17 233	1 177	883	8 616	3 766
4. "	308	69 176	1 225	913	67 038	13 777	20 345	18 038	1 319	895	8 928	3 736
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1962	100	19 842	484	.	19 358	4 585	7 032	3 277	125	364	2 059	1 916
1963	100	22 740	480	.	22 260	5 358	7 983	3 900	144	402	2 465	2 008
1964	100	26 108	530	.	25 578	6 347	8 949	4 717	183	421	2 928	2 033
1965	102	29 705	572	.	29 133	7 644	10 014	5 349	200	460	3 461	2 005
1966	106	33 784	380	229	33 175	9 194	11 241	3) 5 849	232	553	4 132	4) 1 974
1967 1. Vj.	105	34 807	326	221	34 260	9 534	7) 11 845	8) 5 830	239	589	4 256	1 967
2. "	105	35 843	373	214	35 256	9 814	12 089	6 126	249	614	4 416	1 948
3. "	105	36 909	307	205	36 397	10 107	12 444	6 434	255	642	4 597	1 918
4. "	105	38 420	419	194	37 807	10 528	12 809	6 810	267	676	4 813	1 904
1968 1. Vj.	105	39 476	327	195	38 954	10 781	13 220	7 208	260	722	4 863	1 900
2. "	105	40 564	338	219	40 007	11 048	13 432	7 627	271	744	4 990	1 895
3. "	105	41 800	340	193	41 267	11 367	13 713	8 082	295	759	5 176	1 875
4. "	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
<b>Pensionskassen 9)</b>												
1962	198	.	.	.	5 862	719	10) 1 828	1 105	1	10) 62	435	1 712
1963	197	.	.	.	6 600	838	2 087	1 266	1	67	549	1 792
1964	197	.	.	.	7 379	989	2 348	1 438	2	74	638	1 890
1965 5)	198	.	.	.	8 136	1 130	2 649	1 602	10	81	783	1 881
1965 5)	31	.	.	.	6 219	865	2 091	1 164	9	81	687	1 322
1966	33	7 080	51	75	6 954	1 073	2 353	1 282	10	84	639	1 313
1967 1. Vj.	31	7 255	42	72	7 141	1 107	2 478	1 293	10	97	842	1 314
2. "	31	7 421	69	74	7 278	1 154	2 521	1 322	16	97	863	1 305
3. "	31	7 568	36	61	7 471	1 206	2 617	1 345	14	97	890	1 302
4. "	31	7 767	87	81	7 599	1 256	2 619	1 397	15	103	918	1 293
1968 1. Vj.	31	7 935	38	99	7 798	1 288	2 662	1 490	15	103	949	1 291
2. "	31	8 092	73	119	7 900	1 330	2 672	1 532	15	103	965	1 283
3. "	31	8 271	49	137	8 085	1 382	2 681	1 624	15	103	1 001	1 279
4. "	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
<b>Krankenversicherungsunternehmen 11)</b>												
1966	42	2 319	114	59	2 146	119	649	838	16	—	336	188
1967 1. Vj.	43	2 390	76	53	2 261	123	724	867	16	—	344	187
2. "	43	2 491	91	76	2 324	127	743	896	16	—	356	186
3. "	43	2 507	100	55	2 352	130	726	931	16	—	364	185
4. "	42	2 616	98	58	2 460	134	773	972	15	—	382	184
1968 1. Vj.	41	2 724	71	79	2 574	135	830	1 025	15	—	386	183
2. "	41	2 858	105	100	2 653	136	850	1 072	15	—	399	181
3. "	40	2 898	100	48	2 750	138	842	1 157	15	—	418	180
4. "	40	3 069	107	50	2 912	139	881	1 255	18	—	440	179
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 12)</b>												
1962	119	.	.	.	5 066	227	749	2 532	260	21	908	369
1963	119	.	.	.	5 543	251	881	2 728	270	22	1 008	383
1964	118	.	.	.	6 160	255	998	3 105	305	21	1 107	369
1965 5)	118	.	.	.	6 971	285	1 201	3 484	350	21	1 261	369
1965 5)	93	.	.	.	6 885	282	1 226	3 417	342	21	1 239	358
1966	94	8 423	249	435	7 739	325	1 488	3 650	393	23	1 497	363
1967 1. Vj.	94	8 940	326	679	7 935	335	1 615	3 707	395	23	1 498	362
2. "	94	9 175	303	671	8 201	343	1 658	3 878	403	22	1 541	356
3. "	94	9 157	240	534	8 383	351	1 659	3 995	407	22	1 592	357
4. "	94	9 182	305	413	8 464	355	1 660	4 005	422	21	1 650	351
1968 1. Vj.	98	10 018	344	742	8 932	367	1 809	4 284	434	21	1 665	352
2. "	99	10 326	329	719	9 278	372	1 839	4 515	484	21	1 694	353
3. "	99	10 368	331	559	9 478	376	1 867	4 635	492	21	1 737	350
4. "	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldenschein- und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)	
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>													
1962	27	.	.	.	1 826	35	325	1 013	217	—	142	94	
1963	27	.	.	.	1 979	34	343	1 080	269	—	161	92	
1964	29	.	.	.	2 250	32	411	1 251	288	—	176	92	
1965	30	.	.	.	2 525	36	474	1 416	313	—	197	89	
1966	31	2 956	72	85	2 799	43	604	1 498	345	—	223	86	
1967 1. Vj.	33	3 018	64	66	2 888	45	649	1 528	344	—	239	83	
2. "	33	3 074	83	55	2 938	48	744	1 465	345	—	251	83	
3. "	33	3 188	73	57	3 056	48	799	1 509	355	—	263	82	
4. "	33	3 274	93	62	3 118	49	825	1 543	353	—	265	84	
1968 1. Vj.	33	3 382	93	57	3 232	49	879	1 594	354	—	273	83	
2. "	33	3 450	86	57	3 307	50	916	1 624	357	—	278	82	
3. "	33	3 598	84	54	3 460	49	951	1 734	360	—	284	82	
4. "	32	3 696	100	53	3 543	53	981	1 767	362	—	299	81	

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — \* Ohne Sterbekassen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postcheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ab 1966 ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Ab 1966 einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren (alle erfaßten Versicherungsunternehmen 41,9 Mio DM, darunter Lebensversicherungsunternehmen 33,5 Mio DM, Rückversicherungsunternehmen 5,6 Mio DM). — 5 Beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966 wurde der Kreis der berichtenden Pensionskassen und Schaden- und

Unfallversicherungsunternehmen neu festgesetzt (vgl. Anm. 9 und 12). Für Ende 1965 sind die Ergebnisse für den alten und den neuen Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen angegeben. — 6 Ab 1966 einschl. Krankenversicherungsunternehmen (vgl. Anm. 11). Die Zahlenreihen wurden verknüpft (1. Termin: ohne Krankenversicherungsunternehmen, 2. Termin: einschl. Krankenversicherungsunternehmen). — 7 Enthält statistisch bedingte Zunahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 8). — 8 Statistisch bedingte Abnahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 7). — 9 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen. Auf die bis 1965 nicht erfaßten, unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine entfallen rd. 5 % der Vermögensanlagen aller Pensionskassen. Ab 1966 Pensionskassen mit einem jährlichen Bruttozugang an Vermögensanlagen in Höhe von minde-

stens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 10 Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldscheinforderungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — 11 Berichterstattung beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966; alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 12 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen. Auf die bis 1965 erfaßten Unternehmen entfallen rd. 95 % der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Ab 1966 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

### 8. Sparaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften\*)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Fonds 1)			Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Fonds 1)			Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer
		zusammen	Aktienfonds 2)	Rentenfonds				zusammen	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	
1960	390	340	340	—	50	1967 Jan.	40	28	25	3	12
1961	271	229	229	—	42	Febr.	55	40	37	3	15
1962	254	224	224	—	30	März	50	30	28	2	20
1963	210	193	193	—	17	April	44	28	22	5	16
1964	393	373	373	—	20	Mal	39	21	16	4	18
1965	458	382	382	—	76	Juni	54	24	17	7	30
1966	495	343	266	77	152	Juli	78	30	22	8	46
1967	783	486	398	88	297	Aug.	71	46	41	5	25
1968	2 611	1 663	891	772	948	Sept.	54	32	27	5	22
1965 1. Vj.	161	147	147	—	14	Okt.	57	33	24	9	24
2. "	87	70	70	—	17	Nov.	124	92	75	16	32
3. "	97	82	82	—	16	Dez.	121	84	64	20	37
4. "	113	84	84	—	29	1968 Jan.	172	108	74	34	64
1966 1. Vj.	202	168	116	52	34	Febr.	115	82	59	23	33
2. "	91	52	43	9	39	März	160	90	70	19	70
3. "	93	53	49	4	40	April	156	111	89	21	45
4. "	110	71	58	13	39	Mal	164	95	56	39	69
1967 1. Vj.	145	98	90	8	47	Juni	177	103	57	46	74
2. "	136	72	54	17	64	Juli	223	145	63	82	78
3. "	201	108	90	18	93	Aug.	223	164	73	90	59
4. "	301	208	163	45	93	Sept.	174	122	44	78	52
1968 1. Vj.	447	280	203	77	167	Okt.	210	146	69	77	64
2. "	497	309	202	107	188	Nov.	373	208	106	100	167
3. "	620	431	181	250	189	Dez.	464	291	130	161	173
4. "	1 048	644	305	338	404	1969 Jan.	721	510	195	315	211
						Febr.	721	472	228	245	249
						März	580	333	155	178	247

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Nur Publikumsfonds. — 2 Einschl. ge-

mischter Fonds, die neben Aktien in begrenztem Umfang auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden								Zuschlag zur Grund-erwerb-steuer	Sonstige Steuern
					zu-sammen	dar-unter: Stadt-staaten	Grundsteuer			Gewerbesteuer				
							zu-sammen	Grund-steuer A 2)	Grund-steuer B 3)	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 4)	Lohn-summen-steuer		
1950	.	9 604	6 501	.	2 697	318	1 170	.	.	1 246	1 042	205	.	281
1955	42 137	23 791	10 384	2 401	5 561	672	1 376	335	1 042	3 726	3 288	438	113	346
1960	68 428	36 373	20 396	2 023	9 637	1 075	1 631	378	1 253	7 433	6 780	653	206	367
1961	78 529	41 500	24 534	2 024	10 471	1 164	5) 1 719	396	1 317	8 147	7 430	717	252	353
1962	86 382	45 342	27 727	2 092	11 221	1 160	1 862	402	1 415	8 770	7 987	783	282	307
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	413	1 496	9 273	8 464	809	293	267
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	422	1 579	9 952	9 104	848	345	276
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	428	1 682	10 283	9 350	933	385	285
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	432	1 799	11 091	10 087	1 004	420	288
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	437	1 925	10 991	10 006	985	410	292
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	441	2 032	11 584	10 537	1 046	451	286
1967 1. Vj.	27 778	14 963	8 946	395	3 474	368	561	93	468	2 737	2 482	255	93	82
2. "	27 037	14 761	8 408	389	3 479	355	584	108	477	2 724	2 490	235	101	70
3. "	29 337	16 089	9 288	356	3 604	347	644	115	529	2 785	2 535	250	104	71
4. "	30 481	17 020	9 536	426	3 499	349	573	121	452	2 744	2 499	246	112	70
1968 1. Vj.	28 440	15 198	9 329	375	3 538	385	600	95	505	2 756	2 489	267	101	81
2. "	28 176	15 038	9 090	394	3 653	382	600	109	491	2 876	2 633	243	110	68
3. "	31 453	16 970	10 279	392	3 813	377	677	117	559	2 948	2 677	270	118	71
4. "	33 740	18 827	10 706	418	3 789	376	596	119	477	3 005	2 739	266	122	67

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeiträge. — 3 Einschl. Grundsteuer-beihilfen. — 4 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 5 Ab 1961 einschl. Grundsteuer C. — Differenzen in den Summen durch Runden.

### 2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)			Länder			Einkommensteuern					Nachrichtlich: Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter	
		zu-sammen	Bundes-eigene Steuern 2)	Anteil am Ein-kommen-steuer-ertrag 3)	zu-sammen	Länder-eigene Steuern 2)	Anteil am Ein-kommen-steuer-ertrag	zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	Umsatz-aus-gleich-steuer 4)	Zölle
1950	16 104	9 604	9 604	—	6 501	1 126	5 375	5 375	1 807	2 087	1 449	32	—	—
1955	34 175	23 791	19 575	4 216	10 384	2 394	7 990	12 206	4 402	4 352	3 111	341	—	—
1960	56 769	36 373	27 825	8 547	20 396	4 523	15 874	24 421	8 102	8 963	6 510	846	67	156
1961	66 034	41 500	31 097	10 403	24 534	5 213	19 320	29 723	10 453	10 817	7 473	980	60	140
1962	73 069	45 342	33 633	11 709	27 727	5 982	21 745	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	57	133
1963	77 471	48 929	35 203	13 726	28 543	6 148	22 395	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	190	292
1964	84 861	53 913	38 522	15 391	30 948	6 875	24 073	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	265	368
1965	90 740	58 374	42 362	16 012	32 366	7 322	25 045	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	289	367
1966	96 889	62 020	44 754	17 266	34 869	7 863	27 006	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	112	124
1967	99 010	62 833	46 601	16 232	36 177	8 540	27 638	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	128	157
1968	105 436	66 032	48 108	17 924	39 404	8 884	30 520	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	110	38
1967 1. Vj.	23 909	14 963	10 924	4 038	8 946	2 070	6 876	10 915	4 648	3 968	1 970	329	6	8
2. "	23 168	14 761	11 058	3 703	8 408	2 103	6 305	10 007	3 832	4 123	1 688	365	28	25
3. "	25 377	16 089	11 897	4 192	9 288	2 149	7 139	11 331	5 231	3 937	1 595	568	79	109
4. "	26 556	17 020	12 722	4 298	9 536	2 218	7 318	11 616	5 847	3 754	1 809	207	15	15
1968 1. Vj.	24 526	15 198	11 031	4 166	9 329	2 234	7 094	11 261	4 998	3 974	1 990	299	15	17
2. "	24 128	15 038	10 978	4 060	9 090	2 177	6 913	10 973	4 317	4 181	2 055	419	0	—
3. "	27 248	16 970	12 227	4 742	10 279	2 204	8 075	12 817	5 962	4 198	2 044	613	25	6
4. "	29 533	18 827	13 872	4 955	10 706	2 269	8 438	13 393	6 803	3 919	2 464	207	70	15
1969 1. Vj. p)	28 035	17 149	12 598	4 551	10 886	2 434	8 452	13 003	6 096	4 019	2 555	333	701	46
1967 Okt.	6 910	4 836	3 985	851	2 074	624	1 450	2 301	1 914	233	63	92	0	—
Nov.	7 349	4 983	4 205	777	2 367	1 043	1 324	2 101	1 781	146	112	63	—	—
Dez.	12 297	7 201	4 532	2 669	5 096	551	4 545	7 214	2 152	3 375	1 634	53	15	15
1968 Jan.	7 954	5 370	4 231	1 139	2 584	646	1 939	3 077	2 275	353	230	220	3	5
Febr.	6 399	4 166	3 453	714	2 233	1 017	1 216	1 929	1 502	258	103	66	0	—
März	10 173	5 661	3 347	2 314	4 512	572	3 940	6 254	1 221	3 364	1 657	13	11	12
April	6 044	4 122	3 342	780	1 922	595	1 327	2 107	1 321	438	201	147	0	—
Mai	6 683	4 421	3 713	708	2 262	1 055	1 206	1 915	1 365	381	90	78	0	—
Juni	11 402	6 495	3 923	2 572	4 907	527	4 380	6 952	1 361	3 362	1 764	194	—	—
Juli	7 610	5 168	4 101	1 067	2 442	625	1 817	2 884	1 923	505	157	298	—	—
Aug.	7 551	4 916	3 969	948	2 635	1 021	1 614	2 562	1 964	262	88	249	25	6
Sept.	12 087	6 885	4 158	2 727	5 202	558	4 644	7 371	2 075	3 431	1 799	66	0	—
Okt.	7 581	5 274	4 285	989	2 307	622	1 685	2 674	2 075	311	72	96	1	0
Nov.	7 696	5 145	4 267	878	2 551	1 056	1 495	2 374	2 081	136	106	51	34	10
Dez.	14 256	8 408	5 320	3 088	5 848	590	5 258	8 346	2 526	3 472	2 286	61	36	5
1969 Jan.	8 434	5 341	4 066	1 276	3 093	724	2 369	3 645	2 630	386	411	218	80	0
Febr.	7 525	4 978	4 182	796	2 547	1 069	1 478	2 274	1 889	203	146	36	337	46
März p)	12 077	6 830	4 351	2 480	5 246	641	4 605	7 085	1 577	3 430	1 998	79	285	0

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 2 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — 3 Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen. 1951/52: 27%; 1952/53: 37%; 1953/54 und 1954/55: 38%; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/3%; 1958/59 bis 1962: 35%; 1963: 38%; von 1964 bis 1966: 39%; 1967 und 1968: 37%; 1969: 35%. — 4 Ab Januar 1969 einschl. Vergütungen nach dem

Absicherungsgesetz. — p Vorläufig. — Differenzen in den Summen durch Runden.

### 3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Bundeseigene Steuern						Ländereigene Steuern							
	Steuern vom Umsatz 1)					Notopfer Berlin und Ergänzungsabgabe	Verbrauchssteuern und Zölle				Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Biersteuer	Obrige Steuern
	Ins-gesamt	Umsatzsteuer 2)	Mehrwertsteuer 3)	Beförderungsteuer 4)	Ins-gesamt		darunter							
							Zölle 1)	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer				
1950	4 987	4 746	—	241	358	4 258	617	2 160	496	73	130	349	349	298
1955	11 337	11 118	—	219	1 268	6 970	1 793	2 560	578	1 136	534	728	441	691
1960	16 851	16 082	—	769	45	10 930	2 630	3 537	1 023	2 664	1 100	1 475	700	1 248
1961	18 610	17 806	—	804	41	12 446	2 990	3 892	1 097	3 325	1 419	1 678	763	1 354
1962	19 979	19 153	—	826	35	13 619	3 314	4 205	1 222	3 699	1 798	1 888	820	1 475
1963	20 733	19 854	—	879	25	14 445	3 349	4 311	1 335	4 139	1 673	2 134	877	1 464
1964	22 581	21 663	—	918	18	15 924	2 619	4 416	1 441	6 071	1 931	2 372	955	1 618
1965	24 814	23 930	—	884	6	17 542	2 531	4 697	1 508	7 428	1 880	2 624	979	1 838
1966	25 877	24 952	—	925	17	18 860	2 656	4 982	1 779	8 016	1 994	2 853	1 032	1 984
1967	25 500	24 596	—	905	7	21 094	2 507	5 801	1 831	9 423	2 421	3 059	1 044	2 016
1968	25 669	3 026	22 556	87	630	21 809	2 399	5 992	1 989	9 875	2 261	3 243	1 101	2 279
1967 1. Vj.	6 139	5 944	—	195	2	4 784	637	1 210	418	2 116	516	789	232	533
2. "	8 106	5 885	—	221	2	4 951	598	1 370	547	2 090	584	804	234	482
3. "	6 419	6 168	—	251	1	5 477	633	1 480	357	2 627	650	717	298	485
4. "	6 837	6 599	—	238	2	5 883	641	1 741	509	2 591	671	749	280	517
1968 1. Vj.	6 200	2 911	3 210	79	101	4 731	585	1 184	506	2 042	568	830	233	603
2. "	5 499	— 12	5 508	3	166	5 313	651	1 461	571	2 266	550	827	250	550
3. "	6 653	42	6 608	3	177	5 398	594	1 463	424	2 531	565	788	332	520
4. "	7 318	84	7 231	3	186	6 368	569	1 884	489	3 037	578	798	366	607
1969 1. Vj. p)	7 525	52	7 410	62	185	4 888	649	1 110	543	2 144	578	893	262	701
1967 Juli	2 186	2 100	—	85	0	1 665	179	529	103	744	78	255	97	168
Aug.	2 101	2 017	—	84	1	2 020	225	455	110	1 081	528	226	96	174
Sept.	2 132	2 050	—	81	0	1 793	229	496	144	802	45	236	104	143
Okt.	2 196	2 114	—	82	— 0	1 789	212	466	152	808	60	281	103	180
Nov.	2 333	2 252	—	81	1	1 871	244	538	183	780	551	239	87	166
Dez.	2 308	2 233	—	75	1	2 223	185	737	174	1 003	60	229	90	172
1968 Jan.	2 869	2 741	56	73	2	1 361	220	177	155	618	51	321	80	194
Febr.	1 785	160	1 601	4	4	1 683	162	463	150	811	480	232	88	217
März	1 566	10	1 553	2	95	1 687	203	544	202	613	37	278	65	192
April	1 699	— 11	1 708	2	26	1 618	198	447	186	675	23	309	73	190
Mal	1 814	1	1 813	0	13	1 886	246	525	209	776	501	286	77	192
Juni	1 986	— 2	1 987	1	128	1 809	207	489	176	815	27	232	100	168
Juli	2 214	13	2 200	1	22	1 865	234	455	153	889	32	301	113	180
Aug.	2 257	10	2 246	1	17	1 695	132	566	137	747	500	226	112	183
Sept.	2 182	20	2 162	1	138	1 838	228	443	134	895	33	261	107	157
Okt.	2 337	41	2 294	1	16	1 933	195	555	163	908	20	304	97	201
Nov.	2 472	28	2 443	1	10	1 786	168	531	137	822	506	254	101	194
Dez.	2 510	15	2 494	1	161	2 649	207	798	188	1 307	51	240	87	212
1969 Jan.	2 837	20	2 813	5	28	1 201	237	126	184	460	40	349	185	230
Febr.	2 291	14	2 259	18	13	1 877	170	489	174	946	499	239	80	252
März p)	2 396	19	2 339	39	144	1 811	242	497	185	739	39	305	78	219

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 2 Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — 3 Einschl. Ein- fuhrumsatzsteuer. — 4 Ohne die der Bundesbahn von November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer, ab Januar 1969 einschl. Straßengüterverkehrsteuer. — p Vorläufig.

### 4. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
<b>I. Entstehung</b>					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 285	3) 8 683	7 651	5 885	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1968	2 425	—	1 403	1 010	12
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1968	19 860	8 683	6 248	4 875	54
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	784	—	521	258	5
<b>II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen</b>					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 704	8 683	516	2 505	—
b) Länder	8 156	—	5 732	2 370	54
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	38	—	38	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 910	8 136	5 774	—	—
c) 3 1/2 %ige	4 922	—	2	4 866	54
d) 4 1/2 %ige	434	—	434	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	9	—	—	9	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Gesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	19 860	8 683	6 248	4 875	54

\* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tabelle VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. ver- zinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1968 (Bestand zu- züglich in Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichs- forderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung, vgl. Anm. 5). — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld- ausstattung West-Berlins.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-lische Schatz-anwel-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obligat-ionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schäd-lungs-schuld	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lande-ver-schul-dung 5)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-run-gen 3)	Son-stige				
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>															
1965 Dez.	83 006	1 408	2 340	523	805	51	1 168	11 195	24 749	6 591	6 339	1 006	20 489	3 035	3 309
1966 Dez.	92 317	1 164	2 530	1 196	2 447	51	1 259	12 092	29 519	7 245	7 868	997	20 338	3 238	2 376
1967 März	95 370	14	2 518	1 619	2 975	51	2 308	12 440	31 110	7 158	8 156	1 000	20 320	3 336	2 371
Juni	97 547	32	2 120	1 631	3 895	51	2 673	12 963	31 869	7 111	8 229	977	20 250	3 317	2 329
Sept.	101 402	13	2 108	837	5 635	52	3 073	13 844	32 777	7 708	8 417	971	20 242	3 400	2 328
Dez.	107 201	2 220	1 603	204	7 678	51	3 189	14 230	34 114	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 März	110 470	—	1 588	471	9 223	51	3 924	14 859	36 369	8 265	8 860	974	20 154	3 440	2 291
Juni	111 439	5	1 326	—	9 440	50	3 924	15 357	38 083	7 734	8 932	929	20 086	3 342	2 230
Sept.	113 951	—	1 311	—	9 420	50	3 874	15 759	40 631	7 611	9 014	923	20 038	3 366	1 954
Dez. s)	115 779	1 344	809	150	8 603	47	4 044	16 074	42 546	6 949	9 104	926	19 902	3 331	1 950
<b>Bund</b>															
1965 Dez.	33 042	921	2 340	523	670	—	1 017	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	—	3 065
1966 Dez.	35 807	667	2 530	1 196	2 272	—	1 210	6 667	676	4 879	535	997	11 808	—	2 170
1967 März	36 243	—	2 518	1 619	2 800	—	1 834	6 517	675	4 789	535	1 000	11 793	—	2 166
Juni	37 422	16	2 120	1 631	3 860	—	2 158	6 758	675	4 778	535	977	11 797	—	2 119
Sept.	39 594	—	2 108	837	5 500	—	2 558	7 185	650	5 347	535	971	11 788	—	2 117
Dez.	43 493	2 062	1 603	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 März	44 666	—	1 588	471	9 020	—	3 290	7 173	1 672	6 007	612	974	11 770	—	2 087
Juni	44 815	—	1 326	—	9 139	—	3 290	7 489	2 643	5 539	653	929	11 776	—	2 031
Sept.	46 620	—	1 311	—	9 119	—	3 240	7 918	4 442	5 456	694	923	11 760	—	1 756
Dez.	47 218	1 344	809	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
<b>Lastenausgleichsfonds</b>															
1965 Dez.	6 154	154	—	—	—	—	152	1 697	456	262	382	—	—	3 035	17
1966 Dez.	6 358	54	—	—	—	—	11	1 809	501	287	423	—	—	3 238	34
1967 März	6 718	—	—	—	—	—	111	1 930	607	282	418	—	—	3 336	34
Juni	6 740	—	—	—	—	—	111	1 974	594	282	427	—	—	3 317	36
Sept.	6 749	—	—	—	—	—	111	1 801	678	282	440	—	—	3 400	37
Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 März	6 979	—	—	—	—	—	111	1 851	804	272	466	—	—	3 440	36
Juni	6 883	—	—	—	—	—	111	1 864	805	280	464	—	—	3 342	36
Sept.	6 972	—	—	—	—	—	111	1 858	898	246	460	—	—	3 366	34
Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	480	—	—	3 331	35
<b>ERP-Sondervermögen</b>															
1965 Dez.	585	—	—	—	—	—	—	—	65	—	500	—	—	—	—
1966 Dez.	560	—	—	—	—	—	—	—	60	—	500	—	—	—	—
1967 März	560	—	—	—	—	—	—	—	60	—	500	—	—	—	—
Juni	558	—	—	—	—	—	—	—	58	—	500	—	—	—	—
Sept.	558	—	—	—	—	—	—	—	58	—	500	—	—	—	—
Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 März	816	—	—	—	—	—	—	—	316	—	500	—	—	—	—
Juni	853	—	—	—	—	—	—	—	353	—	500	—	—	—	—
Sept.	888	—	—	—	—	—	—	—	488	—	500	—	—	—	—
Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
<b>Länder</b>															
1965 Dez.	17 401	333	—	—	135	51	—	2 646	3 514	836	1 031	—	8 687	—	168
1966 Dez.	20 328	442	—	—	175	51	38	3 052	5 592	823	1 504	—	8 528	—	122
1967 März	21 649	14	—	—	175	51	363	3 334	6 548	825	1 692	—	8 527	—	121
Juni	22 107	16	—	—	135	51	403	3 532	6 863	811	1 717	—	8 453	—	126
Sept.	23 201	13	—	—	135	52	403	4 160	7 151	849	1 857	—	8 453	—	129
Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 März	25 409	—	—	—	203	51	523	5 045	8 258	806	2 018	—	8 383	—	122
Juni	25 888	5	—	—	301	50	523	5 215	8 591	785	2 007	—	8 310	—	120
Sept.	25 870	—	—	—	301	50	523	5 195	8 603	755	2 048	—	8 278	—	120
Dez. s)	26 308	—	—	—	286	47	593	5 515	8 728	734	2 086	—	8 199	—	119
<b>Gemeinden 6)</b>															
1965 Dez.	25 844	—	—	—	—	—	—	578	19 957	1 232	4 017	—	—	—	60
1966 Dez.	29 485	—	—	—	—	—	—	563	22 889	1 257	4 906	—	—	—	50
1967 März	30 200	—	—	—	—	—	—	660	23 220	1 260	5 010	—	—	—	50
Juni	30 720	—	—	—	—	—	—	702	23 680	1 240	5 049	—	—	—	49
Sept.	31 300	—	—	—	—	—	—	699	24 240	1 230	5 085	—	—	—	46
Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 806	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 März	32 600	—	—	—	—	—	—	791	25 320	1 180	5 264	—	—	—	45
Juni	33 000	—	—	—	—	—	—	789	25 690	1 170	5 307	—	—	—	44
Sept.	33 500	—	—	—	—	—	—	787	26 200	1 155	5 315	—	—	—	43
Dez. s)	34 100	—	—	—	—	—	—	786	26 650	1 100	5 324	—	—	—	40

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für die Jahre 1950 bis 1964 vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne

die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer Stellen sowie auf fremde Währung

lautende Schulden. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — s) Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

## 6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand Ende 1966	Stand Ende 1967	Stand Ende 1968 a)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1967			1968		
				Insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	Insgesamt a)	1.-3. Vj.	4. Vj. a)
<b>I. Kreditnehmer</b>									
1) Bund	35 807	43 493	47 218	+ 7 887	+ 3 988	+ 3 899	+ 3 724	+ 3 126	+ 598
2) Lastenausgleichsfonds	6 358	6 828	7 079	+ 470	+ 391	+ 79	+ 251	+ 144	+ 107
3) ERP-Sondervermögen	580	706	1 075	+ 148	- 2	+ 148	+ 369	+ 293	+ 88
4) Länder	20 328	24 188	26 308	+ 3 860	+ 2 873	+ 987	+ 2 120	+ 1 683	+ 438
5) Gemeinden	29 465	31 986	34 100	+ 2 522	+ 1 836	+ 686	+ 2 114	+ 1 514	+ 600
Zusammen (1 bis 5)	92 317	107 201	115 779	+14 884	+ 9 085	+ 5 799	+ 8 578	+ 6 750	+ 1 829
<b>II. Schularten</b>									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 184	2 220	1 344	+ 1 058	- 1 151	+ 2 207	- 876	- 2 220	+ 1 344
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	2 530	1 803	809	- 927	- 425	- 503	- 794	- 292	- 503
3) Schatzwechsel 2)	1 198	204	150	- 992	- 359	- 633	- 54	- 204	+ 150
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	2 447	7 878	8 603	+ 5 231	+ 3 188	+ 2 043	+ 925	+ 1 742	- 817
5) Steuergutscheine	51	51	47	- 0	+ 1	- 1	- 4	- 1	- 3
6) Kassenobligationen	1 259	3 189	4 044	+ 1 930	+ 1 814	+ 117	+ 855	+ 685	+ 170
7) Anleihen 3)	12 092	14 230	16 074	+ 2 139	+ 1 753	+ 368	+ 1 844	+ 1 528	+ 316
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	29 519	34 114	42 546	+ 4 595	+ 3 259	+ 1 336	+ 8 433	+ 6 518	+ 1 915
9) Schulbuchforderungen der Sozial- versicherungen	4 829	6 102	4 891	+ 1 273	+ 469	+ 804	- 1 210	- 645	- 565
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 416	2 285	2 058	- 131	- 5	- 125	- 228	- 130	- 98
11) Sonstige Darlehen	7 888	8 690	9 104	+ 822	+ 549	+ 273	+ 414	+ 324	+ 90
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld	997	973	928	- 24	- 26	+ 2	- 47	- 50	+ 3
13) Ausgleichsforderungen	20 336	20 175	19 902	- 161	- 95	- 67	- 273	- 137	- 136
14) Deckungsforderungen 4)	3 238	3 391	3 331	+ 153	+ 162	- 9	- 80	- 25	- 35
15) Auslandsschulden	2 376	2 296	1 950	- 80	- 48	- 32	- 346	- 343	- 4
Zusammen (1 bis 15)	92 317	107 201	115 779	+14 884	+ 9 085	+ 5 799	+ 8 578	+ 6 750	+ 1 829
<b>III. Gläubiger</b>									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	12 794	13 096	11 189	+ 302	- 1 872	+ 2 174	- 1 807	- 2 685	+ 778
b) Kreditinstitute	45 021	57 344	68 491	+12 323	+ 9 318	+ 3 005	+11 147	+ 9 384	+ 1 763
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	8 814	9 796	8 574	+ 982	+ 624	+ 358	- 1 222	- 596	- 626
b) Sonstige 5)	22 511	24 528	25 404	+ 2 015	+ 1 527	+ 488	+ 878	+ 947	- 70
3) Ausland a)	3 177	2 438	2 122	- 739	- 513	- 226	- 316	- 300	- 17
Zusammen (1 bis 3)	92 317	107 201	115 779	+14 884	+ 9 085	+ 5 799	+ 8 578	+ 6 750	+ 1 829
<b>Nachrichtlich:</b>									
Verschuldung der Bundesbahn	12 199	12 664	13 145	+ 465	+ 563	- 98	+ 480	+ 543	- 63
Bundespost	12 899	13 428	14 448	+ 529	+ 520	+ 9	+ 1 021	+ 438	+ 583

\* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Forderung wegen Änderung der Währungsparität sowie Kredite für Einzahlungen an die Weltbank und den Europäischen

Fonds; jedoch ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungsfonds. 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihenstücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem

Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schulbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — a) Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

<b>7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)</b>														
Mio DM														
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nachrichtlich: Zweckgebundene Schatzanweisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel Bundes-bahn	Unverzinsliche Schatzanweisungen		
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder				Bundes-bahn	Bundes-post	
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20
1955 "	1 415	321	31	—	31	150	3)	—	150	1 094	472	217	405	4) 274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708
1967 Jan.	5 194	4 360	1 700	1 700	—	2 635	2 460	175	25	834	134	430	270	705
Febr.	5 481	4 704	1 700	1 700	—	2 975	2 800	175	29	776	58	450	269	705
März	5 414	4 644	1 619	1 619	—	2 975	2 800	175	51	769	51	450	268	702
April	6 063	5 398	1 670	1 670	—	3 679	3 504	175	50	665	1	435	229	703
Mai	6 494	5 849	1 665	1 665	—	4 135	4 000	135	49	645	1	432	212	703
Juni	6 312	5 677	1 631	1 631	—	3 995	3 860	135	51	635	1	425	209	708
Juli	6 881	6 231	1 545	1 545	—	4 635	4 500	135	51	650	1	423	226	708
Aug.	7 378	6 758	1 072	1 072	—	5 635	5 500	135	51	620	1	377	242	723
Sept.	7 118	6 523	837	837	—	5 635	5 500	135	52	595	1	331	262	723
Okt.	6 867	6 339	444	444	—	5 843	5 640	203	52	528	1	240	287	743
Nov.	7 089	6 572	312	312	—	6 208	6 005	203	52	516	1	215	300	742
Dez.	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 Jan.	11 238	10 489	1 665	1 665	—	8 773	8 570	203	51	749	1	449	299	807
Febr.	11 495	10 777	1 583	1 583	—	9 143	8 940	203	51	717	1	428	289	786
März	10 462	9 745	471	471	—	9 223	9 020	203	51	717	1	428	289	784
April	10 087	9 370	—	—	—	9 319	9 116	203	51	717	21	427	289	784
Mai	10 284	9 568	—	—	—	9 517	9 216	301	51	716	1	426	289	795
Juni	10 139	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	649	1	359	289	790
Juli	10 118	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	628	1	359	248	799
Aug.	10 148	9 540	—	—	—	9 490	9 189	301	50	608	1	359	248	666
Sept.	10 053	9 470	—	—	—	9 420	9 119	301	50	583	1	334	248	665
Okt.	9 968	9 420	—	—	—	9 370	9 069	301	50	548	1	299	248	670
Nov.	9 855	9 255	—	—	—	9 205	8 904	301	50	600	1	299	300	668
Dez.	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	661
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659

\* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vergl. An-merkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.



## 8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts\*)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung				Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgeschäften	Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	
						der Kassenmittel	der Verschuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	8) + 6 834	362		- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	9) + 1 718	234		- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312		+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	64		- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35		- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36		+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	- 2 273	86		- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76		- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79		- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	6) 407	- 2 417	- 143	+ 2 248	98		- 2 417
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70		- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	7) 4 455	- 3 392	+ 78	+ 3 369	94		- 3 392
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104		- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151		- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163		- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158		- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176		- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153		- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	- 286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179		- 3 905
1964 1. Vj.	13 579	12 437	+ 1 143	138	+ 1 005	+ 694	- 302	34		+ 1 005
2. "	13 514	13 337	+ 177	189	- 12	- 74	- 70	45		+ 993
3. "	14 494	13 922	+ 572	77	+ 495	+ 1 021	+ 505	40		+ 1 488
4. "	15 196	17 753	- 2 557	31	- 2 588	+ 1 442	+ 1 069	44		+ 1 100
1965 1. Vj.	14 389	13 720	+ 669	39	+ 630	- 7	- 642	35		+ 630
2. "	14 421	15 116	- 695	56	- 751	- 240	+ 429	48		- 121
3. "	16 031	16 203	- 172	26	- 199	+ 701	+ 831	43		- 320
4. "	16 431	18 160	- 1 729	48	- 1 777	- 699	+ 1 087	32		- 2 097
1966 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4	33		+ 702
2. "	16 240	15 630	+ 611	163	+ 448	+ 414	- 866	36		+ 1 149
3. "	16 308	17 508	- 1 200	15	- 1 215	- 334	+ 801	50		- 66
4. "	16 667	19 126	- 2 459	- 1	- 2 458	+ 210	+ 2 625	57		- 2 524
1967 1. Vj.	15 689	16 537	- 848	9	- 857	- 151	+ 637	36		- 857
2. "	15 886	17 148	- 1 262	21	- 1 283	- 51	+ 1 179	38		- 2 140
3. "	16 910	18 744	- 1 834	27	- 1 861	+ 320	+ 2 172	35		- 4 000
4. "	18 143	22 436	- 4 293	- 18	- 4 275	- 325	+ 3 899	44		- 8 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	- 135	5	- 140	+ 1 040	+ 1 172	33		- 140
2. "	16 493	16 998	- 505	18	- 523	- 296	+ 1 150	43		- 663
3. "	18 436	18 869	- 433	- 258	- 175	+ 1 689	+ 1 804	33		- 838
4. "	19 832	22 951	- 3 118	- 51	- 3 067	- 2 418	+ 598	71		- 3 905
1969 1. Vj.	18 955	16 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	- 909	26		+ 2 359
1967 Jan.	5 496	5 717	- 221	1	- 222	+ 110	+ 296	6		- 222
Febr.	4 000	5 147	- 1 147	2	- 1 149	- 339	+ 801	17		- 1 371
März	6 193	5 673	+ 520	6	+ 514	- 78	- 461	13		- 857
April	4 786	5 373	- 587	6	- 593	- 47	+ 531	12		- 1 450
Mai	4 690	5 466	- 776	8	- 784	+ 67	+ 826	14		- 2 234
Juni	6 411	6 310	+ 101	7	+ 94	- 72	- 178	12		- 2 140
Juli	5 118	5 781	- 663	20	- 683	+ 308	+ 994	17		- 2 823
Aug.	5 251	6 826	- 1 575	0	- 1 575	- 194	+ 1 386	9		- 4 397
Sept.	6 541	6 137	+ 404	7	+ 397	+ 206	- 208	9		- 4 000
Okt.	5 171	6 683	- 1 512	2	- 1 514	- 349	+ 1 147	11		- 5 514
Nov.	5 351	6 893	- 1 542	- 24	- 1 518	- 3	+ 1 502	15		- 7 032
Dez.	7 622	8 861	- 1 239	4	- 1 243	+ 28	+ 1 251	18		- 8 275
1968 Jan.	5 547	5 289	+ 259	1	+ 258	+ 1 425	+ 1 159	5		+ 258
Febr.	4 316	5 163	- 847	3	- 850	- 271	+ 586	14		- 593
März	6 085	5 631	+ 454	1	+ 453	- 113	- 553	14		- 140
April	5 061	5 057	+ 5	2	+ 3	- 167	- 212	13		- 137
Mai	4 943	5 890	- 947	9	- 956	- 674	+ 258	16		- 1 093
Juni	6 488	6 051	+ 437	6	+ 431	+ 545	+ 103	14		- 663
Juli	5 709	6 574	- 865	8	- 873	- 250	+ 613	10		- 1 536
Aug.	5 306	5 871	- 565	3	- 568	+ 254	+ 813	16		- 2 104
Sept.	7 421	6 424	+ 997	- 268	+ 1 265	+ 1 684	+ 378	8		- 838
Okt.	5 714	6 360	- 647	2	- 648	+ 52	+ 687	6		- 1 487
Nov.	5 361	6 271	- 910	2	- 912	- 1 409	- 513	39		- 2 398
Dez.	8 758	10 320	- 1 562	- 54	- 1 507	- 1 061	+ 424	26		- 3 905
1969 Jan.	5 970	5 417	+ 553	1	+ 553	- 45	- 585	5		+ 553
Febr.	5 175	5 458	- 283	2	- 285	+ 139	+ 397	11		+ 268
März	7 810	5 717	+ 2 093	2	+ 2 091	+ 1 384	- 721	9		+ 2 359

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-

runge und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 7). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundesbank. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzah-

lung beim Europäischen Fonds (27 Mio DM). — 7 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 8 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 9 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 8 genannten Betrages zur Verfügung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

9. Verschuldung des Bundes \*)

a) Insgesamt

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen und Kassen-obliga-tionen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädligungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der Bundes-bank für Beteili-gung am IWF
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen		Sonstige				
							Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					
1950 Dez.	7 289,8	578,4	—	498,7	—	—	—	—	—	—	6 212,7	—	—
1955 "	17 868,2	—	30,3	138,0	—	—	—	—	—	—	8 129,3	8 078,9	360,4
1960 "	22 571,9	78,0	57,7	880,8	1 268,9	325,0	1 139,5	—	—	794,9	11 170,8	6 856,3	1 329,5
1961 "	25 940,5	160,1	3 832,9	407,6	7) 2 426,3	387,0	8) 3 219,3	—	—	890,7	11 151,5	3 465,1	2 580,6
1962 "	27 255,7	739,1	3 757,4	479,1	3 093,0	461,0	3 197,8	—	—	954,2	11 171,1	3 403,0	2 101,3
1963 "	30 138,1	1 732,7	3 649,7	400,6	4 895,3	610,0	3 122,6	—	100,0	1 002,6	11 418,4	3 204,2	2 239,8
1964 "	31 337,8	1 081,1	3 007,7	547,0	6 213,0	678,8	3 543,2	—	380,0	1 020,2	11 728,4	3 138,4	2 961,6
1965 "	33 042,4	920,7	2 339,6	1 192,5	7 290,3	757,6	4 209,4	50,0	410,0	1 005,8	11 801,8	3 064,7	2 946,5
1966 "	35 606,5	867,3	2 530,2	3 467,1	7 876,9	676,4	4 828,5	50,0	535,0	997,1	11 808,4	2 169,6	3 686,6
1967 März	36 243,2	—	2 515,9	4 418,8	8 350,7	675,1	4 739,4	50,0	535,0	999,8	11 792,5	2 166,0	3 698,9
1967 Juni	37 422,2	15,7	2 120,1	2 120,1	8 914,0	675,1	4 728,2	50,0	535,0	976,6	11 797,2	2 119,3	3 742,4
1967 Sept.	39 594,3	—	2 105,6	6 336,7	9 743,4	650,1	5 297,4	50,0	535,0	971,0	11 788,3	2 116,8	3 703,7
1967 Dez.	43 493,3	2 061,8	1 603,0	7 679,0	9 909,1	750,4	6 101,5	—	535,0	972,7	11 789,5	2 091,3	3 585,0
1968 Jan.	44 652,6	—	1 588,3	10 235,0	10 418,5	968,4	6 007,4	—	607,0	973,4	11 767,3	2 087,3	3 579,5
1968 Febr.	45 218,8	—	1 588,3	10 523,3	10 385,4	1 271,6	6 007,4	—	612,0	974,2	11 769,2	2 087,4	3 818,2
1968 März	44 665,5	—	1 588,3	9 491,0	10 462,6	1 672,3	6 007,4	—	612,0	974,3	11 770,2	2 087,4	3 915,7
1968 April	44 453,8	—	1 326,2	9 116,0	10 771,3	2 013,3	5 838,4	—	643,0	922,3	11 771,1	2 052,2	3 916,7
1968 Mai	44 712,1	—	1 326,2	9 216,0	10 777,5	2 329,1	5 655,6	—	653,0	929,0	11 773,5	2 052,2	3 906,0
1968 Juni	44 815,2	—	1 326,2	9 139,0	10 779,2	2 643,1	5 539,0	—	653,0	929,3	11 775,8	2 030,6	3 993,9
1968 Juli	45 428,5	—	1 311,3	9 139,0	11 160,2	2 929,5	5 498,1	—	685,0	921,7	11 757,8	2 025,9	3 973,5
1968 Aug.	46 241,6	—	1 311,3	9 189,0	11 159,3	3 693,2	5 488,5	—	692,5	922,0	11 759,9	2 025,9	3 994,1
1968 Sept.	46 619,6	—	1 311,3	9 119,0	11 157,9	4 442,2	5 458,1	—	693,5	922,8	11 760,4	1 758,4	3 990,5
1968 Okt.	47 306,6	—	1 311,3	9 069,0	11 155,3	5 248,6	5 387,8	—	693,5	924,2	11 760,5	1 756,4	4 094,5
1968 Nov.	46 794,0	—	1 311,3	8 904,0	11 143,0	5 245,1	5 001,1	—	747,0	924,8	11 761,3	1 756,4	4 111,5
1968 Dez.	47 217,7	1 344,2	808,8	8 466,9	11 150,6	5 420,8	4 891,4	—	751,0	925,6	11 703,0	1 755,4	4 027,5
1969 Jan.	46 633,0	142,6	793,7	8 116,4	11 060,7	6 614,5	4 792,8	—	753,3	926,4	11 680,3	1 752,3	3 936,7
1969 Febr.	47 030,1	—	793,7	8 066,4	10 936,1	7 293,5	4 792,8	—	786,8	927,5	11 681,0	1 752,3	3 934,7
1969 März	46 309,0	—	793,7	7 371,4	10 819,3	7 331,5	4 792,8	—	837,3	927,6	11 683,1	1 752,3	3 786,0

b) Aufgliederung einzelner Posten

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel		Anleihen und Kassenobligationen		In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen			
	Forderungserwerb		Forderung Änderung der Währungs-parität	Kredite für Einzahlungen an		Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-an-wen-dungen	Kassen-obliga-tionen	An-leihen 9)	zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-an-wen-dungen
	aus Nach-riegers-wirtschaftshilfe	von der BIZ		Weltbank	Euro-päischen Fonds							
1950 Dez.	—	—	—	—	—	498,7	—	—	—	—	—	—
1955 "	—	—	—	30,3	—	—	138,0	—	532,4	1 048,3	264,0	784,3
1960 "	—	—	—	30,3	27,4	—	880,8	468,9	800,0	5 203,0	967,9	4 235,1
1961 "	2 512,8	—	1 265,0	29,0	26,1	—	407,6	468,9	1 957,4	5 291,8	1 208,0	4 083,8
1962 "	2 512,8	—	1 190,2	29,0	25,4	—	479,1	380,5	2 712,5	3 768,9	1 319,7	2 449,2
1963 "	2 512,8	—	1 082,5	29,0	25,4	—	400,6	383,7	4 511,6	4 689,6	982,8	3 706,8
1964 "	2 010,3	—	943,0	29,0	25,4	—	547,0	830,5	5 382,5	2 598,6	845,9	1 752,7
1965 "	1 507,7	—	777,5	29,0	25,4	522,5	670,0	1 016,8	6 273,5	1 064,4	363,7	700,7
1966 "	1 784,4	125,0	566,4	29,0	25,4	1 195,5	2 271,6	1 209,7	6 667,2	877,8	213,4	664,4
1967 März	1 770,1	125,0	566,4	29,0	25,4	1 618,8	2 800,0	1 833,5	6 617,2	1 769,1	212,4	1 556,7
1967 Juni	1 770,1	93,7	201,9	29,0	25,4	1 631,0	3 860,0	2 158,4	6 755,6	1 524,2	246,5	1 277,7
1967 Sept.	1 755,6	93,7	201,9	29,0	25,4	836,7	5 500,0	2 558,4	7 185,0	2 033,5	957,2	1 076,3
1967 Dez.	1 253,0	93,7	201,9	29,0	25,4	204,0	7 475,0	2 625,0	7 284,1	2 244,5	1 621,0	623,5
1968 Jan.	1 238,3	93,7	201,9	29,0	25,4	1 665,0	8 570,0	3 225,0	7 183,5	1 522,2	1 032,9	489,3
1968 Febr.	1 238,3	93,7	201,9	29,0	25,4	1 583,3	8 940,0	3 225,0	7 160,4	1 305,2	812,1	483,1
1968 März	1 238,3	93,7	201,9	29,0	25,4	471,0	9 020,0	3 290,0	7 172,6	2 017,4	1 524,0	483,4
1968 April	1 238,3	62,5	—	—	25,4	—	9 116,0	3 290,0	7 481,3	1 468,1	1 062,3	403,8
1968 Mai	1 238,3	62,5	—	—	25,4	—	9 216,0	3 290,0	7 487,5	2 013,8	1 617,5	396,3
1968 Juni	1 238,3	62,5	—	—	25,4	—	9 139,0	3 290,0	7 489,2	1 579,1	1 215,1	364,0
1968 Juli	1 223,4	62,5	—	—	25,4	—	9 139,0	3 290,0	7 870,2	2 269,9	1 943,6	326,3
1968 Aug.	1 223,4	62,5	—	—	25,4	—	9 189,0	3 240,0	7 919,3	2 066,1	1 742,4	323,7
1968 Sept.	1 223,4	62,5	—	—	25,4	—	9 119,0	3 240,0	7 917,9	2 128,0	1 823,9	304,1
1968 Okt.	1 223,4	62,5	—	—	25,4	—	9 089,0	3 240,0	7 915,3	1 610,1	1 310,7	299,4
1968 Nov.	1 223,4	62,5	—	—	25,4	—	8 904,0	3 240,0	7 903,0	2 248,5	1 948,7	299,8
1968 Dez.	720,9	62,5	—	—	25,4	150,0	8 316,9	3 240,0	7 910,6	2 534,3	2 231,2	303,1
1969 Jan.	705,8	62,5	—	—	25,4	—	8 116,4	3 240,0	7 820,7	2 088,7	1 835,4	253,3
1969 Febr.	705,8	62,5	—	—	25,4	—	8 066,4	3 240,0	7 696,1	2 066,8	1 813,3	253,5
1969 März	705,8	62,5	—	—	25,4	—	7 371,4	3 240,0	7 579,3	1 671,4	1 417,4	254,0

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. —

4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihestücke. — 5 Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung; bei der Auslandsverschuldung jedoch ohne die von der Bundesbank erworbene Forderung aus der Nachkriegswirtschaftshilfe und von der BIZ. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus

den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176,2 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand.

# 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts \*)

Posten	1950 1)	1960	1965	1966	1967 p)	1968 p)	1966	1967 p)	1968 p)	1966	1967 p)	1968 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
<b>a) In jeweiligen Preisen</b>												
Belträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,2	17,7	20,1	20,3	20,9	20,7	+ 0,7	+ 3,1	- 0,8	4,2	4,3	3,9
Warenproduzierendes Gewerbe	48,5	158,1	238,9	248,3	242,2	270,6	+ 3,9	- 2,5	+ 11,7	51,5	49,8	50,9
Energiewirtschaft 2) und Bergbau	( 5,4)	( 15,7)	( 18,2)	( 18,5)	( 18,4)	( 20,8)	+ 1,8	- 0,8	+ 13,3	( 3,8)	( 3,8)	( 3,9)
Verarbeitendes Gewerbe	( 38,0)	(122,2)	(186,2)	(193,8)	(190,7)	(213,7)	+ 4,0	- 1,6	+ 12,1	( 40,2)	( 39,2)	( 40,2)
Baugewerbe	( 5,1)	( 20,2)	( 34,4)	( 36,0)	( 33,1)	( 36,0)	+ 4,5	- 8,0	+ 8,8	( 7,5)	( 6,8)	( 6,8)
Handel und Verkehr 3)	19,4	58,5	88,4	93,9	95,1	101,7	+ 6,3	+ 1,2	+ 6,9	19,5	19,6	19,1
Dienstleistungsbereiche 4)	19,7	62,4	106,5	119,1	127,9	138,6	+ 11,9	+ 7,3	+ 8,4	24,7	26,3	26,1
Brutto-Inlandsprodukt	97,8	296,6	453,8	481,6	486,0	a) 529,0	+ 6,1	+ 0,9	+ 8,8	100,0	100,0	b) 100,0
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,1	+ 0,2	- 1,1	- 0,8	- 0,9	- 0,2	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	528,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,0	.	.	.
<b>b) In Preisen von 1954</b>												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	112,9	254,9	325,7	333,3	334,1	357,5	+ 2,3	+ 0,2	+ 7,0	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	( 5 650)	( 9 710)	(12 000)	(12 310)	(12 710)	(13 570)	+ 2,6	+ 3,2	+ 6,8	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 5)	44,1	139,8	225,8	243,0	243,4	261,0	+ 7,6	+ 0,2	+ 7,3	50,5	50,2	49,4
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	31,1	90,0	119,6	121,8	120,3	141,4	+ 1,8	- 1,2	+ 17,4	25,3	24,8	26,7
Einkommen der Privaten	( 30,4)	( 86,4)	(113,9)	(116,1)	(115,5)	(136,0)	+ 1,9	- 0,6	+ 17,8	( 24,1)	( 23,8)	( 25,7)
Einkommen des Staates 6)	( 0,7)	( 3,6)	( 5,7)	( 5,7)	( 4,9)	( 5,4)	- 0,2	- 14,6	+ 11,8	( 1,2)	( 1,0)	( 1,0)
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkselinkommen)	75,2	229,8	345,4	364,8	363,7	402,5	+ 5,8	- 0,3	+ 10,7	75,9	75,0	76,1
+ Indirekte Steuern 7)	12,7	40,8	60,2	63,9	66,4	67,0	+ 6,1	+ 4,0	+ 1,0	13,3	13,7	12,7
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	87,8	270,6	405,6	428,6	430,1	469,5	+ 5,7	+ 0,3	+ 9,2	89,1	88,7	88,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	10,1	26,2	47,1	52,2	55,0	59,3	+ 10,9	+ 5,4	+ 7,8	10,9	11,3	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	528,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,0	100,0	100,0	100,0
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	63,4	170,0	255,7	274,9	281,4	297,3	+ 7,5	+ 2,4	+ 5,7	57,2	58,0	56,2
Staatsverbrauch	14,0	40,4	69,7	75,5	80,6	82,9	+ 8,4	+ 6,7	+ 2,9	15,7	16,6	15,7
Verbrauch für zivile Zwecke	( 9,6)	( 31,0)	( 51,7)	( 57,6)	( 62,0)	( 66,4)	+ 11,8	+ 7,5	+ 7,1	( 12,0)	( 12,8)	( 12,6)
Verteidigungsaufwand	( 4,4)	( 9,4)	( 16,0)	( 17,9)	( 18,6)	( 16,5)	- 0,8	+ 4,1	- 11,3	( 3,7)	( 3,8)	( 3,1)
Anlageinvestitionen	18,1	70,6	118,9	121,9	110,4	121,9	+ 2,5	- 9,4	+ 10,4	25,4	22,8	23,1
Ausrüstungen	( 9,3)	( 35,6)	( 58,2)	( 57,6)	( 52,2)	( 58,0)	- 1,0	- 9,4	+ 11,1	( 12,0)	( 10,8)	( 11,0)
Bauten	( 8,9)	( 35,0)	( 60,7)	( 64,3)	( 58,2)	( 63,9)	+ 5,9	- 9,5	+ 9,8	( 13,4)	( 12,0)	( 12,1)
Vorratsinvestitionen	+ 3,7	+ 8,6	+ 9,0	+ 2,0	- 3,5	+ 8,2	.	.	.	0,4	- 0,7	1,6
Inländische Verwendung	99,2	289,6	453,3	474,3	468,9	510,4	+ 4,6	- 1,1	+ 8,9	98,6	96,7	96,5
Außenbeitrag 8)	- 1,3	+ 7,2	- 0,6	+ 6,5	+ 16,2	+ 18,5	.	.	.	1,4	3,3	3,5
Ausfuhr	( 11,3)	( 62,9)	( 91,4)	(103,0)	(111,5)	(125,9)	+ 12,7	+ 8,2	+ 12,9	( 21,4)	( 23,0)	( 23,8)
Einfuhr	( 12,6)	( 55,8)	( 92,0)	( 96,5)	( 95,3)	(107,4)	+ 4,9	- 1,3	+ 12,7	( 20,1)	( 19,6)	( 20,3)
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	528,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,0	100,0	100,0	100,0

\* Quelle: Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Berlin und Saarland. — 2 Einschl. Wasserversorgung. — 3 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 4 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 5 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozial-

versicherung. — 6 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 7 Abzüglich Subventionen. — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Mitteleuropa. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen

und der Investitionssteuer in Höhe von 2,5 Mrd DM abzuziehen. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

## 2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie einschl. Bauindustrie		Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüter- industrien 1)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textil- industrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschi- nenbau	Straßen- fahr- zeugbau	Elektro- technik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1958 D	75,4	+ 2,9	71,3	+ 0,8	72,9	+ 5,8	75,3	62,4	67,9	75,9	+ 0,5	78,2	71,5	+ 7,2
1959 "	81,0	+ 7,4	80,0	+12,2	77,8	+ 6,7	78,1	72,0	73,9	81,6	+ 7,5	84,5	81,7	+14,3
1960 "	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1968 Jan.	111,1	+ 4,4	127,3	+ 8,4	102,1	+ 2,1	85,8	124,5	115,4	109,2	+ 2,7	111,0	67,2	-12,6
Febr.	118,1	+ 6,9	137,8	+11,6	107,7	+ 3,9	88,2	130,0	125,7	118,8	+ 6,9	115,6	85,2	+ 5,6
März	125,3	+ 9,6	144,1	+12,1	116,8	+10,3	101,3	133,3	134,5	127,3	+11,7	118,7	100,5	- 6,5
April	131,0	+10,5	151,8	+11,9	121,2	+10,7	105,6	137,7	139,5	130,9	+13,3	120,4	133,1	+11,2
Mai	132,3	+11,2	155,1	+13,7	123,0	+10,8	108,7	142,9	138,2	129,9	+19,6	120,3	138,8	+ 3,4
Juni	142,1	+21,9	162,2	+17,6	138,4	+26,4	124,9	157,8	155,0	138,1	+32,2	131,1	155,7	+25,6
Juli	120,2	+ 7,1	149,5	+12,5	106,3	+ 7,0	97,6	108,2	122,3	108,1	+ 3,8	95,4	129,6	+ 0,9
Aug.	122,8	+18,6	151,7	+20,1	105,9	+23,1	94,3	109,1	120,7	118,8	+24,7	99,5	131,7	+ 9,4
Sept.	138,8	+13,8	159,9	+16,3	132,5	+16,3	114,8	149,5	151,9	139,9	+14,9	124,1	138,0	+ 4,6
Okt.	140,2	+11,7	160,3	+14,3	130,1	+13,4	110,0	139,4	155,7	142,1	+14,3	126,8	137,6	+ 5,6
Nov.	154,3	+17,6	169,4	+17,1	150,1	+23,0	129,5	162,4	175,0	156,9	+20,7	141,0	146,8	+10,5
Dez.	143,8	+10,3	153,1	+15,4	148,5	+ 7,5	144,5	140,7	172,7	140,7	+11,5	121,9	104,4	+14,2
1969 Jan.	130,2	+17,2	149,9	+17,8	123,7	+21,2	102,3	150,8	135,6	129,5	+18,6	125,9	82,8	+23,2
Febr.	137,3	+16,3	156,0	+13,2	136,3	+26,6	113,2	160,5	158,3	139,4	+17,3	133,1	65,1	-23,6
März p)	143,2	+14,3	162,1	+12,5	142,0	+21,6	119,8	166,3	161,2	145,6	+14,4	135,8	102,2	+ 1,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie		Bauhauptgewerbe		Ausländer 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeits- losen- quote 3)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1958 D	.	.	7 737,1	.	1 279,3	.	.	.	769,1	+ 10,2	3,7	226,3	- 0,2
1959 "	.	.	7 755,5	+ 0,2	1 360,9	+ 6,4	.	.	539,9	-229,2	2,6	290,7	+ 64,4
1960 "	20 331	.	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	+ 3,2	.	.	270,7	-269,2	1,3	465,1	+174,4
1961 "	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	.	180,8	- 89,9	0,8	552,1	+ 87,0
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 528,2	+ 5,7	629,0	.	154,5	- 26,3	0,7	573,9	+ 21,8
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268,0	- 0,9	1 601,3	+ 4,8	773,2	+22,9	185,6	+ 31,1	0,8	554,8	- 19,1
1964 "	21 547	+ 1,1	8 295,0	+ 0,4	1 642,9	+ 2,6	902,5	+16,7	169,1	- 16,5	0,8	609,2	+ 54,4
1965 "	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 642,8	- 0,1	1 118,7	+24,0	147,4	- 21,7	0,7	649,0	+ 39,8
1966 "	21 870	+ 0,1	8 396,9	- 0,7	1 622,8	- 1,2	1 244,0	+11,2	161,0	+ 13,6	0,7	539,8	-109,2
1967 "	21 180	- 3,2	7 860,3	- 6,4	1 467,8	- 9,6	1 013,9	-18,5	459,5	+298,5	2,1	302,0	-237,8
1968 "	p) 21 330	+ 0,7	7 885,1	+ 0,3	1 485,8	+ 1,2	1 018,9	+ 0,5	323,5	-136,0	1,5	488,4	+186,4
1968 Jan.			7 719,3	- 4,0	1 378,9	+ 1,2	903,6	-15,4	672,6	+ 51,4	3,2	303,2	+ 48,1
Febr.			7 751,1	- 2,7	1 383,7	+ 3,6	.	.	589,7	- 83,9	2,8	364,8	+ 89,3
März		- 1,0	7 767,5	- 1,7	1 436,0	+ 1,3	950,5	- 9,9	459,9	-116,1	2,2	411,5	+109,0
April			7 791,5	- 0,8	1 485,2	+ 1,9	.	.	330,9	-170,4	1,6	443,3	+147,6
Mai	21 200	+ 0,3	7 813,4	- 0,2	1 504,4	+ 1,7	.	.	264,7	-193,8	1,3	499,4	+190,8
Juni			7 826,6	+ 0,4	1 513,7	+ 1,3	1 014,8	- 0,9	226,6	-174,2	1,1	548,2	+222,5
Juli			7 890,7	+ 1,4	1 532,3	+ 1,6	.	.	202,7	-174,5	1,0	586,9	+249,8
Aug.	21 470	+ 1,4	7 961,2	+ 2,1	1 539,9	+ 0,9	.	.	187,8	-171,7	0,9	604,4	+257,4
Sept.			8 022,7	+ 2,7	1 534,6	+ 0,6	1 089,9	+ 9,9	174,5	-166,6	0,8	609,5	+273,8
Okt.			8 074,6	+ 3,5	1 536,0	+ 0,6	.	.	180,2	-180,6	0,9	582,1	+272,1
Nov.			8 105,8	+ 4,0	1 518,2	+ 0,5	.	.	196,1	-198,9	0,9	538,2	+257,8
Dez.			8 067,5	+ 4,4	1 476,1	+ 1,3	.	.	266,4	-259,8	1,3	487,1	+237,5
1969 Jan.			8 094,1	+ 4,9	1 416,6	+ 2,7	1 136,9	+25,8	368,6	-304,0	1,8	550,2	+247,0
Febr.	...	...	8 148,8	+ 5,1	1 401,9	+ 1,3	.	.	374,1	-215,6	1,8	624,7	+259,9
März			...	...	p) 1 483,0	+ 3,3	1 233,1	+29,7	243,2	-216,7	1,2	719,9	+308,4
April			...	...	...	...	.	.	155,2	-175,7	0,7	763,3	+320,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berech-

nung. — 2 In allen Wirtschaftszweigen. — 3 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter;

für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

## 4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie \*)

1962 = 100; Werte: kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	105	+ 5	102	+ 2	117	+ 17	103	+ 3	101	+ 1	116	+ 16
1964 "	120	+ 15	118	+ 15	131	+ 12	120	+ 16	119	+ 18	125	+ 7
1965 "	128	+ 6	125	+ 6	141	+ 7	123	+ 2	120	+ 1	137	+ 10
1966 "	128	— 0	121	— 3	157	+ 12	127	+ 3	121	+ 1	156	+ 14
1967 "	127	— 0	117	— 4	173	+ 10	127	+ 0	117	— 3	176	+ 13
1968 "	147	+ 15	134	+ 15	202	+ 17	143	+ 12	132	+ 13	195	+ 11
1967 April	122	— 8	113	— 12	166	+ 5	119	— 6	110	— 8	165	+ 2
Mai	124	— 8	115	— 11	164	+ 3	125	— 6	117	— 11	168	+ 11
Juni	132	+ 1	118	— 5	193	+ 18	138	+ 3	125	— 3	197	+ 24
Juli	119	— 2	110	— 5	158	+ 13	128	— 2	122	— 4	157	+ 8
Aug.	119	+ 2	110	— 1	163	+ 13	126	+ 1	119	— 1	159	+ 8
Sept.	133	+ 1	125	— 1	168	+ 6	131	+ 4	123	+ 1	167	+ 16
Okt.	149	+ 12	142	+ 13	179	+ 9	135	+ 8	127	+ 6	178	+ 16
Nov.	144	+ 14	133	+ 14	189	+ 13	133	+ 8	122	+ 7	191	+ 13
Dez.	133	+ 15	119	+ 15	195	+ 13	124	+ 5	110	+ 5	191	+ 4
1968 Jan.	125	+ 14	113	+ 14	179	+ 14	125	+ 9	114	+ 11	177	+ 4
Febr.	132	+ 7	119	+ 19	188	+ 12	133	+ 14	121	+ 16	191	+ 8
März	140	+ 8	129	+ 10	187	+ 4	134	+ 1	126	+ 5	173	— 10
April	145	+ 18	133	+ 18	197	+ 19	142	+ 19	132	+ 20	189	+ 14
Mai	152	+ 23	141	+ 23	203	+ 24	147	+ 18	138	+ 18	192	+ 14
Juni	133	+ 1	120	+ 2	187	— 3	134	— 3	122	— 3	191	— 3
Juli	147	+ 23	133	+ 21	207	+ 30	150	+ 17	140	+ 15	198	+ 27
Aug.	139	+ 16	129	+ 17	185	+ 14	149	+ 19	142	+ 19	187	+ 18
Sept.	155	+ 16	144	+ 15	201	+ 20	144	+ 10	135	+ 10	183	+ 10
Okt.	175	+ 18	163	+ 15	228	+ 27	157	+ 16	147	+ 16	206	+ 17
Nov.	163	+ 13	147	+ 10	233	+ 24	153	+ 15	138	+ 14	223	+ 17
Dez.	154	+ 16	136	+ 14	234	+ 20	143	+ 15	125	+ 13	229	+ 20
1969 Jan.	161	+ 28	146	+ 29	229	+ 28	154	+ 23	141	+ 24	213	+ 20
Febr.	161	+ 23	146	+ 22	234	+ 25	151	+ 14	137	+ 14	216	+ 13
März p)	182	+ 30	164	+ 27	263	+ 41	172	+ 28	158	+ 25	242	+ 40

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	107	+ 7	104	+ 4	117	+ 17	104	+ 4	103	+ 3	119	+ 19
1964 "	123	+ 15	119	+ 15	135	+ 15	116	+ 12	115	+ 12	133	+ 11
1965 "	134	+ 8	131	+ 9	142	+ 5	126	+ 9	125	+ 9	143	+ 7
1966 "	131	— 2	122	— 7	157	+ 11	124	— 1	122	— 3	159	+ 12
1967 "	130	— 1	116	— 5	171	+ 9	123	— 1	119	— 3	175	+ 10
1968 "	155	+ 19	137	+ 18	206	+ 20	138	+ 12	133	+ 12	207	+ 18
1967 April	119	— 10	106	— 16	163	+ 5	132	— 9	128	— 11	187	+ 13
Mai	122	— 10	110	— 13	158	— 3	123	— 9	119	— 11	182	+ 11
Juni	135	— 2	115	— 10	192	+ 16	117	+ 3	113	+ 2	180	+ 18
Juli	123	— 1	109	— 8	163	+ 16	99	— 2	96	— 3	137	+ 7
Aug.	123	+ 4	108	— 1	168	+ 17	103	+ 0	101	— 1	139	+ 9
Sept.	133	— 0	121	— 2	167	+ 2	136	— 1	133	— 2	179	+ 5
Okt.	153	+ 15	146	+ 21	173	+ 3	162	+ 12	157	+ 11	227	+ 22
Nov.	151	+ 19	139	+ 21	186	+ 14	147	+ 13	142	+ 13	202	+ 10
Dez.	150	+ 22	133	+ 24	201	+ 18	116	+ 16	112	+ 17	170	+ 11
1968 Jan.	132	+ 20	115	+ 19	182	+ 21	114	+ 10	110	+ 10	169	+ 9
Febr.	139	+ 22	123	+ 27	185	+ 13	118	+ 12	113	+ 11	188	+ 22
März	146	+ 15	131	+ 16	192	+ 12	136	+ 8	131	+ 8	198	+ 6
April	144	+ 20	126	+ 19	198	+ 22	152	+ 15	147	+ 14	218	+ 17
Mai	156	+ 27	138	+ 26	208	+ 31	155	+ 26	151	+ 27	212	+ 17
Juni	138	+ 3	122	+ 6	186	— 3	120	+ 2	116	+ 3	181	+ 0
Juli	160	+ 30	140	+ 28	216	+ 33	118	+ 19	113	+ 18	178	+ 30
Aug.	144	+ 17	129	+ 20	186	+ 11	116	+ 12	111	+ 11	172	+ 24
Sept.	165	+ 24	150	+ 24	207	+ 24	153	+ 12	148	+ 11	216	+ 21
Okt.	181	+ 19	164	+ 12	230	+ 33	190	+ 17	183	+ 16	285	+ 26
Nov.	174	+ 16	153	+ 11	234	+ 26	158	+ 8	150	+ 6	260	+ 29
Dez.	179	+ 19	158	+ 19	241	+ 20	126	+ 8	119	+ 7	207	+ 22
1969 Jan.	180	+ 36	162	+ 41	236	+ 30	136	+ 19	127	+ 16	245	+ 45
Febr.	182	+ 32	163	+ 33	241	+ 30	139	+ 18	132	+ 17	244	+ 30
März p)	199	+ 37	177	+ 35	267	+ 39	165	+ 21	154	+ 17	300	+ 51

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Auftrags-eingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 ein-schl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauhaupt-

gewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3) 4)	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schaftsg-ebäude	Öffentliche Gebäude						
1960 MD	2 290,9	.	1 437,7	560,3	292,9	.	.	810,5	.	181,5	— 5,3
1961 "	2 640,4	+15,3	1 654,2	627,2	359,0	.	.	975,6	+20,4	201,6	.
1962 "	2 889,6	+ 9,4	1 848,0	620,4	421,1	570,8	.	1 084,3	+11,1	233,6	.
1963 "	2 849,1	— 1,4	1 819,6	564,2	465,3	596,0	+ 4,4	1 074,2	— 0,9	253,1	+ 8,4
1964 "	3 394,9	+19,1	2 116,5	723,0	555,4	603,8	+ 1,3	1 279,2	+19,1	332,8	+31,5
1965 "	3 739,9	+10,2	2 377,9	761,6	600,4	698,2	+15,6	1 384,5	+ 8,2	302,2	— 9,2
1966 "	3 724,3	— 0,4	2 380,7	801,2	542,4	640,4	— 8,3	1 325,4	— 4,3	235,5	—22,1
1967 "	3 456,9	— 7,2	2 171,8	743,1	542,0	693,9	+ 8,4	1 485,3	+12,1	196,4	—16,6
1968 "	3 599,7	+ 4,1	2 252,6	780,7	566,4	851,4	+22,7	1 680,9	+13,2	110,2	—43,9
1968 Jan.	2 344,7	—14,9	1 474,2	499,0	371,5	455,7	+25,4	1 571,5	+26,2	95,5	—35,6
Febr.	2 992,2	+11,7	1 880,6	544,4	544,4	372,3	— 2,9	1 474,8	+44,1	91,1	—21,9
März	3 634,2	+17,0	2 464,1	749,3	420,8	576,9	+28,5	1 749,5	+35,9	135,7	— 6,9
April	3 878,9	+11,0	2 511,5	769,0	598,4	800,5	+65,4	1 693,4	+ 4,7	78,2	—44,4
Mai	3 722,3	+12,0	2 388,9	887,9	445,5	917,2	+17,7	2 021,2	+30,0	142,4	—52,3
Juni	3 631,4	— 1,6	2 278,3	715,8	637,3	1 246,9	+61,0	1 442,9	— 6,9	124,2	—59,8
Juli	4 160,3	+10,2	2 503,5	999,4	657,4	1 148,4	+24,2	1 944,6	+13,6	185,8	— 4,7
Aug.	3 894,6	+ 8,2	2 518,5	789,3	586,8	1 265,1	+17,1	1 590,2	+ 4,7	103,9	—46,2
Sept.	3 967,7	+ 7,3	2 448,9	855,7	663,1	1 127,4	+33,1	1 597,6	+10,4	85,4	—55,3
Okt.	3 982,2	— 8,4	2 526,5	864,4	591,3	999,6	— 4,2	1 813,2	+11,3	78,7	—65,9
Nov.	3 634,8	— 6,2	2 108,4	899,5	626,9	837,5	+36,9	1 762,1	+ 5,1	88,8	—46,6
Dez.	3 353,3	+ 7,1	1 927,7	772,7	652,9	469,2	—20,0	1 509,8	— 3,3	113,0	—49,1
1969 Jan.	...	...	...	...	...	520,4	+14,2	1 751,9	+11,5	33,7	—64,7
Febr.	...	...	...	...	...	476,9	+28,1	1 579,0	+ 7,1	45,8	—49,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). — 3 Bewilligungen durch die Länder. — 4 1960 ohne Berlin und Saarland, 1961 ohne Berlin.

6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	darunter:												
	Insgesamt		Einzelhandel 1) mit						Umsatz der				
			Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen		
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	— 1,7	128,5	— 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1968 Jan.	112,6	— 1,7	— 1,4	118,6	+ 3,1	103,0	— 9,4	88,6	—14,2	142,5	+ 5,6	99,8	+ 1,8
Febr.	112,2	+ 2,7	+ 2,3	121,4	+ 5,4	86,4	— 6,8	95,3	— 5,8	128,5	+ 8,8	116,3	+ 2,2
März	132,3	— 1,2	— 1,8	135,0	— 0,3	115,0	— 6,1	116,0	— 4,3	150,6	+ 1,4	173,6	+ 1,5
April	139,9	+10,2	+10,3	139,3	+ 9,0	137,1	+16,1	122,7	+ 5,8	165,1	+19,7	169,1	+13,3
Mai	137,4	+ 6,3	+ 6,3	140,5	+ 6,6	119,9	— 4,5	130,1	+ 9,9	156,7	+11,4	163,3	+19,7
Juni	125,5	— 1,6	— 1,9	132,8	— 2,4	104,3	— 2,7	120,3	+ 0,9	137,0	+ 2,4	120,3	—10,3
Juli	135,6	+ 5,4	+ 5,0	138,6	+ 3,6	126,4	+ 5,0	128,6	+ 4,6	171,1	+15,1	126,4	+14,7
Aug.	130,8	+ 7,1	+ 6,9	141,7	+ 8,7	103,8	+ 2,6	133,5	+ 7,1	151,7	+ 9,1	117,9	+11,5
Sept.	128,6	+ 1,4	+ 1,5	126,9	— 2,4	112,0	+ 1,1	136,7	+ 7,1	147,3	+ 5,9	165,3	+ 3,9
Okt.	149,2	+11,0	+10,6	139,5	+ 9,9	145,8	+11,7	150,2	+11,1	177,7	+13,3	243,4	+15,9
Nov.	160,7	+11,4	+10,9	142,2	+11,6	165,4	+14,5	155,5	+ 7,8	221,8	+16,9	315,5	+ 5,4
Dez.	193,9	+ 0,9	+ 0,2	165,9	+ 3,6	191,9	+ 0,4	202,9	— 2,6	276,0	+ 3,1	245,4	+ 1,4
1969 Jan. p)	126,4	+12,3	+11,5	130,0	+ 9,6	115,6	+12,2	104,6	+18,1	156,7	+10,0	115,8	+16,0
Febr. p)	118,7	+ 5,8	+ 4,9	127,6	+ 5,1	86,5	+ 0,1	103,7	+ 8,8	130,2	+ 1,3	123,9	+ 6,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p) Vorläufig.

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarktpreise 3)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grund-stoff- und Pro-duk-tions-güter-	Investi-tions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Pflanz-liche Produkte	Tie-rische Produkte				
												1962 = 100			
1958 D	97,2	X	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	X	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3	
1959 "	96,5	X	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	X	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6	
1960 "	97,6	X	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	X	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4	
1961 "	98,9	X	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	X	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	108,8	102,1	
1962 "	100	X	+ 1,1	100	100	100	100,8	X	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100	
1963 "	100,5	X	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	X	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6	
1964 "	101,6	X	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	X	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6	
1965 "	104,0	X	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	X	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6	
1966 "	105,8	X	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	X	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8	
1967 "	104,9	X	- 0,9	100,7	105,6	108,0	5) 99,8	X	5) - 8,7	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1	
<b>Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer</b>															
1968 D	99,3	X	- 5,3	95,1	99,2	102,2	...	X	...	...	...	105,8	105,4	110,4	
1968 April	99,1	- 0,5	- 5,3	94,7	99,0	101,9	96,8	- 2,1	- 9,1	87,5	99,9	105,6	106,0	110,3	
1968 Mai	98,9	- 0,2	- 5,4	94,1	99,0	101,9	97,3	+ 0,5	- 7,4	87,5	100,6	105,4	105,1	109,1	
1968 Juni	98,9	± 0	- 5,5	94,3	99,0	102,0	97,7	+ 0,4	- 8,6	88,4	100,9	105,6	105,0	108,7	
1968 Juli	98,9	± 0	- 5,5	94,0	99,2	102,2	98,6	+ 0,9	- 4,5	87,2	102,4	105,5	103,6	108,2	
1968 Aug.	99,0	+ 0,1	- 5,4	94,3	99,3	102,3	99,7	+ 1,1	- 3,0	80,6	106,1	105,5	103,4	108,3	
1968 Sept.	99,2	+ 0,2	- 5,1	94,9	99,4	102,5	100,2	+ 0,5	- 2,9	78,4	107,5	105,5	103,7	108,6	
1968 Okt.	99,3	+ 0,1	- 5,0	95,0	99,5	102,7	101,5	+ 1,3	+ 0,4	82,4	107,9	105,6	104,4	109,3	
1968 Nov.	99,4	+ 0,1	- 5,1	95,1	99,6	102,8	104,6	+ 3,1	+ 2,6	86,4	110,6	105,8	105,8	111,3	
1968 Dez.	99,6	+ 0,2	- 5,0	95,4	99,7	102,8	105,5	+ 0,9	+ 3,4	90,0	110,7	106,8	106,4	111,9	
1969 Jan.	100,0	+ 0,4	+ 0,3	95,6	100,5	103,1	106,5	+ 0,9	+ 7,7	94,5	110,5	108,6	106,9	113,3	
1969 Febr.	100,1	+ 0,1	+ 0,3	95,7	100,8	103,4	106,2	- 0,3	+ 8,0	95,8	109,7	109,0	107,3	113,8	
1969 März	100,2	+ 0,1	+ 0,6	95,5	100,9	103,7	107,9	+ 1,6	+ 9,1	101,9	109,9	109,2	108,2	114,8	

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte							Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit-raum %	Insgesamt			davon:				1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %
					1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Nah-rungs-mittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Wohn-ungs-und Garagen-nutzung			
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Nah-rungs-mittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Wohn-ungs-und Garagen-nutzung	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %
1958 D	78,5	.	80,5	.	.	X	.	.	.	.	.	X	X	.
1959 "	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	X	.	.	.	.	.	X	X	.
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	X	.	.	.	.	.	X	X	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	X	.	.	.	.	.	X	X	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	100	X	.	.	.	.	100	X	X	.
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	102,9	X	+ 2,9	103,2	101,4	105,0	105,4	102,9	X	+ 2,9
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	105,4	X	+ 2,4	105,5	102,2	109,2	111,3	105,3	X	+ 2,3
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	108,7	X	+ 3,1	110,0	103,6	113,6	117,6	108,2	X	+ 2,8
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	112,7	X	+ 3,7	112,9	105,5	120,8	126,9	112,6	X	+ 4,1
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	114,6	X	+ 1,7	111,9	106,7	125,1	135,4	115,7	X	+ 2,8
<b>Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer</b>														
1968 D	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	116,4	X	+ 1,6	109,4	107,7	131,5	145,6	119,4	X	+ 3,2
1968 April	117,9	± 0	95,6	+ 0,4	116,2	± 0	+ 1,5	109,6	107,7	130,8	143,9	119,0	± 0	+ 3,3
1968 Mai	117,9	± 0	95,6	+ 0,4	116,2	± 0	+ 1,3	109,4	107,4	130,9	144,9	119,0	± 0	+ 3,3
1968 Juni	.	.	.	.	116,4	+ 0,2	+ 1,4	110,1	107,3	131,0	145,3	119,0	± 0	+ 3,3
1968 Juli	.	.	.	.	116,4	± 0	+ 1,3	108,9	107,6	131,7	146,2	119,5	+ 0,4	+ 3,5
1968 Aug.	119,5	+ 1,4	96,8	+ 1,3	116,1	- 0,3	+ 1,5	108,1	107,3	132,0	146,6	119,4	- 0,1	+ 3,0
1968 Sept.	.	.	.	.	116,2	+ 0,1	+ 1,7	107,7	107,4	132,4	147,3	119,7	+ 0,3	+ 3,1
1968 Okt.	.	.	.	.	116,6	+ 0,3	+ 1,8	108,6	107,6	132,4	148,1	119,9	+ 0,2	+ 3,0
1968 Nov.	119,8	+ 0,3	97,0	+ 0,2	117,2	+ 0,5	+ 2,2	109,9	107,9	132,7	148,7	120,3	+ 0,3	+ 3,2
1968 Dez.	.	.	.	.	117,6	+ 0,3	+ 2,5	110,5	108,0	132,7	149,6	120,5	+ 0,2	+ 3,3
1969 Jan.	.	.	.	.	118,4	+ 0,7	+ 2,0	111,8	108,2	133,0	152,6	121,2	+ 0,6	+ 2,3
1969 Febr.	...	...	...	...	118,7	+ 0,3	+ 2,2	112,0	108,5	133,1	153,5	121,5	+ 0,2	+ 2,3
1969 März	.	.	.	.	118,9	+ 0,2	+ 2,3	112,5	108,2	133,3	154,2	121,5	± 0	+ 2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar 1968 ohne

Mehrwertsteuer. - 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 8. Masseneinkommen \*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Beamtenpensionen netto 3)		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Ver- änderung gegenüber entspre- chendem Vorjahrs- zeitraum %	Mrd DM	Ver- änderung gegenüber entspre- chendem Vorjahrs- zeitraum %	Mrd DM	Ver- änderung gegenüber entspre- chendem Vorjahrs- zeitraum %	Mrd DM	Ver- änderung gegenüber entspre- chendem Vorjahrs- zeitraum %	Mrd DM	Ver- änderung gegenüber entspre- chendem Vorjahrs- zeitraum %	Mrd DM	Ver- änderung gegenüber entspre- chendem Vorjahrs- zeitraum %
1958	96,8	+ 7,9	14,4	+13,7	82,3	+ 6,9	5,0	+ 7,8	26,2	+13,4	113,6	+ 8,4
1959	103,9	+ 7,4	15,3	+ 6,1	88,6	+ 7,6	5,1	+ 1,5	27,3	+ 4,0	121,0	+ 6,5
1960	116,8	+12,5	18,5	+21,0	98,3	+11,0	5,4	+ 5,4	28,3	+ 3,5	131,9	+ 9,1
1960	124,2	.	19,6	.	104,6	.	5,9	.	30,8	.	141,3	.
1961	140,1	+12,8	23,0	+17,1	117,1	+12,0	6,6	+11,6	33,6	+ 9,1	157,3	+11,3
1962	155,2	+10,7	26,1	+13,6	129,0	+10,2	7,2	+ 9,8	36,7	+ 9,2	173,0	+ 9,9
1963	166,5	+ 7,3	28,7	+ 9,8	137,8	+ 8,8	7,9	+10,1	38,9	+ 5,8	184,6	+ 6,7
1964	183,4	+10,2	32,4	+13,0	151,0	+ 9,6	8,5	+ 6,8	43,0	+10,6	202,5	+ 9,7
1965	202,7	+10,5	34,6	+ 6,7	168,1	+11,4	9,3	+ 9,5	48,3	+12,5	225,8	+11,5
1966	217,5	+ 7,3	39,1	+13,0	178,4	+ 6,1	10,1	+ 8,4	52,9	+ 9,5	241,4	+ 6,9
1967 p)	217,5	± 0	39,8	+ 1,8	177,7	- 0,4	10,8	+ 6,8	58,4	+10,3	246,9	+ 2,3
1968 p)	232,3	+ 6,8	45,1	+13,3	187,2	+ 5,3	11,4	+ 5,8	61,4	+ 5,1	260,0	+ 5,3
1967 1. Vj. p)	51,8	+ 2,4	8,5	+ 5,5	43,3	+ 1,8	2,6	+ 7,7	14,5	+ 7,5	60,4	+ 3,4
2. "	53,8	- 0,9	9,4	+ 0,3	44,5	- 1,2	2,7	+ 7,9	14,4	+11,5	61,5	+ 1,9
3. "	54,9	- 1,3	10,5	+ 0,8	44,5	- 1,8	2,7	+ 7,7	14,5	+11,0	61,6	+ 1,4
4. "	56,9	± 0	11,4	+ 1,5	45,5	- 0,4	2,8	+ 4,0	15,0	+11,4	63,3	+ 2,4
1968 1. Vj. p)	53,1	+ 2,5	9,2	+ 7,8	44,0	+ 1,5	2,7	+ 3,0	15,9	+10,0	62,6	+ 3,6
2. "	56,9	+ 5,7	10,7	+14,7	46,2	+ 3,8	2,7	+ 3,0	14,9	+ 3,7	63,8	+ 3,8
3. "	59,6	+ 8,5	12,0	+14,3	47,6	+ 7,1	2,8	+ 7,2	15,0	+ 3,5	65,5	+ 6,3
4. "	62,7	+10,1	13,2	+15,4	49,5	+ 8,8	3,1	+ 9,7	15,5	+ 3,2	68,0	+ 7,5

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin und ohne Saarland. - 1 Ohne Arbeitgeber-

beiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. - 2 Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl.

freiwillig gezahlter Beiträge. - 3 Nach Abzug direkter Steuern. - p Vorläufig.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis				auf Stundenbasis		auf Wochenbasis			
	1958 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1958	100,0	+ 7,4	100,0	+ 5,5	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 5,2	100,0	+ 6,3
1959	104,7	+ 4,7	103,0	+ 3,0	105,4	+ 5,4	104,4	+ 4,4	102,9	+ 2,9	105,7	+ 5,7
1960	112,5	+ 7,5	110,1	+ 8,8	115,2	+ 9,3	112,4	+ 7,7	109,9	+ 6,8	116,1	+ 9,8
1961	122,3	+ 8,7	119,5	+ 8,5	127,4	+10,6	121,9	+ 8,5	119,0	+ 8,3	127,9	+10,2
1962	133,1	+ 8,8	128,6	+ 7,6	138,9	+ 9,0	134,6	+10,4	129,1	+ 8,5	140,5	+ 9,9
1963	140,7	+ 5,8	135,2	+ 5,1	147,3	+ 6,1	142,0	+ 5,5	135,0	+ 4,6	149,6	+ 6,4
1964	149,7	+ 6,4	141,8	+ 4,9	160,4	+ 8,9	151,8	+ 6,9	141,9	+ 5,1	165,5	+10,6
1965	161,3	+ 7,8	151,7	+ 7,0	174,9	+ 9,0	163,0	+ 7,4	151,3	+ 6,6	180,4	+ 9,0
1966	172,7	+ 7,1	161,2	+ 6,2	187,4	+ 7,2	174,1	+ 6,8	160,7	+ 6,2	193,0	+ 7,0
1967 p)	179,6	+ 4,0	165,9	+ 2,9	193,6	+ 3,3	181,4	+ 4,2	164,9	+ 2,6	198,1	+ 2,6
1968 p)	186,9	+ 4,0	172,4	+ 3,9	205,3	+ 6,1	189,8	+ 4,6	172,3	+ 4,5	213,2	+ 7,6
1967 1. Vj. p)	178,3	+ 6,0	164,9	+ 4,7	184,1	+ 5,0	180,1	+ 5,5	163,8	+ 3,8	183,8	+ 4,2
2. "	179,3	+ 4,0	165,7	+ 2,9	191,9	+ 3,2	180,8	+ 4,0	164,4	+ 2,3	198,5	+ 1,9
3. "	180,2	+ 3,4	166,4	+ 2,4	195,5	+ 2,4	182,0	+ 3,7	165,4	+ 2,1	201,6	+ 1,5
4. "	180,7	+ 2,7	166,8	+ 1,8	202,7	+ 2,6	182,7	+ 3,8	166,0	+ 2,2	206,7	+ 3,1
1968 1. Vj. p)	182,7	+ 2,4	168,6	+ 2,2	190,7	+ 3,6	184,3	+ 2,3	167,3	+ 2,1	191,6	+ 4,3
2. "	186,5	+ 4,0	172,1	+ 3,9	202,4	+ 5,5	190,3	+ 5,2	172,8	+ 5,1	213,7	+ 7,7
3. "	188,9	+ 4,8	174,2	+ 4,7	209,3	+ 7,1	192,1	+ 5,5	174,4	+ 5,4	219,4	+ 8,8
4. "	189,4	+ 4,8	174,7	+ 4,7	218,3	+ 7,7	192,5	+ 5,3	174,8	+ 5,3	227,1	+ 8,8
1969 1. Vj. p)	193,3	+ 5,8	177,6	+ 5,3	.	.	195,7	+ 6,2	177,6	+ 6,1	...	...
April	185,5	+ 3,5	171,1	+ 3,3	.	.	188,6	+ 4,4	171,3	+ 4,2	206,1	+ 9,8
Mai	186,8	+ 4,2	172,4	+ 4,1	.	.	190,9	+ 5,6	173,4	+ 5,5	216,6	+ 6,9
Juni	187,2	+ 4,3	172,7	+ 4,2	.	.	191,3	+ 5,7	173,7	+ 5,5	218,3	+ 6,4
Juli	188,6	+ 4,8	174,0	+ 4,7	.	.	191,9	+ 5,6	174,2	+ 5,5	225,2	+12,4
Aug.	188,9	+ 4,9	174,3	+ 4,8	.	.	192,1	+ 5,6	174,4	+ 5,5	220,4	+ 7,0
Sept.	189,0	+ 4,8	174,4	+ 4,7	.	.	192,2	+ 5,5	174,5	+ 5,4	212,8	+ 7,2
Okt.	189,3	+ 4,8	174,6	+ 4,7	.	.	192,4	+ 5,4	174,7	+ 5,3	221,1	+10,7
Nov.	189,5	+ 4,9	174,7	+ 4,8	.	.	192,5	+ 5,4	174,8	+ 5,4	232,2	+ 7,5
Dez.	189,5	+ 4,8	174,8	+ 4,7	.	.	192,5	+ 5,2	174,8	+ 5,2	227,8	+ 8,3
1969 Jan. p)	192,8	+ 5,7	177,1	+ 5,2	.	.	195,4	+ 6,3	177,3	+ 6,2	213,0	+10,9
Febr.	193,4	+ 5,9	177,6	+ 5,4	.	.	195,8	+ 6,2	177,7	+ 6,1	196,2	+ 4,8
März	193,9	+ 5,9	178,0	+ 5,4	.	.	196,0	+ 6,2	177,9	+ 6,1	...	...

p Vorläufig.



## 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM												
I. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs												
Zeit	Bilanz der laufenden Posten					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)				Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs	II. Restposten der Zahlungsbilanz 3) (III - I)	III. Saldo der Devisenbilanz 4)
	Insgesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs (sog. Leistungsbilanz)			Saldo der Übertragungen (elgene: —)	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr				
		Insgesamt	Handelsbilanz 1)	Dienstleistungsbilanz 2)								
1950	- 407	- 2 472	- 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	- 251	- 200	- 364	- 564	
1951	+ 2 341	+ 812	- 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	- 149	+ 236	+ 2 428	- 390	+ 2 038	
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 708	+ 1 662	+ 160	- 23	- 586	+ 563	+ 2 505	+ 256	+ 2 761	
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 518	+ 1 728	- 451	+ 50	- 1 645	+ 1 695	+ 3 843	+ 229	+ 3 614	
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	- 474	- 375	- 518	+ 143	+ 3 234	- 452	+ 2 782	
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	- 834	- 450	- 381	- 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	
1956	+ 4 377	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	- 1 223	+ 152	- 455	+ 607	+ 4 529	+ 485	+ 5 014	
1957	+ 5 784	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	- 1 879	- 2 305	- 440	- 1 865	+ 3 459	+ 1 663	+ 5 122	
1958	+ 5 858	+ 7 874	+ 4 954	+ 2 920	- 2 018	- 2 305	- 1 457	- 848	+ 3 551	+ 363	+ 3 188	
1959	+ 4 265	+ 7 565	+ 5 361	+ 2 204	- 3 300	- 6 461	- 5 660	- 801	- 2 196	- 8	- 2 204	
1960	+ 4 825	+ 8 284	+ 5 223	+ 3 061	- 3 459	+ 1 770	- 171	+ 1 941	+ 6 595	+ 1 412	+ 8 007	
1961	+ 2 980	+ 7 426	+ 6 615	+ 811	- 4 446	+ 5 363	- 4 203	+ 1 160	+ 2 383	+ 457	+ 5 014	
1962	- 1 740	+ 3 456	+ 3 477	- 21	- 5 196	+ 57	- 353	+ 410	- 1 683	+ 1 130	- 553	
1963	+ 970	+ 6 026	+ 6 032	- 6	- 5 056	+ 2 092	+ 1 546	+ 546	+ 3 062	- 490	+ 2 572	
1964	+ 202	+ 5 510	+ 6 081	- 571	- 5 308	- 2 188	- 1 034	- 1 154	- 1 988	+ 1 998	+ 12	
1965	- 6 475	- 85	+ 1 203	- 1 288	- 6 390	+ 2 140	+ 957	+ 1 183	- 4 335	+ 2 830	- 1 505	
1966	+ 476	+ 6 732	+ 7 958	- 1 226	- 6 256	- 40	- 2 411	+ 436	+ 2 371	+ 594	+ 1 030	
1967	+ 9 854	+ 16 159	+ 16 862	- 703	- 6 305	- 9 441	- 3 177	- 6 264	+ 413	+ 1	+ 414	
1968	+ 11 505	+ 18 550	+ 18 372	+ 178	- 7 045	- 6 425	- 11 348	+ 4 923	+ 5 080	+ 2 033	+ 7 113	
1961 1. Vj.	+ 1 882	+ 2 714	+ 1 919	+ 795	- 832	- 1 219	+ 583	- 1 802	+ 663	+ 549	+ 1 212	
2. "	+ 890	+ 1 958	+ 1 708	+ 250	- 1 068	- 3 857	+ 3 333	- 524	+ 2 967	+ 1 075	- 1 892	
3. "	+ 118	+ 1 348	+ 1 720	- 372	- 1 232	- 1 498	- 570	- 928	- 1 382	- 613	- 1 995	
4. "	+ 92	+ 1 406	+ 1 268	+ 138	- 1 314	+ 1 211	- 883	+ 2 094	+ 1 303	- 554	+ 749	
1962 1. Vj.	- 310	+ 961	+ 618	+ 343	- 1 271	- 3 022	+ 123	- 3 145	- 3 332	+ 1 274	- 2 058	
2. "	- 248	+ 1 080	+ 938	+ 142	- 1 326	+ 492	- 248	+ 740	- 246	+ 522	+ 768	
3. "	- 641	+ 445	+ 969	- 524	- 1 086	+ 1 619	- 101	+ 1 720	+ 978	- 245	+ 733	
4. "	- 543	+ 970	+ 952	+ 18	- 1 513	+ 968	- 127	+ 1 095	+ 425	- 421	+ 4	
1963 1. Vj.	- 324	+ 997	+ 751	+ 246	- 1 321	- 19	+ 507	- 528	- 343	+ 247	- 96	
2. "	- 265	+ 1 054	+ 1 181	- 127	- 1 319	+ 926	+ 376	+ 550	+ 661	+ 339	+ 1 000	
3. "	- 558	+ 761	+ 1 263	- 502	- 1 317	+ 1 069	+ 647	+ 422	+ 513	+ 182	+ 695	
4. "	+ 2 115	+ 3 214	+ 2 837	+ 377	- 1 099	+ 116	+ 16	+ 100	+ 2 231	- 1 258	+ 973	
1964 1. Vj.	+ 1 125	+ 2 344	+ 2 389	- 45	- 1 219	- 2 150	+ 188	- 2 338	- 1 025	+ 1 033	+ 8	
2. "	+ 447	+ 1 984	+ 1 973	+ 11	- 1 537	- 709	- 999	+ 290	- 262	+ 383	+ 121	
3. "	- 1 123	+ 200	+ 665	- 485	- 1 323	- 15	- 155	+ 140	- 1 138	+ 712	- 426	
4. "	- 247	+ 982	+ 1 034	- 52	- 1 229	+ 686	- 68	+ 754	+ 439	- 130	+ 309	
1965 1. Vj.	- 365	+ 1 108	+ 1 098	+ 10	- 1 473	- 1 410	+ 367	- 1 777	- 1 775	+ 1 265	- 510	
2. "	- 2 719	- 810	- 46	- 784	- 1 909	+ 44	+ 311	- 267	- 2 675	+ 1 502	- 1 173	
3. "	- 2 783	- 1 257	- 453	- 804	- 1 506	+ 2 194	+ 176	+ 2 018	- 569	+ 562	- 7	
4. "	- 628	+ 874	+ 604	+ 270	- 1 502	+ 1 312	+ 103	+ 1 209	+ 684	- 499	+ 185	
1966 1. Vj.	- 1 211	+ 469	+ 846	- 377	- 1 680	- 854	+ 181	- 1 035	- 2 065	+ 888	- 1 177	
2. "	- 638	+ 937	+ 1 378	- 439	- 1 575	+ 226	- 1 725	+ 1 951	- 412	+ 593	+ 171	
3. "	+ 135	+ 1 567	+ 2 258	- 691	- 1 432	+ 619	+ 218	+ 401	+ 754	- 11	+ 743	
4. "	+ 2 190	+ 3 759	+ 3 478	+ 291	- 1 569	- 31	- 1 085	+ 1 054	+ 2 159	- 866	+ 1 293	
1967 1. Vj.	+ 2 625	+ 4 188	+ 4 331	- 143	- 1 563	- 3 466	- 348	- 3 118	- 841	+ 984	+ 143	
2. "	+ 2 503	+ 4 164	+ 4 439	- 275	- 1 661	- 2 863	- 878	- 1 985	- 360	- 567	- 927	
3. "	+ 1 523	+ 2 979	+ 3 795	- 816	- 1 456	- 1 092	- 781	- 311	+ 431	+ 370	+ 801	
4. "	+ 3 203	+ 4 828	+ 4 297	+ 531	- 1 625	- 2 020	- 1 170	- 850	+ 1 183	- 786	+ 397	
1968 1. Vj.	+ 3 131	+ 4 741	+ 4 343	+ 398	- 1 610	- 3 073	- 1 738	- 1 337	+ 58	+ 1 484	+ 1 542	
2. "	+ 1 915	+ 3 569	+ 3 429	+ 140	- 1 654	- 1 560	- 2 749	+ 1 189	+ 355	+ 835	+ 1 190	
3. "	+ 1 834	+ 3 353	+ 4 153	- 800	- 1 519	- 1 749	- 4 041	+ 2 292	+ 85	+ 1 210	+ 1 295	
4. "	+ 4 625	+ 6 887	+ 6 447	+ 440	- 2 262	- 43	- 2 822	+ 2 779	+ 4 582	- 1 496	+ 3 086	
1969 1. Vj. p)	+ 1 475	+ 2 922	+ 2 765	+ 157	- 1 447	- 9 948	- 5 910	- 4 038	- 8 473	+ 1 442	- 7 031	
1968 Jan.	+ 581	+ 1 169	+ 1 267	- 98	- 588	- 2 657	- 435	- 2 222	- 2 076	+ 1 410	- 666	
Febr.	+ 1 082	+ 1 551	+ 1 298	+ 253	- 469	- 386	- 560	+ 174	+ 696	+ 326	+ 1 022	
März	+ 1 468	+ 2 021	+ 1 778	+ 243	- 553	- 30	- 741	+ 711	+ 1 438	- 252	+ 1 186	
April	+ 700	+ 1 153	+ 1 102	+ 51	- 453	- 730	- 502	- 228	- 30	+ 42	+ 12	
Mai	+ 774	+ 1 313	+ 1 301	+ 12	- 539	- 1 563	- 688	- 875	- 789	+ 302	- 487	
Juni	+ 441	+ 1 103	+ 1 026	+ 77	- 662	+ 733	- 1 559	+ 2 292	+ 1 174	+ 491	+ 1 665	
Juli	+ 375	+ 915	+ 1 396	- 481	- 540	- 517	- 1 437	+ 920	- 142	+ 219	+ 77	
Aug.	+ 395	+ 910	+ 1 241	- 331	- 515	+ 241	- 1 398	+ 1 639	+ 636	- 401	+ 235	
Sept.	+ 1 064	+ 1 528	+ 1 516	+ 12	- 464	+ 1 473	- 1 206	- 267	- 409	+ 1 392	+ 983	
Okt.	+ 1 569	+ 2 052	+ 1 722	+ 330	- 483	- 1 904	- 949	- 955	- 335	- 270	- 605	
Nov.	+ 1 883	+ 2 450	+ 2 037	+ 413	- 567	+ 3 930	- 390	+ 4 320	+ 5 813	+ 1 397	+ 7 210	
Dez.	+ 1 173	+ 2 385	+ 2 688	- 303	- 1 212	- 2 069	- 1 483	- 586	- 896	- 2 623	- 3 519	
1969 Jan.	- 662	- 24	+ 115	- 139	- 638	- 6 558	- 1 632	- 4 926	- 7 220	+ 2 161	- 5 059	
Febr.	+ 755	+ 1 211	+ 1 055	+ 156	- 456	- 1 601	- 2 253	+ 652	- 846	+ 274	- 572	
März p)	+ 1 382	+ 1 735	+ 1 595	+ 140	- 353	- 1 789	- 2 025	+ 236	- 407	- 993	- 1 400	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik; Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch

einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — 3 Saldo der nicht erfaßten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler; kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 4 Veränderung der Währungsreserven

(netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +); vgl. auch Anm. \*) in Tab. IX, 8. — 5 Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank um 1 419 Mio DM. — p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

**2. Außenhandel (Spezialhandel)  
nach Ländergruppen und Ländern \*)**

Mio DM

Ländergruppe/Land		1966	1967	1968	1968				1969		
					1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Februar	März	1. Vj.
Alle Länder	Ausfuhr	80 628	87 045	99 551	23 337	22 844	24 671	28 699	7 914	9 813	25 607
	Einfuhr	72 670	70 183	81 179	18 994	19 415	20 518	22 252	6 859	8 218	22 842
	Saldo	+ 7 958	+ 16 862	+ 18 372	+ 4 343	+ 3 429	+ 4 153	+ 6 447	+ 1 055	+ 1 595	+ 2 765
I. Industrieländer	Ausfuhr	61 755	66 205	77 098	17 957	17 785	19 011	22 345	6 131	7 756	19 831
	Einfuhr	53 188	51 405	59 745	13 705	14 303	15 352	16 385	5 027	6 208	16 929
	Saldo	+ 8 567	+ 14 800	+ 17 353	+ 4 252	+ 3 482	+ 3 659	+ 5 960	+ 1 104	+ 1 548	+ 2 902
A. EWG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	29 281	32 008	37 368	8 679	8 573	9 117	10 999	3 322	4 013	10 508
	Einfuhr	27 774	27 636	33 453	7 557	7 831	8 626	9 439	3 054	3 592	9 895
	Saldo	+ 1 507	+ 4 372	+ 3 915	+ 1 122	+ 742	+ 491	+ 1 560	+ 268	+ 421	+ 613
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	6 421	6 439	7 444	1 752	1 781	1 792	2 119	688	808	2 105
	Einfuhr	5 607	5 436	6 799	1 553	1 632	1 714	1 900	625	711	2 030
	Saldo	+ 814	+ 1 003	+ 645	+ 199	+ 149	+ 78	+ 219	+ 63	+ 97	+ 75
Frankreich	Ausfuhr	9 216	10 050	12 242	2 848	2 646	2 926	3 822	1 130	1 375	3 631
	Einfuhr	8 618	8 488	9 778	2 325	2 175	2 479	2 799	955	1 147	3 097
	Saldo	+ 598	+ 1 562	+ 2 464	+ 523	+ 471	+ 447	+ 1 023	+ 175	+ 228	+ 534
Italien	Ausfuhr	5 657	6 891	7 568	1 714	1 779	1 857	2 218	645	791	2 049
	Einfuhr	6 680	6 437	8 066	1 751	1 857	2 196	2 262	720	787	2 229
	Saldo	- 1 023	+ 454	- 498	- 37	- 78	- 339	- 44	- 75	+ 4	- 180
Niederlande	Ausfuhr	7 987	8 628	10 114	2 365	2 367	2 542	2 840	859	1 039	2 723
	Einfuhr	6 869	7 275	8 810	1 928	2 167	2 237	2 478	754	947	2 539
	Saldo	+ 1 118	+ 1 353	+ 1 304	+ 437	+ 200	+ 305	+ 362	+ 105	+ 92	+ 184
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	20 303	20 623	22 587	5 214	5 182	5 506	6 685	1 810	2 291	5 746
	Einfuhr	11 955	10 992	12 666	3 050	3 040	3 139	3 437	1 143	1 272	3 590
	Saldo	+ 8 348	+ 9 631	+ 9 921	+ 2 164	+ 2 142	+ 2 367	+ 3 248	+ 667	+ 1 019	+ 2 156
Dänemark	Ausfuhr	2 334	2 377	2 419	564	586	564	705	210	250	647
	Einfuhr	1 368	1 169	1 244	316	288	297	343	118	130	364
	Saldo	+ 966	+ 1 208	+ 1 175	+ 248	+ 298	+ 267	+ 362	+ 92	+ 120	+ 283
Großbritannien	Ausfuhr	3 129	3 472	4 028	982	885	986	1 175	297	476	1 062
	Einfuhr	3 155	2 932	3 407	868	807	843	889	300	316	925
	Saldo	- 26	+ 540	+ 621	+ 114	+ 78	+ 143	+ 286	- 3	+ 160	+ 137
Norwegen	Ausfuhr	1 512	1 478	1 426	328	331	318	449	108	128	331
	Einfuhr	885	950	1 084	278	252	254	300	99	113	318
	Saldo	+ 627	+ 528	+ 342	+ 50	+ 79	+ 64	+ 149	+ 9	+ 15	+ 13
Österreich	Ausfuhr	4 219	4 097	4 419	1 003	1 014	1 137	1 265	342	412	1 048
	Einfuhr	1 695	1 477	1 765	397	413	461	494	150	181	485
	Saldo	+ 2 524	+ 2 620	+ 2 654	+ 606	+ 601	+ 676	+ 771	+ 192	+ 231	+ 563
Portugal	Ausfuhr	663	624	737	174	184	179	200	63	75	199
	Einfuhr	208	187	198	49	52	50	47	24	21	63
	Saldo	+ 455	+ 437	+ 539	+ 125	+ 132	+ 129	+ 153	+ 39	+ 54	+ 136
Schweden	Ausfuhr	3 574	3 534	3 850	886	875	902	1 187	328	404	1 008
	Einfuhr	2 389	2 167	2 489	592	621	631	645	222	243	693
	Saldo	+ 1 185	+ 1 367	+ 1 361	+ 294	+ 254	+ 271	+ 542	+ 106	+ 161	+ 315
Schweiz	Ausfuhr	4 872	5 041	5 708	1 277	1 307	1 420	1 704	462	546	1 451
	Einfuhr	2 255	2 110	2 479	550	607	603	719	230	268	742
	Saldo	+ 2 617	+ 2 931	+ 3 229	+ 727	+ 700	+ 817	+ 985	+ 232	+ 278	+ 709
C. Übrige Industrie- länder	Ausfuhr	12 171	13 574	17 143	4 064	4 030	4 388	4 661	999	1 452	3 577
	Einfuhr	13 459	12 777	13 626	3 098	3 432	3 587	3 509	830	1 344	3 444
	Saldo	- 1 288	+ 797	+ 3 517	+ 966	+ 598	+ 801	+ 1 152	+ 169	+ 108	+ 133
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika 1)	Ausfuhr	7 178	7 860	10 836	2 638	2 565	2 795	2 838	534	892	2 046
	Einfuhr	9 178	8 556	8 850	2 042	2 301	2 311	2 196	439	890	2 087
	Saldo	- 2 000	- 696	+ 1 986	+ 596	+ 264	+ 484	+ 642	+ 95	+ 2	- 41
Kanada	Ausfuhr	919	927	1 106	215	266	274	351	69	94	246
	Einfuhr	891	947	1 124	233	254	300	337	72	98	278
	Saldo	+ 28	- 20	- 18	- 18	+ 12	- 26	+ 14	- 3	- 4	- 32
Japan	Ausfuhr	871	1 272	1 397	353	311	355	378	100	121	338
	Einfuhr	1 028	927	1 162	249	297	312	304	94	113	329
	Saldo	- 157	+ 345	+ 235	+ 104	+ 14	+ 43	+ 74	+ 6	+ 8	+ 9
Finnland	Ausfuhr	1 119	1 036	950	226	233	221	270	84	96	253
	Einfuhr	702	593	708	148	172	186	202	61	72	250
	Saldo	+ 417	+ 443	+ 242	+ 78	+ 61	+ 35	+ 68	+ 23	+ 24	+ 3
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	15 311	16 208	17 669	4 245	4 031	4 461	4 932	1 403	1 630	4 513
	Einfuhr	16 234	15 674	17 933	4 472	4 345	4 288	4 828	1 564	1 713	5 040
	Saldo	- 923	+ 534	- 264	- 227	- 314	+ 173	+ 104	- 161	- 83	- 527
darunter: Jugoslawien	Ausfuhr	756	1 166	1 360	259	321	354	426	103	136	343
	Einfuhr	541	484	622	126	145	160	191	60	77	203
	Saldo	+ 215	+ 682	+ 738	+ 133	+ 176	+ 194	+ 235	+ 43	+ 59	+ 140
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	3 309	4 377	4 512	1 067	960	1 127	1 358	362	409	1 205
	Einfuhr	3 150	3 015	3 410	796	746	854	1 014	261	290	851
	Saldo	+ 159	+ 1 362	+ 1 102	+ 271	+ 214	+ 273	+ 344	+ 101	+ 119	+ 354
IV. Schiffs- und Luftfahr- zeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Ausfuhr	253	255	272	68	68	72	64	18	18	58
	Einfuhr	98	89	91	21	21	24	25	7	7	22
	Saldo	+ 155	+ 166	+ 181	+ 47	+ 47	+ 48	+ 39	+ 11	+ 11	+ 36

\* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. - 1 Einschl.

Panamakanal-Zone. - 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderver-

zeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

### 3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Restliche 3) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 4)
1965	-1 288	-2 550	+3 232	-1 811	-1 595	- 463	+4 124	-2 016	- 209
1966	-1 226	-3 066	+3 569	-1 482	-1 808	- 492	+4 898	-2 397	- 448
1967	- 703	-2 727	+3 609	-1 783	-1 951	- 508	+5 241	-2 387	- 197
1968	+ 178	-2 677	+3 928	- 934	-2 017	- 579	+5 362	-2 485	- 420
1968 1. Vj.	+ 398	- 415	+ 898	- 120	- 554	- 159	+1 286	- 479	- 59
2. "	+ 140	- 629	+ 999	- 307	- 466	- 85	+1 320	- 635	- 57
3. "	- 800	-1 440	+1 021	- 322	- 479	- 182	+1 377	- 586	- 189
4. "	+ 440	- 193	+1 010	- 185	- 518	- 153	+1 379	- 785	- 115
1968 Jan.	- 98	- 143	+ 240	- 46	- 200	- 50	+ 383	- 206	- 76
Febr.	+ 253	- 109	+ 327	- 1	- 179	- 68	+ 384	- 91	- 10
März	+ 243	- 163	+ 331	- 73	- 175	- 41	+ 519	- 182	+ 27
April	+ 51	- 166	+ 322	- 97	- 161	- 34	+ 442	- 215	- 40
Mai	+ 12	- 164	+ 331	- 172	- 174	- 23	+ 498	- 277	- 7
Juni	+ 77	- 299	+ 346	- 38	- 131	- 28	+ 380	- 143	- 10
Juli	- 481	- 503	+ 328	- 261	- 192	- 44	+ 419	- 187	- 41
Aug.	- 331	- 579	+ 351	- 51	- 142	- 63	+ 442	- 194	- 95
Sept.	+ 12	- 358	+ 342	- 10	- 145	- 75	+ 516	- 205	- 53
Okt.	+ 330	- 124	+ 315	+ 65	- 160	- 22	+ 430	- 198	+ 24
Nov.	+ 413	+ 6	+ 353	+ 33	- 190	- 75	+ 582	- 200	- 96
Dez.	- 303	- 75	+ 342	- 283	- 168	- 56	+ 367	- 387	- 43
1969 Jan.	- 139	- 196	+ 310	- 84	- 227	- 74	+ 393	- 214	- 47
Febr.	+ 156	- 140	+ 290	- 82	- 166	- 74	+ 397	- 177	+ 108

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus

dem Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind bei den Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) berücksichtigt. — 4 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

### 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Gastarbeiter 2)	Unterstützungszahlungen 3)	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: EWG-Agrarfonds		
1965	-6 390	-2 919	-2 193	- 676	- 50	-3 471	-2 223	- 465	- 10	- 423	- 360
1966	-6 256	-3 374	-2 529	- 781	- 64	-2 882	-1 653	- 584	- 41	- 493	- 152
1967	-6 305	-2 988	-2 162	- 765	- 61	-3 317	-1 664	- 916	- 197	- 526	- 211
1968	-7 045	-2 953	-2 037	- 793	- 123	-4 092	-1 704	-1 559	- 856	- 623	- 206
1968 1. Vj.	-1 610	- 645	- 426	- 183	- 36	- 965	- 537	- 293	- 15	- 92	- 43
2. "	-1 654	- 731	- 477	- 189	- 65	- 923	- 494	- 219	+ 0	- 163	- 47
3. "	-1 519	- 828	- 593	- 210	- 25	- 691	- 339	- 123	- 7	- 165	- 64
4. "	-2 262	- 749	- 541	- 211	+ 3	-1 513	- 334	- 924	- 834	- 203	- 52
1969 1. Vj. p)	-1 447	- 779	- 529	- 214	- 36	- 668	- 354	- 138	+ 113	- 145	- 31
1968 Jan.	- 588	- 221	- 142	- 66	- 13	- 367	- 170	- 157	- 16	- 23	- 17
Febr.	- 469	- 198	- 137	- 56	- 5	- 271	- 178	- 43	- 37	- 37	- 13
März	- 553	- 226	- 147	- 61	- 18	- 327	- 189	- 93	+ 1	- 32	- 13
April	- 453	- 240	- 156	- 50	- 34	- 213	- 151	- 24	+ 0	- 30	- 8
Mai	- 539	- 253	- 159	- 70	- 24	- 286	- 199	- 41	- 33	- 33	- 13
Juni	- 662	- 238	- 162	- 69	- 7	- 424	- 144	- 154	- 100	- 26	- 26
Juli	- 540	- 267	- 188	- 66	- 13	- 273	- 119	- 59	- 86	- 86	- 9
Aug.	- 515	- 280	- 204	- 74	- 2	- 235	- 113	- 39	- 41	- 41	- 42
Sept.	- 464	- 281	- 201	- 70	- 10	- 183	- 107	- 25	- 7	- 38	- 13
Okt.	- 483	- 247	- 171	- 72	- 4	- 236	- 111	- 26	- 84	- 84	- 15
Nov.	- 567	- 226	- 169	- 70	+ 13	- 341	- 119	- 156	- 125	- 88	+ 0
Dez.	-1 212	- 276	- 201	- 69	- 6	- 936	- 104	- 742	- 709	- 53	- 37
1969 Jan.	- 638	- 261	- 168	- 65	- 28	- 377	- 124	- 177	- 3	- 79	+ 3
Febr.	- 456	- 255	- 176	- 82	+ 3	- 201	- 116	- 34	+ 5	- 31	- 20
März p)	- 353	- 263	- 185	- 67	- 11	- 90	- 114	+ 73	+ 108	- 35	- 14

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. — 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland\*)

Mio DM

Position	1966	1967	1968	1969				1969				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. p)	Jan.	Febr.	März p)	
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b> (ohne Sondertransaktionen)												
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zun.: —)	— 2 614	— 3 321	— 11 785	— 1 828	— 2 717	— 4 090	— 3 150	— 5 881	— 1 545	— 2 291	— 2 045	
Direktinvestitionen	— 1 224	— 987	— 1 572	— 439	— 295	— 255	— 583	— 410	— 132	— 159	— 119	
Aktien	— 623	— 454	— 1 310	— 358	— 204	— 207	— 541	— 278	— 114	— 87	— 77	
Sonstige Kapitalanteile	— 527	— 407	— 221	— 78	— 86	— 30	— 27	— 105	— 40	— 45	— 20	
Kredite und Darlehen	— 74	— 126	— 41	— 3	— 5	— 18	— 15	— 27	— 22	— 27	— 22	
Portfolioinvestitionen	— 819	— 1 394	— 5 627	— 610	— 1 707	— 1 917	— 1 393	— 3 414	— 791	— 1 389	— 1 234	
Aktien und Investmentzertifikate	— 269	— 924	— 1 524	— 254	— 292	— 322	— 656	— 1 246	— 364	— 438	— 444	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 550	— 470	— 4 103	— 356	— 1 415	— 1 595	— 737	— 2 168	— 427	— 951	— 790	
Kredite und Darlehen	— 368	— 755	— 4 350	— 732	— 652	— 1 855	— 1 111	— 1 956	— 574	— 716	— 666	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 203	— 185	— 236	— 47	— 63	— 63	— 63	— 101	— 48	— 27	— 26	
2. Gesamte ausländische Nettokapital- anlagen in der Bundesrepublik (Zun.: +)	+ 4 384	+ 1 657	+ 1 780	+ 253	+ 218	+ 419	+ 890	+ 164	+ 47	+ 59	+ 58	
Direktinvestitionen	+ 3 441	+ 2 795	+ 1 522	+ 393	+ 374	+ 339	+ 416	+ 168	+ 88	+ 34	+ 46	
Aktien	+ 1 115	+ 534	+ 654	+ 178	+ 169	+ 103	+ 204	+ 71	+ 59	+ 10	+ 2	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 326	+ 1 544	+ 937	+ 182	+ 318	+ 156	+ 281	+ 166	+ 61	+ 32	+ 73	
Kredite und Darlehen	+ 1 000	+ 717	— 69	+ 33	+ 113	+ 80	— 69	— 69	— 32	— 8	— 29	
Portfolioinvestitionen	— 336	— 619	+ 14	— 105	— 86	+ 236	— 31	— 48	— 28	+ 17	— 37	
Aktien und Investmentzertifikate	— 208	+ 216	+ 165	+ 106	+ 72	+ 221	— 22	+ 41	+ 16	+ 24	+ 1	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 128	— 835	— 151	+ 1	— 158	+ 15	— 9	— 89	— 44	— 7	— 38	
Kredite und Darlehen	+ 1 400	— 391	+ 379	+ 33	— 49	— 137	+ 532	+ 94	+ 3	+ 16	+ 75	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 121	— 126	— 135	— 68	— 21	— 19	— 27	— 50	— 16	— 8	— 26	
Saldo	+ 1 770	— 1 664	— 10 005	— 1 575	— 2 499	— 3 671	— 2 260	— 5 717	— 1 498	— 2 232	— 1 987	
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>	— 1 499	— 1 513	— 1 343	— 161	— 250	— 370	— 562	— 193	— 134	— 21	— 38	
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	(— 1 354)	(— 1 445)	(— 1 484)	(— 299)	(— 205)	(— 436)	(— 544)	(— 1 210)	(— 126)	(— 121)	(— 35)	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	+ 271	— 3 177	— 11 348	— 1 736	— 2 749	— 4 041	— 2 822	— 5 910	— 1 632	— 2 253	— 2 025	
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b> (ohne Sondertransaktionen)												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	— 165	— 6 010	— 2 795	— 1 460	+ 605	— 1 384	— 556	— 1 607	— 3 582	+ 1 046	+ 929	
Verbindlichkeiten	— 409	+ 1 187	+ 5 947	— 106	+ 718	+ 2 361	+ 2 974	— 2 941	— 2 265	— 158	— 518	
Saldo	— 574	— 4 823	+ 3 152	— 1 566	+ 1 323	+ 977	+ 2 418	— 4 548	— 5 847	+ 888	+ 411	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)												
Forderungen	+ 164	— 554	— 148	— 91	+ 132	+ 144	— 333	— 154	— 36	+ 55	— 173	
Verbindlichkeiten 5)	+ 1 719	— 1 079	+ 646	+ 152	— 260	+ 377	+ 377	+ 658	+ 788	+ 36	— 166	
Saldo	+ 1 883	— 1 633	+ 498	+ 61	— 128	+ 521	+ 44	+ 504	+ 752	+ 91	— 339	
Sonstiges	— 3	— 1	— 16	+ 2	—	— 14	— 4	+ 2	+ 2	— 0	—	
Saldo	+ 1 880	— 1 634	+ 482	+ 63	— 128	+ 507	+ 40	+ 506	+ 754	+ 91	— 339	
3. Öffentliche Hand 6)	— 239	+ 193	+ 1 289	+ 166	— 6	+ 808	+ 321	+ 4	+ 167	— 327	+ 164	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 1 067	— 6 264	+ 4 923	— 1 337	+ 1 189	+ 2 292	+ 2 779	— 4 038	— 4 926	+ 652	+ 236	
Statistisch erfaßter Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen) (A + B)	+ 1 338	— 9 441	— 6 425	— 3 073	— 1 560	— 1 749	— 43	— 9 948	— 6 558	— 1 601	— 1 789	
<b>C. Sondertransaktionen im Kapitalverkehr</b> (Saldo) 7)	— 1 378	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Saldo aller statistisch erfaßter Kapital- bewegungen (A + B + C) (Nettokapitalexport: —)	— 40	— 9 441	— 6 425	— 3 073	— 1 560	— 1 749	— 43	— 9 948	— 6 558	— 1 601	— 1 789	

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 6. — 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. — 5 Einschl. der Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher herein genommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen. — 6 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungs-

einführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber dem IWF im Rahmen der deutschen Quote. — 7 Die hier gesondert ausgewiesenen Transaktionen setzen sich im einzelnen wie folgt zusammen: Vorrätige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 156 Mio DM an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (April 1966), die in der Tabelle „Wichtige Posten der Zahlungsbilanz“ als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt ist; Erhöhung der deutschen Quote im Internationalen Währungsfonds in Höhe von 1 650 Mio DM (Mai 1966) sowie Kapitalerhöhung bei der Weltbank in Höhe von 92 Mio DM (Mai 1966), die in Tabelle IX, 1 als Zunahme der langfristigen deut-

schen Forderungen behandelt sind; Hinterlegung von DM-Schuldscheinen beim Internationalen Währungsfonds (1 221 Mio DM) und bei der Weltbank (83 Mio DM) aus Anlaß der Quotenerhöhungen in diesen Institutionen (in den Zahlungsbilanzübersichten als Zunahme der kurzfristigen deutschen Auslandsverbindlichkeiten berücksichtigt); vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 784 Mio DM (Dezember 1966) aus der Nachkriegswirtschaftshilfe an die Vereinigten Staaten von Amerika (in den Zahlungsbilanzübersichten als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt. — p Vorläufig.

## 6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten				
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarkt-papiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber			
			zu-sammen	Täglich fällige Forderungen	Be-fristete Forderungen	Wechsel-diskont-kredite 1)	zu-sammen	Buch-kredite			Wechsel-diskont-kredite	Ins-gesamt	ausländischen Banken 3)	ausländischen Nichtbanken 3)
1962	- 1 716	4 500	2 911	2 804	107	788	567	221	720	81	6 216	4 007	2 209	
1963	- 2 383	4 633	2 974	2 869	105	727	497	230	840	92	7 016	4 547	2 469	
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 247	2 529	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 092	2 853	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 650	2 886	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 534	3 189	
1968 4)	+ 287	14 733	12 130	2 290	7 871	1 969	2 328	1 337	155	120	14 446	10 554	3 892	
1967 März	+ 1 907	8 314	6 968	6 464	504	936	611	325	243	167	6 407	3 860	2 547	
Juni	+ 3 280	10 072	8 341	7 539	802	1 047	597	450	473	211	6 792	4 083	2 709	
Sept.	+ 3 761	10 952	8 985	8 084	901	1 435	663	772	384	148	7 191	4 411	2 780	
Dez.	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 534	3 189	
1968 März	+ 4 936	13 553	10 836	9 528	1 308	1 964	877	1 087	628	125	8 617	5 373	3 244	
Juni	+ 3 613	12 948	9 652	8 331	1 321	2 438	1 057	1 381	646	212	9 335	5 952	3 383	
Juli	+ 3 229	13 459	10 420	9 112	1 308	2 317	1 031	1 286	504	218	10 230	6 937	3 293	
Aug.	+ 2 545	13 249	10 388	9 068	1 320	2 204	1 036	1 168	508	149	10 704	7 367	3 337	
Sept.	+ 2 636	14 332	11 550	10 101	1 449	2 304	1 156	1 148	355	123	11 896	8 127	3 569	
Okt.	+ 3 144	15 338	12 556	10 395	2 161	2 356	1 221	1 135	312	114	12 194	8 481	3 713	
Nov.	- 156	14 708	11 928	9 761	2 167	2 365	1 185	1 180	320	95	14 864	10 960	3 904	
Dez. 4)	+ 287	14 733	12 130	2 290	7 871	1 969	2 328	1 337	155	120	14 446	10 554	3 892	
1969 Jan.	+ 6 134	18 315	15 862	3 014	11 182	1 666	2 209	1 204	1 005	117	12 181	8 651	3 530	
Febr.	+ 5 246	17 269	14 661	3 223	9 630	1 808	2 409	1 362	1 047	56	12 023	8 471	3 552	
März	+ 4 835	16 340	13 314	3 360	7 863	2 091	2 797	1 409	1 388	66	11 505	8 032	3 473	

\* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwester-

filialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätsskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl.

Anm. 1. — 3 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 4 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde.

## 7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten („Kurzfristige Finanzkredite“) inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen					Verbindlichkeiten			
		Ins-gesamt	Guthaben bei ausländischen Banken			Kurzfristige Kredite an ausländische Nichtbanken 1)	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite von		
			zusammen	Täglich fällige Gelder	Termingelder			ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)	
1962	- 1 713	520	273	173	100	247	2 233	1 361	872	
1963	- 1 746	526	267	163	104	259	2 272	1 143	1 129	
1964	- 1 930	828	430	274	156	396	2 756	1 253	1 503	
1965	- 2 733	1 120	457	236	221	663	3 853	2 642	1 211	
1966	- 4 595	956	479	253	226	477	5 551	3 644	1 907	
1967	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260	
1967 März	- 5 185	1 365	730	323	407	635	6 550	4 032	2 518	
Juni	- 4 907	1 350	703	282	421	647	6 257	3 420	2 837	
Sept.	- 4 458	1 348	750	258	492	598	5 806	2 887	2 919	
Okt.	- 4 479	1 376	770	252	518	606	5 855	2 935	2 920	
Nov.	- 4 185	1 383	776	270	508	607	5 568	2 913	2 655	
Dez.	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260	
1968 Jan.	- 3 144	1 543	834	272	562	709	4 687	2 344	2 343	
Febr.	- 3 131	1 576	825	310	515	751	4 707	2 417	2 290	
März	- 3 061	1 579	899	322	577	680	4 640	2 445	2 195	
April	- 3 144	1 409	749	246	503	660	4 553	2 362	2 191	
Mai	- 2 860	1 604	909	303	606	695	4 464	2 263	2 201	
Juni	- 2 933	1 447	728	279	449	719	4 380	2 182	2 198	
Juli	- 2 954	1 513	703	345	358	810	4 467	2 383	2 084	
Aug.	- 3 232	1 423	632	295	337	791	4 655	2 516	2 139	
Sept.	- 3 454	1 303	535	230	305	768	4 757	2 370	2 387	
Okt.	- 3 179	1 445	824	312	312	821	4 624	2 297	2 327	
Nov.	- 3 960	1 371	574	285	279	797	5 331	2 872	2 859	
Dez.	- 3 552	1 476	601	368	233	875	5 028	2 392	2 636	
1969 Jan.	- 4 304	1 512	743	430	313	769	5 816	2 957	2 859	
Febr.	- 4 395	1 457	675	380	295	782	5 852	3 119	2 733	
März p)	- 4 056	1 630	632	321	311	998	5 686	2 836	2 850	

\* Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher herein genommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus Änderungen des Kreises der berichtenden Unternehmen

sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem am Ende der jeweiligen Periode geltenden Paritätsskurs in DM umgerechnet.

Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. „intercompany Accounts“. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

**8. Angaben zur Zentralen Währungsposition \*)**

**a) Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (Bestände)**

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen					Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen				Auslandsverbindlichkeiten
			Insgesamt	US-Dollar	Sonstige frei konvertierbare Währungen	Kurzfristige DM-Schuldverreibungen des US-Schatz-amtes	AKV-Kredite 1)	Insgesamt	Mittelfristige DM-Schuldverreibungen des amerikanischen und britischen Schatz-amtes 2)	Schuldverreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)	
1960	31 631	12 479	15 819	14 982	837	—	—	3 762	—	1 400	2 362	429
1961	28 286	14 654	11 516	10 888	628	—	—	2 453	—	1 352	1 101	337
1962	27 733	14 716	11 074	10 786	288	—	—	2 299	—	1 352	947	356
1963	30 305	15 374	13 039	11 669	270	1 100	—	2 131	—	1 352	779	239
1964	30 317	16 992	11 611	7 713	478	2 700	720	1 973	—	1 352	621	259
1965	28 812	17 639	9 166	5 168	208	2 400	1 390	2 428	—	1 454	974	421
1966	29 842	17 167	11 313	8 309	214	1 400	1 390	1 874	—	1 454	420	512
1967	30 256	16 910	11 165	8 511	584	1 400	670	2 785	1 000	1 454	331	604
1968	37 369	18 156	13 957	8 561	2 114	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	337
1961 5. März a) b) 5)	31 727	12 723	15 792	14 953	839	—	—	3 497	—	1 400	2 097	285
	30 308	12 117	15 041	14 241	800	—	—	3 434	—	1 352	2 082	284
1967 März	29 985	17 175	11 257	8 367	100	1 400	1 390	1 874	—	1 454	420	321
1967 Juni	29 058	17 169	10 313	8 140	103	1 400	670	1 874	—	1 454	420	298
1967 Sept.	29 659	17 135	10 772	8 601	101	1 400	670	2 285	500	1 454	331	333
1967 Dez.	30 256	16 910	11 165	8 511	584	1 400	670	2 785	1 000	1 454	331	604
1968 März	31 798	15 888	12 906	9 511	1 325	1 400	670	3 383	1 500	1 552	331	379
1968 Juni	32 988	17 249	12 141	6 788	1 499	1 400	2 454	4 083	2 200	1 552	331	485
1968 Juli	33 065	17 399	11 897	6 827	1 216	1 400	2 454	4 083	2 200	1 552	331	314
1968 Aug.	33 300	17 684	11 381	6 523	1 376	1 200	2 282	4 593	2 700	1 650	243	358
1968 Sept.	34 283	17 824	12 294	7 236	1 576	1 200	2 282	4 593	2 700	1 650	243	428
1968 Okt.	33 678	17 824	11 120	6 460	1 178	1 200	2 282	5 093	3 200	1 650	243	359
1968 Nov.	40 888	18 152	18 108	12 935	1 891	1 200	2 082	5 093	3 200	1 650	243	465
1968 Dez.	37 369	18 156	13 957	8 561	2 114	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	337
1969 Jan.	32 310	18 156	8 882	3 868	1 732	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	321
1969 Febr.	31 738	18 164	8 190	3 937	1 575	1 000	1 678	5 691	3 700	1 748	243	307
1969 März	30 338	18 164	7 219	2 971	1 570	1 000	1 678	5 430	3 700	1 487	243	475
1969 April p)	33 029	18 163	9 408	4 940	1 790	1 000	1 678	5 930	4 200	1 487	243	472

**b) Übrige Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten (Bestände)**

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Deutsche Position im Internationalen Währungsfonds 6)							In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 11)			Durch Vermittlung der Bundesbank in deutschen Geldmarktpapieren angelegte DM-Guthaben ausländischer Zentralbanken 12)	
	Deutsche Quote im IWF				Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 6)			Gesamte Reserveposition im IWF 10)	Insgesamt	US-Dollar		DM
	Subskription	Tatsächlich geleistete Einzahlungen		Noch vorhandene DM-Bestände des IWF		In % der Quote						
		Insgesamt 7)	Gold 8)	Saldo der DM-Transaktionen des IWF 9)	Insgesamt							
1960	3 307	1 296	827	469	2 011	61	—	1 296	272	172	100	96
1961	3 150	2 549	788	1 761	601	19	—	2 549	1 112	612	500	363
1962	3 150	2 069	788	1 281	1 081	34	—	2 069	1 100	600	500	223
1963	3 150	2 208	788	1 420	942	30	—	2 208	1 105	605	500	193
1964	3 150	2 930	788	2 142	220	7	720	3 650	1 102	602	500	497
1965	3 150	2 915	788	2 127	235	7	1 390	4 305	1 082	582	500	252
1966	4 800	3 638	1 200	2 438	1 162	24	1 390	5 028	1 039	539	500	574
1967	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	670	4 207	1 011	511	500	471
1968	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	6 061	811	411	400	885
1961 5. März a) b) 5)	3 307	1 453	827	626	1 854	56	—	1 453	372	172	200	49
	3 150	1 384	788	596	1 766	56	—	1 384	364	164	200	49
1967 März	4 800	3 650	1 200	2 450	1 150	24	1 390	5 040	1 037	537	500	329
1967 Juni	4 800	3 694	1 200	2 494	1 106	23	670	4 364	1 037	537	500	306
1967 Sept.	4 800	3 655	1 200	2 455	1 145	24	670	4 325	1 011	511	500	524
1967 Dez.	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	670	4 207	1 011	511	500	471
1968 März	4 800	3 867	1 200	2 667	933	19	670	4 537	911	461	450	712
1968 Juni	4 800	3 945	1 200	2 745	855	18	2 454	6 399	911	461	450	633
1968 Juli	4 800	3 925	1 200	2 725	875	18	2 454	6 379	911	461	450	809
1968 Aug.	4 800	3 945	1 200	2 745	855	18	2 282	6 227	811	411	400	801
1968 Sept.	4 800	3 942	1 200	2 742	858	18	2 282	6 224	811	411	400	589
1968 Okt.	4 800	4 046	1 200	2 846	754	16	2 282	6 328	811	411	400	653
1968 Nov.	4 800	4 063	1 200	2 863	737	15	2 082	6 145	811	411	400	797
1968 Dez.	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	6 061	811	411	400	885
1969 Jan.	4 800	3 888	1 200	2 688	912	19	2 082	5 970	811	411	400	924
1969 Febr.	4 800	3 886	1 200	2 686	914	19	1 678	5 564	712	362	350	800
1969 März	4 800	3 737	1 200	2 537	1 063	22	1 678	5 415	712	362	350	769
1969 April	4 800	3 657	1 200	2 457	1 143	24	1 678	5 335	712	362	350	842

## c) Veränderung der Zentralen Währungsposition

Mio DM

Zeit	Nettozunahme (+) oder -abnahme (—) der Währungsreserven					IWF-Position			Nicht in den Währungsreserven enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank	Verbindlichkeiten aus der Abgabe von deutschen Geldmarktpapieren an ausländische Währungsbehörden (Zunahme: —)	Gesamte Zentrale Reserveposition (Überschuß: +)
	Insgesamt 13)	Gold	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen		Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: —)	Automatische Ziehungsrechte im Rahmen der deutschen Quote	Nachrichtlich: Gesamte Reserveposition im IWF			
			zusammen	darunter: US-Dollar							
1960	+8 007	+1 402	+7 854	+7 725	—1 230	—19	+169	+169	+81	—68	+8 189
1961 14)	—1 926	+2 781	—3 552	—3 382	—1 246	+91	+1 322	+1 322	+848	—267	+23
1962	—553	+62	—442	—102	—154	—19	—480	—480	—12	+140	—905
1963	+2 572	+658	+1 965	+883	—168	+117	+139	+139	+5	+30	+2 746
1964	+12	+1 618	—1 428	—3 956	—158	—20	+722	+1 442	—3	—304	+427
1965	—1 505	+647	—2 445	—2 545	+455	—162	—15	+655	—20	+245	—1 295
1966	+1 047	—472	+2 147	+3 141	—554	15)	+723	+723	—43	—322	+1 405
1967	+414	—257	—148	+202	+911	—92	—101	—821	—28	+103	+388
1968	+7 113	+1 246	+2 792	+50	+2 808	+267	+442	+1 854	—200	—414	+6 941
1966 1. Vj.	—1 177	—31	—781	—260	—194	—171	+94	+94	—2	—71	—1 156
2. "	+188	—369	+547	+940	—170	15)	+471	+471	—1	—9	+650
3. "	+743	—60	+1 097	+1 149	—190	—104	+2	+2	—	+15	+729
4. "	+1 293	—12	+1 284	+1 312	—0	+21	+156	+156	—40	—227	+1 182
1967 1. Vj.	+143	+8	—56	+58	+0	+191	+12	+12	—2	+245	+398
2. "	—927	—6	—944	—227	—0	+23	+44	—676	—	+23	—860
3. "	+801	+34	+459	+461	+0	—35	—39	—39	—26	—218	+518
4. "	+397	—225	+393	—90	+500	—271	—118	—118	—	+53	+332
1968 1. Vj.	+1 542	—1 022	+1 741	+1 000	+598	+225	+330	+330	—100	—241	+1 531
2. "	+1 190	+1 361	—765	—2 723	+700	—106	+78	+1 862	—	+79	+1 347
3. "	+1 295	+575	+153	+448	+510	+57	—3	—175	—100	+44	+1 236
4. "	+3 086	+332	+1 663	+1 325	+1 000	+91	+37	—163	—	—296	+2 827
1969 1. Vj.	—7 031	+8	—6 738	—5 590	—163	—138	—242	—646	—99	+116	—7 256
1967 Jan.	—1 014	—8	—1 110	—1 060	+0	+104	+50	+50	—	+134	—830
Febr.	+846	—4	+774	+840	—	+76	—33	—33	—2	+59	+870
März	+311	+20	+280	+278	+0	+11	—5	—5	—	+52	+358
April	—90	+8	—153	—168	—	+55	—13	—13	—	—10	—113
Mai	—582	—5	—588	+166	—	—9	—2	—722	—	—20	—604
Juni	—255	—9	—223	—225	—0	+23	+59	+59	—	+53	—143
Juli	+191	—26	—228	—229	+500	—55	—30	—30	—	+42	+203
Aug.	—2	—9	+219	+222	—89	—123	—12	—12	—2	—142	—158
Sept.	+612	+1	+468	+468	—0	+143	+3	+3	—24	—118	+473
Okt.	+269	—13	—271	—271	+500	+53	+0	+0	—	+14	+283
Nov.	+495	—15	+722	+726	—0	—212	—183	—183	—	+99	+411
Dez.	—367	—197	—58	—545	+0	—112	+65	+65	—	—60	—362
1968 Jan.	—666	—351	—1 107	—1 113	+500	+292	—6	—6	—	—147	—819
Febr.	+1 022	—58	+1 111	+1 106	+98	—129	+239	+239	—100	—51	+1 110
März	+1 186	—613	+1 737	+1 007	—	+62	+97	+97	—	—43	+1 240
April	+12	+0	—752	—931	+700	+64	+1	+1	—	+97	+110
Mai	—487	+3	—444	—444	—	—46	—11	—11	—	—58	—556
Juni	+1 665	+1 358	+431	—1 348	—	—124	+88	+1 872	—	+40	+1 793
Juli	+77	+150	—244	+39	—0	+171	—20	—20	—	—176	—119
Aug.	+235	+285	—516	—304	+510	—44	+20	—152	—100	+8	+163
Sept.	+983	+140	+913	+713	—	—70	—3	—3	—	+212	+1 192
Okt.	—605	—0	—1 174	—776	+500	+69	+104	+104	—	—64	—565
Nov.	+7 210	+328	+6 988	+6 475	—	—106	+17	—183	—	—144	+7 083
Dez.	—3 519	+4	—4 151	—4 374	+500	+128	—84	—84	—	—88	—3 691
1969 Jan.	—5 059	—0	—5 075	—4 693	+0	+16	—91	—91	—	—39	—5 189
Febr.	—572	+8	—692	+69	+98	+14	—2	—406	—99	+124	—549
März	—1 400	—0	—971	—966	—261	—168	—149	—149	—	+31	—1 518
April p)	+2 691	—1	+2 189	+1 969	+500	+3	—80	—80	—	—73	+2 538

\* Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sind hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis nach den Grundsätzen des Aktienrechts bewertet werden. — 1 Forderungen der Bundesbank aus der Kreditgewährung an den Internationalen Währungsfonds im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“. — 2 Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der sog. Devisenausgleichsabkommen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien übernommen. — 3 Ohne die Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 11. — 4 Diese Position enthält in den Jahren 1967 und 1968 neben unbedeu-

tenden Guthaben auf Akkreditivdeckungskonten die bilateralen Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion. In den Vorjahren sind darin außerdem zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken enthalten. — 5 Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung. — 6 Um die deutsche Position im Internationalen Währungsfonds vollständig darzustellen, wird hier die Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“, die bereits in den Währungsreserven der Bundesbank berücksichtigt ist, nochmals aufgeführt. — 7 Entspricht der sog. Goldtranche-Position (Basis-Goldtranche plus Super-Goldtranche). — 8 Einschl. des Rückkaufs von DM durch die Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1963 auf Grund der sog. Rückkaufverpflichtung, der auf die Goldeinzahlung angerechnet wurde. — 9 Im wesentlichen DM-Ziehungen dritter Länder abzüglich Rückzahlungen in DM. — 10 In Höhe dieses Betrags,

der sich aus den tatsächlich geleisteten Einzahlungen im Rahmen der deutschen IWF-Quote und der Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ zusammensetzt, stehen der Bundesrepublik Deutschland automatische Ziehungs- bzw. Rückforderungsrechte zu. — 11 Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank aus der Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd DM. — 12 Einschl. internationaler Organisationen mit währungspolitischen Aufgaben. — 13 Identisch mit dem in Tab. IX, 1 ausgewiesenen Saldo der Devisenbilanz. — 14 Ohne die durch die DM-Aufwertung bedingte Abnahme der Zentralen Währungsposition um 1 496 Mio DM (netto). — 15 Ohne den anlässlich der Quotenerhöhung beim IWF im Mai 1966 auf das bei der Bundesbank geführte Konto des Fonds eingezahlten Betrag in Höhe von 1 % der Quotenerhöhung (17 Mio DM); dieser Vorgang ist hier unter den Ziehungsrechten beim IWF berücksichtigt. — p Vorläufig.

### 9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds\*)

Stand: 17. März 1969

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	62,50	160,00
Afghanistan 1)	Afghanl	22. 3.63	0,0197482	45,0000	1 125,00	8,89
Argentinien 2)	Argentinischer Peso	—	—	—	—	—
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,995310	0,892857	22,32	448,00
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 250,00	8,00
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	119,05	84,00
Bolivien 2)	Peso Boliviano	—	—	—	—	—
Brasilien 2)	Neuer Cruzeiro	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 187,50	4,57
Ceylon	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	148,81	67,20
Chile 2)	Chilenischer Escudo	—	—	—	—	—
Costa Rica 1)	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	165,63	60,38
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118489	7,50000	187,50	53,33
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	6. 3.61	0,222168	4,00000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Ecuador 1)	Sucra	14. 7.61	0,0493708	18,0000	450,00	22,22
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.48	0,355468	2,50000	62,50	160,00
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	105,00	95,24
Frankreich	Französischer Franc	1. 1.60	0,180000	4,93706	123,43	81,62
Gambia	Gambia-Pfund	8. 7.68	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	25,51	392,00
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	750,00	13,33
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Guatemala	Quetzal	18.12.48	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Guayana	Guayana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	125,00	80,00
Honduras, Republik	Lempira	18.12.48	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Indien	Indische Rupie	6. 6.68	0,118489	7,50000	187,50	53,33
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117318	75,7500	1 893,75	5,28
Irland, Republik	Irisches Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100985	88,0000	2 200,00	4,55
Israel	Israelisches Pfund	19.11.67	0,253906	3,50000	87,50	114,29
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	15 625,00	0,64
Jamaika	Jamaika-Pfund	21.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 000,00	1,11
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	1. 1.66	0,0710937	12,5000	312,50	32,00
Kanada	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	27,03	370,00
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14286	178,57	58,00
Kolumbien 2)	Kolumbianischer Peso	—	—	—	—	—
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	20.12.68	1,24414	0,714286	17,86	560,00
Libanon 3)	Libanesisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	54,79	182,53

\* In den Spalten 4 und 5 sind die Paritätswerte aufgeführt, die mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) vereinbart worden sind und in den Statistiken

des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deut-

schen Mark errechnet. — 1 Nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt werden zu Kursen durchgeführt, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert



Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Libyen	Libysches Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 250,00	8,00
Malawi	Malawi-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Malaysia	Malaysischer Dollar 4)	20. 7.62	0,290299	3,06122	76,53	130,67
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	126,51	79,04
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	312,50	32,00
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	253,13	39,51
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	22,32	448,00
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	175,00	57,14
Niederlande	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	90,50	110,50
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Osterreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	650,00	15,38
Pakistan	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	119,05	84,00
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Paraguay 2)	Guaraní	—	—	—	—	—
Peru 2)	Sol	—	—	—	—	—
Philippinen	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227864	3,90000	97,50	102,56
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	718,75	13,91
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,00886671	100,000	2 500,00	4,00
Sambia	Kwacha	16. 7.68	1,24414	0,714286	17,86	560,00
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	112,50	88,89
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	129,33	77,32
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06641	0,833333	20,83	480,00
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	76,53	130,67
Somalia	Somalischer Schilling	14. 8.63	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0126953	70,0000	1 750,00	5,71
Sudan	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	8,71	1 148,63
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	17,86	560,00
Syrien 3)	Syrisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	54,79	182,53
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	520,00	19,23
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Türkei	Türkisches Pfund	20. 8.60	0,0987412	9,00000	225,00	44,44
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	13,13	761,90
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.66	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Uruguay 3)	Uruguayischer Peso	7.10.60	0,120091	7,40000	185,00	54,05
Venezuela 2)	Bolívar	—	—	—	—	—
Vereinigte Arabische Republik (Ägypten) 3)	Ägyptisches Pfund	18. 9.49	2,55187	0,348242	8,71	1 148,63
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00

basieren. — 2 Der zuletzt mit dem IWF vereinbarte Paritätswert ist nicht aufgeführt, da weder Umrechnungen durch den IWF zu diesem Paritätswert

vorgenommen werden noch Transaktionen im Devisenmarkt zu Kursen stattfinden, die auf diesem Paritätswert basieren. — 3 Transaktionen zu Kursen,

die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert basieren, finden im Devisenmarkt nicht statt. — 4 Seit 12. 6. 1967.

## 10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

### Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Auszahlung						
	Amsterdam	Brüssel	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
<b>Durchschnitt im Jahr</b>							
1964	110,220	7,991	57,481	13,836	11,098	6,640	6,367
1965	110,954	8,048	57,772	13,928	11,167	6,669	6,394
1966	110,490	8,025	57,885	13,930	11,167	6,672	6,404
1967	110,651	8,025	1) 13,871	13,871	2) 9,558	3) 5,730	6,389
1968	110,308	7,997	53,347	13,946			6,406
<b>Durchschnitt im Monat</b>							
1967 Okt.	111,359	8,068	4) 57,731	13,892	5) 11,144	6) 6,680	6,432
Nov.	110,922	8,038		13,821			6,408
Dez.	110,827	8,028	53,434	13,918	9,592	5,728	6,385
1968 Jan.	111,118	8,059	53,697	13,989	9,646	5,751	6,409
Febr.	110,949	8,062	53,687	13,985	9,645	5,741	6,406
März	110,650	8,035	53,536	13,946	9,574	5,721	6,393
April	110,150	8,013	53,460	13,940	9,572	5,720	6,381
Mai	110,027	8,007	53,340	13,899	9,511	5,712	6,395
Juni	110,370	8,016	53,429	13,962	9,529	5,730	6,413
Juli	110,680	8,022	53,380	14,005	9,577	5,751	6,441
Aug.	110,652	8,022	53,395	14,018	9,598	5,765	6,459
Sept.	109,343	7,918	52,945	13,859	9,489	5,705	6,387
Okt.	109,427	7,910	53,040	13,883	9,515	5,714	6,393
Nov.	109,526	7,931	52,923	13,883	9,495	5,708	6,380
Dez.	110,702	7,968	53,298	13,981	9,524	5,731	6,403
1969 Jan.	110,666	7,979	53,329	14,034	9,557	5,742	6,416
Febr.	110,846	8,011	53,404	14,100	9,611	5,764	6,423
März	110,802	7,995	53,545	14,119	9,613	5,761	6,396
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>							
	11	1	6	2	1	1	1

Zeit	Auszahlung						
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>							
1964	3,6852	3,9748	55,540	81,113	77,171	15,390	92,035
1965	3,7054	3,9943	55,868	81,503	77,442	15,468	92,309
1966	3,7115	3,9982	55,921	81,377	77,402	15,477	92,421
1967	3,6961	3,9866	55,757	81,040	77,237	15,431	92,111
1968	3,7054	3,9923	55,895	80,628	77,260	15,447	92,507
<b>Durchschnitt im Monat</b>							
1967 Okt.	3,7305	4,0039	55,975	81,662	77,449	15,495	92,234
Nov.	3,7107	3,9885	55,771	81,379	77,085	15,422	92,331
Dez.	3,6896	3,9852	55,787	81,252	77,098	15,430	92,304
1968 Jan.	3,6922	4,0039	56,048	81,327	77,549	15,473	92,174
Febr.	3,6811	4,0021	56,043	81,324	77,493	15,472	92,037
März	3,6760	3,9891	55,862	81,050	77,193	15,421	92,097
April	3,6892	3,9849	55,794	80,884	77,075	15,421	91,865
Mai	3,6932	3,9806	55,731	80,507	77,052	15,400	92,095
Juni	3,7117	3,9958	55,940	80,354	77,333	15,472	92,840
Juli	3,7326	4,0076	56,109	80,587	77,559	15,530	93,255
Aug.	3,7417	4,0135	56,190	80,697	77,749	15,543	93,212
Sept.	3,7040	3,9744	55,632	79,912	76,987	15,377	92,418
Okt.	3,7112	3,9812	55,736	80,047	76,985	15,409	92,652
Nov.	3,7063	3,9764	55,675	80,034	76,851	15,370	92,470
Dez.	3,7228	3,9942	55,932	80,704	77,199	15,462	92,917
1969 Jan.	3,7323	4,0034	56,008	80,885	77,439	15,476	92,687
Febr.	3,7411	4,0184	56,215	81,130	77,665	15,519	93,017
März	3,7332	4,0191	56,278	81,062	77,741	15,532	93,495
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>							
	0,5	0,5	6	10	8	2	10

1 Abwertung mit Wirkung vom 21.11.67 um 7,9 %;  
 Durchschnitt 1.1.–20.11.67 = 57,564 DM, 21.11.–31.12.67  
 = 53,442. – 2 Abwertung mit Wirkung vom  
 18.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1.–17.11.67

= 11,124 DM, 18.11.–31.12.67 = 9,608 DM. – 3 Ab-  
 wertung mit Wirkung vom 20.11.67 um 14,3 %;  
 Durchschnitt 1.1.–19.11.67 = 6,851 DM, 20.11.–31.12.67  
 = 5,733 DM. – 4 Durchschnitt 1.–17.11.67 = 57,501 DM,

21.–30.11.67 = 53,464 DM. – 5 Durchschnitt  
 1.–17.11.67 = 11,107 DM, 18.–30.11.67 = 9,644 DM. –  
 6 Durchschnitt 1.–19.11.67 = 6,659 DM, 20.–30.11.67  
 = 5,744 DM.



## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate  
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank  
behandelten Themen:

- Mai 1968 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1968
- Juni 1968 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1967  
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- Juli 1968 Die Ersparnisbildung in Haushalten von Arbeitnehmern,  
Selbständigen und Rentnern  
Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1967  
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs  
mit dem Ausland in den Jahren 1966 und 1967  
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- August 1968 Die Wirtschaftslage im Sommer 1968
- September 1968 Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung  
im ersten Halbjahr 1968  
Ausländische Investmentfonds in der Bundesrepublik  
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- Oktober 1968 Die Wirtschaftslage im Herbst 1968
- Nov./Dez. 1968 Neue kredit- und währungspolitische Maßnahmen  
Kurzberichte zu monetären Statistiken  
Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen  
Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1965  
und 1966
- Januar 1969 Struktur und Entwicklung der Bankzinsen  
Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank  
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- Februar 1969 Die Wirtschaftslage im Winter 1968/69
- März 1969 Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1968  
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz  
für das Jahr 1968  
Kurzberichte zu monetären Statistiken  
Die Neufassung der „Grundsätze über das Eigenkapital  
und die Liquidität der Kreditinstitute“ gemäß §§ 10 und 11  
des Gesetzes über das Kreditwesen
- April 1969 Die Umgestaltung der Bankenstatistik Ende 1968  
Kurzberichte zu monetären Statistiken

**Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht  
November/Dezember 1968 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze**

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,  
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank  
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben